Beilage zu No. 1356 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 214. Düsseldorf, 1. Februar. 1911.

Unheimlich groß

ist die Nachfrage nach

Power's Cameragraph!

Er ist anerkannt billiger und doch besser als andere Projektionsapparate!

Er arbeitet vollkommen geräuschlos!

Er erzielt bombenfest stehende Bilder!

Er schont den Film in denkbar bester Weise!

Jeder Fachmann erkennt sofort, dass er durch Anschaffung des Apparates Vorteile hat, die um so grösser sind, je schneller er sich zum Ankauf des Apparates entschliesst.

Ausführliche Beschreibungen und Spezial-Angebot durch die alleinige Vertriebsstelle für den europäischen Continent

Vitascope G.m.b.H.

Berlin S.W. 48 Friedrichstr 22

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 9164. Telegr.-Adr.: Gaumhead, Berlin.

Achtung! Achtung! Am 9. Februar 1911: Beginn der Detektivserie

Nat Pinkerton

Serie I: Die Hotelliebe.
No. 3665. Länge 262 m, Virage Mk. 5.50 extra.
Telegramm-Wort: „Nat"
Hierzu schönes wirkungsvolles Plakat.

Ausgabetag: 9. Februar 1911.

No. 3661. Ein Spaziergang durch Hamburg. Naturaufnahme.
Länge 125 m. Virage Mk. 8.— extra.
Telegramm-Wort: Hamburg.

No. 3110/11. Wintersportbilder. Naturaufn.
Länge 72 m. Virage Mk. 2.50 extra.
Telegramm-Wort: Schneeball.

No. 4244. Ich bin der Schuldige. Drama.
Länge 194 m. Virage Mk. 15.50 extra.
Telegramm-Wort: Heldentod.

No. 3669. Fritze lernt Rollschuhlaufen. Kom.
Länge 114 m. Virage Mk. —.— extra.
Telegramm-Wort: Rollschuh.

Ausgabetag: 16. Februar 1911.

No. 4246. Fischfang mit Kormoranen in Japan. Naturaufnahme.
Länge 147 m. Virage Mk. 11.60 extra.
Telegramm-Wort: Kormoran.

No. 3668. In den Dolomiten. Naturaufnahme.
Länge 136 m. Virage Mk. 10.50 extra.
Telegramm-Wort: Bozen.

No. 4245. Der Wucherer. Drama.
Länge 210 m. Virage Mk. 16.50 extra.
Telegramm-Wort: Wucherer.

No. 3660. Kindergunst wirkt Wunder. Drama.
Länge 176 m. Virage Mk. 5.— extra.
Telegramm-Wort: Wunder.

Projektions-Apparate

von einfacher bis zur elegantesten Konstruktion, nebst allem Zubehör, Lichtquellen, Widerstände etc., liefert die allbekannte Spezialfabrik für Projektionsartikel

UNGER & HOFFMANN

Dresden A. 28. **Aktiengesellschaft** **Berlin C. 19.**

Verlangen Sie unseren Projektions-Katalog No. 49.

Eine Sport-Sensation!

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, sich diesen Weltschlager sofort zu sichern!

Zum 1. Male in der Welt! Vollkommene Neuheit!

Internat. Pferderennen auf dem Eise!

auf der zugefrorenen Wasserfläche des St. Moritzer Sees.

(Es starteten die besten Rennpferde, von erstklassigen Jockeys geritten!)

Dieser Film, der seinen Siegeslauf über die ganze Welt angetreten hat, wird den Kinotheatern das vornehmste Publikum in Scharen zuführen!

7889

Die Jockey-Pferderennen auf dem See in St. Moritz fanden am 26. und 29. Januar 1911 zum überhaupt ersten Male statt. Das **Alleinrecht** der kinematographischen Aufnahmen wurde der **Express-Films-Comp.** erteilt.
Präsidium des Rennvereins zu St. Moritz.

Länge: ca. 80 Meter. Preis 60 Mk.

Ausgabetag: **2. Februar.**

Telegraphieren Sie sofort!

Express-Films-Comp., Freiburg i. Br.

Telegr.: **Expressfilms, Freiburgbreisgau.** Telephon 2170.

Sofort zu verleihen oder zu verkaufen

sind noch einige Exemplare der einzigen kinematographischen Aufnahme des berühmten

Jagd - Zuges

des Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten

Mit Roosevelt in Afrika

die seinerzeit einen so durchschlagenden Erfolg erzielte, dass der Film alle Welt :: von sich reden machte. — ::

Das Bild bietet eine noch nie geschaute Fülle pittoresker Landschaftsbilder und Völkersitten, die reichhaltigste Kollektion kaum bekannter Vögel und Tiere, wie sie in wilder Freiheit leben. Zufolge seines hochinteressanten und belehrenden Inhalts gehört der Film an die Spitze derer, die in der Rubrik **Naturaufnahmen** und **Wissenschaftliche Sujets** genannt werden.

Anfragen sind zu richten an unsere Berliner Filiale:

Alfred Loeser, Berlin W. 66, Mauerstraße 93.

Telegramm-Adresse: **Raleibert, Berlin.** Telephon-Nummer: **Amt Ia. No. 7295.**

Telegramm-Adr.: **Biograph, Paris.** **Raleigh & Robert, Paris,** 16, rue Sainte Cécile.

Aktualität! Aktualität!

Ein erstklassiges Winterbild!

Wintersport in St. Moritz

Hervorragende photographische Qualität! Unerreicht an Schönheit der landschaftlichen Bilder von St. Moritz und Umgebung im Winterschmuck! Interessant durch den Sport, wie: Bobsleigh-Schlittenfahren, Hockeyspiel auf dem Eise, Schlittschuhlaufen bei Mondschein etc. etc.

Voraussichtliche Länge ca. 110 Meter.
Versäumen Sie ja nicht, dies Bild in Ihr Programm aufzunehmen!
Sie werden sich einen glänzenden Erfolg dadurch sichern!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	8	bis 45
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„ „	8	„ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„ 45
Smoking-Anzüge	„ „	25	„ 45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„ 18
Stadtpelze	„ „	35	„ 250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	16	bis 55
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„ „	18	„ 50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„ 18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 214. **Düsseldorf, 1. Februar 1911.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Englische Filmkunst.

Von **Hermann Häfker.**

Ich verstehe es nicht, warum, nach den Theatern in Dresden, Berlin usw. zu urteilen, die guten, englischen dramatischen Films so selten in Deutschland zu sehen sind. Die romanischen, französischen und italienischen Ursprungs sieht man bei weitem mehr, obgleich sie dem deutschen Empfinden ferner liegen als die guten englischen, die ich im Sinne habe, und die ich in London gesehen habe. Sie liegen ihm nicht nur ferner, sondern sie sind auch künstlerisch absolut besser, behaupte ich. Die französischen usw. Films suchen durch sensationelle Fabel, kostspielige Inszenierung, anspruchsvolle Theatergesten zu wirken. Die englischen beruhen auf natürlichem Empfinden und geschmackvoller Verwendung natürlicher Hintergründe. Ich bin, wie die Leser dieser Zeitschrift wissen, Partei in dieser Sache, und, ich gestehe es, leidenschaftlich Partei. Ich kämpfe gegen den Schund und das Minderwertige in der Kinematographie, aber das ist ein Kampf, den ich mit Ruhe und Zähigkeit führe, einfach als anständiger Kultur- und Zeitgenosse. Aber gegen die Phrasendrescherei betreffs „Kunst"-Films kämpfe ich nachgerade mit Erhitterung. In diesem Punkte fühle ich Dinge in mir berührt, die mir zu heilig sind, als dass ich sie gelassen verhöhnen lassen könnte. In diesem Sinne kämpfe ich für das Bessere gegen das durchaus Verdorbene, wenn ich für englische Kunstfilms eintrete. Keineswegs kämpfe ich damit für das durchaus Gute oder denkbar Beste. Ich kann vielmehr meine letzten Bedenken gegen „Dramatik" in der Kinematographie überhaupt nicht los werden. Mindestens schwebt mir da eine Kunstform vor, die es vollendet, so wie die deutsche Phantasie sie verlangen würde, überhaupt noch nicht giht. Es ist leider bis jetzt keinerlei Aussicht in der Welt, auch nur einen einzigen solchen idealen deutschen Probefilm einmal herzustellen. Denn dazu gehört Geld und eine geschäftliche Unterlage. Soweit kann private „Gemeinnützigkeit" nicht gehen und sie vermag auch nicht auf die Dauer geschäftliche gesunde Erfolge zu inspirieren. Der Verein „Bild und Wort" hat stattliche Tausende für den Zweck geopfert, der deutschen kinematographischen Industrie und Geschäftswelt Wege zu zeigen und Mut zu machen. In dieser Hinsicht war das Ergeonis bisher ungefähr gleich Null. Es würde mich nicht wundern, wenn das den Verein entmutigte, mich hat es nach vierjähriger, ausschliesslich opfervoller Tätigkeit, die mir keinen Pfennig eingebracht hat, gradezu abgestossen. Dies aber ganz nebenbei. Ich wollte nur sagen, dass ein wirklich künstlerischer Film im deutschen Sinne noch nicht existiert, und nur durch eine unternehmende, mit Berufenen in Fühlung stehende geschäftliche Firma geschaffen werden könnte. Solange wir aber auf auswärtige Kost angewiesen sind, sind die besseren englischen Films das Beste, unserm Geschmack am meisten zusprechende. Dieser Meinung bin nicht nur ich. Ein Herr aus Schweden, der im Mittelpunkt der dortigen Lehrerbewegung zugunsten der Kinotheater steht, rühmte mir bei einem Besuche den künstlerischen Wert der Dramen eines bestimmten englischen Hauses. Hiesige Lehrer widersprachen meiner Meinung, „gestellte" Films seien überhaupt vom Uebel, und beschrieben mir mit Befriedigung volkstümliche Films englischen Ursprungs. Personen aus dem Kunstwartkreise, die sich sowohl durch die von „Bild und Wort" gegebene Anregung wie wegen eigener Zwecke des „Dürerbundes" für Kinematographie kritisch interessierten, hatten in München Bilder gesehen und sehr hübsch befunden, die von englischen Firmen stammten.

Hierbei muss ich aber feststellen, dass sich leider der deutsche Instinkt für das Geschmacklose auch in der Wahl dessen totsicher bewährt, was wir wirklich und allgemein in den Kinotheatern von englischen und amerikanischen Films sehen. Totsicher sind es mehr oder minder blutige Sensationsfilms, die nicht den Geschmack der englischen Rasse repräsentieren, sondern den des internationalen Pöbels. Es ist wie mit den Büchern, die wir als angebliche Repräsentanten der „französischen Literatur" in allen Buchläden zweiten Ranges von der Maas bis an die Memel und weiter drüber hinaus um den ganzen Erdball herum sehen: fabrikmässiger, erotischer Schund, nur für das dumme Ausland gemacht; kein anständiger Franzose liest ihn. Kein anständiger Engländer besieht sich jene Sensations- und Mordfilms, und keine Firma, die sie herstellt, bildet sich ein, sie machte damit etwas „gut Englisches." Aber warum soll man's den dummen Deutschen nicht schicken, wenn sie's bezahlen?

Die guten englischen und amerikanischen Films haben eine einfache, dem wirklichen Leben des Volkes entnommene Fabel, die deshalb oft romantisch genug wirkt, weil ja das britische Weltreich alle Wirklichkeits-Romantik der Erde umfasst. Diese Wirklichkeits-Romantik findet ihren Ausdruck in dem gewählten Hintergrunde, der auf uns Deutsche oft wie ein Traum wirkt: einerlei ob er uns ein altes Schloss in Englands gesegneten Wiesengeländen oder ein heimlich blumenübersponnenes Familienhaus in einer Kleinstadt zeigt, oder einen Ausschnitt aus dem nebligen Geschäftsgewimmel des Londoner Hafens, oder Bilder von der See und aus den Kolonien rund um den Erdball. Englische „decency", d. h. Gefühl für das Schickliche und englische Gläubigkeit, die im wirklichen Volksleben häufig zu uns abstossender Nüchternheit, Pharisäismus und Heuchelei wirken, zeigen in diesen besseren Films ihre gute Seite: einen Sinn für Volkstümlichkeit, für den wir Deutsche warmes Verständnis haben, während dem Romanen jede Ader dafür fehlt. Es wäre wirklich gut, wenn sich mal eine Agentur darauf legte, diese besseren — nicht „Sensations"-Sachen — den deutschen Käufern vorzuführen, denn ich glaube im Ernst, die deutschen Kino-Besitzer haben solche Bilder selber noch nicht zu sehen gekriegt, sonst würden sie in den Theatern öfter erscheinen.

Im Theater der Zukunft.

Wenn heutzutage der verwöhnte Grosstädter eines der modernen Kinematographentheater betritt, wie sie unser deutsches Vaterland zu Hunderten aufweist, so tut er dies immer in der Erwartung einer einwandfreien, technisch vollkommenen Vorstellung. Hat er nun seinen Obolus inkl. Billettsteuer entrichtet nnd wird in seinen Hoffnungen nicht enttäuscht, d. h. die Abwicklung der im Programm verzeichneten Nummern geht glatt und ohne Hast von statten, so wird jener Besucher sicher bald ein ständiger Gast des betreffenden Theaters sein. Voraussetzung wäre dabei natürlich, dass auch Filmmaterial, Rezitation und Musik erstklassig sind. Aber gerade in der technischen Ausführung einer Kinovorstellung wird an vielen, wenn nicht den meisten Stellen schwer gesündigt. Man könnte z. B. jede Wette eingehen, dass ein Drittel aller bestehenden Kinos an einer schlecht berechneten Optik leidet, wovon schon ein an den Seiten etwas unscharfes, durch spektralfarbige Ecken verziertes Bild beredtes Zeugnis ablegt. Oder sollte es einen Vorführer geben, der noch nie einen gesprungenen Kondensor gesehen hätte? Ohne Zweifel hat an letzterem Umstand zumeist oder doch sehr oft die äussere Einfassung der Linsen die Schuld. In manchen Fällen liegt das Springen der Linsen aber auch in ihrer Konstruktion selbst, und zwar an der Brennweite. Unbegreiflicherweise gibt es noch heute viele Fabriken, die ihre Apparate mit geradezu unverantwortlich geringer Kondensor-Brennweite ausstatten. Der Vorführer muss dann, um braune Ecken zu vermeiden, die Bogenlampe weit nach vorne rücken, sodass in öfteren Fällen der Lichtbogen in nächster Nähe der hinteren Linse gebracht wird. Durch dieses Verfahren wird nun zwar der Brennpunkt um mehrere Zentimeter hinausgeschoben und die bunten Ecken verschwinden, aber gleichzeitig gerät eben der Kondensor in die Gefahr des Zerspringens. Auch von der günstigeren Bogenlampen- und Kohlenstellung haben viele Vorführer keine blasse Ahnung. So ist mir z. B. ein Operateur bekannt, der mit einer wahren Berserkerwut nach jeder Filmrolle den Krater an der positiven Kohle seiner Gleichstromlampe abfeilt, „weil das Loch das ganze Licht wegnimmt!" Natürlich hat er dank dieser Fürsorge ununterbrochen die herrlichsten Herbstnebel am Spiegel draussen, was ganz besonders künstlerisch wirkt. Oder was macht es doch für einen scheusslichen Eindruck auf den Zuschauer, wenn nach Schluss eines ergreifenden Dramas in bunter Reihenfolge einige Meter blauer und roter Ansatzstreifen oder gar ein Stück alter verkehrt angeklebter Film und im Anschluss an diesen die halbe Ueberschrift des folgenden Bildes auf der Leinwand erscheint! Eine ebenso schöne Angewohnheit vieler Vorführer ist es auch, vor Beginn eines Bildes die Filmeinstellung an der Projektionsfläche zu prüfen. Unwillkürlich schaut der Besucher dabei auf die Leinwand und versucht die aufblitzende und wieder verschwindende Ueberschrift zu entziffern, was ihm nur in den seltensten Fällen gelingen wird. Es ist schliesslich wirklich kein Wunder, wenn das oft so geduldige Publikum durch solche Mätzchen nervös gemacht wird. Tatsache ist aber auch, dass bei allen solchen Theatern die Vorführung in den Händen von Leuten liegt, denen das Wort „Technik" ein Buch mit sieben Siegeln bedeutet!

Wir wollen nun einmal sehen, was man unter „Vorführungstechnik" versteht, und werfen deshalb einen Blick in die Kulissen eines Zukunftstheaters, wir schauen ein wenig in das Treiben hinter der Bühne des Vereins „Bild und Wort".

Wir müssen uns zu diesem Zweck eine Theaterhühne von einer Breite von 12 und einer lichten Höhe von 8 m vorstellen, welche ganz mit dunkelrotem Plüsch verkleidet und mit Goldleisten, Schnüren usw. diskret verziert ist. Diese Bühne, die einen wirklich vornehmen Eindruck hervorruft, besitzt eine Tiefe von 10 Metern, und in diesem Raume sind die nötigen Illusionsmittel, sowie Geräuschmaschinen und Hilfsapparate untergebracht. Auch die Kapelle findet hier ihren Platz. Weiter im Hintergrunde, durch eine starke Wand getrennt, befindet sich der Vorführraum, in welchem drei Operateure ihres Amtes walten. Ihre Arbeit ist keine leichte. Eine geräumige eiserne Kabine ist in diesem Raume extra noch aufgestellt und gegen Brandgefahr mit allen erdenklichen Vorschriftsmassregeln ausgestattet. Der Kinematograph sowie ein unabhängiger Projektionsapparat für Lichtbilder haben hier ihren Platz und senden ihre Strahlen durch zwei 10 cm im Quadrat grosse mit starken Glasplatten verdeckte Oeffnungen über den offenen Bühnenraum nach der hinteren Seite des Proszeniums. Die Apparatböcke stehen wie angeschmiedet, kein Stäubchen ist auf den sauber geputzten Maschinen und Lampenhäusern zu entdecken und alles macht den Eindruck einer gewissenhaften Reinlichkeit, die an dem ganzen Unternehmen in Erscheinung tritt. Freundlich erteilen uns die Operateure die gewünschte Auskunft. Einer von ihnen führt uns nun rechts nach einem Flur, in dem sich der provisorisch montierte Umformer befindet. Gemütlich brummt er seinen tiefen Bass, und die spiegelglatten funkenlosen Kollektorflächen zeugen auch hier von der peinlichen Sauberkeit, die unter der Fuchtel des technischen Leiters geübt wird. Die starken Zuleitungsdrähte nach der Kabine und Bühne laufen sauber montiert längs der Mauer und branchen sich ihres Daseins nicht zu schämen, was man von den Leitungen anderer Unternehmen nicht immer sagen kann. Nun geht's weiter. Einige Treppen hinab und wieder hinauf durch eine niedere Tür hinter den Vorhang. Es ist Abend geworden, und nur wenige Minuten fehlen noch an 8 Uhr. Bald wird die Vorstellung beginnen.

Hinter- und nebeneinander sieht man nun hier die verschiedenartigsten Geräuschmaschinen, und zwar in derselben Grösse und Ausführung wie sie an den grossen Theatern üblich sind. Zur Bedienung dieser Instrumente sind allein drei Personen erforderlich, welche im Gegensatz zum technischen Personal, das lange weisse Kittel trägt, in blauen kurzen Jacken und auf Filzschuhen umherhuschen. Zu hören ist auf dieser Bühne überhaupt nichts, und kein Mensch kann von draussen ahnen, dass drei Operateure, vier Musiker und drei Illusionisten bei der Vorstellung beschäftigt sind. Jetzt ist der grosse Konzertsaal fast gefüllt und die Uhr schlägt die achte Stunde.

Es erscheinen am:

11. Februar:	Leibeigenschaft, Drama	Länge ca.	180 m
18. Februar:	Das Herz einer Gattin, Drama mit Plakat	„ „	220 m
„ „	Auf der Elbe durch die Sächsische Schweiz, Naturaufn.	„ „	90 m
25. Februar:	Ein Drama beim Nachbar, humoristisch	„ „	168 m
„ „	Die Berliner Feuerwehr	„ „	122 m
4. März:	Der Streikbrecher, Bild aus dem Leben, Virage M. 2.—	„ „	260 m
11. „	Der Gewinner	„ „	205 m
18. März:	Die neue Gouvernante	„ „	230 m
„ „	Marionetten (Ein Blick hinter die Kulissen eines Marionetten-Theaters)	„ „	132 m

Deutsche Mutoskop- & Biograph-Gesellschaft m.b.H.

Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187/88.

Telegramm-Adresse: Biograph.

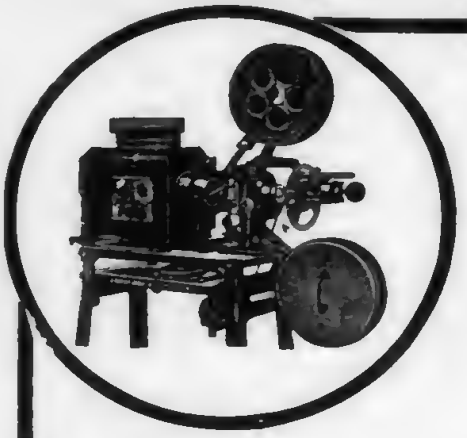
Ein Wink des technischen Leiters, welcher selbst den Vorhang bedient, und wie mit einem Zauberschlage verstummt auch das leiseste Geflüster. Jeder steht an seinem Platze, und nur ein ganz leises Brummen, das man im Zuschauerraum nicht hören kann, beweist, dass auch die Guckkastenmänner auf Posten sind und ihre Kohlen einbrennen. Wir hielten uns während des ersten Teils der Vorstellungen auf der Bühne selbst auf, und warteten gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Jetzt eröffnete der Präsident der Gesellschaft die Vorstellung und wies die Besucher auf das Kommende hin. Bei einem Stichwort erlosch jegliches Licht im Saale, und nur die gedämpften Lampen der Musik warfen einen fahlen Schein über die Bretter, sodass wir einiges in unserer Umgebung zu erkennen vermochten. Laut und bewegungslos verharrte ein jeder an seinem Platz und uns wurde in dieser absoluten Stille, die nur durch die sonore Stimme des Redners unterbrochen wurde, beinahe unheimlich zu Mute. Wohl an die 10 Minuten sprach der Vortragende, dann plötzlich warf der Projektor das erste Lichtbild auf die Leinwand. Der Vorhang wurde aufgezogen, und eine herrliche amerikanische Berglandschaft zeigte sich dem Publikum. Einige Minuten verharrte jeder an seinem Platze, als mit einem Male eine Ueberraschung kam. Urplötzlich verwandelte sich dieses tote Bild in ein bewegtes, und derselbe Eisenbahnzug, der soeben starr und unbeweglich war, erklomm, ungeheuere Rauchwolken ausstossend, pustend und fauchend eine schwindelnde Höhe. Ganz deutlich vernahm man das schwere Rollen der Räder und hörte selbst die kolossale Anstrengung heraus, mit der das Dampfross sich seinen Weg durch das Gebirge erkämpfte. Wir waren vollkommen hingerissen und wurden durch die meisterhafte Nachahmung der Geräusche absolut getäuscht. Erst als eine Szene sich auf unbegreiflich schnelle Art und Weise abermals in ein Lichtbild verwandelte, erwachten wir wie aus einem Traume. Wir schauten um uns, aber wieder sassen oder standen die Männer unbeweglich wie in einem Wachsfigurenkabinett an ihren Maschinen und schienen unsere Anwesenheit gar nicht zu bemerken. Mir wurde wirklich ein wenig unheimlich. Wiederum wurde aus dem toten ein lebendiges Bild, und dieses führte uns diesmal die riesenhaften Springgeyser Neuseelands vor Augen, die oft eine Höhe von über 200 Metern erreichen. Ununterbrochenes dumpfes Rollen verkündete den nahen Ausbruch, und unter donnerartigem Getöse barst dann die Erdschicht, um den ungeheueren Wassermassen freien Raum zu geben. Pfeifend fuhren die Wasserstrahlen gen Himmel, Erdmassen und Steine mit in die Höhe reissend, und rauschend stürzten sie dann zur Erde zurück. Die Illusionisten leisteten einfach Grossartiges! Eine Kombination von 4 Maschinen war notwendig, um zu diesem ergreifenden Bilde die erforderlichen Geräusche zu schaffen. Hier ging eben alles wie am Schnürchen! Noch einige andere schöne Bilder zogen an uns vorüber, nach denen eine Pause stattfand. Der Vorhang schloss sich über dem letzten Bilde, der Saal erhellte sich, und nachdem der rauschende Beifall vorüber war, ertönte erst leise und dann stärker der „Pilgerchor" aus Tannhäuser. Wir aber begaben uns nach hinten, um unsere Neugier zu befriedigen.

In freundlichster Weise wurde uns erlaubt, der Bildervorführung beizuwohnen, und bald war die Pause zu Ende. Wieder wurde der Saal verfinstert, und die Hand am Bilderrahmen wartete der Projekteur mit bewundernswerter Geduld auf das Zeichen zum Beginn. Von einer Signalglocke war nicht das geringste zu bemerken, und umso mehr erstaunten wir, als der Projekteur mit unglaublicher Schnelligkeit das erste Bild einschob und die Lichtklappe öffnete. Ich glaube nicht, dass ich ein sehr kluges Gesicht gemacht habe, denn sein Kollege, der „Kineur", lächelte, und zeigte schweigend auf eine kleine rote Glühlampe, welche, wie mir nun klar wurde, die Stelle einer Glocke vertrat. Die Leitung führte zum Rednerpult, und bedeutete einmaliges Leuchten ein Lichtbild, während ein doppeltes Aufblitzen den nächsten Film anzeigte. Mit stoischer Ruhe führten die Operateure die erforderlichen Handgriffe aus, liessen aber das kleine Lämpchen nicht aus den Augen. Wir hatten uns vorgenommen, genau auf das Wechseln der stehenden in lebende Projektion aufzupassen, und kaum hatte richtig die rote Birne zweimal aufgeleuchtet, als die Vorführer wie der Blitz ihre beiden Verschlussklappen wechselten, und die Niagarafälle, die soeben noch zu Eis erstarrt herrlich anzuschauen waren, stürzten nun von Schnee und Eis befreit mit starkem Getöse hinab in die Tiefe. Jetzt hatte der Projekteur gute Zeit, denn der Film war lang, und er konnte deshalb seinen Apparat ausschalten. Achtzig Ampère Gleichstrom verschlangen die beiden Bogenlampen, und eine fast unerträgliche Hitze machte sich höchst unangenehm fühlbar. Endlich war die Vorstellung zu Ende, und mit einem flotten Marsch beschloss die Kapelle dieses wirklich schöne Schauspiel. Wir aber verabschiedeten uns von dem freundlichen technischen Leiter mit dem Bewusstsein, im Theater der Zukunft gewesen zu sein.

R. R.
Mitglied der Operateur-Union.

Aus der Praxis

Die Würfel drohen zu fallen. Eine Betrachtung über die Lustbarkeitsteuer in Berlin. Die von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Kommission zur Vorberatung über die vom Magistrat eingesetzte Vergnügungssteuer hat mit 8 gegen 6 Stimmen der Steuer im Prinzip zugestimmt und die Besteuerung der Sitzplätze in den Kinematographentheatern von „Klein-Berlin" nach der Vorlage des Magistrats angenommen. Noch in letzter Minute hatte man gehofft, dass gerade hier eine Umgestaltung der Magistratsvorlage eintreten würde, doch war diese Hoffnung eine trügerische, das Ungeheuerliche ist zur Gewissheit geworden, die Kinematographentheater sollen erdrosselt werden. Denn hierauf läuft diese Steuer aus. Die Magistratsvorlage will aus dieser Steuer eine Einnahme von 2 Millionen Mark ziehen, eine durchaus willkürliche Annahme, da nach der Steuervorlage des Magistrats die Kinematographentheater allein die ungeheuere Summe von zirka 2½ Millionen einbringen müssten! Die mit einer Unkenntnis sondergleichen aufgestellte Steuer fordert von Theatern mit Sitzplätzen bis zu 50 Stühlen pro Tag 3 Mark, bis 100 Stühle 6 Mark und für jede weitere 50 Stühle einen Zuschlag von 10 Mark. Es müsste demnach ein Theater bis 200 Plätze eine tägliche Steuer von 26 Mark zahlen. Wir haben in Berlin rund 180 Kinotheater, von denen auch nicht ein einziges von nur 50 Sitzplätzen Raum existiert, da ein solches nicht die Unkosten zu decken in der Lage wäre. Im Durchschnitt haben kleinere etwa 110 Sitzplätze, mittlere 200, grössere etwa 260-400, ganz grosse bis zu 1000 Sitzplätzen. Die letzteren müssten also pro Tag nach der Vorlage den ungeheueren Steuerbetrag von täglich 186 Mark, d. h. pro Jahr 67 890 Mark, zahlen. Hier kommen etwa 5 Theater in Frage, die allein 350 000 Mark zu zahlen haben würden. Diese Theater, die mit einem Unkostenkonto von etwa 500 Mark pro Tag zu rechnen haben, erheben allerdings hohe Eintrittspreise, die jedoch nur Sonntags voll besetzt sind. Im Durchschnitt arbeiten die kleineren und mittleren Theater mit einem Eintrittspreis von 20, 30 und 50 Pfennig, sind jedoch in den Wochentagen schon jetzt ausserstande, die Tagesspesen zu decken, die nur durch die ertragreichen Einnahmen am Sonnabend und Sonntag aufgebracht werden. Zieht man eine Bilanz aus diesen 180 Theatern, so ergibt sich, dass diese eine Durchschnittszahl von 220 Stühlen besitzen, diese 220 Sitzplätze bedingen eine Steuer von täglich 36 Mark, also pro Jahr 13 140 Mark, die wiederum auf 180 Theater 180 mal soviel, also genau: 2 365 200 Mark aufzubringen hätten. Da aber ein Theater mit 220 Sitzplätzen bei einem Durchschnittspreis von 30 Pfennig pro Billett nur eine Einnahme von 24 000 Mark erzielt, blieb diesem nur übrig, den Eintrittspreis zu verdoppeln, und da das Volk des mittleren Bürgerstandes 60 Pfennig pro Billett nicht zahlen kann, so würde diese Steuer den Ruin derselben zur Folge haben müssen. Die Folgen dieser Steuer sind daher gar nicht zu übersehen, sie würde den wirtschaftlichen Tod unzähliger mit der Kinematographie verbundener Existenzen nach sich ziehen. Noch nie ist eine Steuer so leichtfertig veranschlagt, wie in diesem Entwurf. Obgleich von den Interessenten der Branche hierauf hingewiesen, hat die Kommission den Protest hiergegen unbeachtet gelassen und damit einen Steuerertrag aus den Kinotheatern überhaupt in Frage gestellt, da kein Theaterbesitzer diese Steuer zu zahlen oder auf das Publikum abzuwälzen imstande ist. Sollte diese ungeheuerliche Steuer im Plenum der Stadtverordnetenversammlung Annahme finden, so wären die Theaterbesitzer gezwungen, ihre Theater zu schliessen, denn dann heisst es, lieber



Ernemann Stahl-Projektor Imperator

Die besten Bilder — das beste Geschäft!

Das Publikum gibt unbedingt dem Kinotheater den Vorzug, wo auch die Vorführung in technischer Beziehung nichts zu wünschen übrig lässt, d. h. wo gut stehende, brillante, klare Bilder gezeigt werden. — Wollen Sie das erste Geschäft am Platze haben, so müssen Sie auch den besten Apparat besitzen, das ist aber nach Urteil erster Kino-Fachleute der Ernemann-Stahl-Projektor Imperator. Reich illustr. Prachtkatalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Heinr. Ernemann, A.-G., Dresden 156.

Oeffentliche Danksagung!

Anlässlich meiner vor kurzer Zeit erfolgten Etablierung unter der Firma: 7848

„Süddeutsches Filmhaus“

sind mir nicht nur aus ganz Deutschland von meinem grossen Bekannten- und Freundeskreise freiwillig überaus herzlich gehaltene Glückwünsche zugegangen, sondern es ist mir mit Leichtigkeit gelungen, die bedeutendsten Kino-Theater zur Programm-Lieferung durch mein Institut zu gewinnen. — Da sich mein Kundenkreis von Woche zu Woche immer mehr vergrössert, kann ich nicht umhin, an dieser Stelle der kinematographischen Interessentenwelt für das Vertrauen, das man mir dadurch dokumentiert, meinen allerherzlichsten Dank auszusprechen. — Ich bin bestrebt, mich dieses Vertrauens würdig zu erweisen, bitte um die Weitererhaltung des mir in so grossem Masse bewiesenen Wohlwollens und hoffe dadurch noch weitere freundschaftliche Geschäftsverbindungen anknüpfen zu können.

Indem ich bitte, meine Leihbedingungen einzufordern, zeichne ich

hochachtungsvoll

FRANKFURT a. M., Bahnhof-Platz 12. EMIL FIEG.

sofort sterben, als nach und nach dem Ruin zu verfallen. Dann hätte der Magistrat von Berlin das Odium auf sich geladen, eine blühende Industrie zerstört, eine Unterhaltungsstätte von erzieherischer Wirkung vernichtet zu haben. Hiergegen kann nur die dem Magistrat vorgesetzte Behörde, in diesem Falle der Oberpräsident von Potsdam sein Vetorecht ausüben. Er ist hierzu nicht nur ermächtigt, sondern verpflichtet, da seitens des Ministers des Innern, wie des des Handels und der Finanzen in verschiedenen Erlassen an die Oberpräsidenten Preussens Verfügungen ergangen sind, die letzte vom 11. Dezember 1909, die ausdrücklich fordern, dass eine Lustbarkeitssteuer nie zu einer gewerblichen Erdrosslung führen dürfe. Eine solche liegt hier unzweifelhaft vor, deshalb wird und muss der Oberpräsident eine Steuer von diesem masslosen Umfang verweigern. Es ist bedauerlich, dass seitens der Kommission kein Branchekundiger zugezogen wurde, dann wäre vielleicht ein Ausweg gefunden, um diese Steuer nicht nur erträglich für die Theaterbesitzer, sondern auch erträglich für den Stadtsäckel zu gestalten. Dieser Ausweg kann nur in einer prozentualen Steuer gefunden werden. Eine solche könnte leicht auf das Publikum abgewälzt werden, das doch in erster Linie zu einer Vergnügungssteuer herangezogen werden soll. Geschieht dies in massvoller Weise, vielleicht in einer Besteuerung zwischen 5-10 Prozent, dann würden, wo es angeht, in einzelnen Fällen die Theaterbesitzer, im anderen aber das Publikum diese Steuer zahlen können. Den Vorteil würde unzweifelhaft die Stadt haben, da dann die Theater erhalten blieben und somit der Steuerertrag gesichert sei, der andernfalls aber ein imaginärer wäre, da durch Schliessung der Theater überhaupt keine Steuer eingehen würde. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung steht vor einer wichtigen Entscheidung. Wir rufen dieser in letzter Minute zu: Wahrt euren Gerechtigkeitssinn und bedenkt, dass die Annahme dieser Steuer ein erst im Aufblühen begriffenes Gewerbe betrifft, das durch wertvolle Bilder zu einem Volkserziehungsmittel von unschätzbarem Wert in der kurzen Zeit seines Bestehens geworden ist. -B-n.

Eine neue Polizeiverordnung für Berlin. Die Gaumontsche Kinematographische Wochenschau No. 9 schreibt: Eine neue polizeiliche Verordnung bedroht einen grossen Teil der Berliner Kinematographen-Theaterbesitzer um ihre Existenz. Dieselbe soll das Produkt eingehender Verhandlungen mit Interessentenvertretern sein, was wir bestreiten müssen, da derartig rigorose Bestimmungen schwerlich von diesen Interessentenvertretern gutgeheissen worden sind. In erster Linie sollen für die Sicherheit des Publikums bei entstehender Feuersgefahr andere Bestimmungen Platz greifen. Der Operationsraum soll derartig gesichert sein, wie dies bei den grossen Theatern durch den eisernen Vorhang geschehen, und zweitens sollen die Ausgänge sowohl wie die inneren Raum-Verhältnisse durch Schaffung neuer Notausgänge und Anlage neuer Zwischengänge ergänzt werden. Es ist weiter in Erwägung gezogen, dass Kinematographen-Theater für die Folge in bewohnten Gebäuden nicht mehr zugelassen werden. Nur wo nicht explodierende Films vorgeführt, sollen Erleichterungen des derzeitigen Betriebes vorgesehen werden. Als Gewährsmann wird der Leiter der Berliner Theaterabteilung, der Herr Regierungsrat Dr. Lüdenau genannt, und zum Träger dieser Nachricht dient die Vossische Zeitung, ein ebenso ernstes und bedeutungsvolles Blatt im Deutschen Reich. Da der Impuls aller Verordnungen und Bestimmungen von Berlin ausgeht, so würde, die Wahrheit dieser in Aussicht genommenen Verordnung vorausgesetzt, für die kleineren Theater eine Zeit der Not und Bedrängnis einsetzen. Denn erstens sind die räumlichen Verhältnisse der meisten Kinematographen-Theater schon derartig beschränkt, dass breite Zwischengänge nirgends zu schaffen sind und neue Notausgänge nicht mehr angelegt werden können. Die in Aussicht gestellten Erleichterungen, die solchen Theaterbesitzern gewährt werden sollen, die nichtexplodierende Films vorzeigen, dürfte niemandem zuteil werden, da es solche nicht gibt. Wenn weiter behauptet wird, dass diese Verordnungen unter Zuziehung von Interessentenvertretern bearbeitet werden, so müssen wir dies in Zweifel ziehen, da jene damit zugunsten der grossen Theater dem kleinen Theaterbesitzer den Todesstoss versetzen würden.

Neue Kinos. Markranstädt. Paul Uhlitzsch hat Alberstrasse 25 einen Kinematograph „Weisse Wand" eröffnet. — Görlitz. Anfang Februar wird hier das Hohenzollerntheater, Lichtspiele und Tonbilder, eröffnet. — Elbing. Fleischerstr., Ecke Mauerstr., wurde das Lichtspielhaus G. m. b. H. eröffnet. — Swinemünde. Im Lindenhof, Lindenstr. 13, wurde ein Elite Kinotheater eröffnet. — Dresden-Striesen. Jacobistr., Ecke Wittenbergerstr., wurde das Volkskino eröffnet. — Untertürkheim. Im „Türkensaal" wurde unter dem Namen „Germania" ein Kinematographentheater eröffnet.

In **Breslau** wird unter dem Namen Apollo-Kino-Theater, Alsenstrasse 80 (Inhaber Hermann Dampmann) am 1. März ein Kinematographen-Theater eröffnet.

Bonn. Meckenheimerstrasse 6b wurde das Kaiser-Kinema eröffnet.

Das Hohenzollerntheater in Görlitz, am Bahnhof gelegen, wird am 5. Februar eröffnet. Das Theater ist aufs modernste eingerichtet, mit Dampfheizung versehen. Die Direktion hat es sich zum Prinzip gemacht, ein nur gutes dezentes Familienprogramm zu bringen. Als Geschäftsführer ist der bekannte Rezitator C. Beyer engagiert worden.

Elberfeld. Erträgnis der Lustbarkeitssteuer. Elberfeld hat im letzten Jahre 23 984 Mk. an Steuern für Kinematographen eingenommen.

Marktleugast (Bay.) Zufolge Ministerialgenehmigung werden in hiesiger Gemeinde in Zukunft Lustbarkeitsabgaben erhoben.

Schüler im Kino. Der Firma Paul Grünert in Dresden ist es gelungen, mit der Oberschulbehörde in Hamburg ein Abkommen dahin zu treffen, dass in einer Reihe von Schüler-Sondervorstellungen sämtliche Bezirksschulen Hamburgs (ca. 30 000 Kinder) von jetzt ab regelmässig während der Unterrichtszeit von 10½—12 Uhr klassenweise unter Führung der Lehrer das Theater Reform-Kino, Wexstrasse 5, besuchen. Bereits seit Montag, den 16. Januar, erfolgen die Vorstellungen täglich. Es besucht jedesmal pro Tag eine ganze Schule mit ca. 10 Klassen, jedoch nicht mehr als je 600 Kinder, pro Tag die Vorführungen. Sie gelten als Versuch ob und wie weit es möglich ist, den Kinematograph als amtliches Unterrichtsmittel praktisch dem Schulunterricht dauernd anzugliedern. Das Programm ist natürlich rein instruktiver, belehrender Natur und weist nur geographische Motive auf; es betitelt sich Schauspiele der Erde. Nach Absolvierung des Programms durch sämtliche Schulen sollen weitere Kompositionen aus der Völkerkunde, dem Tierreich etc. folgen. Den Herren der Oberschulbehörde und den von diesen geladenen Gästen und Vertreter von Behörden, Senatsmitgliedern wurde dieses erste Programm bereits am 20. November zur Prüfung vorgeführt, die ein sehr günstiges und durchschlagendes Resultat ergab, wie die gegenwärtigen Aufführungen beweisen.

Variétédirektoren gegen Kinematographentheater. Der „Internationale Variété-Theater-Direktoren-Verband" hielt am 25. des vorigen Monats in Berlin eine General-Versammlung ab, in der über die Konkurrenz der Kinematographentheater viel verhandelt wurde. Schliesslich gelangte nachfolgender Beschluss einstimmig zur Annahme:

> „Die General-Versammlung spricht den Wunsch aus, dass mit dem Syndikus des Verbandes ein Verbande anzufügender Passus entworfen werde, in welchem der Artist anzugeben hat, ob er kinematographisch oder phonographisch aufgenommen ist, und eventuellen falls in welcher Darbietung und wann, und weiter, dass derartige Aufnahmen vom Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bis zur Absolvierung des Vertrages untersagt sind. Die Versammlung bevollmächtigt den Vorstand, einen derartigen Passus zu genehmigen, die Mitglieder sind verpflichtet, diesen Passus ihrem Vertrage anzufügen.
>
> Unserer Meinung nach steht der I. V.-T.-D.-V. mit seiner Ansicht auf einem ganz falschen Standpunkte. Wir sind der Ansicht, dass gerade durch die Grammophonvorträge eines Otto Reutter, Robert Steidl etc. und die kinematographischen Darbietungen von komischen Nummern beim Kinopublikum der Wunsch rege wird, sich nun auch die Leistungen der Betreffenden am Variété anzusehen.

Augsburg. Das Kinematographentheater im Café Union hat seinen Betrieb eingestellt.

obr. **Dresden.** Der grosse neue Sportfilm „Original-Boxkampf zwischen Jack Johnson und Jim Jeffries um die Weltmeisterschaft und eine Million Mark bar", ausgefochten am 4. Juli 1910 in Reno (Amerika) vor 60 000 Zuschauern, wird Anfang Februar hier im Imperial-Kino (Moritzstrasse) und im Edison-Theater (Pragerstrasse 45) nachmittags ununterbrochen vorgeführt. Die Preise sind erhöht auf 2,20, 1,50 und 0,80 Mk. im Vorverkauf. Sportvereine hatten vormittags, Kinder überhaupt keinen Zutritt.

Rehau (Bay.). Wie das „Reh. Tgbl." mitteilt, kauften die Herren Malermeister Hs. Volkmann und D. Strobel von Herrn Krisack das Kinotheater „Weisse Wand" hier. Herr Krisack will in Schönwald ein Kino errichten.

Stuttgart. Der letzte Bauplatz von der ehemaligen Legionskaserne Ecke Tübinger- und Kleine Königstr. wurde kürzlich an eine Aktiengesellschaft verkauft und soll sofort überbaut werden. Die von der bisherigen Eigentümerin der Rheinischen Kreditbank, unter Mitwirkung des hiesigen Bankhauses F. G. Schulz sen. neu gegründete Aktiengesellschaft hat die Bauleitung der Architektenfirma H. u. A. Storz übertragen. In dem umfangreichen Neubau soll ein hinsichtlich Ausstattung und Sicherheit den neuesten Anforderungen genügendes Lichtspieltheater, ein Automaten-Restaurant und ein Café eingerichtet werden, während die übrigen Stockwerke als Kontor- und Lagerräume Geschäftszwecken dienen sollen.

Der Kinematograph im Kgl. Opernhaus, Berlin. Die angekündigte neue Inszenierung der „Zauberflöte", von der heute im Berliner Opernhaus einige Szenen zur Aufführung gelangen, bringt, wie das „B. T." schreibt, auch eine technische Ueberraschung. Wie uns mitgeteilt wird, soll hierbei zum ersten Male der Kinematograph in den Dienst eines ernsten Bühnenkunstwerkes treten. Es soll nämlich die Darstellung eines Wasserfalls durch Projektion kinematographischer Naturaufnahmen auf einen transparenten Prospekt erfolgen. Das Transparent besitzt die in der Projektionstechnik noch nicht gekannte Höhe von 8 bis 10 Metern; zu beiden Seiten wird es durch kaschierte Felsgruppen begrenzt. Die Wasserfallaufnahmen wurden eigens für diesen ganz neuen Zweck in der Schweiz und in Tirol in einer

Vitascope G.m.b.H.
Berlin S.W. 48 Friedrichstr. 22.

Neuerscheinungen:

Am 11. Februar:

Entsagung

Drama. 360 m. Virage Mk. 10.—

Am 18. Februar:

Der ehrliche Finder

Sehr wirkungsvolles Drama aus dem Leben, mit Walter Schmidthaessler vom Neuen Theater, Berlin, in der Titelrolle.

Länge 368 m Virage Mk. 20.—

Am 25. Februar:

Vergebens

Drama, Länge 360 m, Virage M. 12.–

Am 4. März:

Der effektvollste Film aus unserer bekannten Detektiv-Serie Arsène Lupin contra Sherlock Holmes

V. Folge:

Arsène Lupins Tod.

Tonbilder:

Zeitige Serie: „Die schöne Risette"

18. Februar: „Ha, welch Wunder" aus Faust, 75 m, Caruso-Platte Mk. 20.—

25. Februar: „Die feschen Tiroler", 80 m, Platte Mk. 9.—

Wir verarbeiten nur Kodakfilm! Jeder Film trägt eine Garantiemarke!

Vitascope G.m.b.H.
Berlin S.W. 48 Friedrichstr. 22.

Filmlänge von etwa 300 Metern angefertigt. Es sind etwa 15 000 Einzelaufnahmen nötig gewesen. Da hiervon in einer Sekunde dem Publikum etwa 16 Bilder gezeigt werden, so wird der Kinematograph seine neueste Film-„Rolle" im Opernhause etwa 950 Sekunden oder rund eine Viertelstunde lang spielen. Man darf gespannt sein, ob es gelingen wird, durch eine sinngemässe Vereinigung der bekannten Dekorationseinrichtungen mit den kinematographischen Reproduktionen der Natur die Wirklichkeit vollendeter vorzutäuschen, als dies bisher möglich war. Die Generalintendantur giht jedenfalls mit dieser Neueinrichtung zu erkennen, dass sie „Prospekte nicht und nicht Maschinen schont," und dass sie sich auch moderner Hilfsmittel bedienen will. Hoffentlich bringt das Experiment gute Resultate.

Bukarest. J. Kula hat Belvederestr. 7 ein Geschäft in kinematographischen Artikeln eröffnet.

Konstantinopel. Im Vororte resp. Stadtteil Haskeuy, einem von Juden und wenigen Griechen bewohnten Viertel, lässt der „Judische Klub" ein Kino bauen. Ein Wiener wird Inhaber sein. Die Polizei versuchte den Aufbau des Gebäudes zu hindern weil ‚der Unternehmer — Zionist (!) sei. Die Firma „Industrie Cinematographie' ist nach kurzem Bestande eingegangen. W.

-s- **London.** Neue englische Gesellschaften: Electric Hiring Syndicate, Ltd., Aktienkapital 1 000 Pfd. Sterling, Bureau: Bank Buildings, Kingsway, W. C. — Gozport Bioscope Co., Ltd., Aktienkapital 4 500 Pfd. Sterling, Bureau: 123 High Street, Gosport, Hants. — Long Acre Traders Ltd., Aktienkapital 2 500 Pfd. Sterling, Bureau: 101 Long Acres, W. C. — Riviera Picture Palace Co., Ltd., Aktienkapital 300 Pfd. Sterling, Bureau: 116-117 Chancery Lane, W. C. — Southampton and District Electric Theatres Ltd., Aktienkapital 4 000 Pfd. Sterling, Bureau: 116-117 Chancery Lane, W. C.

Neue Films

Deutsche Mutoskop. Pharosfilm. Das Herz einer Gattin. Wir befinden uns im Hause des reichen Gutsherrn v. Westen. Frau Rita nimmt eben Abschied von ihrem Gatten, der eine kurze Reise antritt. Zärtlich und besorgt geleitet die junge Frau ihren Gatten zum Wagen, dem sie bald darauf die letzten Grüsse nachwinkt. Eben im Begriffe, das Tor wieder zu schliessen, sieht der Gärtner sich einem abgehärmten, verschüchterten Menschen gegenüber, der auf ihn zugeht. Der Gärtner weist ihn fort, doch der Mann streckt flehend einen Brief durch das Gitter. Als der Gärtner die Anfschrift gelesen, zeigt er dem Mann das davoneilende Auto, doch dieser besteht darauf, den Brief — und zwar dringend — im Hause abgeben zu müssen. Der Diener bringt den Brief der jungen Frau, die ihn weglegen will, da er für ihren Gatten bestimmt ist. Als sie vom Diener erfährt, dass der Mann draussen sich nicht abweisen lässt und Antwort erwartet, lässt sie ihn eintreten und öffnet den Brief. — Entsetzt starrt sie den Mann an und heisst ihn gehen. Gleich nachher gibt sie Ordre, den Wagen zu bespannen, den sie sofort besteigt. Vor einem armseligen Häuschen hält die Equipage und Frau Rita tritt ein. Auf einem dürftigen Lager findet sie eine abgezehrte Frau, der man die Spuren einstiger Schönheit noch ansieht. Ihre Todesstunde ist nahe und sie schrieb an den Vater ihres Kindes und bat ihn, nach ihrem Tode dem Kinde Versorger zu sein. — Dieser Brief kam in Frau Ritas Hände — des Kindes Vater ist — ihr Mann. Frau Rita gibt sich der Sterbenden zu erkennen und verspricht ihr, für das Kind wie eine Mutter zu sorgen. Die Aermste schliesst bald darauf die Augen zum letzten Schlummer.— Herr v. Westen kehrt plötzlich von der Reise heim. Er findet die Gattin aus einem Zimmer tretend — in das sie zärtliche Kussnände wirft. Eine Eifersuchtsszene entsteht — bis ihm die Frau schüchtern den Brief überreicht. Im nächsten Moment steht auch schon ein entzückender Junge mit blonden Locken, von Frau Rita kostbar gekleidet, vor ihm. Ueberwältigt von dem grossen Herzen seiner Frau, sinkt er ihr zu Füssen.

Auf der Elbe durch die Sächsische Schweiz. Es ist eine Reihe der reizendsten Landschaftsbilder in diesem Film herausgebracht. Beginnend mit der Abfahrt in Dresden, führt uns die Aufnahme an den herrlichsten Punkten an der Elbe vorbei, die dieses gesegnete Stück Erde aufzuweisen hat. Wir begegnen u. a. Holzflösser auf dieser Fahrt, ziehen die Elbufer entlang, machen in Schandau Station und geniessen den herrliehen Sonnenuntergang auf der Elbe. Der Anklang, den schöne Landschaftsbilder gefunden haben, berechtigt zu der Hoffnung, dass auch dieses wunderbare Bild den gleichen Erfolg haben wird. Auf die geschickte und geschmackvolle Aneinanderreihung der einzelnen Bilder, sowie auf die vorzügliche Ausführung sei besonders hingewiesen.

Das verzauberte Café. Ein junger Mann, der ein bisschen zuviel getrunken hat, geht zum Schluss in ein Café. Dort schläft er ein und träumt. In seinem Traum hat er alle möglichen Erlebnisse. Zum Schluss beginnt er alles entzwei zu schlagen. Hierdurch werden die anderen Gäste und der Kellner aufmerksam, Sie wecken den seltsamen Gast auf. Der Kellner verlangt sein Geld, doch der Gast kann nicht zahlen. Nach einigem Hin und Her wirft man ihn einfach vor die Tür.

Der vergrabene Schatz. Der Toni, ein armer Bauernbursche, und das Töchterlein der Grossbäuerin sind einander sterblich verliebt, doch die Grossbäuerin ist eine gar stolze Frau, welche niemals einen armen Schlucker als Eidam nehmen würde: „wenn er erst einmal 300 Gulden in seinem Besitze hätte und Mariandl dann noch frei sein sollte, dürfte er wiederkommen" antwortete sie auf seine Bewerbung. Inzwischen kommt der Mühlenbauer zur Grossbäuerin, um die Hand Mariandls anzuhalten. Die Mutter ist auch nicht abgeneigt ihre Tochter dem Bauer zu geben, da er reich ist. Toni und Mariandl sind untröstlich und wenden sich an die alte Kräuterliese des Dorfes, welche als Hexenmeisterin in allen geheimen Künsten gilt. Die alte Liesel rät den Liebenden eifrig zu beten, kommt Zeit, kommt Rat. Kaum sind die beiden fort, tritt der Mühlenbauer herein, auch er will von der alten Liesel ein Liebestränklein erbitten. Da kommt der Alten ein Gedanke, sie liest dem Bauern aus ihrem Folianten ein untrugbares Mittel vor: Willst du die Liebe des schönsten Mädchens im Dorfe erringen, so nimm einen Beutel, tue 300 Gulden hinein und vergrabe den Schatz in einer Vollmondnacht an der Saubucht. Glückstrahlend verlässt der Alte die Hüte, um den Rat zu befolgen. Trübselig sitzt der Toni vor seiner Türe, da bringt die alte Kräuterliese dem Verdutzten einen Spaten nnd bedeutet ihn, zur Saubucht zu gehen, dort würde er einen Schatz finden. Den Schatz findet der Toni und eilt zur Grossbäuerin, welche nun nichts mehr gegen eine Heirat mit ihrem Mariandl hat. Als die Liebenden sich in den Armen liegen, kommt der Mühlenbauer vorbei und bemerkt durch das Fenster die Gruppe. Sollte sein Opfer nichtz geholfen haben? Er stürzt nach der Saubucht und gräbt eiligst nach dem Golde, doch statt dessen findet er einen Zettel vergraben „Der Schatz und die Mariandl sind auf ewig für dich verloren, da du dich um einen Gulden verzählt hast."

Eclipse. Ein Spaziergang durch Hamburg. Ein photographisch und inhaltlich hervorragender Film, der Bilder aus unserer grössten Handels- und Hafenstadt bringt. In wechselnder Reihe ziehen Strassen- und Hafenszenen, Ansichten merkwürdiger Gebäude und Denkmäler an unserm Auge vorüber und bieten dem Zuschauer einen wirklichen Genuss.

Wintersportbilder. Ein hübsches Bild das uns die sportlichen Freuden eines schönen Wintertages veranschaulicht.

Nat Pinkerton. In einem eleganten Hotel an der Riviera ist eine Dame in ihrem Zimmer bewusstlos aufgefunden worden: ein mit einer schwarzen Maske versehener Mann ist bei ihr eingedrungen und hat ihre Juwelen geraubt. Man hat keine Ahnung und keinen Anhalt, wer der Täter sein könne, und der um den Ruf seines Hotels besorgte Besitzer geht den berühmten Detektiv Nat Pinkerton um Hilfe an. Pinkerton untersucht den Schauplatz des Verbrechens sorgfältig und findet dabei einen Brillanten, der anscheinend sich aus seiner Fassung gelöst hat. Pinkerton beschliesst, einstweilen einmal die verschiedenen Hotelgäste zu beobachten. Dabei fällt ihm eine reichgekleidete Dame, deren Finger mit Ringen bedeckt sind, auf, und er bemerkt, dass bei einem derselben ein Stein fehlt. Er überreicht der Dame den Brillanten, den er im Zimmer der überfallenen Dame gefunden hat. Die Verbrecherin bestreitet, dass der Stein ihr gehöre. Pinkerton ist nun seiner Sache sicher. Die Diebe, die sich entdeckt sehen, verlassen in Eile das Hotel und mieten ein Boot, um ihren Verfolgern zu entkommen. Pinkerton ist ihnen auf den Fersen und will sogar mit in das Boot springen, wird aber von den Verbrechern durch Revolverschüsse bedroht und entgeht einer Verwundung nur dadurch, dass er schleunigst ans Ufer schwimmt. Dort nimmt er zusammen mit seinem Begleiter ein anderes Boot und die Verfolgung beginnt. Am anderen Ufer angelangt, lässt er durch seinen Begleiter die Polizei benachrichtigen und den Bahnhof bewachen. Die Diebe kommen zum Bahnhof, sehen denselben umstellt und entfliehen nun in die Stadt. Pinkerton ist ihnen dicht auf der Spur und nun beginnt eine aufregende Jagd über die Dächer. Die Diebe sehen ein, dass sie auf diese Weise der Gefangennahme nicht entgehen können und verfallen auf folgende List: Zwei der Diebe wollen sich in grosse Kisten einnageln lassen, der dritte, als Rollkutscher verkleidet, soll diese zur Bahn bringen. Nat Pinkerton hat ihren Plan belauscht, lässt sie ruhig in ihre Kisten kriechen und diese aufladen; dann überwältigt er den Kutscher und fährt mit seinen Gefangenen zur Polizei, wo man die beiden Kisteninsassen verhaftet. Nat Pinkerton, der Detektiv, aber freut sich königlich, dass ihm wieder einmal etwas gelungen ist.

Ich bin der Schuldige. Der Feind ist im Lande, und geschlagen muss zich das Heer zurückziehen. Von zwei Kriegern, die aus einem Dorfe stammen und stets treue Kameradschaft gehalten haben, ist der eine tödlich verwundet und bittet seinen Freund, seinem alten Vater und seinem kleinen Sohne die Nachricht von seinem Tode zu überbringen und dieselben nicht zu verlassen. Der Freund verspricht dies und hält sein Versprechen. Während er noch bei dem alten Vater weilt, zeigen sich plötzlich feindliche Reiter und der Soldat wird in einer grossen Truhe verborgeu. Die Feinde stürmen in das Haus, misshandeln den Alten und ziehen dann weiter. Von einer wahnsinnigen Wut erfasst, ergreift der alte Manu das Gewehr des jungen Soldaten und eilt den Feinden nach. Er erschiesst einen derselben aus dem Hinterhalte. Die Verfolgung wird aufgenommen und der alte Mann trotz seines Leugnens verhaftet.

Sichern Sie sich diesen Schlager!!

Die weiße Sklavin

930 Meter 930 Meter

Frei 4., 5., 6., 7. Woche

u. s. w.

Aus meiner Schlager-Abteilung sofort frei:

Beschlessung d. Anarchisten	100	m	Der geheime Minengang	360	m
Die Mitschuldige	275	„	Aus Todesgefahr gerettet	319	„
Um die Ehre des Vaters	203	„	Unschuldig nach Sibirien verbannt	243	„
Das Herz des Sträflings	300	„	Ein Kind der Liebe	365	„
Sardanapal	280	„	Kronprinzenreise I. u. II. Teil	138	„
Kain	264	„	Parole 1911	125	„
Unter Rosen	272	„	**Sherlock Holmes letzter Fall**	270	„
Die falsche Gouvernante	310	„			
Die schwarze Sklavin	340	„			

Max Læser, Cöln a. Rh.,

Gereonshaus, Zimmer 157

Telegr.-Adr.: Filmverleih. Telephon 15459.

Wochenprogramme sofort zu vermieten

4., 5., 6., 7., 8., 9. Woche.

Er soll füsiliert werden, und wird zu diesem Zwecke vors Dorf hinaus geführt. Sein kleiner Enkel, der Furchtbares ahnt, eilt zur Hütte zurück und erzählt dem Soldaten, was vorgefallen. Dieser der den Ernst der Situation sofort erkennt, beschliesst, den alten Mann zu retten und eilt zu der Stelle, wo die Exekution vor sich gehen soll. Er kommt gerade noch zur rechten Zeit: Er klagt sich an, den Schuss abgefeuert zu haben und wird nun an Stelle des Alten erschossen.

Fritze lernt Rollschuhlaufen. Fritze hat von seinem guten Onkel ein Paar schöne Rollschuhe bekommen und bettelt nun um die Erlaubnis, dieselben probieren zu dürfen. Nach vielen Bitten geht endlich der alte Onkel mit Fritze auf die Strasse und der Spass kann losgehen. Aber das sind doch ganz merkwürdige Rollschuhe; die sind verhext! Die laufen ja von selber und der arme Fritze muss mit — ob er will oder nicht. Ueber die unmöglichsten Dinge laufen diese verflixten Rollschuhe, und der arme Fritze endet zuletzt schwer blessiert vor einer Apotheke, wo er verbunden und gepflegt wird. Vater und Onkel, der auch arg zerschmalen ist, machen sich zu Hause Sorge über Fritzens Versuch, als er ganz in Binden eingewickelt, hereinkommt. Die Rollschuhe aber lieht er noch immer und will es nächstens wieder versuchen.

Verkehrswesen

Grosse Japanische Ausstellung, Tokio 1917. Mit den Vorarbeiten wird, wie der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie" von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, in diesem Jahre begonnen werden. Das genaue Programm soll dem Parlament in der Saison 1911/1912 vorgelegt werden. Die Ausstellung, die etwa dreimal so gross werden soll wie irgendeine bisherige in Japan, wird voraussichtlich die Dimensionen der Brüsseler Weltausstellung erhalten. Nach dem „Japanischen Staatsanzeiger" ist das Mitglied des Herrenhauses, Herr Hirayama Seishin, zum Präsidenten der Ausstellung ernannt worden. Herr Hirayama bringt hierfür reiche Erfahrungen mit: er war lange Jahre im Auslandsdienst der japanischen Regierung tätig und hatte sich hier vorzugsweise mit Ausstellungen zu beschäftigen. 1878 und 1900 war er in Paris, 1901 wurde er zum Mitglied der „V. Japanischen Industrie-Ausstellung" ernannt, war dann 1904 bei der Ausstellung in St. Louis tätig und im vergangenen Jahre bei der „Englisch-Japanischen Ausstellung" in London. Auch ist er an den Organisationsarbeiten für die Japanische Abteilung der „Internationalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, Turin 1911" beteiligt.

Vereinsnachrichten

An die Vereinigungen der Kinematographentheater-Besitzer Deutschlands!
An die Kinematographentheater-Besitzer Deutschlands!]

Kollegen! Was einsichtige und weitblickende Kollegen schon längst vorausgeahnt und befürchtet, ist eingetreten. Kühner als jemals haben unsere zahlreichen Feinde zu einem geradezu systematischen Vernichtungskrieg unseres Gewerbes sich offenbar zusammengeschlossen trotz der tatkräftigen Abwehr, die von einzelnen Lokalvereinigungen oft mit grossen Opfern ins Werk gesetzt wurde. Polizeiverordnungen, eine härter und widersinniger wie die andere, ja, manche sogar nach unserem Dafürhalten ungesetzliche — tauchen an allen Ecken und Kanten unseres grossen Vaterlandes auf. Kinderverbote von Lokal- und Provinzialschulbehörden, zum Teil in offener Ehrlichkeit, zum Teil aber auch in maulwurfsartiger Weise geschmiedet, wollen uns hindern, der kleinen Welt den erzieherischen Segen unserer Lichtbildkunst angedeihen zu lassen. Lustbarkeitssteuern, deren schädigende Wirkung (auch für die eigenen Erfinder) nur einem längst zum chinesischen Zopf gewordenen Beamtengehirn nicht einleuchten kann oder will, werden am grünen Tisch zusammengeschweisst, um dem kleinen Mann samt seiner Familie „sein Theater" zu verteuern, ja zur Unmöglichkeit zu machen. Der Bühnenverein regt in einer komisch wirkenden Todesangst um die Existenz seiner Mitglieder seine Apolloflügel, um zur strahlenden Sonne einer hehren Gesetzgebung sich emporzuschwingen und dort die Niederdämmung der unmoralischen, sittengefährdenden (?) Kinotheater alias „Kintöppe" zu erbitten bezw. zu erkatzenbuckeln. Ein Teil der Tagespresse kann es sich nicht versagen, periodisch den Kinotheatern Eigenschaften aufzudichten, die nicht einmal früher, geschweige denn jetzt diesen zugesprochen werden können. Und bei all diesen Vorgängen steht noch immer der weitaus grösste Teil der Kinotheaterbesitzer ruhig, manchmal wohl auch mit geballter Faust in der Tasche, da und sieht nicht ein, dass diese zahlreichen Feinde nichts anderes als seinen Untergang wollen. Unbestreitbar haben die bereits bestehenden Lokalorganisationen versucht, sich unseren Gegnern entgegenzustellen. Aber ihre heissen Bemühungen sind zu Dunst geworden wie Wassertropfen auf glühenden Panzerplatten. — Jetzt gibt es nur noch eine Möglichkeit, um den sichern Ruin, dem die Kinematographentheater Deutschlands früher oder später, grosse und kleine, ausgesetzt werden sollen, zu verhindern: Gemeinschaftliches, zielbewusstes, unermüdliches, energisches Vorgehen mit allen nur erdenklichen erlaubten Mitteln. Und das grundlegende von diesen ist und bleibt der Zusammenschluss aller Kinotheaterbesitzer in einer für ganz Deutschland geschaffenen Bundesorganisation. Hinter dieses grosse allumfassende Interesse müssen momentan alle anderen Fragen, selbst die schärfsten Konkurrenzgegensätze, zurückgestellt werden. Und wenn wirklich dieser Zusammenschluss dem einzelnen Theaterbesitzer wenige Mark pro Jahr Bundesbeitrag auferlegt, dann steht dieser Betrag ausser allem Verhältnis zu den Lasten, die dem Theaterinhaber drohen, wenn er in seinem Indifferentismus als echter deutscher Michel weiter dämmert. In den Tagen vom 14.—22. Januar haben uns die reisenden Schausteller gezeigt, was eine stramme Organisation möglich machen kann. Auch gegen sie haben seinerzeit die gleichen Feinde gewütet wie gegen uns und man kann ruhig behaupten, die Schausteller sind Sieger geblieben auf der ganzen Linie! Warum? Weil sie in richtiger Erkenntnis, dass Einigkeit stark macht, in dieser die Rettung ihrer bedrohten Existenz gesucht und auch gefunden haben. Kinematographentheater-Besitzer Deutschlands! Kollegen! Es ist höchste Zeit, schreiendste Notwendigkeit, dass auch Ihr einem solch bewährten Beispiele folgt! Am 15./16. Februar ds. Js. findet in Berlin der 1. Bundestag des „Bundes der Kinematographentheater-Besitzer-Vereinigungen Deutschlands" statt. Ausnahmslos müsst Ihr schon aus Gründen der Selbsterhaltung auf dieser Tagung wenigstens vertreten sein, da doch nicht alle anwesend sein können. Weder kleinlichdenkender Partikularismus, noch beschämender Konkurrenzneid darf Euch abhalten, Schulter an Schulter mit den anderen Kollegen zu kämpfen für Euer gutes Recht, für Euere Existenz! Süd und Nord, Ost und West müssen beweisen, dass der gesunde deutsche Zusammengehörigkeitssinn auch unter den Kinotheaterbesitzern keineswegs erloschen ist. Unverzüglich müsst Ihr Euch in jenen Teilen unseres Vaterlandes, in denen es bisher an solchen mangelt, zu Lokal-Vereinigungen zusammenschliessen, um am 15./16. Februar durch Eure Abgesandten den Beweis zu erbringen, dass Ihr Männer seid, die um ihr bedrohtes Hab und Gut zu kämpfen und schliesslich zu siegen wissen. Solche Kollegen aber, denen es absolut unmöglich sein sollte, sich einer engeren Vereinigung anzuschliessen, wollen sich ohne Aufschub zustimmend wenden an Herrn Oskar Zill, Berlin W. 62, Kurfürstenstrasse 125 a. Also, so zahlreich als nur möglich auf zum 1. Bundestag!

Mit kollegialem Gruss!

Die Permanenz-Kommission:
Zill. Templiner. Busch. Berein. Dombrowsky.

Einladung. Am 9. Febr. 1911 findet zu Düsseldorf im Zweibrücker Hof, Königsallee, unsere Versammlung statt. Tagesordnung. Punkt 1 Bundestag, 15., 16. Februar, und Delegiertenwahl; Punkt 2 Zensur und Kinderverbot; Punkt 3 Lustbarkeitssteuer; Punkt 4 Aufnahme neuer Mitglieder; Punkt 5 Verschiedenes. Es ist dringend notwendig und von grosser Wichtigkeit, dass alle Theaterbesitzer erscheinen. Der Vorstand des Vereins der Lichtbildtheaterbesitzer Rheinlands und Westfalens.

Der Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Rheinlands und Westfalens hielt am 12. Januar 1911 zu Düsseldorf seine Versammlung ab. Um 11¾ Uhr wurde die Sitzung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Winter eröffnet. Anwesend waren laut Präsenzliste 20 Herren. Nach Verlesung des Protokolls vom 15. 12. 1910, welches genehmigt wurde, schritt man zur Tagesordnung. Zu Punkt 1, Gründung des Bundes deutscher Lichtbildtheaterbesitzer und Wahl der Delegierten. Mit der Gründung des Bundes sowie mit der Aenderung der Statuten, wie dieselben in voriger Sitzung beraten wurden, war man einstimmig einverstanden. Damit der Verein, seiner Mitgliederzahl entsprechend, vertreten sein wird, sollen 7 Delegierte am 25. Januar in Berlin anwesend sein. Es wurden gewählt die Herren Meister, Winter, Kirschbaum, Breitung, Spelsberg, Stamm und Lathe. Punkt 2, Zensur und Kinderverbot. Hierzu fand eine lebhafte Debatte statt. Es wurde beschlossen, seitens des Vereins gemeinsam vorzugehen, und zwar mit voller Tatkraft, sobald eine Zentralstelle geschaffen, welche durch die Gründung des Bundes zustande kommt. Zu Punkt 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Es meldeten sich zur Aufnahme die Herren: Albrecht Spelsberg. E. Lathe, J. Deckers und Emil Hellmar. Sämtliche Herren wurden aufgenommen. Gegen 3 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Der Vorstand.
I. A. Kirschbaum, Schriftführer.

Die künftige Leitung des „Bundes der Kinematographen-Theaterbesitzer-Vereinigungen Deutschlands". Eine Berliner Filmzeitung äussert sich in ihrer letzten Nummer über die Erwartungen von der künftigen Leitung des neuen Bundes und kommt zu dem Schlusse, dass für die Wahl des Vorsitzenden eine Persönlichkeit zu gewinnen wäre, die neben einer allgemeinen Bildung, journalistischen Eigenschaften, kaufmännisch gesunden Geschäftssinn und bureaukratischer Registraturkenntnis, auch genügende praktische Erfahrungen in der Branche, besitzt. Aufmerksame Leser des „Kinematograph" werden sich erinnern, dass der Schriftleiter unseres Blattes bei einer anderen Gelegenheit ähnliche Vorschläge gemacht hat, und es wäre zu wünschen, dass bei der Versammlung am 15. die Präsidentenwahl auf einen Mann fiele, der annähernd jenen wiederholt geäusserten Anforderungen entspricht.

Bund sächsischer Kinematographenbesitzer. Zwecks Gründung eines über ganz Sachsen sich erstreckenden Bundes waren am 16. Januar in Dresden im Stadtkaffee aus allen Teilen des Landes 24 Theaterbesitzer zu einer Versammlung erschienen. Herr H. Ott, Dresden, begrüsste dieselben und gab der bedauerlichen Tatsache

The American Film Manufacturing Co., Chicago.

Unser Herr H. E. Aitken befindet sich in Deutschland, um Interessenten Proben unserer berühmten Films vorzulegen.

Herr Aitken hat die Vertretung unseres Hauses für England der **Western Import and Film Co., Rupert Court, Wardour Street, London W. C.** *übertragen, die bereits bedeutende Erfolge aufzuweisen hat.*

Mitteilungen an Herrn H. E. Aitken wolle man bis zum 4. Februar per Adresse **Hotel Adlon, Berlin,** *richten, von da ab an die* **Western Import and Film Co.** 7819

Tonhallen-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Bochum

Erstklassiges Film-Verleih-Institut

Sonntags-Programme

TONBILDER

Eigenes Reklame-Atelier.

Wir verleihen sofort!
1., 2., 3., 4., 5., 6., 7.—10. Woche

7854

Original-Boxer-Match

Jack Johnson

gegen den Weltmeister **Mr. Burns**

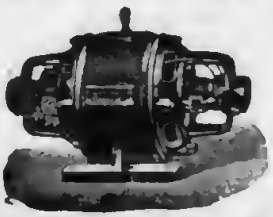
Grossartiger Reklame-Film! Riesen-Reklamematerial!

Länge des Film ca. 500 Meter.

Aufträge werden der Reihe nach Eingang berücksichtigt.

Telephon 1174 ✣ ✣ Telegramm-Adresse: Tonhalle, Bochum.

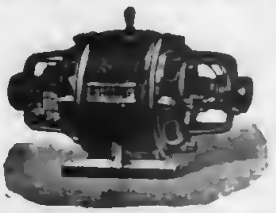
Bis 87% Nutzeffekt! Fabrik elektr. Maschinen und Apparate Bis 87% Nutzeffekt!



Dr. Max Levy

Original

„Spar"-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

Ausdruck, dass nicht mehr Berufsgenossen, namentlich aus Dresden selbst, anwesend seien. Herr Ott wies darauf hin, dass gerade in dieser Zeit dem Kinematographeu so viele Gefahren und Schädigungen drohen, dass ein fester Zusammenschluss unbedingt erforderlich sei. Redner führte sodann aus, warum gerade ein Landesverband vor allem Not tue, dass die sächsische Behörde nicht in allen Punkten mit den preussischen gleichen Schritt ginge, dass Zensur und andere Vorschriften und Massnahmen in beiden Staaten verschieden gehandhabt würden, und dass, wenn auch der Anschluss an den in Bildung begriffenen Deutschen Bund erstrebt werden solle, ein speziell im Königreich Sachsen tätiger Verband der Theaterbesitzer nicht zu entbehren sei. An der Debatte über diesen Punkt beteiligte sich namentlich Herr Lintz-Leipzig, der Anschluss an den Deutschen Kinematographenbund empfahl. Das Ergebnis der Versammlung war das gewünschte, es wurde der Bund sächsischer Kinematographenbesitzer gegründet, der Vorstand des Dresdener Kinoausschusses als Vorstand gewählt und eine erste Versammlung in etwa 4 Wochen in Aussicht genommen. In dieser sollen die Satzungen festgestellt werden. Ueber Filmzensur, Stellenvermittelung usw. fand noch eine Aussprache statt; ebenso über eine Unterstützungskasse für Angestellte, und die Stellung der Filmverleiher zu dem neuen Verband und deren etwaige Mitgliedschaft. Mit Worten des Dankes an die Erschienenen und der Aufforderung zu recht zahlreichem Besuch der nächsten Versammlung schloss der Vorsitzende gegen 6½ Uhr mit einem Hoch auf die Kinematographie. Wir wünschen der neuen Vereinigung Gedeihen und werden uns freuen, recht oft Erfreuliches über seine Bestrebungen und Erfolge berichten zu können.

Köln. Der Verein der Kino-Angestellten und Berufsgenossen hält am Montag, 6. Februar, abends 11 Uhr, im oberen Saale des „Hotel Bismarck" einen Familien-Abend ab.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreis gegenüber keine Verantwortung.

Rezitation und Musik im Kinotheater.

Ein Wort an die Kinobesitzer von einem Praktikus.

Seit fünf Jahren mit dem Kinofache vertraut spreche ich, anlässlich des Artikels: „Schulen für Rezitatoren und Erklärer", der in diesem Blatte veröffentlicht wurde, meine Ansicht dahin aus: Die Schuld, dass im Kinotheater dem Publikum auf musikalischem wie rezitatorischem Gebiet so viel Ungeniessbares geboten wird, tragen in erster Linie die Kinobesitzer selbst. Unlängst schrieb in einem Berliner Blatte ein Rezitator sehr richtig: die Existenzfähigkeit der kleineren Kinos hängt hauptsächlich von guter Rezitation ab. Hieraus geht hervor, dass die Rezitation dem grossen Publikum, d. h. dem weniger denkfähigen Besucher des Kinotheaters, ein Bedürfnis ist, während dem gebildeten Bilderbeschauer die Rezitation entbehrlich vorkommt. Demnach zerfallen die Kinotheater in zwei Hauptklassen: das vornehme und das Volkstheater. In ersterem wird die musikalische Illustration der Bilder, in letzterem die rezitatorische Erläuterung derselben die Hauptrolle spielen. Künstlerisch musikalische Illustration erfordert einen wirklichen Künstler im vollsten Sinne des Wortes, und geschieht dieselbe gar durch kleines Orchester oder Quartettbesetzung, so wird der Kapellmeister die Pflicht und das Talent haben müssen, wenigstens zu Dramen in aller Eile eine geschickte Auswahl von passenden Begleitungsmusiken zusammenzustellen und obendrein vermittelnd am Klavier zu improvisieren. Improvisation und reiche Phantasie in Verbindung mit grossem Repertoire sind die Hauptbedingungen für einen Kinopianisten und Künstler; die über genannte Gaben verfügen, sind nicht nur ziemlich selten, sondern auch ziemlich teuer, zumal, abgesehen von der körperlichen, die geistige Anstrengung im Kino nicht gering ist. Dasselbe lässt sich von der Rezitation sagen, doch ist hier mehr Material vorhanden, denn, gutes Organ, leidliche Schulbildung, passable Erscheinung und einige Deklamationsbegabung in Verbindung mit Fassungsfähigkeit geben schon einen guten Rezitator. Wenn ein junger Mensch, im Besitze dieser Gaben, sich ernstlich diesem Berufe widmet, so wird er auch das Anstrengende dieser Tätigkeit empfinden und dementsprechend bezahlt sein wollen. Wir wollen nun annehmen, dass ein Kinobesitzer in punkto Honorar so gestellt und so anständig ist, dass er berechtigte Ansprüche befriedigen kann, wer bietet dann aber Garantie dafür, dass dieser Herr auch imstande ist, sich über den Wert eines Ton- oder Sprachkünstlers ein relativ richtiges Urteil zu bilden? Wenn z. B. in einem Kinotheater, wie ich es unlängst in Dresden hörte, als musikalische Illustration zu dem Bilde: „Wasserfälle in Böhmen" von der Direktion geduldet wird, dass das illustrierende Klavierquartett „Das Lied vom süssen Mädel" und „Die Kirschen in Nachbars Garten" dazu spielt und wenn dieselbe Direktion noch obendrein in den Zeitungen annonciert: „Die Begleitung geschieht durch ein erstklassiges Künstlerorchester", so fällt die Blamage in erster Linie auf die Direktion selbst und erst in zweiter Linie auf die sogenannten Herren „erstklassigen Künstler". Oder, wenn die Direktion eines vornehmen Kinos, wie ebenfalls in Dresden, annonciert: „Musikalisch-künstlerische Erläuterung durch Herrn Klaviervirtuosen H." und dieser Herr Virtuose kann nicht einmal den Trauermarsch von Chopin richtig spielen, so beweist die Direktion wie der Herr Virtuose dadurch, dass ihnen beiden die musikalische Kunst ein Buch mit sieben Siegeln ist. Aehnlich liegen die Verhältnisse bezüglich der Rezitation. Mein Rat geht dahin, dass die Herren Kinodirektoren, wenn sie einen wirklichen Künstler engagieren wollen, auf musikalischem Gebiet einen erfahrenen Tonkünstler und auf rhetorischem Gebiet einen erfahrenen Bühnenkünstler um Rat fragen. Ein Künstler am Klavier macht, wie bereits bemerkt, den Rezitator für das bessere Publikum entbehrlich, spielt aber, wie im Volkstheater, der Rezitator die Hauptrolle, so mag der Klavierkünstler schon etwas zweiter Güte sein, er muss nur überhaupt Klavier spielen können und nicht Klavierpauker sein.

Wenn die Herren Kinodirektoren die hier angegebenen Winke befolgen, so werden sie aus ihren Theatern bald das entfernt haben, was nicht zur Erbauung, sondern zur Verhöhnung des Publikums dient, nämlich: Klavierspieler, die nicht spielen und Redekünstler, die nicht reden können.

Geschäftliches

Auszeichnung. Auf der jetzt beendeten „Fachausstellung für Schaustellungen" erhielt die Firma Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden, wiederum die höchste Auszeichnung, den „Ehrenpreis" für vorzügliche Leistungen. Zur Ausstellung gelangten: der Ernemann Stahl-Projektor Imperator, die Ernemann Normal-Aufnahme-Apparate Modell A und B, und eine Anzahl Familien-Kinematographen

Briefkasten

A. O. in Br. Wir haben dem Betreffenden geschrieben und ihn aufgefordert, sich zur Sache zu äussern und Ihnen evtl. den Betrag zurückzuerstatten. Geben Sie uns gefl. Nachricht, sobald Sie etwas erhalten, da wir andernfalls die Sache besprechen und die Anzeigen einstellen werden. Für unreelle Geschäfte ist der „Kinematograph" nicht zu haben.

J. B. — B. Sie sind schon ein wenig un— — -bescheiden. Sie „machen sich nichts aus Zeitunglesen, besonders sogenannte Fachblätter", wünschen aber „franko Zusendung der letzten und der nächsten Nummern, indem Sie Stelle suchen". Also dafür ist das Fachblatt gut genug, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihren Kollegen, die dasselbe lesen, vermutlich also mit der Branche vertraut sind, Konkurrenz zu machen. Nein, verehrter Herr, wir werden Ihnen unser „sogenanntes Fachblatt" nicht senden.

* **P. H.** Nur die erstmalige Vorführung des Films ist von einer polizeilichen Erlaubnis abhängig. Ist die Erlaubnis erteilt, so gilt sie für die ganze Dauer der Vorführung.

* **O. W.** Hier besteht eine derartige Verordnung noch nicht. Das preussische Oberverwaltungsgericht hat jedoch entschieden, dass eine Verordnung, die vorschreibt, dass Kinder nur in Begleitung von erwachsenen Personen ein Kino besuchen dürfen, zu Recht besteht. Ein Urteil über die Zulässigkeit der Einlegung einer Pause ist uns nicht bekannt.

* **A. B.** Die Polizeibehörden haben nur auf solche Kunstscheine Rücksicht zu nehmen, welche von den Regierungs-Präsidenten oder von anerkannt zuverlässigen Sachverständigen ausgestellt sind. Die Polizei kann die Erläuterung eines Bildes untersagen, wenn die Sittlichkeit oder die öffentliche Ordnung gefährtet erscheint.

Berichtigung. In dem Artikel „Düsseldorf im Jahr 1911" ist als Erbauer des Lichtspieltheaters Architekt Rosenberg genannt. Der Name ist nicht richtig, es muss heissen Rosendahl, wie auch im Inserat in heutiger Nummer angegeben.

Wir sind Käufer von **nachweislich gut rentierenden**

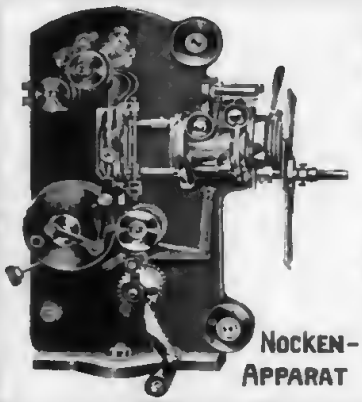
Kinematographentheatern

im **In- und Auslande.** 7537

Besitzer kann auf Wunsch die Leitung gegen **hohes Salär und Tantieme** beibehalten.

Ausführliche Angebote mit genauen **Rentabilitätsziffern** erbeten an die **Direktion des Trust der internationalen Kinematographentheater-A.-G., Basel.** Aktienkapital 2 750 000 Frs. Brief-Adr. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn: **St. Ludwig i. E.,** Postschliessfach 102. Telegramm-Adr.: **Trust, Basel.** Telefon 319.

NB. An guten Orten und Lagen beteiligen wir uns auch mit grösserem Kapital an **Neu**-Gründungen von Theatern



NOCKEN-APPARAT

Noris-Kinematographen

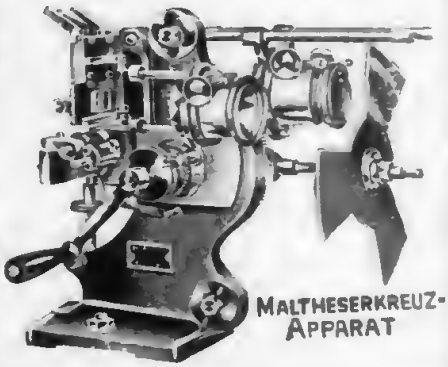
sind vollkommen und von **denkbar einfachster Konstruktion.** Die Apparate arbeiten nachweisbar **flimmerfrei, lichtsparend, absolut ruhig** und **filmschonend.**

Höchste Präzision.
Aus bestem Stahl gearbeitet.

Spezial-Fabrik
Seismab & Co. Kinematogr.-Apparate **Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.

Vertretungen und Musterlager: Hamburg: Heinr. Ad. Jensen, Hühnerposten 14. St. Petersburg: N. Schlicht, Mittlerer Prosp. 92. Budapest: Franz Cantor, Santór-tér 4. Eindhoven (Holland): B. Vissers. 3717



MALTHESERKREUZ-APPARAT

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

„Theatrograph V“

die neueste Kino-Sensation ist soeben erschienen!!

Ernstliche Reflektanten erhalten gern Preislisten.

Für ein grosses Kinematographentheater in Amsterdam wird ein

Wochenprogramm von 1500 m gesucht.

Preisangabe erbeten von Films, welche in Amsterdam noch nicht gelaufen haben, auch von 2. und 3. Woche. 7022

Offerten an das **Apollo-Theater, Amsterdam,** Haarlemmerdijk 82.

Goldene Medaille 1908.

Otto & Zimmermann

Waldheim, Sa.

Fernsprecher 194. Telegr.-Adr.: Zimmermann Stuhlfabrik.

Musterläger:

Berlin
Charlottenburg
Frankfurt a. M.
Flensburg

Hamburg
Hannover
Düsseldorf
Dresden

Ges. geschützt.

Spezial-Fabrik
für
Theater-Klappstühle

Gegründet 1883.

Kostenanschläge und illustr. Katalog kostenlos.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M
1.	Die Reue des Tauchers	220	33,-
2.	Der Kirchenräuber	192	30,-
3.	Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	28,-
4.	Krieg und Liebe	182	27,-
5.	Nach der Hochzeit	297	35,-
6.	D. Brud. d. Polizeikommiss.	275	28,-
7.	Das Duell	223	35,-
8.	Quer d. Nordam. Ebenen	320	47,-
9.	Trunksucht und Reue	148	19,-
10.	Das Aufopfern	100	15,-
11.	Franenleid	150	22,-
12.	Peters Glück	182	24,-
13.	Eine Meineidige	180	27,-
14.	Episode vor Avignon	240	28,-
15.	Zwisch. Indian. u. Weissen	202	25,-
16.	Modernes Räuberwesen	175	22,-
17.	Wiedergefunden	243	37,-
18.	Ein undankbarer Sohn	505	38,-
19.	Die Giftmischerin	132	23,-
20.	Die alte Weise	150	18,-
21.	Vergnügen eines gr. Herrn	195	25,-
22.	Eifersucht ist e. Leidenschaft	310	45,-
23.	Die gestohlene Erbschaft	200	25,-
24.	Blose einfache Leute	179	18,-
25.	Verarmter Adel	137	18,-

	Humoresken.	m	M.
26.	Der unnatürliche Vater	149	16,-
27.	Jardausflug d. Ehemannes	130	19,-
28.	Habenichts als Tanzerin	135	14,-
29.	D. Rache d. Depeschenträgers	105	18,-
30.	Die Parvenues	225	23,-
31.	Ein gemüthliches Haus	159	19,-
32.	Der erfinderische Schneider	90	12,-
33.	Der antike Römer	135	23,-
34.	Geschenk des Ass-esors	99	12,-
35.	Eine Sohnbgeschichte	170	24,-
36.	Der Junggesellenpudding	119	15,-
37.	D. männl. Hausmädchen	172	20,-
38.	Zwei geprüfte Verehrer	185	29,-
39.	Verstecke dich im Schrank	100	17,-
40.	Ach so ein hiesches Sport	102	15,-
41.	Lottchens Feuerwerkskünste	155	17,-
42.	Der Mann m. d. 5 Bräuten	113	19,-
43.	Einwurf 10 Pfg.	160	24,-
44.	Es war einmal	59	10,-
45.	Das Rauchverbot	150	17,-
46.	Die Vogelscheuche	192	20,-
47.	Die schwarze Gefahr	120	18,-
48.	Theophil zieht um	120	19,
49.	Cohns Unglückstag	125	19,-
50.	Onkel Burton	195	20,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5614

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Guten Nebenverdienst

durch Reklame-Jahres-Abonnements
:: von Geschäftsleuten ::

erhält jedes Kino-Theater

durch Bestellung unserer Spezial-**FILM-REKLAME** (lebende Titel oder Bilder) Aufnahmen in einfachster und effektvollster Zusammenstellung nach jeder Idee und Angabe.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68.

— Telephon Amt 4, 1463. — 7685

Goerz Photochemische Werke

G. m. b. H.

BERLIN-STEGLITZ, Holsteinischestrasse 42.

Spezialität: Kinematogaphen - Rohfilms.

Positiv- und höchstempfindliche Negativ - Films.

Man verlange Muster. 6072

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine ernste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar dieses Jahres haben wir unser **Film-Verleih-Institut** ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz.

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus" Film-Verleih-institut m. b. H.

Tauchaerstrasse 9. **LEIPZIG** Tel. 7184.

Einzeln zu verleihen:

Die weisse Sklavin. — Ein seltsamer Fall.
Friedrich der Grosse. — Messalina (koloriert).
Leutnant Brinken und die aufständischen Neger etc. etc.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Reklame-Titel

in springenden Buchstaben
:: mit folgendem Text: ::

„Lichtbild-Reklame ist die wirksamste" 7688
„Bestellungen auf dieselbe werden hier gern entgegengenommen"

als Musterstück zur Einführung dieser Reklame-Art mit Mk. 1,— per Meter, alle anderen Texte mit springenden Buchstaben Mk. 1,85— per Meter. **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91. Tel.: 4. 1463. Telegr.: Phynograph.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon: No. 3810. **Strassburg im Elsass** Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Programme in allen Preislagen

Tonbilder in grosser Auswahl

Wöchentlicher Ankauf
6000 bis 8000 Meter

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Düsseldorf, Februar 1911.

P. P.

Noch immer feiert das an den deutschen Markt gebrachte Sensationsstück „ABGRÜNDE" Theaterdrama in 2 Akten, in den verschiedenen deutschen Städten **grosse Erfolge**, und schon habe ich Gelegenheit, den **deutschen Kinematographen-Besitzern** und damit dem **deutschen Publikum**

einen neuen Schlager zu bieten

und zwar: **Die so beliebte; in der ganzen Welt bekannte, reizende Operette**

Graf von Luxemburg

OPERETTE in 3 Akten von Franz Lehár

Gespielt von ersten dänischen Bühnenkünstlern

Hauptpersonen:

Renée, Graf von Luxemburg	Herr Aage Fonss
Fürst Basil Bäsilowitsch	Herr Alfred Cohn
Armand Brissard	Herr Aage Schmidt
Angele Didier	Frl. Marie Niedermann
Juliette Wermont	Frl. Jenny Roelegaard
Gräfin Staza Kokozow	Frau M. Helsengreen

Inszeniert von Gurmar Helsengreen.

Einen **besonderen Erfolg** werden die deutschen Theater dadurch erzielen, dass zu jeder Szene die **passende Musik** zu billigem Preise mitgeliefert wird, besonders die bekannten Melodien: **Treppenwalzer „Er geht rechts, sie geht links", Luxemburg-Walzer"** etc. etc.

Jede Gesellschaftsklasse dürfte wo „Graf von Luxemburg" gespielt wird, zuströmen, und die Theater, die es bringen, können **wieder einmal auf gute Tage,** auf **gefüllte Kassen,** auf **ausverkaufte Häuser** hoffen. Der Film kommt wieder mit verschiedenen Ausgabetagen an den Markt und kommen die ersten Exemplare am **Samstag,** den **4. Februar**, heraus.

Reichliches Reklamematerial: Buntdruckplakate, Clichéplakate, Photographien und Beschreibungen liefere billigst.

Wer sich jetzt schon **irgend eine Woche vorher sichern will,** bestelle sofort, da die Aufträge nur der Reihe nach erledigt werden.

Hochachtungsvoll

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk.

Telephon No. 2528.
Telegr.-Adr.: **Gottschalk,** Oststr. 13
Düsseldorf.

Herkules

Der beste Projektions-Apparat der Welt!

Malteserkreuz-System
Unverwüstlich.
Flimmerfrei.

Kompl. Kinematographen-Einrichtung.

Günst. Zahlungsbedingungen.

Colosseum

Telephon: 13940. Telegr.: COLOSSEUM.

Grösste Film-Verleih-Zentrale.
Wöchentlicher Einkauf 6000 Meter erster Neuheiten.

o Leih-Programme o

2 mal Wechsel per Woche von 40 Mark an.

Tagesprogramme für Schausteller.

200 000 m gebrauchte Films spottbillig zu verkaufen.

H. J. Fey, Leipzig.

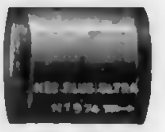
Ab heute folgende Schlager ausser Programm auf Tage zu verleihen:

1. **Die weisse Sklavin,** II. Teil, 930 m
   Bestellungen können schon jetzt aufgegeben werden.
2. **John Poker,** Detekt.-Drama, 300 m
3. **Agrippina,** Die Mutter Kaiser Neros. Grosses, histor. Schauspiel, 399 m
4. **Ein Geschenk des Himmels,** Ergreif. Lebensbild, 312 m
5. **Diesleben Punkte,** Fesselnde Detektiv-Tragödie, 280 m
6. **Der geheime Minengang,** Detektiv-Drama aus dem Bergmannsleben. 362 m
7. **Die verkleidete Gouvernante,** Spann. Detekt.-Drama, 304 m
8. **Leutn. von Brinken,** 4 Serien
9. Märchen: **Schneewittchen, Dornröschen, Aschenbrödel etc.**

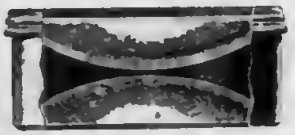
Gegen bequeme Ratenzahlungen liefere **Spar-Umformer**
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Ich verleihe nur selbstgeführte, erstklassige
Programme
bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Reelle, prompte Bedienung.
:: Tages-Programme! ::
Filmverleih-Zentrale
Th. Scherff, Leipzig-Lindenau
Angerstrasse No. 1 Telephon: 12369.
General-Vertreter
der Fabrik kinematographischer Apparate System „Saxonia", für Provinz u. Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Thüringen. 6020
Uebernahme sämtl. in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Verlangen Sie



Spezialliste No. 4 für
Lichtbild-Optik
und **wählen** Sie die Spezialitäten:
extra lichtstarke Kino-Projektions-Objektive
sowie
farblose Kondensoren.



Neuheiten: 6084
„Le Multicolor",
Objektiv zum farbig projizieren.
„Le Multipl", Objektivsatz.
Emil Fritz, Hamburg I.

Klappsitzbänke

speziell für Kinematographen-Theater, in durchaus solider, sachkundiger und zweckentsprechender Ausführung empfiehlt die
Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz.
Bereits an viele Theater zu **grösster Zufriedenheit** geliefert.
Aeusserst billige Preise! 7766; **Koulante Zahlungsbedingungen.**
Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte
für
Kinematographen und Scheinwerfer

HEID & Co., Elektrizitätsgesellschaft
Neustadt a. Haardt, B. 65.

vorzügliche Qualität-enorm billig

Es ist noch nicht überall bekannt

dass unser Kinematographen-Apparat, neues Modell **Kinemar 1911,** in grosser eigener Fabrik gebaut. von hervorragenden Fachleuten konstruiert, wirklich allerfeinste Präzisions-Arbeit und daher

billiger als die billigsten der besten Apparate

sind und mit jedem Tag mehr Anhänger und Freunde finden. Man verlange Preis und Prospekt.

Viele Systeme sind auserlesen — Wenige werden auserwählt.

Unser Kinemar 1911 gehört zu denen, die alles überleben.

200 Apparate **Kinemar 1911** für den Export in Vorbereitung.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H.

Fabrik: Spandau, Klosterstr. Büros: Markgrafenstr. 91. **Berlin SW. 68.** Telephon: Amt IV, No. 1463. Tel.-Adr.: Physograph Berlin. 7881

Nie wiederkehrende Gelegenheit für Kinobesitzer!

1 Verdi,
gewöhnliche Ausstattung, mit ca. 800 Meter Noten, Preis: **Mk. 1000.—**

1 Verdi,
feinere Ausstattung, beide Türen mit Glasverzierung, mit ca. 200 Meter Noten
Preis: **Mk. 900.—**

Beide für 110 Volt, tadellos erhalten, hat in Auftrag **zu verkaufen**

Ernst Schäuffele, Elektrotechniker,
Schwäbisch-Gmünd, Württemberg. 7719

Die Flucht Serie IV. contra Sherlock Holmes
Anarchistische Unruhen in London

sofort zu verleihen oder zu verkaufen.

J. Hatzmann, Tonbildtheater
Kaiserslautern (Pfalz). 7881

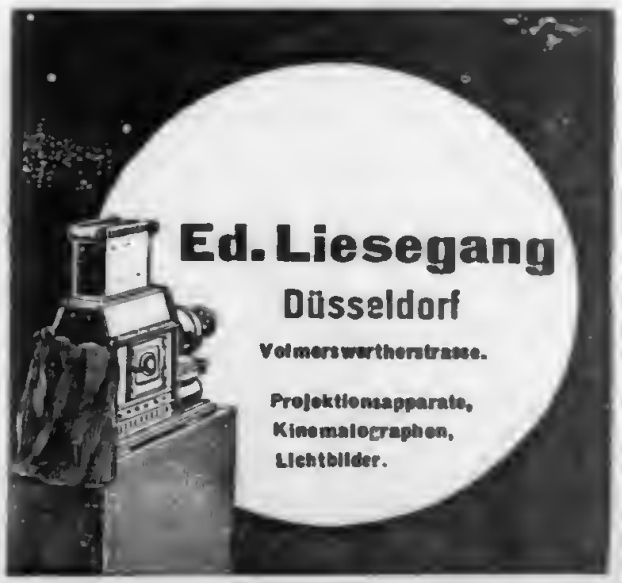
Interessantes und Brauchbares

bietet unsere neueste Liste jedem Kinematographen-Besitzer resp. Interessenten und solchen, die es werden wollen. Zusendung gratis u. franko.

7907

A. F. Döring,

Kino- und Film-Geschäft, HAMBURG 33.



Ed. Liesegang
Düsseldorf
Volmerswerthertrasse.

Projektionsapparate, Kinematographen, Lichtbilder.

Universal-Moment-Filmkitt

kittet augenblicklich Zelluloid-film u. unverbrennbaren Film.

Preis für kleines Fläschchen **Mk. 0,50**
Preis für grosses Fläschchen **Mk. 1,00**

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6425

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein : **Frankfurt am Main**

Telephon 1556. Telephon 1747.

:: Weisse Sklavin ::

II. Teil **(930 m lang)**, ist noch für etliche Tage frei. Leihpreis **Mk. 30 pro Tag.** Reflektanten wollen sich **sofort** mit Zeitangabe wenden an

Apollo-Theater, Iserlohn. 7944

Seltenes Angebot!

Wir haben noch einige 5668

Spezial-Programme

enthaltend lauter Schlager und Kassen-Magneten zu den billigen Preisen von

100 Mark und 80 Mark

zu verleihen. Versäumen Sie daher keinen Augenblick, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Reelle, prompte Bedienung.

Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,

München, Karl tr. 45, Tel. 14 464. **Dresden,** Bürgerwiese 16, Tel. 11 102.

Was ist eine Spar-Bogen-Lampe?

Unsere neue Spezial-Sparbogenlampe Modell 1911 für Kinematographen-Theater, besonders für Betriebe mit höheren Spannungen als 65 Volt, in Verbindung mit unseren Spezialkohlen

gewährleistet eine tägliche Stromersparnis von 30-50 Prozent.

Beweise sind vorhanden!

Amortisation der Anschaffungskosten durch Stromersparnis innerhalb kürzester Frist. Man verlange unseren Prospekt 54. Bezgl. Garantie unter Verpflichtung der Rückzahlung verweisen wir auf unseren Prospekt, der ernsten Reflektanten zur Verfügung steht. 7686

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68. Telephon Amt 4, 4463 Telegr.-Adr. Projegraph, Berlin.

Fabrik: Spandau, Klosterstrasse. Büros: Markgrafenstr. 91.

Weisse Sklavin II. Teil

Der weisse Schrecken

Dramatischer Zweiakter, 450 m lang, ab 25. Februar preiswert **zu verleihen.** Offerten unter **N. E. 7853** an die Exped. des Kinematograph erbeten. 7853

6230

Kino-Film Co.

m. b. H.

DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für

Kinematographen-Roh-Films,

Positiv u. Negativ.

Stellen-Angebote.

Suchen per 15. Februar erstkl.

Operateur

per 1. März erstklassigen

Pianist

welcher gleichzeitig Harmonium spielt, sowie perfekten

Operateur

Ausführl. Off. **Royal-Palais-Theater, Essen-Ruhr.** 7856

Erklärer

tüchtige Kraft, sofort oder später nach Hutl. B. gesucht.
Central-Theater, Hofl. Bayern.

7859

Für ein erstklassiges Kinematograph-Theater in Deutsch-Böhmen wird ein
tüchtiger Geschäftsführer
und 1 tüchtiger, geprüfter
Operateur
gesucht. Herren mit Konzession werden bevorzugt. Off. unt. K. P. 7700 an die Expedition des Kinematograph erb.

Gesucht zum 1. März

Pianist

und Harmoniumspieler (Klavier und Harmonium gleichzeitig) vorzüglicher Bilderbegleiter, für besseres Theater. Off. erb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. N. D. 7850 an die Exped. des Kinematograph.

Ein perfekter 7893

Pianist

oder Pianistin, welche auch Harmonium spielen. Ind. dauernde Stellung ab 20. Febr. z. Begleitung in einem Lichtbild-Theater.

Genaue Gagenbedingung mit freier Station erwünscht.

Off. u. N. S. 7804 a. d. Expedition d. „Kinematograph."

Erstklassiger Pianist u. Harmoniumspieler

mit grossem, modernen Repertoire

sofort oder später gesucht.

Grundbedingung: Absolut fehlerfreies, feines Spiel, genau dem Moment des Bildes sinnreich angepasst. Es wollen sich nur Herren melden, welche eine dreitäg. Probezeit ohne Kündigung bestreiten können. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen evtl. Photographie erbeten an **Weisse Wand, Eisleben.** 7883

Allg. Deutsche Kinotheater-Centrale
Grösster Stellennachweis u. Vermittlung für sämtl. Kinematographenangestellte Deutschlands. Alte Schönhauserstr. 20, Berlin C., Tel. Amt 3 No. 2569. Geschäftszeit: 9 bis 6. Empfehlen uns bestens den Herren Direktoren.

Verlangt per sofort:

3 Geschäftsführer für In. Kinos
2 Klavier-u. Harm.-Spiel.
3 Rezitatoren
1 Operateur f. Aufnahme
4 Kontrolleure
2 Kassiererinnen
1 Kellner für Kino
2 Portiers
9 Pagen

Bewerber werden ersucht Zeugnisabschriften, wenn möglich mit Bild, u. bei Rückporto einzusenden. 7897

Allgemeine Deutsche Kinocentrale
Wilh. Eisleben.

Suche zum 15. Februar einen 7892

Vorführer

und einen

Pianisten

der gleichzeitig Harmonium beherrscht. Per sofort oder

Rezitator.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an R. Schwarzkopf, Elbinger Stadt-Kino, Elbing, Alter Markt 39.

Junger, solider 7902

Vorführer

der an gewissenh., perf. Arbeit gewöhnt, mit Synchron., Umformer u. s. w. vertraut ist, am liebsten gelernter Elektriker, wird per 10. Februar gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. erb. an das Kaiser-Theater, Langendreer bei Dortmund.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Operateur 7895
28 Jahre alt, mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut, Gehaltsansprüche 30 Mk. pro Woche, sucht sofort Stellung. Offerten erbeten unter R. Z., hauptpostlagernd, **Dresden.**

Junger, verheirateter

Operateur

sucht Stelle in ständ. Kinotheater, Frau kann event. als Kassiererin gehen. Gefl. Off. u. N. N. 7878 an die Exped. des „Kinematograph". 7878

Wegen Geschäftsauflösung frei ab 11. Februar 7845

Operateur

erste Kraft, mit Gleich- und Wechselstrom, Umformer, eigener Lichtanlage sowie sämtl. Apparaten u. Synchronen, ebenso Neueinrichtung von Theatern vollständ. vertraut, Ia. Ref. u. Zeugn.

Rezitator

I. Kraft, klares u. kräftiges Organ, in Lage Studium u. Besuch zu fremden Kollegen umstände halber einem Bilde einen besonderen pädagogischen spannenden Wert zu geben, erstkl. in Drama u. Humor, ebenso technisch od. wissenschaftl. Bilder. Ia Ref. u. Zeugn.

Pianist

erstkl. Dramenbegleiter sowie **Harmoniumspieler** mit gross. klass. u. mod. Repertoire. Ia. Ref. Angebote u. L. P. 6522 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. erb.

Kino-Techniker

Gepr. Operateur, Absolvent einer Maschinenbauschule, langjähriger Fachmann, vertraut mit allen Systemen, erfahren in Gas- u. Benzinmotoren, Dynamo, Umformer etc., bis jetzt mehrere Theater eingerichtet, sucht passendes Engagement. Suchender ist mit allem Kaufmännischen und Technischen des Geschäfts vertraut und imstande, einen Betrieb selbständig zu leiten. Gefl. Off. an A. E. 8051, Elberfeld, hauptpostlagernd. 7829

Jg. Operateur

gel. Mechaniker u. Elektromonteur mit allen Fächern der Kinematbranche vertraut, auch geprüfter Chauffeur, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Off. erb. **Rudolf Kunze, Dresden A.,** Steinstr. 6 I. 7881

Operateur

mit 10jähriger Kinopraxis, bei nur grösseren Firmen tätig gewesen, sucht per sofort oder später Stellung bei grösserem Unternehmen, evtl. mit Frau, welche perfekte Kassiererin ist. Offerten u. Nr. K. 7875 an den „Kinematograph".

---

2 tüchtige

Operateure

flott, perfekt, mit allen Systemen vertraut, auch Umformer, suchen sofort Stellung. Offerten unter M N 7805 an den Kinematograph.

Geschäftsführerstelle

in Kinematographentheater sucht ab sofort od. später ein tüchtiger Fachmann. Selber ist perfekter Vorführer, Reklamelackschreiber, jung verheiratet (ohne Kinder). Frau könnte Kassiererinstelle einnehmen. Auf Wunsch Kaution vorhanden. Off. erb. unt. M. F. 7826 an die Expedition des Kinematographen.

Rezitator

tüchtig in Dramen sowie Humor, dialektfrie, deutl. Aussprache, sucht sofort Stellung. Off. mit Gehaltsang. erbeten unter **C K 80, Plauen** in Vogtland, hauptpostlagernd. 7890

Rezitator

ehemaliges Mitglied I. Bühne, im Besitze von Regierungskunstschein, sucht ab 3. Februar Engagement als Vortragender u. Geschäftsführer in vornehmem Lichtbildtheater od. ähnl. Unternehmen. War zuletzt in gleicher Eigenschaft an wissenschaftl. Vortragsinstitut tätig. Gefl. Off. u. **Lichtbild, Theamilo, Kussbergstr. 40, part.** 7882

Erstkl. Rezitator

29 Jahre alt, literarisch geb., hochdeutsche, dialektfreie Aussprache, vorzüglich in Dramen u. Humor, guter Imitator mit besten Zeugnissen und Referenzen sucht sof. oder später Stellung. Gefl. Off. u. N. F. 7858 an den Kinematograph. 7858

Jüngerer 7873

Rezitator

sucht sofort Stellung. Offerten erb. unter N. J. 7873 an die Exp. des „Kinematograph".

Erstkl. Rezitator!

für Dramen und Humor, in grossem Unternehmen tätig, sucht anderweitig Engag. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. u. N. D. 7828 an die Expedition des Kinematograph

---

Langjähriger Fachmann, 7876

Reisender

In- und Ausland, sucht Vertretungen für Films. Beste Referenzen. Gefl. Angebote unter N. L. 7876 an den „Kinematograph".

Zeilenmass.
Anzeigenpreis Zeile 36 Pfg. Stellenanzeigen 10 Pfg.

An grosse Kinos mit Orchester.
Verbeiratheter 7704
Theaterkapellmeister,
vorzügl. Improvisator mit gross. Erfolg., bietet sich nur erstkl. Kino als Hauskomponist an. Ich verpflichte mich wöchentl. 2 gröss. Sachen druckreif zu komponieren u. zu instrumentieren. Ueber näh. Einzelheit. gebe ich jed. Zeit gerne direkte schriftl. Auskunft. Gehe 2 Monate auf Probe. Eintreff., weil in angekünd. Stellg., innerhalb 4 Wochen. Gefl. Zuschrift. bef. unt. M. U. 9004 an Rudolf Mosse, München.

Pianist

der auch guter Vorführer sowie perfekter Reklameschreiber ist und mit sämtlichen in der Kinobranche vorkommenden Arbeiten bestens Bescheid weiss, sucht per sof. Engag. zur selbstständigen Leitung eines kleineren Theaters. Gefl. Off. unt. M. V. 7824 an die Expedit. des Kinematograph.

Pianist

sucht per sofort oder später in nur erstklassigen Theatern Stellung. Angeb. unt. Alfred Spahn, Neustadt i. S., Lichtspieltheater. 7220

Pianist

rout. Kinospieler, vors. Dramenbegleiter (Phantasiespieler), auch Harmonium, welcher sich den Bildern gut anzupassen versteht, sucht per sofort oder 1. Febr. Stellung. Offerten erbeten unter N O 7850 an den Kinematograph.

Junger, redegewandter 7866
Rekommandeur und Portier
sucht per sofort Stellung in erstklass. Kino-Unternehmen. Off. unt. N. F. 7866 a. die Exp. des Kinematograph.

Operateur-Union
Dresden.
(Verein der Kino-Operateure)
Fachkurse. Stellen-Nachweis.
Regelmässige Sitzungen
jeden Dienstag im Café SACHSE, A7A5 Wettinerstr. 14.
Geschäftsstelle: Trinitatisstr. 54. G. H I

TEILHABER.
Operateur mit eigenem Apparat als
Teilhaber gesucht
für Saalgeschäft Off. unter Kinema, Dortmund, postlagernd. 72×1

Als Beteiligung suche 7709
Kino-Fachmann
für Film-Zentrale zum Zwecke v. Reisen, auch Einkäufe, für altrenommiertes Geschäft, mit Kapital bis 6000 Mk. durch Lebenstein, Dresden A, Hopfgartenstrasse 14.

Verkaufs-Anzeigen.
Kinematographen-Theater
vollständig betriebsfähig, sofort zu verkaufen, resp. zu vermieten. Off. unt. F. H. B. 722 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7833

I. Kraft für Kinematograph
seit 8 Jahren bei grössten in- und ausländischen Firmen tätig, mehrere Theater eingerichtet, im Filmeinkauf, Programme zusammenstellen, Verleih etc. firm, als Operateur staatlich geprüft, mit allen Systemen von Apparaten wie im Elektrischen vertraut, an zuverlässiges und selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht sofort Stellung** als 7836
I. Operateur, Geschäftsführer oder Filialleiter.
Gehaltsanspruch 160 Mark pro Monat. Offerten erbeten an **Emil Eckert**, The Royal-Biograph in **Hohenelbe** (Böhmen).

Ia. Operateur u. Geschäftsführer
verheiratet, Elektromechaniker, kaufmännisch gebildet, perfekter **Projektions- u. Aufnahme-Operateur mit eig. Aufnahme-Einrichtung**, über 9 Jahre im Fach, firm im Umgang mit Behörden, Presse u. Publikum, z. Zt. noch in ungekündigter Stellung. Ia. Referenzen. Reflektiere nur auf dauernde Stellung in erstkl. Theater (auch Ausland). Gefl. Offerten unter **N M 7877** an den „Kinematogr."

Solo-Kino-Pianist
(allererste Kraft)
wünscht seine Stellung per 15. Februar oder 1. März zu verändern. 7870
Gehaltsanspruch 240 Mark monatlich.
Off. unt. **N. H. 7870** an die Exp. des Kinematograph.

Sofort frei **Erklärer, Rezitator**
I. Kraft, schauspielerisch gebildet, Sprechhumorist, erstklassiger **Dramenerklärer,** sowie im **Humoristischen** und **Imitation** perfekt, nachweislich nur gute Referenzen. **sucht sofort Stellung.** 7785
Gefällige Offerten unter **M. D. 7785** an den Kinematograph.

Mein Leipziger renommiert. 7847
Kino-Theater
(Jahresgeschäft) mit sehr guten Reinverdienst will mit 5000 Mk. verkaufen. Miete 1800 Mk. Gff. Alk. Lebenstein, Dresden-A. 18, Hopfgartenstr. 14.

Rentable
Kinotheater
in Leipzig, Trier, Wurzen mit Grundstück, Oschatz, Dresden, Pirna, Jüterbog sofort günstig zu verkaufen durch Lebenstein, Dresden A 18, Hopfgartenstr. 14. Rückporto. 7694

Hallo
Wöchentlicher Eingang von 12 000 m Films, nur erstklassige Schlager, von 16 Pfg. der Meter aufwärts. Tadellos in Schicht u. Perforation. Verlangen sie sofort Kataloge. Adolf Grosser, Film-Leih-Haus, Rumburg i. Böhmen.

Kino-Theater
in Breslau, ausgezeichnete, frequentierte Lage, Stadtzentrum, Eckhaus, 240 Sitzplätze, 50 Stehplätze, 40 000 Mk. Umsatz, 10 000 Mk. Verdienst, wegen vorgerückten Alters und besonderer Verhältnisse halber sofort für 10 000 Mk. zu verkaufen. Offerten an L. Preiss, Royal-Biograph, Breslau.
Daselbst 50 000 m gut erhaltene Films, nur Schlager, zu verkaufen. Für Filmverleihgeschäft geeigneter Platz, da in ganz Schlesien kein solches Geschäft ist, und günstiger Gelegenheitskauf. 7810

Kino-Theater
durchaus rentabel, weil seit 2 Jahren bestens eingeführt, spottbillige Miete, vortreffliche Brotstelle, Familienverhältnisse halber sofort sehr preiswert zu verkaufen. Schnelle Meldungen unt. N. H. 7840 an den Kinematograph erb.

Benzin-Motor
2 PS. 7846
mit oder ohne Dynamo, ist billig wegen Vergrösserung des Betriebes zu verkauf. z. Zt. noch im Betrieb zu sehen. K. Teufel, Kl.-Wittenberg, Bez. Halle.

Billig! Billig!
Ausverkauf!!
Wegen Räumung meines Kino-Lagers verkaufe 5 neue Malteserkreuz-Theater-Kino-Einrichtungen, Modell 1911. Je Einrichtung mit ca. 1000 m Films, Kalklicht ampe ca. 4000 Normal-Kerzen alles fert g zum Vorführen mit Leinwand für 300 Mk. 2 gebrauchte Kino-Einrichtungen gut arbeitend je 200 Mk. Elektr. Projekt.-Bogenlampen à 40 Mk Widerstände à 30 Mk. Filmwickler à 10 Mk. Objektive à 12 Mk. Kalklichtlampen 400 Kerzen à 34.50 Mk. Manometer mit Inhaltsmesser à 25 Mk. Projekt.-Leinwand 2½×2 à 10 Mk. Projekt.-Leinwand 2×4 à 18 Mk Kalkplatten Dutz. 3 Mk. Grosse neue Theater-Kinowerke à 123 Mk. 2 Feuerschutztrommeln 30 Mk. 1 Lampenhaus 35 Mk. **Franz Naumann, Berlin N.,** Ackerstr. 12. 7864

Tadellose Films!
à Meter 15 Pfg.
1. Die Guerillas, aus den amerikan. Freiheitskriegen (spannendes Kriegsdrama) . . . 285 m
2. Jägerlatein, humor. Schlager, 175 „
3. Ballonaufstieg in Dresden, aktuell . . . . . 132 „
4. Kinder der Prärie (rugkräft. Indianerfilm) . . . . . 184 „

Sortiment 10 Buntdruckplakate f 3 Mk. Grosse Fläschchen bester Filmkitt o 1 Mk. Gebrauchten Filmtrommel Stck. à 80 Mk. Der Kassenmagnet, „Onkel Toms Hütte", I., II., III. Teil, 750 m, ist sofort leihweise zu haben. Billige und gute Tages- und Wochenprogramme sind stets zu haben. 7866
J. Petersen jr., Flensburg, Grossestr. 83.
Telegramm-Adresse: Petersen, Kinematograph.

1 vorzüglicher, so gut wie neuer **Messterapparat** m. Feuerschutztrommel. Filmspulen, Bock u. Tisch, 1 Buderusapparat mit eisernem Bock und Reservemechanismus, so gut wie neu, tadellose, ruhige Bilder, eine Anzahl Filmspulen dazu, 1 Pathé Lampenhaus mit Lampe, 4 St. eiserne Garderobe- und Schirmständer, weiss lackiert, pass. für Theater- oder Saalgarderobe mit Nummern u. Marken, je 22 St. Haken, so gut wie neu sofort billig zu verkaufen, nehme Films u. gross. Grammophon mit in Zahlung. **Otto Waldenburger, Barmen,** Altermarkt 4. 7845

FILMS
pro Meter 5 Pfg., darunter auch kolorierte bei Abnahme von 1000 m. Näh.: **Ernst Skoretsch, Essen-Ruhr,** Severinstrasse 41. 7872

100 Klappsitze u. 16 Kinobänke
a. 426 cm lg., massiv, z. zusammen für 250 Plätze, alles fast neu, um die Hälfte des Anschaffungspreises sofort zu verkaufen durch **Georg Echter,** München 11, bahnpostlagernd. 7871

Der am 21. Januar erschienene Film
Parole-Ausgabe 1911
preiswert zu verkaufen
oder zu verleihen. Lichtspielhaus, G. m. b. H., Elbing, W.-Pr. 7891

Sichere Existenz!

Neuerbautes, gutgehendes Kinotheat., konkurrenzlos, in rheinischer Industrie-Stadt mit 29000 Einwohner, seit 3½ Monaten in flottem Betrieb, mit erstklassigen Apparaten u. Instrum., ist per sof. käuflich abzugeben wegen Krankheit des Besitzers. Seitheriger Reingewinn 3800 Mk. Kaufsumme 6000 Mk. Anzahlung 4000 Mk. in bar. Miete billig. Jährlich 2000 Mk., ist vierteljährlich im voraus zu entrichten u. ist bezahlt bis 15. April 1911. Nur solvente Kaufliebhaber wollen ihre Off. einreichen u. N. P. 7884 a. d. Exped. des „Kinematograph." 7884

Günstige Gelegenheit

n billigen, guterhaltenen Films wegen Räumung zu 8 u. 10 Pfg. zu verkaufen. A. Hude, Hannover, Steinthorstr. 11.

Sofort zu verkaufen

sind einige Positive der einzigen kinematographischen Aufnahme vom

Deutschen Ski-Sportfeste zu Oberwiesenthal im Erzgebirge

am 28. und 29. Januar 1911.

Der Film ist 250 Meter lang u. zeigt sämtliche um die Meisterschaft von Deutschland ausgeführten Läufe, sowie Staunen erregende Sprünge und sind die Leistungen zu den bedeutendsten auf dem Gebiete des Ski-Sports zu rechnen. Anfragen sind zu richten an Paul Müller, Annaberg i. E. Kino-Salon, Annaberg im Erzgebirge. 7885

Klappsitzbänke 7182

la mod., sauberer Ausführung liefert

Adolf Hupfer, Zeitz.

— Verlangen Sie meine Preisliste. —

Kino-Apparat,

neuestes Modell 1911, mit Malteserkr. und Zubehör, sowie gebrauchte Films liefert am billigsten u. gegen monatl. Teilzahl. **Emil Brossat, Bochum i. W.,** Adolfstrasse 48. 7122

Erstklassige 6709

Kino-Apparate

sowie ganze Einrichtungen für Kinematographen, event. auch Teilzahlung. Reparaturen aller Systeme schnellstens. **M. Klinger,** Werkstatt für Feinmechanik, **Dresden,** Marschallstr. 49.

Unter 25% Nachlass

verkaufe ich meine kompl. noch nicht im Gebrauch gew. Theater-Maschine, Ernemann Stahl-Imperator, ferner 1 Schalttafel aus Marmor mit Amperemeter 75 Mk., 2 Widerständer für alle Stromarten von 110-220 Volt 75 Mk., 1 Leinwand ohne Naht 4×4×9 28 M., Objektivsatz Multiplii 25 Mk., 1 neues Programm, 10 Bilder 1500 m 380 Mk. **Bauer, Wiesbaden,** Göbenstr. 9. 7750

Vermischte-Anzeigen

Kino

in Oesterreich od. in konkurrenzloser Stadt Deutschlands sof. per Kasse zu kaufen gesucht. Genaue Off. mit Ang. über Preis, Miete, Grösse, Umsatz, Rentabilität an die Exped. des Kinematograph u. A. H. 7839.

Umformer

zu kaufen gesucht.

Suche einen **Umformer,** Wechselstrom 220 Volt zu Gleichstrom 65 Volt, 25-30 Ampère, **zu kaufen. Emil Gebbers,** Direktor der „Urania", **Düsseldorf,** Luisenstr. 60. 7903

Neuerbautes Kinematographen-Theater

in süddeutscher Großstadt, auf das modernste eingerichtet, mit 200 Sitzplätzen und Galerie, unter günstigen Bedingungen und Ankauf des komplett vorhandenen neuen Inventares preiswert

zu vermieten!

Offerten von nur solventen Bewerbern vermittelt unter Chiffre **N. G. 7869** die Expedition des Kinematograph. 7869

Die weisse Sklavin

II. Teil

II., III., IV., V.—X. Woche

zu verleihen

mit grossem, eigen entworfenen Reklame-Material.

7901 **Tonhallen-Theater, Bochum.**

Verleihe Schlager-Programme

Einige Neuheiten in Schlager-Programmen frei, einmal. Wechsel, 1200 Meter. Das zugkräftigste und beste für 100 und 120 Mk. per Woche. ff. Tonfilms per Stück und Woche 12 Mark.

NB. Theatern, die **mehrere** Wochen leihen, grosses Entgegenkommen in Preisen.

7781 **Internat. Kosmos-Film-Vertrieb, München-Planegg.**

Film-Titel

in allen Sprachen, geschmackvoll ausgeführt, mit stehenden oder springenden Buchstaben, schnell und billig von der **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 91. Telefon: 4, 1463. Telegr.: Physeograph. 7687

Richard Soergel, Eisenberg S.-A.

Kinematographisches Institut.

Verkaufsvermittlung kinematogr. Geschäfte. Beschaffung von Teilhabern. Einrichtung von Kinematographen-Theatern zu kulanten Zahlungsbedingungen. Nachweis von Lokalen zur Errichtung von Kinotheatern.

7919

Modernes Lichtbildtheater

wünscht illustrierte, amerikanische Gesänge einzuführen und sucht einen leistungsfähigen Lieferanten oder Vermieter, welcher wöchentlich 2 Serien liefern kann. Off. an die Expedit. des Kinematograph unt. M. W. 7832.

Wer richtet fix und fertig unter Berücksichtigung polizeil. Vorschriften

Kinematograph

ein? Off. an D. Schild, Köln, Gladbacherstr. 46 II. 7828

Kinematograph! 7827

Ein in sehr günst. frequentiert. Lage liegendes, über 100 qm grosses und ca. 50 m tiefes Ladenlokal, für Kino geeignet, sof. od. später zu vermieten. Off. an Alb. Hilbert, Gr. Hoflief., Rastatt.

Zu vermieten!

Die weisse Sklavin, II. Serie, 930 m lang. 2. Woche von Montag 27. Febr. bis inklusive Sonntag 5. März; 3. Woche von Montag 6. März bis inkl. Sonntag 12. März; 4. Woche von Montag 13. März bis inkl. Sonntag 19. März. Anfragen an **Franz Loedtke,** Düren, Rhld. 7942

In einer grösseren Provinzstadt sucht Fachmann nur erstkl. rentables

Kino

zu kaufen od. geeigneten Raum zu pachten. Ausführl. Off. an den Kinematograph erbeten unt. M. T. 7920.

Kino-Theater

zu kaufen gesucht

in Süd-Deutschland oder Schweiz. Offert. mit genauer Angabe der Rentabilität erbet. an **Metzger,** Strassburg, Mannheimerstr. 15. 7925

Ein gutgehendes

Kinematographentheater

zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter N O 7878 an die Exp. des Kinematograph.

Für einen kapitalkräftigen Käufer suche grosser 7868

Saal-Kino-Theater

evtl. mit Restaurant. Sitzplätze von 4—600, mod. eingerichtet, mit nachweisb. rentabl. und sonstigen Grundlagen, jedoch nur Sachsen, Erzgebirge, Umgegend, Vogtland, od. Lobenstein. Dresden-A. 18, Hopfgartenstr. 14 III.

Indianer-Schlager!

auf Tg. u. Woh. zu verleihen.	7614	Woh. m	Miete
Young Deers Tapferkeit		300	25 M.
Ille Personführte		950	20 „
Roman aus d. bulf. Bergen		300	20 „
Rache der Indianerin		312	18 „
Dankbarkeit der Indianerin		329	19 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1751.

Folgende Schlager verleihe einzeln:

3

koloriertе Passionsspiele. Pathé 995 m, Weisse Sklavin I. Nord. 905 m, Weisse Sklavin II. Nord. 3 Expl. 930 m. Schw. Sklavin, Glomb. 335 m, Onkel Tams Hutte I. II. und III. Teil Vit gr. 750 m, Faust, koloriertеr Kunstfilm. Pathé 720 m. Ausserdem verleihe einzeln von erster Woche an alle amerikanischen Schlager Eine Zauberflote A B 310 m, Jim Bridgers Kampf mit den Indianern, Kalem 312 m etc. Liste gratis. Jul. Bar, Filmversandhaus München, Elisenstr. 7. Telegr.-Adr. Filmbär. Tel. II 630. 7853

Gebrauchte

Films

von 10 Pfg. per Meter an.
Gebrauchte, nur tadellose
Kino-Apparate
sowie sämtliche
Kino-Bedarfs-Artikel
gebraucht oder neu, als Gelegenheitskauf stets vorrätig.
Adolf Deutsch, Leipzig Dörrienstr. 3. Liste gratis.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654
Prüfer & Co., Zeitz.

Diapositive

glasklar und gut gedeckt
wunderbar koloriert in nur künstlerischer Ausführung.
Jede Platte ein kleines Kunstwerk.
Reklame-Diapositive 8½ × 8½ M. 4.00
Betriebs-Diapositive M. 1.35
Denkbar schnellste Lieferzeit.
Verlangen Sie illustrierten Prospekt.
Praktische, originelle Neuheit!
Diapositiv-Uhren (Preis 4.00 Mk.)
Nach Stellung der Zeiger erscheint das Zifferblatt mit richtiger Zeit an der Bildwand. Das plötzliche Erscheinen der grossen Uhr regt allgemeinen Beifall.
Kunstanstalt Paul Wiedemann, Chemnitz i. S. 5929

Schlager

billig auf Tage und Wochen zu verleihen!!

	m	Wch.-Miete
8182 Faust (koloriert)	882	80 M.
Die Brinkenserie, 5 Teile	1500	140 „
jeder einzelne Teil	300	28 „
Die Rose von Salem	385	45 „
Die weisse Sklavin	600	45 „
Halsband der Toten	350	38 „
Ein seltsamer Fall	460	27 „
Im roten Licht	350	27 „
Der gute Bruder	380	34 „
Die Macht des Gewissens	279	25 „
Wilhos Schwester	295	25 „
Entreiltru	333	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Passions-Spiele
Pathé koloriert, gut in Perforation und Schicht, zum März für 7—14 Tage zu leihen evtl. zu kaufen gesucht. Off. unt. L. S. 7771 an die Exped. des Kinematograph. 7771

Die Schlagwetter-Katastrophe
auf der
Zeche Gewerkschaft „Deutscher Kaiser."

Die Besetzung der Opfer haben wir kinematographisch aufgenommen und geben den Film kauf- und leihweise von Sonntag ab. Aufträge werden der Reihe nach erledigt.

7900 **Tonhallen-Theater, Bochum.**

Weisse Sklavin
II. Bild

habe ich **5** mal angekauft und offeriere von der 1. bis 6. Woche zu den staunend billigen aber festen Preisen:

1.	Woche	vom	18.	Februar	bis	24.	Februar	Mark 350.—
2.	„	„	25.	„	„	3.	März	„ 280
3.	„	„	4.	März	„	10.	„	„ 220.—
4.	„	„	11.	„	„	17.	„	„ 190.—
5.	„	„	18.	„	„	24.	„	„ 150.—
6.	„	„	25.	„	„	31.	„	„ 110.—

Feste Bestellung auf die offerierten Wochen erbitte ich umgehend und werden der Reihe nach erledigt.

Offerten befördert unter Chiffre **N. O. 7860** die Expedition des Kinematograph. 7860

Passionsspiel

von Pathé Frères, ganz koloriert, 999 m lang, nur 14 Tage gelaufen, ab 12. Februar zu vermieten.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih, Strassburg i. Els. 7888

Zu verpachten!

In Wesel, Niederrhein, ein Kinema mit 200 Sitzplätzen, vollständigem Material und eigener Lichtanlage ist ab 1. März betrieb-fertig zu vermieten. Lage an der Hauptstrasse, 1 Konkurrent am Platze, welcher aber an Nebenstrasse liegt, daher nachweislich nicht zu fürchten. Im selbigen Hause betreibe eine gutgehenden Gasthof, welcher für den Theaterbesucher als grosse Annehmlichkeit anzusehen ist. Bin auch gern vollständigen Verkauf meiner Besitzung bereit oder mit kapitalkräftigem Fachmann mich zu associ-ren entschlossen, um das jetzige Theater zu vergrössern. Nur ernstliche Reflekt. bitte um ellig.te Offerten, welchen dann meinerseits mit näheren Details und Zeichnung gedient wird. Wilh. Nehng, Wesel, Hohestrasse 38. 7656

Im Reiz der Neuheit noch nie da gewesen!

„Die Internat. Pferderennen auf dem zugefr. St. Moritzer See" ab 7. Februar leihweise frei. **Hase's Theater, Dresden A 28.**

Detektiv-Schlager!

tage- u. wochenweise zu verleih. 7230

	Wch.-M.	Miete
Die beiden Dienstmädchen	320	33 M.
Die verkleidete Gouvernante	345	35 „
Die verräterische Zigarette	350	38 „
Die gestohlenen Kleinoten	282	28 „
Das Geheimnis des Koffers	350	27 „
Ein Meisterstück Sherl. Holmes	292	20 „
Holmes unt. Bauernfängern	285	20 „
Dr. Crippen u. s. Flucht	360	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

5913
Aluminium-Projektions-Wand
die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

Suche 2000 Meter
neueste Films für Holland
4 od. 5 Wochen ständig zu mieten ev. auf 1 od. 2 Wochen a. Käufer von Schlager ausser Progr. Off. mit Ausw. Preisangabe u. S. R. 7893 a. d. Exped. des „Kinematograph". 7893

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—
Betr. „ „ 1.10
Listen gratis und franco. 6000

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1509.

Warum warten Sie noch

mit dem Verkauf Ihres Theaters?

Verkaufen Sie sofort!

denn im Sommer, bei schlechtem Geschäftsgang kauft Ihnen kein Mensch Ihr Geschäft ab.

Ich habe mehrere ernste Käufer.

Schreiben Sie sofort. Sie brauchen keinen Pfennig Vermittlungsgebühr zu bezahlen.

A. Hilber, Strassburg i. E., Gewerbelauben 29. 7783

Holland.

Wie ruilt en verhuurt fi'me? A. L. 1863 aan den „Kinematograph". **Düsseldorf.**

Wer liefert 7837

Kriegsfilm

russisch-japanischen u. sonstige Kriegsspiele? Adr. Paul Attig, Hahelschwerdt, Klostheater (Goldene Sonne). 7837

Reingefallen

ist jeder, der anderswo Reklame- und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA", LEIPZIG, Felixstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 6250

Wer leiht 7874

? Florentinische Ostern ?

P. C. Neumann, Schweidnitz, Reichenbacherstrasse 30.

Wir sind Abnehmer für geschlossene

Wochenprogramme

von der 3. bis 8. Woche. Offerten mit allerkl. Kassapreis u. Programmaufstellung an A. F. Dörler, Hamburg 23, Kino- und Filmbureaugeschäft.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Der neue Weltschlager 7865

Die weisse Sklavin

II. Bild, Erscheinungstag: 10. Februar, ist ab 2. Woche zu verleihen. Kaiser-Theater, Bremen.

Weisse Sklavin II. Anfang März frei. Schwarze Sklavin, sofort frei. Unschuldig nach Sibirien verbannt, sofort frei. Erscheinung im Grabgewölbe, 18. Febr. frei. Paul Bläser, Auerbach, V., Sachsen. 7841

Sonntags-PROGRAMME!

5182

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 2. Telephon 1781

2 Passionsspiele

(Pathé) zu verleihen. 7095

Diana-Theater, Hamm (Westf.).

Sonntags- und Wochen-Programme

in allen Preislagen, fachgemäss zusammengestellt, verleiht billigst

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. 6004

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen. Telephon 125. 4515 **M. Richter, Wadheim i. S.**

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8. — pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Wir haben folgende Schlager einzeln zu verleihen: 7741

Eine peinliche Schuld	348 m	Drama
In der Krippe ausgesetzt, Drama	395 m	Weihnachtsf.
Dornröschen, koloriert	390 m	Märchen
Berta: Papagei	215 m	Komödie
Der eifersüchtige Pierrot	390 m	Komödie
Eine alte Geschichte m. neuem Schluss	157 m	Komödie
Schweres Gehen	100 m	Humoreske
Ein jugendlicher Liebhaber	169 m	Komödie
Ein mutiger Heiratsbewerber	213 m	Komödie
Das Mädchen und der Flüchtling	291 m	Drama
Der Flüchtling	441 m	Drama
Fern dem Auge, fern dem Herzen, kol.	411 m	Drama
Der Zar in Potsdam	100 m	Aktuell
Kaiserbesuch in Brüssel	120 m	Aktuell
Gaumont-Journal	120 m	Aktuell
Um die Tochter zu retten	315 m	Drama
Der bürgerliche Tod	320 m	Drama
Der Hund als Säugling	120 m	Humoreske
Der letzte Tag des Junggesellen	145 m	Humoreske
Lottchens Tomaten	120 m	Humoreske
Des rafte List	140 m	Humoreske
Der Freund als Detektiv	305 m	Detektivf.
Faust, koloriert	880 m	Drama
Boxkampf zwischen dem Neger Johnson u. Burns.	400 m	
Die Erzieherin	203 m	Drama
Ein Neujahrstag	172 m	Drama
König Lear, koloriert	409 m	Drama
Boxkampf zwischen dem Neger Sam Langford und Iron Hayne	300 m	
Lea als Frauenrechtlerin	119 m	humorist.
Die schwarze Sklavin	340 m	Drama
Die Bankierstochter	307 m	Drama
Absturz des Aviatikers Laffont	Aktuell	
Die mutige Stationsverseherin	319 m	Drama
Anarchisten-Attentat in London	Aktuell	

Düsseldorfer Film-Manufaktur,

Oststr. 13. **Ludwig Gottschalk.** Telefon 2525.

Im 7770

eigenen Interesse

werden Besitzer von

Theophile Pathé-Apparaten gebeten, sofort ihre Adressen anzugeben.

Projektions Akt.-Ges. „Union", Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 64.

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 5630

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Die weisse Sklavin

II. Teil, habe ich gekauft und verleihe dieselbe für jede Woche von der ersten an zu mässigsten Leihgebühren. P. Küsters, Borbecker Theater, Borbeck Rheinland. 7831

Programme

zum Weiterverleihen gesucht. Neuere und ältere Films kommen in Betracht. Gefl. Off. u. N. T. 7896 a. d. Exped. d. „Kinematograph". 7896

Unterseeboot-katastrophe U. III

im Kieler Hafen. Pathéfilm, sofort zu verleihen. 50 bis 60 m, pro Tag 4 Mk. G. Bilsström, Kiel. 7825

Schnell-Reparatur-Anstalt

für Kino-Apparate und Zubehör aller Systeme zu billigsten Preisen. **OPPEN & PRINZKE,** G. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.

Der neue Weltschlager:

„Die weisse Sklavin"

II. Bild

Erscheinungstag 18. Febr. ist ab 2. Woche zu verleihen. 7865

Kaiser-Theater Bremen.

Gasdynamo

110 Volt, 45 Amp., billig. Martin, Berlin, Lindenstr. 3 7604

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Aus dem Reiche der Töne

Die Verwandlungsfähigkeit der Sprechmaschine.

Von Friedrich Weber-Robine, Berlin.

Den Erfindungsbeflissenen im phonotechnischen Reiche genügte es nicht, bestimmte Typen von abgeschlossenem Charakter zu schaffen, nein, sie verlangen auch eine gewisse Verwandlungsfähigkeit der Sprechmaschine. Und so ist eine Gruppe von solchen entstanden, die sich nach drei Richtungen hin gliedern lässt. Einmal handelt es sich um Phonographen, welche in Grammophone verwandelt werden können und umgekehrt. Dann gibt es Phonographen, bei welchen Walzen von verschieden grossen Durchmessern benutzt werden können und schliesslich solche, die aus einem Musikwerk entstanden sind.

Die einfachste Art ist zweifellos jene mit Walzen von verschieden grossen Durchmessern. Es kommen hiervon zunächst nur zwei Bauarten zur Sprache, eine von Emil Lavanchy in Freiburg i. Br. und die andere von Julius Wall, Berlin. Der Anlass zu Erfindungen hierin liegt in der Wandlung im Bau der Sprechmaschine selbst. Anfangs erzeugte man hauptsächlich Walzen von kleinem Durchmesser, bis man die Wiedergabe längerer Stücke verlangte, und allmählich zum Bau ganz grosser Walzen überging. Damit hat sich aber die Frage eingestellt, wie es ermöglicht werden kann, dass man einen älteren Apparat mit den neuen Walzen von grossem Durchmesser oder einen für diese eingerichteten Apparat mit den älteren Walzen von kleinem Durchmesser benutzen kann. Beides soll an einer Maschine vorhanden d. h. möglich sein. Lavanchy rüstet die seinige mit zwei Treibschrauben aus, eine mit der Ganghöhe für den grossen und eine für den kleinen Walzendurchmesser. Dazu gesellt er noch eine Vorrichtung zur Umkupplung für den nur einfach vorhandenen Abtaster. Zum vollen Verständnis des Ganzen sei bemerkt, dass die Treibschrauben mit einer Vorrichtung des Membranhalters abwechselnd je nach Bedarf gekuppelt werden können. Dies besorgen zwei Glieder, die in solcher Weise zueinander angeordnet sind, dass nur eines damit in Eingriff steht, das andere dagegen alsdann ausgeschaltet ist. Wall lagert an einem um einen Punkt drehbaren Hebel verschieden grosse Walzen, aber exzentrisch, damit sie einzeln durch Drehen des Hebels mit ein und derselben, ihre Höhenlage nicht verändernden Membran in Verbindung gebracht werden können. Ausserdem soll der Hebel in jeder Spiellage der Walzen durch eine Verriegelung festgestellt werden können. Aus der zweiten Gattung, der Phonographen-Grammophone, seien hier drei der jüngeren Errungenschaften besprochen. Viktor Paul Berger-Wien sorgte dafür, dass an Plattensprechmaschinen auch Walzen benutzt werden können, zu diesem Zwecke bringt er oberhalb der Platte einen Walzenkonus mit oder ohne Führungsspindel horizontal an und lässt ihn von dem Plattendrehmechanismus in Bewegung versetzen. Es sei darauf hingewiesen, dass bei früheren Versuchen an Walzensprechmaschinen ein aufzusetzender Plattenträger vom Walzentriebwerk aus bewegt wurde, hier dagegen liegt die schwere Platte im Interesse grösserer Stabilität unter der Walze. Bei Plattensprechmaschinen hinwieder hat man sich mit einer Führungsspindel beholfen, deren Anwendung auch auf das ebenbeschriebene System zur Folge hat, dass sie sowohl für Platten wie Walzen zur zwangsweisen Führung der Membran bei Aufnahme und Wiedergabe dienen kann. Die Anwendung von Grammophonscheiben bei Phonographen ermöglicht eine Vorrichtung von Max Seeligmann-Berlin. An Versuchen, Phonographen für Walzen und Platten, sowie endlose Bänder zur Aufnahme hat es auch vorher noch nicht gefehlt, nur waren deren komplizierte Beschaffenheit und die Umständlichkeit der Benutzung ein Uebelstand. Seeligmanns Konstruktion will Fortschrittliches schaffen, indem sie die Anwendung von Scheiben bei Walzenapparaten, ausserdem die nachträgliche Anbringung an bereits vorhandenen Maschinen gestattet. Das Wesen der Sache besteht darin, dass von der Walzenachse aus mittelst eines Rädergetriebes oder sonstigen Bewegungsmittels eine zweite zu ihr senkrechte Achse gedreht wird, die eine zur Aufnahme von Grammophonplatten dienende Scheibe trägt. Dabei wird für Walzen wie Scheiben dasselbe Sprechwerkzeug benutzt. Es ist zu diesem Zwecke in bekannter Weise am Ende des verschwenkbaren Schalltrichters angebracht. Charles Thomas in Newton Abbot verwandelt den Phonographen in ein Grammophon, wozu er die Walze des ersteren direkt auf der Grammophonscheibenwelle anbringt. Daraus ergibt sich die Entbehrlichkeit besonderer Vermittelungsorgane für die Wandlung des Mechanismus, es kann ferner das Gestell, welches die Transportschraube des Phonographen und den Trichter führt, in dem Deckel des Kastens für das Triebwerk aufgestellt und ebenso leicht wieder fortgenommen werden. Die Verwandlung selbst geht ganz einfach vor sich. Die Riffelwalze wird auf den mit Gewinde versehenen Zapfen der Scheibe geschraubt, der Kasten wird umgekantet und der Stift auf der Walze adjustiert.

Den Gedanken schliesslich, ein Musikwerk in eine Sprechmaschine zu verwandeln, publizierte Ernst Paul Riessner in Leipzig-Wahren. Es ist ihm die Ausführung nicht gleich auf den ersten Anhieb geglückt, wenigstens nicht so, dass nicht weitere Wandlungen am Objekt selbst sich als notwendig erwiesen hätten. Eigentlich kann man nicht schlechthin von einer Verwandlung, sondern mehr von einer Vereinigung beider selbstspielenden Musikinstrumente sprechen. Die erste Schwierigkeit bei Lösung der Aufgabe, mit der sich natürlich mehr als nur ein einziger Fachmann beschäftigt hat, war die erste Schwierigkeit die, von dem Triebwerke des Musikwerkes aus die schnellere Gangart auf die Sprechmaschine abzuleiten. Der Beurteilung des Praktikers mögen die nun folgenden Details über die Bauart der Kombination übergeben werden. Der Mechanismus des Musikwerkes wird durch ein Getriebe in entsprechender Uebersetzung mit einer Welle verbunden, auf der die Spielplatte oder Walze der Sprechmaschine leicht und bequem angebracht werden kann. Dadurch ist es möglich, dass das gleiche Triebwerk je nach Wunsch des Besitzers entweder die Sprechmaschine oder den Musikautomaten in Tätigkeit setzt. Das Triebwerk soll am zweckmässigsten zwischen dem Musikwerk und der Welle angeordnet sein, wobei dieselbe von dem Werk aus mittels Zahnräder bewegt wird. Uebrigens kann die Welle durch eine Hülse ersetzt werden, auch das Getriebe, welches die die Grammophonscheibe tragende Welle dreht, ist eventuell von dem Umfange der sich drehenden Notenscheibe des Spielwerkes anzutreiben. Nach der Art der Erfindung lassen sich die mannigfaltigsten Ausführungsformen ersinnen, doch kommt es im Rahmen vorliegender Arbeit lediglich auf die Kennzeichnung des Grundgedankens an. Was den zweiten Schritt des Erfinders anlangt, so trat er damit in das im Laufe vorliegender Abhandlung berücksichtigte Gebiet der Verwendungsmöglichkeit sowohl des Phonographen wie des Grammophons an ein und demselben Apparat. Er lässt die Grammophonscheibe durch eine

Phonographenwalze ersetzen. deren Welle von einem in eine an der Gehäusewandung angebrachte Prismenführung lose eingeschobenen Halter getragen wird

Alte Musikautomaten.

Unter einem Musikautomaten versteht man heute im allgemeinen einen Apparat, welcher nach Einwurf eines Nickels ein gewisses Quantum Musik liefert. Unsere Vorfahren haben freilich poetischere Automaten hergestellt. Ihre Kunst bestand darin. mit mechanischen Mitteln lebende Wesen nachzubilden, welche sich so benehmen sollten; als ob sie beseelt wären. Derartige Kunstwerke wurden oft weithin berühmt, und der geschickte Schöpfer reiste wohl mit ihnen durch die Länder, um seine Erfindung zu Golde zu machen. Ein sehr altes Werk in dieser Beziehung ist der krähende Hahn im Strassburger Münster. Mit der Entwickelung des Uhrenbaues wurden überhaupt vielfach bewegliche Figuren, die allerhand Künste ausführten, mit dem Werk in Verbindung gebracht. Die Nachahmung von Vögeln und Vogelstimmen schien eine dankbare Aufgabe zu sein, die in mannigfacher Weise zu lösen gesucht wurde. Am populärsten ist der bekannte Kuckuck der Schwarzwälder Uhren geworden, der die beiden Töne durch zwei abwechselnd zusammengedrückte Bälge, die auf zwei Flöten wirken, hervorbringt. Wenn wir das Wort „Kuckuck" herauszuhören meinen, so hat die Phantasie bereits liebenswürdig geholfen. Später erfand man grössere und kunstvollere Automaten, welche oft ganze menschliche Figuren darstellten. Mit einer gewissen Vorliebe wurden Bläser dargestellt, die ihr Instrument möglichst natürlich handhabten. So zeigten im Jahre 1783 ein gewisser Vaucanson in Paris einen Flötenspieler und einen Klarinettenbläser; der Dresdener Kaufmann führte gar einen blasenden Trompeter vor, wie ein solcher später auch in Wien hergestellt wurde. Der Schweizer Droz überraschte das Publikum mit einem Klavier spielenden Mädchen, und die Rokokozeit liebte kleine singende und flatternde goldene Vögelchen, die besonders in Genf sehr geschickt hergestellt wurden.

-qui.

Notizen.

Russland. Zensurpflichtigkeit der Grammophonplatten. Laut Gutachtens der Oberpressverwaltung unterliegen Grammophonplatten den Zensur gemäss den allgemeinen Bestimmungen.

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter L N 6352 a. d. Kinematograph erbeten.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der Kinematographenbranche. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

M. Hörügel

Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität.

Kinematograph-Harmoniums

in hervorragender Qualität. Dauerhaft gearbeitet und doch preiswert.

Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Rahmen dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 7790

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 16 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 2½ cm statt jetzt 4½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius", Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Bildwerfer.

Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Feilstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hallmann, Theodor, Hamburg 22, Eimsbüttelstr. 27
Kalettka, Karl, Berlin-Reinickendorf, Hansastrasse 5. Künstl. Reklame-Diapositive.
Röseh, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Special-Geschäft für Projektion.
Thesen A.-G. Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1589.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., London W., 30 Gerrard Street.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 5.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 256.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.
Westd. Filiale d. Elektrizitäts-Ges. „Sirius", Ingen. H. Brachmann, Soling a

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka", Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 26, Grätzstr. 15
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 2.
„Eclipse", Kinematographen- und Filme-Fabrik, Berlin SW. 68 Friedrichstr. 42.
Interna. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 31.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Theatergesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Seegrel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

s. unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kine-Film Co. m. b. H., Döhren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen, Elsass.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Präter & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neusch-Sneefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.

FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, O., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Pelegray, Pessacq, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langestr. 79
Krüss, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1.
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Ankiam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, 1.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstr. 6.
Apollo-Riesenbio, Bernh. Lanzenfeld, P. O. Box 211, Johannesburg, Süd-Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstr. 44.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 12 II.
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marsen, Brodstr. 26, Telephon 284.
Edentheater, Inhaber: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Elektheater, Stuttgart, Friedrichstr. 43.
Eldorado-Cinema, Metz, Ludwigsplatz 32. Dir.: Ch. Herdé.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tulliai, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 64. Inh. Carl Thein.
„Fata-Morgana", Inh. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, J., Bes. d. „Venus"-Kinema-Unterm., Budapest VIII, Prater utca 70/72
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 22.
Geissler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Eupries, Dillingen-Saar.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstr. 5.
Kinematographen-Theater „Rex-Imm". Zürich 1.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beuthen, O.-S.
Metropoltheater, Claus Rohde, Braunschweig.
Metropol-Kinematograph, Franz Oloth, Gleiwitz.
Metropoltheater, Inhaber: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstr. 64, I.
Neues Theater, Zeppot, Danzigerstrasse 21.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Koblenz. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 310.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Trier. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 1053, nachm.
Prodesky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 8.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schäfergasse 13.
Stern-Kino, Meran, das eleg. a. meist besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Besitzer: K. Blass.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphalt.
Theater „Fata Morgana". Inhaber: Herm. Kühnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilagyi, Sofia.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Walhalla-Theater, Liegnitz, Inh. H. Seidel, E. Herrmann
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino-Theater, Dir. Carl Runs, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 14.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer und Besitzer Hans Pitschmann, Dir. A. Marx, erstkl. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 13.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schles.), Marktplatz 9, II.
Burock, Anton, Operateur und Vorführer, Marianschein, Böhmen.
Densin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6, II.
Farkas Jenö Jos., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Maran 1 utca 48.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürcherstrasse 42, I
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung d. Kino-Operateure Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichstr. 15.
Friedemann W., technischer Leiter st. Adr. Thun (Schweiz), Villa Lauenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Gätjens, Albert, Operateur und Elektriker, Lübeck, Mengstr. 24, I.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 24II/24.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kaiserstr. 6.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph".
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Pirmasens, Lemberger Str. 39, I.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstr. 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinophotograph.
Rosenthal, Georg, 1. Operateur, zur Zeit: Schweinfurt, Weltbiograph.
Rothe, Otto, Lascha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Rossa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Sandig, Bernh., Operateur u. Elektr., Meerane i. S., Johannesstr. 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Plaoitz b. Zwickau.
Schlesstedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 2.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karreowall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Marktoberdorf bei Füssen.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 4
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrassy, Kino-Galerie.
Sisum, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 15. Mitgl. d. J. K. O. L.
Soseh, Max, Operateur und Aufzugsmonteur, Breslau, Viertarmstr. 12.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Tene, J. W., Operateur, Bielefeld, Niederwall 10a.
Thiessen, T. C., Operateur, Kiel, Klinke 11.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossstr. 4, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 36 II.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Kinogeschäftsführer. Ständige Adresse: „Der Kinematograph".
Dietrich, Alf., Otto, Schriftsteller und Rezitator, Oleiwitz, Orand-Kino.
Dünckel, H., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Klinsstr. 13.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adresse: „Kinematograph".
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr. Plauen i. V., Schlachthofstr. 10.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 25.
Hütten, C., Rezitator, st. Adr. Radebeul-Serkowitz, Mühlengrabeo 1.
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Knuffmann, R., Köln-Sülz, Sülzburgstr. 17. Ankauf von gebr. Films.
Künzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstr. 6.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lutzenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 23
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Nicolt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 54, I.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Scholz, Lothar, Plauen i. V., Karlstr. 2, II.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Specialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen
Thomas, Carlo, Rezitator im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Van Heiden, Jakob, Techniker für Elektro-Projektion, Lehe, Kirchenstr. 44 I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Zimmermann, F., Geschäftsführer und Operateur, Hannover, Burgstr. 1.

Neu- und Umbau

von Kinematographen-Theatern

Übernimmt als Spezialität

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf 7587

Telephon No. 1627. Oststrasse 115.

Erbauer der „LICHTSPIELE" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinematographen-Theaters in Deutschland.

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: Kinetis — Friedrichstrasse 16 — Telephon: Amt 4, 9153

Feststehende flimmerfreie Bilder!

Vollkommenste Schonung der Films!

Auswechselbarer Transportmechanismus!

Daher absolute Betriebssicherheit!

Grösste Lichtausnutzung!

Da die optische Achse sich nicht verändert!

Sicherster Feuerschutz!

Vorzüge, welche in dieser Gesamtheit nur

MESSTERS THAUMATOGRAPH XVI

allerneuster Konstruktion besitzt!

Prospekte werden bereitwilligst zugesandt!

Unübertroffen sind unsere neuen

Malteserkreuz-Apparate Modell 1910

Feinste Präzision

Man verlange Offerte!

Rien & Beckmann

Kinematographen-Fabrik

Hannover

Hildesheimerstr. 226

Telephon 4754

Filiale:

ESSEN-RUHR, Kettwigerstrasse 38

Fernsprecher 4374

Erstklassig in Zusammenstellung sind die

Programme

unserer

Film-Verleih-Abteilung

Reichl. Reklamematerial

Sonntags-Programme

Billigste Preise

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen

Neuheiten für den 18. Februar 1911

Dramen.

	Länge
Die Stunde des Vergessens (S.C.A.G.L.)	255 m
Das Rendez-vous (S.C.A.G.L.), Virage 5.— Mk.	185 m
Aennchen und Ihre Puppe	205 m

Komische Bilder.

Komische Verwicklung (Amerikan Kinema)	195 m
Der neue Polizei-Wachtmeister (Nizza-Film)	160 m
Moritz als Zigeuner	180 m
Ein gut gefegter Schornstein (Comica-Film)	125 m
Auf der Suche nach einem Beruf	135 m
Dümke will Weltmann werden	165 m

Naturaufnahmen.

Die Bari-Neger (Imperium-Film)	125 m
Brand in Moskau (Film russe), Virage 3.— Mk.	100 m

Farbenkinematographie.

Die Milchschwester (Komödie), Koloratur 63.— Mk.	235 m
Der Teufel Lionnely (Variété-Akt), Koloratur 21.— Mk.	75 m

Pathé-Journal, 95. Auflage.

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, u. wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Reportenbilder, die einigen Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Liesz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1357 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 215. Düsseldorf, 8. Februar. 1911.

Am 4. März erscheint in meiner Schlagerabteilung der hervorragende A B-Film

EINE ZAUBERFLÖTE

Länge 385 Meter. Grosse Photographien 27×22 cm, sowie vorzügliches in meinem Atelier angefertigtes Reklamematerial wird gratis geliefert.

Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Ferner sind sofort folgende Schlager zu vermieten:

Die weisse Sklavin	Drama	1000 Meter
Napoleon auf St. Helena, historisches Drama aus dem Leben des grossen Korsen		268 „
Der geheime Minengang	„	360 „
Aus Todesgefahr gerettet	„	319 „
Unschuldig nach Sibirien verbannt	„	243 „
Ein Kind der Liebe	„	365 „
Kronprinzenreise, 1. Teil	Natur	138 „
Kronprinzenreise, 2. Teil	„	133 „
Parole-Ausgabe 1911	Aktuell	125 „
Sherlock Holmes letzter Fall	Drama	270 „
Beschiessung der Anarchisten	„	100 „
Um die Ehre des Vaters	„	203 „
Die Mitschuldige	„	275 „
Das Herz des Sträflings	„	300 „
Sardanapal	„	280 „
Kain	„	164 „
Unter Rosen, oder: Die Blume der Vergangenheit	„	272 „
Die falsche Gouvernante	„	310 „
Die schwarze Sklavin	„	340 „
Gewonnen in der fünften Runde	„	303 „
Cowboys unter sich	„	203 „
Der Gefangene No, 9	„	305 „

Tadellose Programme zu jedem Preise sofort zu vermieten. Verlangen Sie Offerte.

oooooooooooo Sonntags-Programme stets zu haben. oooooooooooo

MAX LOESER :: CÖLN AM RHEIN

Erstklassiges Filmverleih-Institut

Telegr.-Adr.: „Filmverleih“ Gereonshaus Z. 157 Telephon: No. 15 469.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Combihood, Berlin.

Achtung! **Hochaktuell!** **Achtung!**

Am 23. Februar erscheint die III. Serie der **Weltreise unseres Kronprinzen**

und am 2. März die IV. Serie der Weltreise unseres Kronprinzen.

Achtung! Ausführliche Drucksachen auf Anfrage gratis und franko. **Achtung!**

Ausgabetag: 16. Februar 1911.

No. 4248. Fischfang mit Kormoranen in Japan. Naturaufnahme. Länge 147 m. Virage Mk. 11.50 extra. Telegramm-Wort: Kormoran.

No. 3068. In den Dolomiten. Naturaufnahme. Länge 138 m. Virage Mk. 10.50 extra. Telegramm-Wort: Bozen.

No. 4245. Der Wucherer. Drama. Länge 210 m. Virage Mk. 16.50 extra. Telegramm-Wort: Wucherer.

No. 3060. Kindergiaube wirkt Wunder. Drama. Länge 178 m. Virage Mk. 5.— extra. Telegramm-Wort: Wunder.

Ausgabetag: 23. Februar 1911.

No. 3066. Eine Reise durch das südliche China. Naturaufnahme. Länge 133 m. Virage Mk. 10.50 extra. Telegramm-Wort: China.

No. 3064. Eine Fahrt von Brienz auf das Rothorn. Naturaufnahme. Länge 137 m. Virage Mk. 11.— extra. Telegramm-Wort: Rothorn.

No. 3063. Ravaillac. Drama. Länge 256 m. Virage Mk. 11.— extra. Telegramm-Wort: Ravaillac.

No. 4249. Die Tochter des Müllers. Drama. Länge 206 m. Virage Mk. 16.50 extra. Telegramm-Wort: Müller.

Plakate 2×3 Meter Preis 1 Mk.

1000 de

Kunstdruck-Broschüren zum Verteilen. Verlangen Sie eiligst Muster.

von Anfragen liegen schon vor!!! Wann ist der Ausgabetag von

? Dante Alighieris Göttliche Komödie ?

Am 4. März erscheint dieses Riesenwerk der Kinematographie von **Helios Roma.**

Preis 650 Mark mit Virage. 7955

General-Vertretung für Deutschland: **R. Glombeck & Co., Berlin SW. 48,** *Friedrichstrasse 31.*

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 60 bis Mk 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis	45
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„ „	6	„	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„	45
Smoking-Anzüge	„ „	25	„	45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„	18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„	10
Stadtpelze	„ „	35	„	250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	16	bis	55
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„ „	16	„	50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	6.50	„	18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Masseanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versend erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Sofort zu verleihen oder zu verkaufen

sind noch einige Exemplare der einzigen kinematographischen Aufnahme des berühmten

Jagd-Zuges

des Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten

● Mit Roosevelt in Afrika ●

die seinerzeit einen so durchschlagenden Erfolg erzielte, dass der Film alle Welt :: von sich reden machte. — ::

Das Bild bietet eine noch nie geschaute Fülle pittoresker Landschaftsbilder und Völkersitten, die reichhaltigste Kollektion kaum bekannter Vögel und Tiere, wie sie in wilder Freiheit leben. Zufolge seines hochinteressanten und belehrenden Inhalts gehört der Film an die Spitze derer, die in der Rubrik **Naturaufnahmen** und **Wissenschaftliche Sujets** genannt werden.

Anfragen sind zu richten an unsere Berliner Filiale:

Alfred Loeser, Berlin W. 66, Mauerstraße 93.

Telegramm-Adresse: **Raleibert, Berlin.** Telephon-Nummer: **Amt Ia. No. 7295.**

Telegramm-Adr.: **Biograph, Paris.** **Raleigh & Robert, Paris,** 16, rue Sainte Cécile.

Sofort lieferbar!

Wintersport in St. Moritz

Wenn Sie ihrem Publikum ein ausserordentlich schönes Winterbild von vollendeter photographischer Qualität zeigen wollen, so versäumen Sie nicht dieses Bild zu bestellen. In einer Länge von 110 Meter enthält der Film alle Naturschönheiten von St. Moritz und Umgebung, er zeigt die Hochsaison des dortigen Sportlebens, wie Skifahren, Bobsleighschlittenfahren, Hockeyspielen auf dem Else etc. etc. Der Film wird auch als Originalfilm mit 160 Meter geliefert, der noch bedeutend reicher an landschaftlichen Bildern ist und auch mehr Sportbilder enthält. Es ist ein Naturbild, welches selbst bei einer Länge von 160 Meter absolut nicht langweilt, sondern interessant bleibt von Anfang bis zu Ende, da die sportlichen Unternehmungen, die der Film enthält, viel ooooooo Abwechslung bringen und das Auge absolut nicht ermüden. ooooooo

Dies Bild wird bei jedem Zuschauer Entzücken hervorrufen.

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. Biograph-Paris. Tel. No 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse RALEIBERT Berlin.
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

Goerz Photochemische Werke

G. m. b. H.

BERLIN-STEGLITZ 1, Holsteinischestrasse 42.

Spezialität: **Kinematographen - Rohfilms.**

Positiv- und höchstempfindliche Negativ-Films.

Man verlange Muster.

6972

LUMIÈRE'S

KINO-FILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715

Versand-Lager für Deutschland:
A. Lumière & ses Fils, Mühlhausen i. Els.

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 215. **Düsseldorf, 8. Februar 1911.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir auch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Werden sich Kinematographentheater überleben?!

Diese Frage erscheint klein gegen die Bedeutung, welche die Kinematographie heute erlangt hat, und doch kann man sich damit beschäftigen. Alle grossen bahnbrechenden Erfindungen, und eine solche stellt der Kinematograph dar, trugen die Berechtigung der unvergänglichen Existenz bedingungslos in sich. Man denke an die Erfindungen der Nutzbarmachung der Dampfkraft, der Elektrizität etc. etc. Alle diese Erfindungen werden noch in unabsehbarer Zeit Verwendung finden und zumal, da sie einen grossen Gewinn den Menschen brachten, nie ihre Bedeutung verlieren.

Hat uns nun die Erfindung des Kinematographen einen Gewinn gebracht? Wird sie ihre Bedeutung nicht mit der Zeit einbüssen?

Wenn wir beide Fragen zusammennehmen und mit einem Ja beantworten können, dann ist die unvergängliche Existenzberechtigung des Kinematographen gegeben. Wir wollen beiden Fragen näher treten und werden sehen, ob sich im speziellen der Kinematograph und im allgemeinen das Theater der rollenden Films überleben wird?

Wir können von einem Gewinn in materiellem Sinne bei dem Kinematographen nur dann sprechen, wenn wir den Industriezweig in Berücksichtigung ziehen, in dem Tausende und aber Tausende von Menschen ihre Arbeit und ihr Brot gefunden haben. Einen weiteren Gewinn finden wir in dem Kinematographen, wenn wir ihn als Volksbildungsmittel betrachten.

In erster Linie sehen wir ein ungeheueres Heer von Menschen, die sich in den Dienst der Kinematographie gestellt haben. Wir sehen Arbeiter mit der Entwicklung der Negative beschäftigt und Kaufleute eifrig bei der Kalkulation sitzend. Aufnahmebeamte durchziehen mit ihrem Apparat die Welt und dort wo früher nur kühne Forscher ihren Fuss hinzusetzen wagten, steht heute Schulter an Schulter mit dem Jäger und Forscher der Kinematograph. An den Küsten, auf den Bergen und in den Ländern fremder Erdreiche, überall treffen wir heute den Aufnahmebeamten irgend einer grossen Filmfabrik. Auf diese Weise entstehen die herrlichen Naturfilms. Weiter bemerken wir Schauspieler, Maler, Künstler aller Fakultäten, Schriftsteller und Gelehrte im Dienste der Kinematographie.

Schauspieler, alle Höhen und Tiefen des Menschenlebens darstellend, Dramen, Schauspiele, Komödien in Gesten kopierend. Alte längst gestorbene Heldengestalten sieht man wieder sich bewegen und handeln. Zaubermärchen in all ihrer Pracht und geisterhafter Spuk werden bildlich so dargestellt, dass man oft glaubt, in ein wirkliches Feenreich versetzt zu sein. So entsteht der Kunstfilm. Maler kolorieren die Films mit herrlichen Farben.

Künstler, Akrobaten, all das fahrende Volk des Erdballs zeigt er uns in seiner wahren Gestalt.

Schriftsteller sind bemüht, neue spannende Szenen zu erdenken und sie für die Aufnahme mit Hilfe der Schauspieler zurechtzustutzen. Gelehrte finden in ihm einen Freund und Berater.

Auf diese Weise beschäftigt die Kinematographie eine Unmenge Menschen, und wenn dann der Film fertig die Fabrik verlässt, dann wirkt er erst in dem Gros der Menschheit bildend, belehrend, unterhaltend. Bildend durch die Naturaufnahmen. Belehrend durch die Aufnahmen aus der Industrie, der Naturwissenschaft im kleinen, durch mikroskopische Vorführungen kleinster Lebewesen und sonstiger lehrreicher Vorgänge, die die breiten Schichten des Volkes interessieren, und durch die optische Berichterstattung der Vorgänge in der Welt. Unterhaltend durch die Films humoristischer Art.

Das ist Gewinn. Und solange des Menschen Geist noch zu arbeiten versteht, und solange nicht jedes Winkelchen der Erde auf den Film gebannt sein wird, solange wird der Kinematograph seine Anziehungskraft behalten.

Diese Anziehungskraft muss er sich zu erhalten wissen und darauf bedacht sein, dass ihm diese nicht verlorenge ht. Er wird es können, wenn e sich bemüht, sich zu vervollkommnen. Wir sind noch nicht auf der Höhe. Der plastisch wirkende Film fehlt uns noch und so mancher Punkt unserer Erde harrt noch der Aufnahme. Auch hier wird Stillstand Rückschritt bedeuten, und wäre dem Kinematograph nur ein gewisses beschränktes Feld gegeben, welches auszubeuten er Gelegenheit hätte, so wäre dieses Feld bald abgegrast und der Zeitpunkt des Ueberlebens würde in nicht allzugrosser Ferne uns erscheinen. So aber, wo täglich Neues zu berichten ist und das Arbeitsfeld des Kinematographen noch unermesslich, wird so leicht kein Stillstand eintreten.

Dies wird sich auch der Besitzer eines Kinematographentheater sagen. Er wird nicht mit alten Films operieren können, denn diese werden sein Geschäft diminieren. Das Publikum verlangt das Neueste im Bilde stets zu sehen und werden ihm alte Films zu oft gezeigt, so erlischt rasch das Interesse desselben am Theater.

Ein Kinematographentheater, das stets mit an der Tete marschiert und dessen Besitzer die Hörer des grossen Welttelephons am Ohr behält und horcht, was es Neues aufzutischen gibt, ein solches Theater wird sich so leicht nicht überleben. Auch der Zeitpunkt des Uebersättigtseins des Publikums ist noch in weiter Ferne. Gewiss wird es, wenn ihm immer wieder die fade Speise des alltäglichen Lebens gereicht wird, bald davon gesättigt sein. Es muss — und das muss der Kinematographentheaterbesitzer verstehen und die Speise so zubereiten können — der Bissen wohlgewürzt und schmackhaft ihm aufgetischt werden. Kann er das, so wird er selbst grosse Freude an dem unermesslichen Reichtum der Kinematographie haben.

William Berger, Hamburg.

Zwei kinematographische Preisausschreiben.

Das erste betrifft die Musiker, das zweite die Dichter; aber so getrennt sie auch scheinen mögen, sie erwecken den begreiflichen Wunsch, es möge auch für die Kinematographie ein zweiter Richard Wagner erstehen, der die Gabe besässe, diese beiden Gebiete zusammenzufassen und uns eine neue Kunst zu schenken, die des kinematographischen Tondramas. Dass nichts schwieriger ist als die Kunst, dem Lichtbilde durch die entsprechende Musik gerecht zu werden, wurde in diesen Spalten schon ausgeführt, und betrachtet man beide Preisausschreiben bloss vom Standpunkte der Notwendigkeit, so trifft doch haargenau das Beispiel mit der Oper, dem Singspiel, der Operette zu, in welchem Falle sich gleichfalls zwei Künstler notgedrungen zur Arbeit vereinigen müssen, um ein Ganzes hervorzubringen, und das zufällige Zusammentreffen beider Preisausschreiben lässt hoffen, dass, wenn auch durch gemeinsame Arbeit zweier Künstler, die Analogie mit der Oper bald völlig hergestellt werde. Denn so anerkennenswert die offenkundigen Bestrebungen der Kino-Pianisten und Kino-Ensembles sind, dem Lichtbilde in der Begleitung musikalisch gerecht zu werden, so sonderbar mutet die Lücke an, die zwischen beiden Künsten in der Kinematographie besteht. Somit erscheint es sonderbar, dass sich noch immer kein Berufener fand, der praktisch eine Norm zu geben versuchte, nach der die Lichtbilddramen der Zukunft Einheitlichkeit gewinnen sollen. Wir wollen nicht unbescheiden sein und uns vorläufig damit begnügen, dass wenigstens durch das eine der beiden Preisausschreiben den Kino-Ensembles und Pianisten eine teilweise Bereicherung ihres Repertoires in Aussicht gestellt wird.

Ist es an sich schon schwierig, ein Bild durch eine Ouvertüre zu begleiten, die nicht die fatale Eigenschaft besitzt, weil ihre Melodien zu bekannt sind, von der Bildidee eher abzulenken, als zu verbinden, so ist es noch schwieriger, auch hinsichtlich der Länge des Tonstückes die richtige Auswahl zu treffen, so zwar, dass mit beendigtem Bilde die Ouvertüre nicht in der Mitte abgebrochen werden muss. Und hier haben die Kino-Ensembles und die selbständigen Pianisten nur einen einzigen, noch dazu sehr unverhässlichen Behelf. Es ist nämlich auf vielen Ouvertüren, Walzern, etc. vermerkt, wie viel Minuten das Durchspielen des Stückes in Anspruch nimmt. Dieser Vermerk stammt von der Hand des Kapellmeisters her der innerhalb einer Stunde z. B. drei oder vier Programmnummern absolvieren muss, und solchen zufälligen Vermerk benützt der Ensembleleiter meist zum Vergleich mit der Länge des Rollfilms. Aber es gehört eine grosse kinematographisch-musikalische Praxis dazu, die Filmlänge in Minutendauer übertragen zu können. Ferner läuft der Film nicht egal ab, sondern auch das Spieltempo variiert stark.

Aus sicherer Quelle kann nun heute berichtet werden, dass ein bekannter Verlag demnächst ein Preisausschreiben veranstaltet, das sich auf die Komposition einiger Ouvertüren, Charakterstücke und musikalischer Humoresken erstrecken soll, die aber sonst ganz frei gehalten sein können. Bloss zwei Hauptpunkte kommen für die Ouvertüren in Betracht: der zeitliche Charakter, also Altertum, Mittelalter und die Moderne müssen in Titel und Inhalt ausgedrückt sein und ferner muss der nationale Charakter durchwegs gewahrt bleiben. Welche Nationalität der Komponist für den musikalischen Ausdruck wählt, ist ganz gleich. Auch soll die Länge respektive Dauer der Ouvertüre einem Dramenfilm gewöhnlicher Länge entsprechen. Diese Anforderungen sind keine allzu hohen und man darf erwarten, dass unsere Künstler im Kino ihre Erfahrungen zugunsten einer nötigen, wenngleich auch neuen Musikliteratur anwenden werden.

Das zweite Preisausschreiben betrifft bloss die Dichtung. Die Firma Messters Projektion setzt 2035 Mk. für die besten kinematographischen Bildideen aus und da sich die Firma an die deutschen Theaterpraktiker wendet, wird gewiss viel Wertvolles auf die Leinwand kommen. Ueber die Brücke, die durch solche Aneiferung zur Theaterliteratur durch den Kino geschlagen wird, wollen wir ein anderes Mal sprechen.

idl.

Wiener Brief.

In der Wiener Urania, diesem neuen und herrlichen Praehtbau, gibt es seit einer Woche eine ganz besondere Attraktion zu sehen: Emil Klägers Szenen aus der österreichischen Heimatflucht, betitelt „Auswanderer". Der junge Wiener Autor tritt uns als kein Fremdling mehr entgegen, haben wir ihn doch schon als den Verfasser der ungemein realistischen Szenen aus den Quartieren des Wiener Elends noch in bester Erinnerung. Hatte er aber damals bloss einen spezifisch wienerischen Stoff zur Grundlage seiner interessanten und spannenden Schilderungen gewählt, so ist er diesmal über das Wiener Milieu weit hinaus gegangen und hat mit grossem Fleiss und viel Beobachtungsgabe das Elend jener Menschenklasse unter die Lupe genommen, die heimatsmüde in die neue Welt nach Amerika, dem Land der ewigen Träume und Wünsche, flüchtet. Das ist ein gar trauriges Kapitel, das uns da vun den österreichischen Auswanderern erzählt, die alljährlich ihre Heimat verlassen, um sich angeblich in der neuen

Es erscheinen am:

18. Februar:	Das Herz einer Gattin, Drama mit Plakat	Länge ca. 220 m
„ „	Auf der Elbe durch die Sächsische Schweiz, Naturaufn.	„ „ 90 m
25. Februar:	Ein Drama beim Nachbar, humoristisch	„ „ 168 m
„ „	Die Berliner Feuerwehr	„ „ 122 m
4. März:	Der Streikbrecher, Bild aus dem Leben, Virage M. 2.—	„ „ 260 m
11. „	Der Gewinner	„ „ 205 m
18. März:	Die neue Gouvernante	„ „ 230 m
„ „	Marionetten (Ein Blick hinter die Kulissen eines Marionetten-Theaters)	„ „ 132 m

Deutsche Mutoskop- & Biograph-Gesellschaft m.b.H.

Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187/88.

Telegramm-Adresse: Biograph.

Welt ihr Los zu verbessern. Es ist ja wahrscheinlich, dass aus jedem einzelnen Staate eine mehr oder minder grosse Zahl von den Aermsten aller Armen auswandert, aber gerade Oesterreich schlägt da jeden Rekord. Statistisch weist Emil Kläger in seinen peinlichst genauen Ausführungen nach, dass in den letzten Jahren alljährlich etwa dreissigtausend Menschen aus den Dörfern des österreichischen Ostens ausgewandert sind. Von Lemberg aus führt uns Kläger in die dürftigen Verhältnisse der galizischen Robotleute ein, Männer, Frauen und Kinder in ihrem lebenswahren, bittersten Elend lernen wir hier kennen. Nicht das geringste Detail ist Kläger entgangen, als er seine Reise durch Ostgalizien im Bauernwagen machte, die charakteristischsten Bauernstuben griff er heraus, Dorfschenken und verfallene Hütten, Bäuerinnen am Wasser. Feldarbeiter, die wahre Hungerlöhne beziehen, Strassen und Plätze der einzelnen Dörfer, das alles sehen wir in photographischer Treue wiedergegeben. Rührend ist der Friedhof dieser armen Leute anzusehen, beängstigend grausam eine Stallwohnung; geradezu empörend gross scheint eben dieses Elend zu sein, die Not grinst uns aus allen Ecken und Enden entgegen. In den Baracken von Oswieczim begegnen wir bereits jenen Menschen, die zum Auswandern bereit sind. Wir dürfen einen Blick in die Office einer Privatagentur tun, wir dürfen auch die Küche und die Schlafstätten der Auswanderer betrachten. Allmählich führen uns Klägers Bilder, die in ihrer Gesamtheit eine laute und beschämende Anklage für den österreichischen Staat bedeuten, nach Triest, wo bereits das Auswandererschiff bereit liegt, um die Heimatflüchtigen aufzunehmen. Doch ehe diese armen Teufel ihrer Heimat Adieu sagen, begleitet sie Klägers scharfer Blick durch die Elendviertel von Triest. Die Wohnung eines armen Hafenarbeiters tut sich vor uns auf, die Schläfer im Proletenviertel und die Schläfer in den Strassen von San Giusto erregen noch unser Mitleid, ehe wir etwas freier aufatmen können. Der Torbogen des Municipio wird sichtbar, ein venezianisches Gässchen passieren wir und schliesslich sehen wir die armen Auswanderer reisefertig im Hof und in der Wandelhalle des Auswandererheimes, das in allem und jeden modern eingerichtet, sich uns prächtig genug präsentiert. Und ehe wir es uns noch recht überlegt haben, befinden wir uns schon auf Zwischendeck der „Martha Washington", die all diese armen Leute nach Amerika bringen soll. Die Szenen bei der Abfahrt sind entsetzlich rührend veranschaulicht, einige Bordbilder erfreuen unsere Augen und erschüttern unsere Herzen, im einsamen Dunkel fahren diese ausgesogenen Arbeitstiere einer neuen Zukunft entgegen. Hier verlässt Emil Kläger, dieser talentvolle und lebensmutige Schilderer, den Leidensweg der Auswanderer und überlässt sie ihrem weiteren Schicksal. Uns hätte es aber noch interessiert, diese Auswanderer etwa vierzehn Tage nach ihrer Ankunft in der neuen Welt noch von ihm beobachtet zu sehen. Doch dies soll ja kein Vorwurf, sondern bloss ein Wunsch gewesen sein. Anzuerkennen ist die grosse, soziale Arbeit, die Kläger mit dieser Studie geleistet hat und anzuerkennen ist auch, dass die Wiener Urania diese Szenen in einer so tadellosen und musterhaften Ausführung dem Publikum vorführte. Am ersten Vortragsabend, der ein auserlesenes Wiener Gesellschaftsbild bot, las Hofburgschauspieler Tressler den die Bilder begleitenden Text. Jetzt besorgt das Amt des Vorlesens Herr Max Bing vom Wiener Bürgertheater. Er liest den spannend geschriebenen, jeder Phrase abholden Text mit feinen Nuancen, er unterstreicht und mildert, wie es gerade die Situation der Bilder erfordert und erhöht hierdurch das Interesse für diesen Vortrag um ein bedeutendes. Wiener und Fremde werden jetzt in die Urania eilen, um dieses in hundertundfünfzig Bildern zusammengedrängte Elend aus dem Osten Oesterreichs zu schauen. Rudolf Huppert.

Aus der Praxis

Kinematograph und Schule. Der Lehrerverein von Hörde und Umgegend (Westfalen) nahm nach einem Vortrag über „Kinematograph und Schule" folgende Resolution an: „Die Kinematographen sind Volks- und Jugendbildungsmittel und darum vortrefflich geeignet, den Zwecken der Belehrung und der Unterhaltung nutzbar gemacht zu werden. Da aber nicht alle Darbietungen der Kinematographentheater als einwandfrei gelten können, so ist zu befürchten, dass der Besuch dieser Theater auf den Menschen sittlich, gesundheitlich und geistig schädigend wirkt. Es ist deshalb notwendig, dem Besuch derartiger Kinematographentheater in Schule und Haus entgegenzuwirken und überhaupt den Besuch der allgemeinen Abendvorstellungen den Kindern polizeilich zu verbieten. Die Veranstaltung besonderer, geeigneter Kindervorstellungen, deren Films unter Zuziehung eines Mitglieds der Schulverwaltung ausgewählt werden, ist in weitgehendster Weise zu fördern."

Lebende Kulissen. Wie das „B. T." mitteilt, soll der Kinematograph im Berliner Königlichen Opernhause demnächst eine besondere Rolle bei der Aufführung der Zauberflöte spielen. Es wird nämlich ein Wasserfall im Hintergrunde der Szene kinematographisch dargestellt werden. Es lässt sich wohl denken, dass sich hier, sehr geschickte Inszenierung vorausgesetzt, ein vorzüglicher Effekt erzielen lässt. Ein gemalter Wasserfall wirkt doch immer schlecht, weil gerade bei ihm Leben und sprühende Bewegung charakteristisch sind und darum beim Anblick nicht vermisst werden wollen. Einen gemalten Wasserfall wird man auf der Bühne nur vertragen, wenn derselbe soweit im Hintergrunde erscheint, dass der Beschauer auf eine Bewegung verzichtet, welche er auch unter natürlichen Verhältnissen nicht mehr wahrnehmen könnte. Die Anlage der Einrichtung scheint so gedacht, dass die Projektionsfläche, welche übrigens eine kolossale Grösse hat — 40 Quadratmeter — transparent ist, sodass der Apparat hinter der Szene aufgestellt ist und seine Strahlen dem Beschauer entgegen schickt. Der Wasserfall ist im Hintergrunde der Szene gedacht, er wird an den Seiten von Felsgruppen begrenzt, welche plastisch hergestellt sind. Auf diese Weise wird eine Darstellung geschaffen, welche derjenigen der sogenannten Dioramen ähnlich ist. Der Unterschied ist nur der, dass das zwischen den plastischen Gegenständen erschaute ebene Flächenbild bewegt erscheint, was eben der Kinematograph zuwege bringt. Es ist klar, dass hier mit grossen technischen Schwierigkeiten zu kämpfen sein wird. Schon der Umstand ist unangenehm, dass die Projektionsfläche transparent sein muss. Anders wird sich das Arrangement schwerlich treffen lassen. Wo soll sonst der Apparat so aufgestellt werden, dass er nicht stört? Besteht nicht auch die Gefahr, dass sich die agierenden Personen auf der Schaufläche abschatten, wenn das Licht von vorn kommt? Jedenfalls muss ein tadellos arbeitender Kinematograph aufgestellt werden, was ja im Königlichen Opernhaus auch möglich sein wird. Da darf kein Flimmern und Zucken zu sehen sein, weil dadurch die Illusion beträchtlich gestört werden würde. Wie mitgeteilt wird, hat man schöne Landschaftsaufnahmen gemacht, die im Theater zur Darstellung kommen sollen. Das ist recht. Es lässt sich darin viel leisten, und wir hatten gerade neulich in einem guten Theater Gelegenheit, einen Film zu sehen, der lediglich Wasserfälle einer bestimmten Gegend zeigte. Immerhin wird der Kinematograph zunächst wohl nur dazu dienen können, bewegte Hintergründe lebendig darzustellen. Gerade eine Landschaft mit solch einem nicht zu nahe gerückten Wasserfall wird durch die kinematographische Darstellung gewiss gewinnen. Hoffen wir, dass der Kinematograph immer mehr in den Dienst der Kunst gestellt wird. Bqn.

n. **Polizeibestimmungen für schlesische Kinematographen.** Vom 15. Februar ab tritt im Regierungsbezirk Oppeln folgende vom Regierungspräsidenten v. Schwerin erlassene Polizeiverordnung in Kraft: § 1. Zur öffentlichen kinematographischen Vorführung dürfen nur solche Bilder gelangen, deren Darbietung von der Ortspolizei vorher genehmigt worden ist. — § 2. Mindestens drei Tage vor der Vorführung ist zu diesem Zweck der Ortspolizeibehörde ein Verzeichnis vorzulegen, das die einzelnen Bilder mit Angabe des Titels, unter denen sie in den Handel gebracht werden, und der Fabrik, die sie herstellt, enthält. — § 3. Handelt es sich um Bilder, die bereits von dem Polizeipräsidenten in Berlin zur öffentlichen Vorführung zugelassen sind, und befindet sich der Unternehmer im Besitz eines Nachweises über diese Genehmigung, so braucht das Verzeichnis, in das eine hierauf bezügliche Angabe aufzunehmen ist, erst 24 Stunden vor der Vorführung eingereicht zu werden. — § 4. Auf Verlangen ist jedes zur öffentlichen Vorführung bestimmte kinematographische Bild vor erfolgter Genehmigung einem Beamten der Polizeibehörde in einem von dieser zu bestimmenden Raum vorzuführen. — § 5. Das mit dem Genehmigungsvermerk versehene Verzeichnis sowie die Nachweise einer etwa schon durch den Polizeipräsidenten in Berlin erfolgten Genehmigung (§ 3) sind während der öffentlichen Vorführung derart bereit zu halten, dass sie von dem revidierenden Beamten jederzeit eingesehen werden können. — § 7. Die öffentliche Vorführung kinematographischer Bilder darf nur unter denjenigen Titeln erfolgen, unter denen sie

Ernemann-Stahl-Projektor „IMPERATOR"

Neuestes, kettenloses Modell. Bis in die kleinsten Details als Präzisionsmaschine durchkonstruiert. Spielend leichter, geräuschloser Gang. Absolut flimmerfreie Projektion. Grösste Filmschonung. Automatischer Feuerschutz. Stabilstes Modell; Abnutzung auch nach jahrelangem Gebrauch kaum merkbar. **Die Leistungen des Apparates werden von allen Fachleuten als bisher von keinem anderen Modell erreicht bezeichnet.**

Verlangen Sie Preisliste und Kostenanschläge!

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate.

HEINRICH ERNEMANN A.-G., Dresden 156 Paris, 9 Cité Trévise.

Vertretungen und Musterläger: Berlin: Eugen Müller, Potsdamerstrasse 32c. München: Alois Bergmeier, Ohlmühlerstrasse 19. Köln (Rhein): Ed. Kneller-Graffweg, Herwarthstr. 27. Krefeld: Lemsen & Co. Wien: Karl Seib, IX, Liechtensteinstrasse 20. London E. C.: Chas. Zimmermann & Co., Phot. Ltd., Holborn Circus, 13 Bartlett's Buildings. Warschau: Heinrich Poiltur, Pienena 62. Buenos Aires: Ulrich & Co., Calle San Martin 415.

Das Modell

Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vorteilen u. Neuerungen ausgestatteten

Kinematograph

sucht, schreibe u. fordere Näheres ein.

A. Schimmel, Berlin K.

Chausseestrasse 25

Kinematographen und Films

Achtung! Noch einige ältere Achtung!

„Union"-Programme

billig zu vergeben!

Projektions-Act.-Ges. „Union"

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 64

Telegr.-Adr.: „Aktges." Telefon: Amt I, No. 12494

7920

in das Verzeichnis (§ 2) eingetragen sind. Bezüglich der Vorstellungen für Kinder wird bestimmt: § 8. Personen unter 16 Jahren dürfen, auch wenn sie sich in Begleitung Erwachsener befinden, nur zu solchen öffentlichen kinematographischen Vorstellungen zugelassen werden, die von der Ortspolizeibehörde als Kindervorstellungen schriftlich genehmigt sind. — § 9. Diese Vorstellungen müssen als „Kindervorstellungen" sowohl an dem Eingange des Schaustellungsraumes als auch an der Kasse durch deutlich lesbare Aufschriften angekündigt werden. Sie müssen spätestens 6 Uhr nachmittags beendet sein. § 10. Von der Vorführung in den Kindervorstellungen sind alle Bilder ausgeschlossen, die geeignet sind, die geistige oder sittliche Entwickelung der Kinder ungünstig zu beeinflussen. § 11. Die polizeiliche Genehmigung der Kindervorstellungen ist bei der Ortspolizeibehörde immer (auch im Falle des § 3) mindestens 3 Tage vor dem Beginn der Vorführung gemäss § 2 zu beantragen. § 12. Der Genehmigung der Kindervorstellungen hat stets eine Vorführung sämtlicher zu genehmigenden Bilder gemäss § 4 zum Zwecke der Prüfung voranzugehen. Zu diesen Prüfungen sollen die Ortspolizeibehörden geeignete Personen (Schulaufsichtsbeamte, Rektoren, Lehrer, Lehrerinnen) als Gutachter hinzuziehen. Alle Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mark bestraft (bezw. Haft), falls nicht weitergehende Strafbestimmungen zur Anwendung kommen.

Zick-Zack

Frankfurt a. M. steht zur Zeit im Zeichen der Kinematographe. Nicht weniger als 3 Schlagerfilms, wovon je einer den Clou unserer verschiedenen hiesigen grossen Kinematographentheater bildet, sind es, die die Kinobesucher in atemloser Spannung halten. Da ist zunächst das Hohenzollerntheater in der Hohenzollernstrasse, unweit des Bahnhofplatzes, das seit Mitte vergangener Woche das sensationelle zweiaktige Theaterdrama von Urban Gad, betitelt „Abgründe", vorführt. Wenn jemals ein Film grosse Anziehungskraft bewährte, so ist es dieser, denn in solchen Scharen sah man das Publikum ausser in den „Carnaa-Wochen" noch nicht in ein Kinotheater wallen. Der Film selbst ist aber auch ein wirklicher Schlager, selbst dann, wenn die Meinungen darüber geteilt sind. Wir sehen ein lebhaftes, spannendes, erschütterndes Drama in wahrheitsmässiger, rein objektiver Darstellung, das trotz seiner langen Vorführungsdauer von 45 Minuten alle in unserer hypermodernen Zeit gestellten Ansprüche vollauf befriedigt. — Das Union-Theater auf der Kaiserstrasse bringt den Schlager „Die Bauernfänger" oder die „Provinz-Komtesse" und ihr Geliebter „Der blaue Junge", ein Detektiv-Schauspiel in zwei Akten, das ebenfalls das Stadtgespräch des Frankfurter Publikums bildet. Man muss sich wirklich wundern, woher die vielen Besucher stammen, die zur Zeit allabendlich unsere Kinos füllen. Warum auch nicht. Es wird doch so viel geboten, dass man für mässige Preise sich einen glänzenden Genuss verschaffen kann. Der Film „Die Bauernfänger" zeigt das Raffinement weiterfahrener Hochstapler, lässt die tiefverborgensten Abgründe blicken und ist in seiner grosszügigen ausführlichen Reichhaltigkeit ebenfalls höchst spannend und von fesselndster Wirkung. — Im Boulevard-Theater auf der Kaiserstrasse sowie im Tonbild-Theater auf der Zeil sehen wir einen höchst interessanten Boxermatch, Jack Johnson, der Bezwinger von Jim Jeffries, im Kampf um die Weltmeisterschaft zu Sidney gegen Tom Burns. Wir haben zwar in Deutschland noch nicht soviel Interesse am Boxkampf, wie in England und Amerika und anderwärts, trotzdem gibt es doch bereits einen ganz beträchtlichen Prozentsatz Interessenten für diesen Sport, worauf die unbedingt wahrzunehmende Anziehungskraft dieses Films schliessen liess. Da der Film die wesentlich in Betracht kommenden Momente des Boxermatch bringt, ist er ja auch durchaus nicht uninteressant. Alles in allem, auch die übrigen Programmdarbietungen allerseits eingerechnet, bot Frankfurt noch nie wie jetzt das seltene Schauspiel, soviel Schlager und Originalität zusammen vereinigt zu sehen. C. Borger.

Firmennachrichten

Frankfurt a. M. Ein neues Kinematographentheater ist in der Homburgerstrasse in Bockenheim eröffnet worden.

Gera i. R. Herr Franz Helling hat Kleine Heinrichstrasse 2 das „Central-Theater" eröffnet.

Gladbeck. Hier wurde ein neues Kinematographentheater (Apollo-Theater) eröffnet.

Gaesen. Hier ist ein zweites Kienotheater in der Warschauerstrasse eröffnet worden.

Kiel. Das Amerikan-Theater am Vinetaplatz wurde neu eröffnet.

Ludwigshafen a. Rh. Am Samstag, den 4. Februar sind hier die „Zentral-Theater-Lichtspiele" eröffnet worden. Die Ausstattung des neuen Theaters ist eine äusserst schmucke. Die ersten Firmen haben an der inneren Einrichtung mitgewirkt und den neuen Kino zu einem äusserst angenehmen Aufenthalt gemacht.

Soest. Eine Scheune in der Bruderstrasse wurde an Herrn Dietz in Lippstadt verkauft, der die Scheune zu einem Kinematographentheater (das dritte hier am Platze) umbauen will.

Verden. In dem Biermannschen Lokale an der Bäckerstrasse ist ein Zentral-Theater lebender Photographien eröffnet worden.

Asrhersleben. Herr Wilhelm Clemens hat das Kinematographen-Theater Tie Nr. 22 käuflich übernommen und führt dasselbe unter dem Namen Union-Theater weiter.

Berlin. Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Herstellung und Vertrieb von kinematographischen Films, von Apparaten und allen sonstigen technischen Ausrüstungen für Biograph- und Kinematographentheater, sowie für Vorführungen ähnlicher Art, ferner die Fabrikation und Verkauf von Mutoskopen und allen dazu erforderlichen Ausrüstungen und Zubehörungen, sowie die Erwerbung und Verwertung von Erfindungen und Patenten, welche mit dem vorbezeichneten Geschäftsbetrieb in Verbindung stehen. Beteiligung bei anderen Unternehmungen ähnlicher Art in jeder gesetzlich zulässigen Form. Herr Paul Frost ist nicht mehr Geschäftsführer.

Berlin. Berliner Bromsilber-Industrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Gesellschafterbeschluss ist das Stammkapital um 15 000 Mk. auf 45 000 Mk. erhöht.

Köln (Rh.). „Welt-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Freiburg i. Br. mit Zweigniederlassung in Köln a. Rh. Die Zweigniederlassung in Köln ist erloschen.

Saarbrücken 3. Welt-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg i. Br., Zweigniederlassung. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben und die Firma derselben erloschen.

Stralsund. Herr Arnold Böhm hat das Metropol-Theater hier, Tribseerdamm 1 (Hotel Elysium) übernommen.

-s- **London.** Mit einem Aktienkapital von 170 000 Pfund Sterling ist die Arguuite Non Flammable Celluloid Company, Limited, gegründet worden. Zweck des Unternehmens ist die Fabrikation eines nichtbrennbaren Films, sowie anderer Rollfilms.

Neue Films

Eclipse. Die Weltreise unseres Kronprinzen. Unser Kronprinz befindet sich augenblicklich auf indischem Boden. Die Serie III bringt Bilder aus Jaipur und Haidarabad, wo unser zukünftiger Kaiser einige Tage als Gast des Nisams von Haidarabad weilte, von dem märchenhaft schönen Palaste Falaknuma, dieses reichsten indischen Fürsten in Haidarabad selbst, wo der Kronprinz Wohnung genommen hatte. Die britische Regierung, unter deren Oberhoheit auch der Nisam steht, ist verpflichtet, diesem eine Leibwache zu stellen, und unsere Aufnahme bringt ein wohlgelungenes und anschauliches Bild dieser Elitetruppe vor dem Palaste. Serie IV bringt eine hochinteressante Aufnahme der Parade der britisch-indischen Truppen vor dem Kronprinzen; besonders fallen hierbei die eingeborenen Regimenter, sowie die Kavallerie durch ihre wunderschönen Pferde auf.

Fischfang mit Kormoranen in Japan. Diese eigenartige Art der Fischerei, die hier zum ersten Male kinematographisch aufgenommen ist, wird von den Bewohnern der japanischen Insel Yesso ausgeübt. Die vorzüglich dressierten Vögel werden mit dünnen Seilen an den Schifferbarken befestigt, und jedesmal, wenn sie einen oder mehrere Fische gefangen haben, ins Schiff gezogen und ihrer Beute beraubt. Um zu verhindern, dass die Kormorane die gefangenen Fische selbst verschlingen, wird ihnen um den unteren Teil des Halses ein Ring gelegt, durch den die manchmal sehr grossen Fische nicht hindurchkommen können. Es ist erstaunlich, zu sehen, wie ein solcher Vogel manchmal drei bis vier Fische in seinem Kropfe hat und immer wieder nach neuen schnappt.

In den Dolomiten. Dieses Bild bringt schöne Szenen aus Bozen und seiner Umgebung.

Der Wucherer. In einem kleinen Fischerdorfe herrscht bittere Not. Langwierige Stürme hindern die Männer, zum Fange auszuziehen und so bleibt nichts übrig, als zu dem alten Wucherer zu gehen, der, die Not der Leute benutzend, ihnen Geld zu unerlaubt hohen Zinsen gibt. Einer armen Fischerfamilie geht es besonders schlecht: der letzte Fang, zu dem Vater und Bruder hinausgezogen waren, hat so gut wie kein Ergebnis gehabt, und sie sehen sich genötigt, die Hilfe des Wucherers in Anspruch zu nehmen, damit Mutter und Schwestern nicht verhungern. Als Pfand müssen sie dem Alten das schmucke Boot verschreiben, und als der Tag der Rückzahlung des Geldes kommt, kann der alte Fischer nicht bezahlen. Hämisch lächelnd nimmt der Wucherer der armen Familie das Boot fort, die einzige Möglichkeit für die Armen, ihr Leben zu fristen. Der Wucherer hat sich in sein geheimstes Zimmer zurückgezogen und wühlt dort im Golde und betrachtet wohlgefällig die Banknoten. Da hat er eine schreckliche Vision; Vor seinen Augen steht die Familie, der er jetzt das Boot genommen, Mutter und Schwester sind verhungert, der alte Fischer und sein Sohn dem Tode nahe. Drohend strecken sie die Arme nach ihm aus ——. Entsetzen packt den Wucherer, er stürzt fort aus dem Hause und irrt am Strand unter den Felsen umher. Dort hat er eine zweite

≡ Die erste Serie Films ≡

des

Graf von Luxemburg

ist am

4. Februar herausgekommen

und bereits sind bis auf einige Ausnahmen **sämtliche Exemplare besetzt.**

Das Sujet ist **hochinteressant** und genau der berühmten Operette von Franz Lehár angelehnt.

Zu jeder Kopie wird die Musik für Piano mitgeliefert.

Der Graf von Luxemburg ist besonders geeignet, **das bessere Publikum** heranzuziehen, und dürfte ganz speziell in **mittleren** und kleineren Städten, wo die Operette selbst noch nicht gegeben, **unwiderstehliche Anziehungskraft** auf alle Klassen der Bevölkerung ausüben.

Wer also noch auf irgend eine Woche von der 1. bis zur 10. reflektiert, bestelle sofort bei

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Oststrasse 13 **Düsseldorf**

Telephon No. 2528.

Vision: alle die Leute, die er in seinem Leben betrogen hat, zuletzt die Fischerfamilie, nahen sich ihm und fordern Rechenschaft. Er will entfliehen, — tritt fehl und endet sein elendes Leben im Meer.

Kinderglaube wirkt Wunder. Hans und Grete haben Ferien: sie spielen im Zimmer unter der Aufsicht ihrer Erzieherin, die gerade schneidert. Da die Kinder sehr laut sind, verweist sie das junge Mädchen zur Ruhe. Hans und Grete möchten aber im Garten spielen und stehlen sich, als die Erzieherin gerade nicht auf sie achtet, hinaus. Dort tollen sie nun ausgelassen herum und kommen zuletzt auch an den Teich. Grete möchte eine Wasserrose haben und der galante kleine Bruder will sie pflücken. Er beugt sich zu weit vor, bekommt das Uebergewicht und fällt ins Wasser. Auf das Geschrei der Kinder eilen sofort Gärtner herbei, die den Kleinen wieder herausziehen und in die Wohnung bringen. Der kleine Hans verfällt in ein hitziges Fieber und der Ausspruch des Arztes den trostlosen Eltern gegenüber lautet dahin, dass der Kleine sterben müsse, wenn die Blätter fallen. Grete hat an der Türe gelauscht, als der Arzt mit den Eltern sprach und meint nun, den Bruder am Leben erhalten zu können, wenn sie verhüte, dass die Blätter von den Bäumen fielen. Jeden Morgen schleicht das kleine Mädchen in den Garten, bindet dort die herabgefallenen Blätter aneinander und hängt sie wieder an die Bäume. Dabei wird sie von der Mutter belauscht, die, gerührt von der Liebe des kleinen Mädchens zu ihrem Bruderchen, dasselbe in die Arme schliesst. Zum Glücke und Erstaunen seiner Angehörigen ändert sich die Krankheit des kleinen Hans und er wird wieder gesund. Grete aber glaubt fest daran, dass nur durch sie der Bruder wieder gesund geworden ist.

Verkehrswesen

Sächsische Handwerksausstellung Dresden 1914. Im Jahre 1914 soll im städtischen Ausstellungspalast zu Dresden eine grosse sächsische Handwerksausstellung stattfinden. Als grundlegender Gedanke für die Anlage der geplanten Ausstellung ist das Prinzip aufgestellt worden, dass dem Publikum gezeigt werden soll, wie ein Handwerkstück entsteht. Die Industrie soll auf der Ausstellung insoweit Platz finden, als sie durch Lieferung von Material und Maschinen zum Handwerk Beziehungen hat.

Gewerbeausstellung in Braunschweig. Der Niedersächsische Schutzverband für Handel und Gewerbe in Braunschweig beabsichtigt Mai und Juni 1912 eine Gewerbeausstellung zu veranstalten.

Weltausstellung Madrid 1913. Wie der N. Fr. Pr. aus Madrid gemeldet wird, findet dort im Jahre 1913 eine Weltausstellung statt.

Vereinsnachrichten

Verein sächsischer Kinematographenbesitzer. Montag, 13. Febr., nachmittags 3 Uhr findet im Stadtkaffee zu Dresden, Postplatz, die erste Hauptversammlung des

Verbandes der Kinematographenbesitzer im Königreich Sachsen statt. Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der ersten Sitzung am 17. Januar.
2. Besprechung und Genehmigung der Statuten.
3. Wahl des Gesamtvorstandes.
4. Anträge.

Recht zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand
Heinrich Ott, Dresden-N., Leipzigerstrasse 63.

Bund der Kinematographen-Theater-Besitzer Deutschlands.

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Februar findet in Berlin der 1. Bundestag statt. Wir erinnern hieran und fordern alle Theaterbesitzer, besonders aber die Vereine, zur Teilnahme auf. Die Versammlung beginnt vormittags 11 Uhr im Lehrer-Vereinshaus am Alexanderplatz. Die Tagesordnung lautet:

1. Begrüssung der Delegierten und anwesenden Gäste durch den Vorsitzenden des Vereins Gross-Berlin.
2. Die bisherige Tätigkeit der Permanenz-Kommission (Referent Herr Berein).
3. Das Statut (Referent: Herr Nico Wallner).
4. Einheitliche Filmzensur bezw. Schaffung einer für das Reich kompetenten Filmzensurstelle (Referent: Herr Nico Wallner).
5. Aufhebung bezw. Beschränkung der Kinderverbote (Referent: Herr Rechtsanwalt Dr. Petzall).
6. Wirksame Bekämpfung unserer öffentlichen und versteckten Gegner (Referent: Herr Pritzkow).
7. Die Tagespresse und ihr Verhältnis zur Branche (Referent: Herr W. von Frankenstein).
8. Wirtschaftliche Verträge mit Versicherungsgesellschaften etc. etc. (Referent: Herr Generalagent Block).
9. Schaffung gesunder Leihverhältnisse evtl. durch einen Normalkontrakt und Bekämpfung unreeller Verleiher (Referent: Herr Otto Wohlfahrt aus Burg bei Magdeburg).
10. Die Lustbarkeitssteuer und ihr Einfluss auf das Gewerbe (Herr A. Templiner).
11. Schutz gegen Schmutzkonkurrenz auf der Basis des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb (Referent: Herr Rechtsanwalt Dr. Petzall).
12. Organisationsausbau des Bundes durch Gründung neuer Vereinigungen (Referent: Herr A Berein).
13. Wahl der Bundesleitung.
14. Verschiedenes.

Der Eröffnung des Bundestages geht eine Prüfung der Mandate der Delegierten voraus, wozu wir nochmals bemerken, dass auf je 15 Mitglieder eines Vereins ein stimmberechtigter Delegierter trifft.

Verein der Lichtbildtheaterbesitzer Rheinlands und Westfalens. Am 9. Februar 1911 findet zu Düsseldorf im Zweibrücker Hof, Königsallee, eine Versammlung statt. Tagesordnung: Punkt 1 Bundestag, 15., 16. Februar, und Delegiertenwahl; Punkt 2 Zensur und Kinderverbot; Punkt 3 Lustbarkeitssteuer; Punkt 4 Aufnahme neuer Mitglieder; Punkt 5 Verschiedenes.

Verein der Lichtbildtheaterbesitzer der Provinz Sachsen und Nachbarstaaten, E. V. Sitz Magdeburg. Am Dienstag, den 14. Februar 1911, vormittags 11 Uhr, findet im „Wettiner Hof" zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 5, die IV. ausserordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Beratung des Statuts des „Bundes der Kinematographen-Theater-Besitzer-Vereinigungen Deutschlands" und Wahl der Delegierten zum 1. Bundestag; 2. Neuwahl des 1. Schriftführers; 3. Verschiedenes.

Die Vereinigung der Kinematographentheaterbesitzer Gross-Berlins hatte am 2. Februar cr. eine Sitzung einberufen, die den weiten Saal bis auf den letzten Platz füllte. Nach Erledigung der einleitenden geschäftlichen Angelegenheiten ging der Vorsitzende, Herr Pritzkow, zu den drohenden baupolizeilichen Bestimmungen des Polizei-Präsidiums über, zu denen Herr Templiner das Wort nahm. Er führte aus, dass zu diesen Verhandlungen polizeilicherseits Herr Goldschmidt vom Union-Theater und ein Vorführer zugezogen worden seien. Leider scheinen sich diese Herren nicht bewährt zu haben, um die gemeinsamen Interessen zu vertreten, sondern eigene vorauszustellen, denn anders sei es nicht erklärlich, dass Bestimmungen Aufnahme gefunden, die uns schwer belasten, unsere Existenz sogar geradezu gefährden. Die Theater sollen so hoch sein, dass die Höhe von der Lehne der letzten Stuhlreihe noch 2,30 m betrage. Grosse Theater können dem genügen, kleine nicht. Dann sollen die Durchgänge verbreitert werden und der Operationsraum soll mindestens 4 qm Bodenfläche haben, der Operateur muss ein Jahr gelernt haben und darf nicht länger als 6 Stunden pro Abend arbeiten, wodurch Sonntags zwei Operateure erforderlich. Herr Berein ergänzte diese Ausführungen dahin, dass Umbauten unvermeidlich — da es gefordert würde, dass der Zu- und Ausgang zum Operationsraum ins Freie führen müsse und ständig vom Zuschauerraum abgeschlossen werden muss. Jede bauliche Veränderung bedarf aber einer neuen polizeilichen Abnahme, bei der dann Neuerungen verlangt würden, die gar nicht ausgeführt werden können. Ferner müsse er hier erwähnen, dass von verschiedenen Regierungspräsidenten die Vorschriften — in gleichlautendem Wortlaut erlassen sind, dass das Verzeichnis der zu spielenden Bilder drei Tage vor der Spielzeit der Polizei zur Genehmigung einzureichen sei. Daraus ergeben sich Weiterungen bezügl. der Programme, die wiederum beweisen, dass vom grünen Tisch aus ohne Sach- und Fachkenntnis diktatorisch verfügt wird; die lebhafte Debatte hierüber zeitigte den Beschluss, dass zwei Herren bei dem Polizeipräsidenten persönlich gegen alle diese Neuerungen vorstellig werden sollen. Die Herren Pritzkow und Templiner wurden hierzu designiert.

Aus der weiteren Tagesordnung entfesselte die Entscheidung bezüglich des Ausgangs der Klage wegen Einführung des Kinder-Verbots eine lange Debatte. Die Begründung durch das Schöffengericht, das diese Verfügung rechtfertigt, lautet:

Geschäftsnummer:
141. E. 1342/10

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Maschinenbauer Max Cobin, geb. am 8. Januar 1870, Berlin, Frankfurter Allee 16, wegen Polizeiübertretung hat das Königliche Schöffengericht in Berlin Mitte, Abt. 144, in der Sitzung vom 12. Januar 1911, an welcher teilgenommen haben:

Gerichtsassessor Dr. Maretzki, als Vorsitzender,
Kewitsch, Gradewitsch als Schöffen,
Amtsanwalt Pieschel, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Aktuar Froben als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der Uebertretung der Polizeiverordnung vom 30. Juli 1910 in zwei Fällen schuldig, deshalb zu einer Geldstrafe von 6 — sechs Mark, im Nichtbeitreibungsfalle zu 2 — zwei Tagen Haft zu verurteilen, ihm sind auch die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Gründe.

Die im Regierungs- und Amtsblatt für den Regierungsbezirk Potsdam ordnungsmässig bekannt gemachte, vom Polizeipräsidenten Berlin erlassene Verordnung vom 30. Juli 1910 bestimmt, dass Kinder unter 14 Jahren nach 9 Uhr abends während der öffentlichen Vorführung in den Kinematographentheatern auch in Begleitung Erwachsener nicht geduldet werden dürfen (§ 1) und droht für Zuwiderhandlungen Strafe an (§ 2).

In dem Kinematographentheater Simon, Dachstrasse 12, dessen verantwortlicher Leiter der Angeklagte ist, sind am 18. Oktober 1910 und am 19. Oktober 1910 noch nach 9 Uhr abends während der Vorführung Kinder unter 14 Jahren anwesend gewesen; am

Aufsehen erregendes Drama.

Es
bricht der Damm

ca. 245 m. Erscheinungstag 4. März 1911 Buntdruckplakat.

Verlangen Sie Beschreibungen von 7952

Henri Adolf Müller, Hamburg 36 Fuhlentwiete 51-53 Ekerthaus

Film-Verleih-Institut Fritz Holz

Inhaber W. Sesselberg & Co.
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 21

hat erstklassige Programme
2., 3. u. 4. Woche zu vergeben.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M
1. Die Reue des Tauchers	220	33,-	26. Der unnatürliche Vater	142	16,-
2. Der Kirchenräuber	192	30,-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	19,-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	22,-	28. Habenichts als Tänzerin	135	14,-
4. Krieg und Liebe	182	27,-	29. D. Rache d. Depeschenträgers	102	12,-
5. Nach der Hochzeit	297	22,-	30. Die schöne Müllerin	120	12,-
6. D. Brud. d. Polizeikommiss.	275	28,-	31. Ein gemüthliches Heim	122	19,-
7. Das Duell	222	35,-	32. Die Plakatträger	112	12,-
8. Unschuldig	210	31,-	33. Der antike Römer	125	26,-
9. Die geschlossene Tür	297	30,-	34. Geschenk des Ascensors	96	12,-
10. Das Aufop'ern	100	15,-	35. Eine Schuhgeschichte	170	24,-
11. Frauenleid	150	22,-	36. Der Junggesellenpudding	110	15,-
12. Peters Glück	122	24,-	37. D. männl. Hausmädchen	172	20,-
13. Eine Meineidige	180	27,-	38. Zwei geprüfte Verehrer	155	22,-
14. Episode vor Avignon	240	28,-	39. Verstecke dich im Schrank	100	17,-
15. Zwisch. Indian. u. Weissen	202	22,-	40. Ach so ein bischen Sport	109	15,-
16. Modernes Räuberwesen	175	22,-	41. Lottchens Feuerwerkkünstler	155	17,-
17. Wiedergefunden	249	37,-	42. Die überfr. Gendarmen	140	20,-
18. Ein undankbarer Sohn	205	26,-	43. Einwurf 10 Pfg.	180	34,-
19. Die Giftmischerin	122	23,-	44. Es war einmal	62	10,-
20. Die alte Weise	150	18,-	45. Nulpe als Geist	121	18,-
21. Carmen	270	27,-	46. Die Vogelscheuche	199	30,-
22. Eifersucht ist e. Leidenschaft	210	45,-	47. Die schwarze Gefahr	120	18,-
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25,-	48. Hrn. Unbedachte Revanche	122	19,-
24. Die Verschwörer	209	21,-	49. Rent. Bremse i. s. ausb.	102	18,-
25. Verarmter Adel	167	16,-	50. Der Universalerbe	270	30,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5814

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Film-Titel

in allen Sprachen, geschmackvoll ausgeführt, mit stehenden oder springenden Buchstaben, schnell und billig von der **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 91. Telefon: 4, 1463. Telegr.: Physograph. 7687

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Neu- und Umbau
von Kinematographen-Theatern

übernimmt als Spezialität

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf

Telephon No. 1627. Oststrasse 115. 7507

Erbauer der „LICHTSPIELE" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinematographen-Theaters in Deutschland.

erstgenannten Tage hatte der Angeklagte um 9 Uhr an das Publikum die Aufforderung gerichtet, dass Kinder unter 14 Jahren das Lokal zu verlassen hätten. Der Angeklagte war zu bestrafen, denn

1. die genannte Polizeiverordnung ist gültig,
2. der Angeklagte hat sie übertreten.

ad 1. Die Polizeiverordnung findet eine gesetzliche Unterlage in § 6 lit. a des Polizei-Verwaltungsgesetzes vom 11. März 1850, wonach zu den Gegenständen der ortspolizeilichen Vorschrift gehört „der Schutz der Personen".

Es ist ohne weiteres ersichtlich, dass der Zweck der Verordnung der ist, Kinder gegen Annäherungen von Theaterbesuchern zu unsittlichen Zwecken und gegen unzuchtige Berührungen seitens solcher Personen zu schützen, denn es liegt für derartige Elemente näher, eine Stätte für ihr Treiben in den Kinematographentheatern zu suchen, die erfahrungsgemäss vorzugsweise von Kindern besucht werden und deren Zuschauerraum während der Vorführung verdunkelt wird. Der Annahme, dass dies der Sinn der Polizeiverordnung ist, steht auch nicht entgegen, dass auch die Begleitung Erwachsener an dem Verbot nichts ändern soll, denn die begleitenden erwachsenen Personen werden nicht immer imstande sein, die Kinder gegen die genannten Gefahren zu schützen.

Es ergibt sich hieraus, dass das Vorhandensein einer besonderen Zensur für solche kinematographischen Bilder, die vor Kindern vorgeführt werden dürfen, den wahren Zweck der Polizeiverordnung gar nicht berührt und ihr nicht entgegensteht.

Die geschilderte Gefahr, der die Polizeiverordnung entgegentritt, ist nun durchaus nicht eine so fernliegende, dass der Polizeipräsident mit dem Erlass der Verordnung die Grundlage des gesamten Polizeiverordnungsrechtes, die §§ 10, 11, 17 Allg. Landrechts verlassen hätte; die Tagespresse hat des öfteren glaubwürdige Fälle berichtet, in denen gegen Kinder während kinematographischer Vorführungen unsittliche Angriffe gemacht worden sind. Darüber hinaus ist die Notwendigkeit oder Zweckmässigkeit der Polizeiverordnung aber gemäss § 17 cit., Ges. der richterlichen Cognition entzogen.

Der Angeklagte macht nun weiter geltend, dass die Verordnung in das gemäss § 1631 Bürgerlichen Gesetzbuches den Eltern zustehende Erziehungsrecht eingreife und damit gegen § 15 des Polizeiverwaltungsgesetzes verstosse. Dies ist jedoch nicht der Fall, denn das elterliche Erziehungsrecht besteht, wie jedes andere Privatrecht, nur insoweit, als ihm nicht Bestimmungen öffentlich-ernstlichen Inhalts entgegenstehen, die auf gesetzlicher Grundlage auch im Wege der Polizeiverordnung erlassen werden können.

Hiernach bestehen gegen die Gültigkeit der in Rede stehenden Polizei-Verordnung keine Bedenken.

ad 2. Der Feststellung, dass der Angeklagte an den beiden fraglichen Tagen Kinder unter 16 Jahren während der Vorführungen dem von ihm geleiteten Kinematographentheater geduldet hat, steht in dem Fall vom 18. Oktober 1910 die Aufforderung, dass Kinder jetzt das Theater zu verlassen hätten, nicht entgegen, denn genau wie im Falle des § 363 Abs. 2 Strafgesetzbuchs macht sich der Angeklagte eines „Duldens" schuldig, solange er nicht alle ihm Kraft seines Hausrechts zu Gebote stehenden Mittel zur Entfernung der Kinder erschöpft, vor allem also polizeiliche Hilfe gerufen hat. Dies hat er aber nicht getan.

Der Angeklagte war somit wegen Uebertretung der Polizei-Verordnung vom 30. Juli 1910 zu bestrafen, und zwar in jedem Fall angemessen mit 3 Mk. eventuell 1 Tag Haft. Die Kostenentscheidung beruht auf § 497 Strafprozessordnung.

Ausgefertigt

gez. Dr. Maretzki.

Berlin, den 16. Januar 1911.

(L. S.) gez. Unterschrift.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Berlin-Mitte.

Abt. 141.

Es scheint dies ein Verlegenheitsurteil, das bereits angefochten ist. Die Widersprüche darin, die jede Objektivität vermissen lassen, sind zu grell. Vor 9 Uhr abends ist der Saal ebenso dunkel, wie nach 9 Uhr; würde das Urteil zutreffen, das sich auf Reporterphantasien der Tagespresse stützt, dann müssten die Kinos überhaupt geschlossen werden. Der Rechtsbeistand erklärte, dies Urteil mit Erfolg angreifen zu können.

Nachdem noch über den bevorstehenden Kindertag debattiert und Bestrebungen gerügt wurden, die schon vor der Tagung desselben hervortreten, schloss die animiert verlaufene Versammlung gegen 6 Uhr. A. B.

Verein Kino-Angestellter und Berufsgenossen, Sitz Köln. Am Montag, 6. Februar, hatten sich im Hotel Bismarck eine grosse Anzahl Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Damen eingefunden zu einem Familien-Abend. Auch einige der Chefs waren erschienen. Der Vorsitzende begrüsste die Erschienenen mit herzlichen Worten und betonte u. a., dass der Verein von jeher bestrebt gewesen, mit den Prinzipalen zum Wohle der ganzen Branche zu arbeiten, und ermahnte Vereinsangehörige und Chefs, an diesem Grundsatz festzuhalten, da nur dann ein Unternehmen gedeihen könne. Den mit viel Beifall aufgenommenen Worten folgte ein von Fräulein Kirsch gesprochener Prolog. Hierauf ging man zur Fidelitas über und es war nicht wenig, was da geboten wurde. Humoristische Lieder, gemeinsam gesungen, brachten bald eine Stimmung, wie sie der Deutsche gebrauchen kann, wenn er beginnt zu singen: „Ich weiss nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin". Verfasser war Herr Max Köster, der in allen Sätteln Gerechte. Herrliche Mandolinensoli brachte Herr Wilenese, Rezitationen Herr Jansen. Negertänze und schnurrige Erzählungen die Herren Morrison und Vaatse. Herr Kratsch hatte einen Kinomarsch komponiert und dem Verein gewidmet. Er gefiel und musste wiederholt werden. Ein flottes Tänzchen hielt die Gesellschaft bis spät; ich erreichte die beiden Frühzüge nach Düsseldorf nicht mehr. Ein Vivat, floreat crescat dem strebsamen Verein!

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreis gegenüber keine Verantwortung.

Angeregt durch die Lektüre der verschiedenen Aeusserungen über die Rezitatorenschulen Idee möchte ich auch kurz meine Meinung dazu sagen:

Warum in die Ferne schweifen? Warum Schulen gründen? Es gibt im deutschen Reiche Schauspieler genug, die sprechen gelernt haben, und die sich in der Praxis dem Kinobetrieb leicht anpassen dürften. Mit einem zwei- bis dreimonatlichen Kursus ist doch überhaupt nichts zu erreichen. Gar so einfach ist doch die Kunst der Rhetorik nicht? Mancher lernt's nie.

Berufsschauspieler werden gerne bereit sein, ihre Dienste der Kinokunst zu widmen, wenn die Kunst bezahlt wird.

Also in erster Linie Gehaltsfrage! 3—5 Mille pro Jahr anlegen, und wenn den Herren Kinobesitzern aus der Schar der Reflektanten dann ein Künstler an die Hände kommt, den auch als Künstler behandeln.

Rezitatoren sollten nicht unter Kellner, Ansrufer und Platzanweiser rangieren, was dem Wortlaute mancher Inserate zu entnehmen ist!

Respekt muss man vor der Kunst haben! Ich empfehle das nicht mal aus Pietätsrücksichten, sondern aus reinen Geschäftsrücksichten. Wenn man Respekt vor der Kunst hat, wird sie sich dankbar zeigen und volle Häuser, selbst bei erhöhten Preisen, bringen!

Es ist ja möglich, dass ich mich irre; jedenfalls aber sind die Fälle, da durch wahre Kunst grosse finanzielle Erfolge erzielt wurden, nicht geringer als das Gegenteil. Auf alle Fälle lohnt es, den Versuch zu machen.

Im übrigen soll sich ja in Zukunft das Kinotheater auch in Kunstinstitute mit höheren Preisen und sogenannte volkstümliche Unternehmungen mit niedrigen und niedrigsten Preisen abstufen.

F. Vorge,
Vortragsmeister des Apollo-Lichtspielhauses in Köln.

Auch eine Dame hat sich zu Wort gemeldet. Sie schreibt:

Selbsterlebtes und Empfundenes.

Offen will ich bekennen, dass mein Interesse für die Kinotheater erst in den letzten zwei Jahren rege wurde. Freilich waren damals die Lichtspieltheater durch Vorführung der Trick- und Zauberfilms mehr für Kinder als für Grosse; eine verschwindend kleine Anzahl bloss brachte auch für Erwachsene wirklich interessante Bilder. Durch meinen Gatten hatte ich in den zwei Jahren Gelegenheit, Kinotheater in Sachsen, Preussen und Oesterreich kennen zu lernen. So habe ich Gelegenheit gehabt, die mannigfaltigsten Kinos zu besichtigen und allerlei Erfahrungen zu sammeln. Ich habe „Rezitatoren" gehört, die besser Ansrufer vor der Bude einer Riesendame auf der Vogelwiese geworden wären. Bei einem anderen Theater erging sich der Rezitator in zweideutigen Witzen, welche eher für einen Herrenabend (Pariser Abend), nicht aber für eine Nachmittagsvorstellung in Gegenwart von Schulkindern passten. Ein dritter, der mehr Clown als Erklärer war, lässt Bundrika, die schwarze Negerköchin, pole male patschkole usw. sprechen. Der erwünschte Heiterkeitsausbruch wurde keineswegs erzielt. So mancher Rezitator war früher Kellner, Schmied, Friseurgehilfe, besserer Handlungsgehilfe. Ich will nun keineswegs gegen die aus solchen Berufen hervorgegangenen Rezitatoren etwas einwenden, vorausgesetzt, dass sie ihren neuen Beruf voll und ganz erfüllen, manche unserer allverehrten Meister fingen ja unter ähnlichen Verhältnissen an. Rosegger war Schneiderlehrling, der Wiener Hofopernsänger Slezak Handlungslehrling usw. Das Bibelwort: „Wem Gott ein Amt gibt, dem gibt er auch den Verstand" darf aber nicht so ausgelegt werden, dass jeder Ueberläufer kraft dieses Wortes mit dem neuen Amt über Nacht auch den dazu notwendigen Verstand erhält. Fühlt jemand den inneren Drang in sich und eignet er sich auch die hierzu notwendigen Fähigkeiten an, dann wird er die Sache auch ernst angreifen und das werden, was das Theater verlangt — ein tüchtiger Rezitator. Dasselbe gilt auch von den Klavierspielern. Es möchte also eine derartige Schule das Ansehen des einzelnen sowie des ganzen Standes heben, die angeborene Redegewandtheit in richtige Bahnen gelenkt, verfeinert und veredelt werden. Mit der „Erklärerschule" sollte auch ein Kursus Hand in Hand gehen, wo tüchtige Klavierspieler zu Kinopianisten herangebildet werden; denn selbst ein Konservatorist, beheimatet im Konzertsaal, kann hinter einem tüchtigen Kino-Pianisten,

Herkules

Der beste Projektions-Apparat der Welt!

Malteserkreuz-System
Unverwüstlich.
Flimmerfrei.

Kompl. Kinematographen-Einrichtung.

Günst. Zahlungsbedingungen.

Colosseum

Telephan: 13940. Telegr.: COLOSSEUM.

Grösste Film-Verleih-Zentrale.
Wöchentlicher Einkauf 6000 Meter erster Neuheiten.

o Leih-Programme o

2 mal Wechsel per Woche von 40 Mark an.
Tagesprogramme für Schausteller.

200 000 m gebrauchte Films spottbillig zu verkaufen.

H. J. Fey, Leipzig.

Die beliebte
Nat-Pinkerton-
Serien, neu. 1. Serie erscheint 9. Februar.

Die weisse Sklavin,
2. Teil, 4 Exemplare. Noch einige Wochen frei. Ca. 1000 m.

Das Geheimnis d. Klosters.
Schlager 1. Ranges 360 m.

Das Drama eines Maschinisten.
Zugkraft 1. Ranges 265 m.

Verbrechen eines Sohnes.
Detektiv-Drama. 300 m.

Agrippina,
die Mutter Kaiser Neros.
Gr. hist. Schauspiel 399 m.

John Pooker,
der grosse Detektiv.
Spannende Handlungen.
Spielw., Ruin. 300 m.

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine ernste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar dieses Jahres haben wir unser **Film-Verleih-Institut** ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz.

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus“ Film-Verleih-Institut m. b. H.

Tauchaerstrasse 9. **LEIPZIG** Tel. 7184.

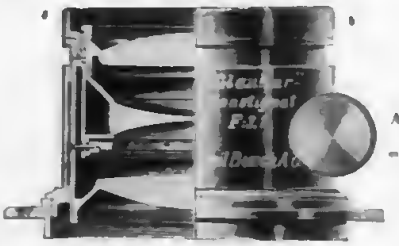
Einzeln zu verleihen:

Die weisse Sklavin. — Ein seltsamer Fall.
Friedrich der Grosse. — Messalina (koloriert).
Leutnant Brinken und die aufständischen Neger etc. etc.

Busch

Glaukar-Anastigmat

Welt-Ausstellung Brüssel



Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

für erstklassige Theater.

Achromatische Doppel-Objektive
Extra lichtstarke achromat. Doppel-Objektive
für Kino-Projektion — für Reklame-Projektion.

Kondensor-Linsen
aus farblosem Jenenser Crownglas.

Höchste Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit!
Gesteigerte Helligkeit und Brillanz des Bildes!

Verlangen Sie den Katalog 1911 über Lichtbild-Optik!

Emil Busch, A.-G., Optische Industrie Rathenow.

auch wenn derselbe kein Konservatorist ist, weit zurückstehen. Daher „Glück auf" zur Gründung einer Schule, welche die Hebung des ganzen Standes und somit das Emporblühen der Lichtbildertheater zur Folge hätte.

Hochachtend
Anna Prohaska, Rezitatorsgattin
Dresden, 29. Januar 1911.

Briefkasten

J. B., Köln. Sie müssen sich an die Vorschriften der Baupolizei halten.

Film-Verleih-Geschäft

gut gehend, 2 Programme pro Woche Einkauf, wird sofort wegen ganz besonderer Umständen für den Spottpreis von 8000 Mk. **verkauft.** Off. unter **O S 7961** an den „Kinematograph".

Wir sind Käufer von **nachweislich gut rentierenden**

Kinematographentheatern

im **In- und Auslande.** 7537

Besitzer kann auf Wunsch die Leitung gegen **hohes Salär und Tantieme** beibehalten.

Ausführliche Angebote mit genauen **Rentabilitätsziffern** erbeten an die **Direktion des Trust der internationalen Kinematographentheater-A.-G., Basel.** Aktienkapital 2 750 000 Frs. Brief-Adr. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn: **St. Ludwig i. E.,** Postschliessfach 102. Telegramm-Adr.: **Trust, Basel.** Telefon 319.

NB. An guten Orten und Lagen beteiligen wir uns auch mit grösserem Kapital an **Neu**-Gründungen von Theatern

I. Woche

Suche für ein prima Theater bei 2 maligem Wechsel I. Woche.

Off. mit Preisangabe unter **O N 7947** an den Kinemat.

Reklame-Titel

In springenden Buchstaben
:: **mit folgendem Text:** ::

„Lichtbild-Reklame ist die wirksamste" 7934
„Bestellungen auf dieselbe werden hier gern entgegengenommen"

als Musterstück zur Einführung dieser Reklame-Art mit Mk. 1,— per Meter, alle anderen Texte mit springenden Buchstaben Mk. 1,85— per Meter. **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91. Tel.: 4, 1463. Telegr.: Physograph.

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite. **Aeusserst billige Preise!** 7766 **Kulante Zahlungsbedingungen. Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz! Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.**

Ausser-Programm-Films: 7965

Eine peinliche Schuld,	348 m	Drama
Dornröschen, koloriert	390 m	Märchen
Bertas Papagei	215 m	Komödie
Der eifersüchtige Pierrot	390 m	Komödie
Eine alte Geschichte m. neuem Schluss	157 m	Komödie
Ein jugendlicher Liebhaber	169 m	Komödie
Ein mutiger Heiratsbewerber	243 m	Komödie
Das Mädchen und der Flüchtling	291 m	Drama
Der Flüchtling	411 m	Drama
Fern dem Auge, fern dem Herzen, kol.	411 m	Drama
Um die Tochter zu retten	315 m	Drama
Der Hund als Säugling	120 m	Humoreske
Der letzte Tag des Junggesellen	145 m	Humoreske
Lottchens Tumatou	120 m	Humoreske
Bestrafte List	140 m	Humoreske
Der Freund als Detektiv	305 m	Detektivf.
Faust, koloriert	880 m	Drama
Die Erzieherin	203 m	Drama
König Lear, koloriert	409 m	Drama
Absturz des Aviatikers Laffont	Aktuell	
Die mutige Stationsvorsteherin	319 m	Drama
Anarchisten-Aufruhr in London	Aktuell	
Die Tochter	275 m	Drama
Antonia Foskariny, koloriert	297 m	Drama
Wolken und Gletscher	183 m	Naturaufn.
Ein Kind der Liebe	328 m	Drama
Die Hand	285 m	Drama
Elefantenjagd, koloriert,	233 m	Naturaufn.
Der Dom von Mailand	110 m	Naturaufn.
Agrippina	410 m	Drama
Scheiftentänze	116 m	Naturaufn.
Die verlassene Dido	345 m	Drama
Keth. Howard, Königin v. England	400 m	
Johanna di Brigenza	305 m	
Boxkampf Johnson u. Burns	400 m	Sportbild
Boxkampf Sam Langford u. La Hayne	300 m	Sportbild
Die Beerdigung Paul Singers	100 m	Aktuell
Die Beerdigung d. verunglückten Bergleute auf Zeche D. Kaiser i. Hamborn	80 m	Aktuell

Düsseldorfer Film-Manufaktur,
Oststr. 13. **LUDWIG GOTTSCHALK** Telefon 2528.

Weisse Sklavin, II. Bild

frei ab **II. Woche** Mk. 250.— pro Woche
III. „ „ 200.— „ „
IV. „ „ 150.— „ „
V. „ „ 120.— „ „ 7939

freibleibend. — Erscheinungstag: 18. Februar

Kaiser-Theater, Bremen, Sägestrasse 46. Fernsprecher 6792

Zu verkaufen. ○○○○ **Hupfelds Klavimonium elektrisch,** Klavier und Harmonium in einem Instrument. Dasselbe ist mit der Hand und elektrisch zu spielen, sowie durch einen Hebeldruck Klavier allein, Harmonium allein und beides zusammen, erstklassiges Instrument für Kino, nur 3 Monate im Betriebe, mit für zirka 600 Mk. Notenmaterial, mit bedeutendem Nachlass wegen Anschaffung eines grösseren Instrumentes **zu verkaufen.** 7953 **Central-Theater, Göttingen.**

Richard Soergel, Eisenberg S.-A.

Kinematographisches Institut. 6119

Verkaufsvermittlung kinematogr. Geschäfte. Beschaffung von Teilhabern. Einrichtung von Kinematographen-Theatern zu kulanten Zahlungsbedingungen. Nachweis von Lokalen zur Errichtung von Kinotheatern.

Im Reiz der Neuheit noch nie da gewesen! 7937

„Die internat. Pferderennen auf dem zugefr. St. Moritzer See"
Hase's Theater, Dresden A 28.

Was ist ein Reklame-Brillant-Kaleidoskop?

Das Reklame-Brillant-Kaleidoskop ist ein

neuartiger Licht-Attraktions-Effekt als vornehmste Aussen-Reklame eines jeden Theaters.

Wer sieht — kauft diese

Figuren-Lichtspiel-Attraktions-Reklame 1911

in stets wechselnden Figuren
in stets wechselnden Farben

in automatischer Folge! Alles dreht sich! Alles bewegt sich!

Keine andere Aussen-Reklame mehr nötig. Staunend geringer Stromverbrauch. Von jedem Installateur sofort anzuschliessen.
Anschaffungspreis von **Mk. 170.—** aufwärts. Man verlange Abbildung. Prospekt Nr. 53.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68

Telephon Amt 4, Nr. 1463. Telegr.-Adr.: Physograph-Berlin Markgrafenstr. 91.

Guten Nebenverdienst

durch Reklame-Jahres-Abonnements
:: **von Geschäftsleuten** ::

erhält jedes Kino-Theater

durch Bestellung unserer Spezial-**FILM-REKLAME** (lebende Titel oder Bilder) Aufnahmen in einfachster und effektvollster Zusammenstellung nach jeder Idee und Angabe.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68.

Telephon Amt 4, 1463. — 7685

Folgende Films sind mir gestohlen worden:

(Ich warne vor Ankauf)

Jacks Mikroskop	Das Mädchen mit dem Fliegenpapier
Der Nörgler	Pielke geht zur Jagd
Der gute Bruder	Ein Neujahrstag
Es war einmal	
Tommys Lebenslauf	

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Oststr. 13 **Ludwig Gottschalk** Telephon 2528

Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.

Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421 406)

lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten.

A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,** Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I, 6165.

Wer kann mitteilen, wo seiner Zeit erschienener

Film „Ringkampf"

ca. 800 bis 900 m lang, erhältlich ist? Entweder war es eine interessante Ringkampf-Konkurrenz od. ein Ringkampf zwischen 2 Weltmeistern, etwa **Cyganiewicz.** Es wird nur auf den **betreffenden Spezialfilm von 800 bis 900 m** Länge reflektiert, nicht auf die kürzeren, deren es eine Menge gibt. Gefl. Offerten sub **O H 7936** an die Exp. des Kinematograph erbeten.

Beständige Abnehmer für sehr gut erhaltene

SERVICEBILDER

welche zu billigstem Preise abgegeben werden, **gesucht.** In Betracht kommen spez. Natur- u. Sportbilder. Jede Woche nur ein Bild. Gefl. Angeb. unter **O L 7943** an den Kinem.

Die weisse Sklavin

II. Bild — Länge zirka 1000 Meter

Noch zu besetzen:
Eine zweite Woche **Eine dritte Woche**
Zwei vierte Wochen **Vier fünfte Wochen**

Rufen Sie sofort an unter Gruppe 1, 3806
Telegramm-Adresse: „Filmograph"

Offenes Programm sofort zu vermieten: **Eine zweite Woche** **Eine vierte Woche**

Einzelne Schlager erhältlich: **Unschuldig verbannt nach Sibirien — Die schwarze Sklavin — Pro Patria, ein zu Herzen gehender patriotischer Film — Agrippina — Natan Pinkerton, I. Serie — Katharina Howard — Kampf mit Anarchisten — Parole-Ausgabe 1911 — Ein weiblicher Pirat oder die Hyäne auf dem Meere — Das Millionen-Testament — Das Verbrechen eines Sohnes — Weiße Rosen — Todessturz des Aviatikers**

7925

Hamburger Film-Industrie- und Kinematographen-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Telephon: Gruppe 1, 3806 **Hamburg 3, Neuer Steinweg 82** Telegrammwort: „Filmograph"

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6455

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Seltenes Angebot!

Wir haben noch einige 5368

Spezial-Programme

enthaltend lauter Schlager und Kassen-Magneten zu den billigen Preisen von

100 Mark und 80 Mark

zu verleihen. Versäumen Sie daher keinen Augenblick, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Reelle, prompte Bedienung.

Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,

München, Karl-tr. 45, Tel. 14 464. **Dresden,** Bürgerwiese 16, Tel. 11 102.

Die weisse Sklavin

II. Teil

in mehreren Exemplaren 2., 3. und 4. Woche noch zu verleihen.

Creutz & Werner,
7906 **Biograph, Chemnitz,** Königstrasse.

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar-Umformer**

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 % **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Was ist eine Spar-Bogen-Lampe?

Unsere neue Spezial-Sparbogenlampe Modell 1911 für Kinematographen-Theater, besonders für Betriebe mit höheren Spannungen als 65 Volt, in Verbindung mit unseren Spezialkohlen

gewährleistet eine tägliche Stromersparnis von 30-50 Prozent.

Beweise sind vorhanden!

Amortisation der Anschaffungskosten durch Stromersparnis innerhalb kürzester Friat. Man verlange unseren Prospekt 54. Bezgl. Garantie unter Verpflichtung der Rückzahlung verweisen wir auf unseren Prospekt, der ernsten Reflektanten zur Verfügung steht. 7686

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68. Telephon Amt 4, 1463 Telegr.-Adr. Projectograph, Berlin.

Fabrik: Spandau, Klosterstrasse. Büros: Markgrafenstr. 61.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A. I, Lübeck.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein Telephon 1556. ¤ **Frankfurt am Main** Telephon 1747.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Stellen-Angebote.

Jüngerer

Erklärer

speziell für die humoristischen Bilder (kein Dialog) als II. Erklärer nach Chemnitz gesucht. Offerten mit Ang. der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter G. E. 7928 an die Expedition des „Kinematograph". 7928

Perfekter

Operateur

Elektriker, der mit sämtl. Stromarten u. Umformern vertraut ist, sowie an Apparaten System Bauer u. Ries u. Beckmann arbeiten kann, sof. gesucht. Ernst Lück, Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse 40. 7942

Tüchtiger

Klavierspieler

für ein Kinotheater in Thüringen sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an Union-Theater, Aschersleben. 7930

Gesucht per sofort oder 15. Februar

Pianist

und Harmoniumspieler (Klavier und Harmonium gleichzeitig), vorzüglicher Bilderbegleiter, für besseres Theater. Offerten erb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Tonbild-Theater, Braunschweig, Kohlmarkt 16.

Erstklassiger 7946

Rekommandeur

nur Südländischer, für grossen Kino in der Schweiz per 1. März gesucht. Offerten an Otto Neumaier, Strassburg (Elsass).

Tüchtiger

Portier

per sofort gesucht.

Es wird mehr auf Höflichkeit gegen das Publikum als auf Rekommandieren gesehen. 7971

Palast-Theater, Rheydt.

Stellen-Gesuche.

Operateur

verheiratet, 4 Jahre im Fach, mit allen Apparaten, Synchronen, Umformern, Reparaturen sowie mit Montieren und Neueinrichten vertraut, gel. Mechaniker, mit der elektr. Branche vollst. vertraut, sucht ab 15. März od. 1. April Stell., am liebst. da, wo er sich noch als Aufnahme-Operat. weiter ausb. könnte. Angeb. mit Gehaltsang. erbeten unter P. D. 7990 an die Exped. des Kinematograph.

Per sofort

erstklass. Pianist

und **Harmoniumspieler,** perfekter Dramenbegleiter und Blattspieler, in vornehmes Kino **gesucht.** Bei zufriedenst. Leistung hohe Gage und dauernde Stellung. Nur wirklich **tüchtige Kräfte** wollen werte Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen einsenden. 7905

Biophon-Theater, Halle a. S., Jakobstr. 3.

Tücht. Expedient

der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist u. einem grossen Betriebe mit Erfolg vorstehen kann, per sofort gesucht. Hohes Gehalt, dauernde Stellung. Es kommen nur Herren in Frage, die in Filmgeschäften tätig waren. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Ansprüchen erbeten Düsseldorfer Film-Manufaktur, Ludwig Lottschalk, Oststr. 13.

Routinierter Fachmann

mit langjähr. Erfahrungen, brill. Reklamedisponent, tüchtig im Verkehr mit Personal, Publikum und Presse, angenehmes, repräsentationsfähiges Aeussere, 31 Jahre alt, musikalisch gebildet, **sucht** Stellung in einem feineren Theater als

Geschäftsführer

Ia. Refer. Ia. Zeugn. **Frei ab 1. oder 15. März.** Offerten unter **P A 7984** an die Expedition des „Kinematograph".

Concert-meister

Violinvirtuos, m. t gr. mod. Repertoire, würde in einem **vornehmen Kinotheater** mit oder ohne Kapelle **Engagement annehmen.** Off. unter **N Z 7904** an den „Kinemat.".

I. Kraft für Kinematograph

seit 8 Jahren bei grössten in- und ausländischen Firmen tätig, mehrere Theater eingerichtet, im Filmeinkauf, Programme zusammenstellen, Verleih etc. firm, als Operateur staatlich geprüft, mit allen Systemen von Apparaten wie im Elektrischen vertraut, an zuverlässiges und selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht sofort Stellung** als 7866

I. Operateur, Geschäftsführer oder Filialleiter.

Gehaltsanspruch 160 Mark pro Monat. Offerten erbeten an **Emil Eckert,** The Royal-Biograph in **Hohenelbe** (Böhmen).

Erfahrener Fachmann, an gewissenhaftes, tadelloses Arbeiten gewöhnt, reflektiert auf Lebensstellung, sucht sofort oder später als 7914

Geschäftsführer oder Operateur

Stellung, evtl. Frau als Kassiererin. Offerten unter O. H. 7914 an die Exp. des „Kinematograph".

Portier

7987

repräsentable Erscheinung, mit allen vorkommenden Arbeiten vollständig vertraut, bis jetzt in ersten Kinos tätig gewesen, wünscht sich zu verändern. Frei ab 15. Febr. od. später. Gefl. Zuschriften erb. an **Robert Müller, Bremerhaven,** Passage-Theater.

Sofort frei!

Ein tüchtiger

Operateur

von Beruf gelernter Elektro-Mechan., polizeilich geprüft, auch mit eigenem Apparat und nachweislich gründl. Filmschoner. Gehalt 100 Mark.

Offerten unter M. S. 7815 an die Exped. des Kinematograph. 7815

Tüchtiger Fachmann

absolut selbständ. Kraft, sucht sich so bald wie möglich zu verändern als Geschäftsführer, Filialleiter od. I. Operateur. Total firm in jeder Richtung hin, repräsentable Erscheinung, Ia. Zeugnisse. Braut möglichst als Kassiererin, Empfangsdame etc. Perfekt französisch u. englisch. Genaue Off. mit Bedingungen unt. H. H. 7948 an die Expedit. des Kinematograph.

MUSIK-DUETT

Herr Klavier und Harmonium, Dame Violine, firm im Begleiten der Bilder. Komponiert stimmungsvolle Musik, speziell zu Dramen, selbst. Gefl. Off. an Musik-Duett, Leipzig, Restaurant Oberstelger, Raichstrasse

= Frei =

für erstklassigen Kino 7974

ab 1. März!

Klavierspieler

sucht p. sof. od. später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Kleiner Ort bevorzugt. Off. unter Harmonium, postlagernd Klingelheim. 7988

Rezitator

ehem. Schauspieler, 5 Jahre in der Kinobranche, erstkl. in Drama u. Humor, firm in Reklame, sowie im Verkehr mit Presse u. Behörde, sucht Stellung zum 1. März ev. früher. Gefl. Off. u. L. P. 8556 an Rudolf Mosse, Plauen i. V. 7969

Erstklass. Pianist

erfahrener Dramenbegleiter, klass. u. mod. Repertoire, Harmonium, kann Begl., auch als Geschäftsführer geeignet, sowie erstklassiger 7963

Rezitator

wissensch. geb., 31/2 Jahre im Fach, suchen wegen Auflösung des Geschäfts Stellung für 15. Febr. Off. unt. L. P. 8545 an Rudolf Mosse, Plauen i. V.

Fräulein

wünscht Stelle als Kassiererin im Kinotheater, am liebsten Nähe Essen oder Bochum. Off. postlag. J. B., Gelsenkirchen. 7951

Zeilenmass.

Anzeigenpreis Zeile 20 Pfg Stellenanzeigen 10 Pfg

Operateur-Union
Dresden.
(Verein der Kino-Operateure)
Fachkurse. Stellen-Nachweis.
Regelmässige Sitzungen
jeden Dienstag im Café SACHSE,
6765 Wettinerstr. 14.
Geschäftsstelle: Trinitatisstr. 54, II. II l

TEILHABER.
Telegramm! Telegramm!

Zur Gründung eines Kinos (Alleinl.), in Vorstadt, ohne Konkurrenz, Hauptstadt 55000 Einwohner, suche einen erfahrenen Kinotechniker als

Teilhaber

mit 1500 bis 2000 Mk., oder mit prima neueste Kino-Einrichtung. Konzession billiger Saal, 18 Meter lang, 10 Meter breit, elektr. Anlage, in guter lebhafter Lage, vorhanden. Gefl. Offerten erbet. unter O V 7981 an den Kinematograph.

Suche
Teilhaber

mit ca. 12 000 Mk. für Kinematograph-Unternehmen in rheinisch. Großstadt. Offert. erbet. sub O. P. 7970 an die Exped. des Kinematograph 7976

Für ein neu zu errichtendes Kino in einer konkurrenzlosen Industriestadt von 26 000 Einwohnern wird ein

Teilhaber

mit 3-5 Mille von solidem Geschäftsmann welcher denselben Betrag in bar einlegt, gesucht. Beste Lage. Off. u. O. Z. 7983 an die Exped. des „Kinematograph" 7983

Als Beteiligung suche 7709
Kino-Fachmann
für Film-Zentrale zum Zwecke v. Reisen, auch Einkäufe, für altrenommiertes Geschäft, mit Kapital bis 6000 Mk. durch Lebenstein, Dresden A. Hopfgartenstrasse 14.

Verkaufs-Anzeigen.

Mein Leipziger renommiert. 7867
Kino-Theater
(Jahresgeschäft) mit sehr guten Reinverdienst will mit 5000 Mk. verkaufen. Miete 1800 Mk. Off. Alb. Lebenstein, Dresden-A. 18, Hopfgartenstr. 11.

Kino-Theater
mit ca. 200 Sitzplätzen, in einer Garnisonstadt von 28 000 Einwohnern, in der Nähe des Marktes gelegen, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter P. B. 7989 an die Exped. des Kinematograph.

Rentable
Kinotheater
in Leipzig, Trier, Wurzen mit Grundstück, Oschatz, Dresden, Pirna, Jüterbog sofort günstig zu verkaufen durch Lebenstein, Dresden A 18, Hofgartenstr. 14. Rückporto. 7694

Kino-Theater
in einer Industriestadt der Provinz Hannover von 70 000 Einw., das älteste, vornehmste und bestgelegenste Kino dort, direkt am Platze, sehr rentabel, wegen Uebergang in eine andere Branche sofort sehr billig und auf günst. Bedingungen zu verkaufen. Ernstl. reflekt. gebeten, ihre Adr. an die Exped. des Kinematograph gelangen zu lassen unt. O. P. 7980.

Mittleres
Kinotheater
in einer Stadt Südhannovers von zirka 9000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, wegen Geschäftsübernahme und da der Besitzer auswärts wohnt, sofort billig zu verkaufen. Billige Miete mit Wohnung und sehr gut. Vertrag. Offerten erbeten unter O W 7982 an den Kinematograph.

Für sofort
KINO
gutgehend und hochfein eingerichtet, in grosser Industrie- und Garnisonstadt Süddeutschlands, wegen Uebernahme des Besitzers billig zu verkaufen. Off. unt. O. M. 7915 an die Exped. des Kinematograph erb.

Kino-Saalgeschäft
erstklassig, 350 Mark, verkauft „C 100", Postamt 54, Berlin. 7979

Gelegenheitskauf!
Kompl. Kinoeinrichtung für Elektrisch und Kalklicht, Apparat so gut wie neu, Malteserkreuz Klein & Beckmann, Projektionsleinwand, Filmaufwickler, 6 Filmrollen, 3 verschiedene Objektive, eine Partie Kohlen, Projektionslampe, Kalklichtbrenner, 2 Ventile für Wasser und Sauerstoff, gegen bar 500 Mk.
Off. unt. O. D. 7929 an die Exped. des Kinematograph. 7928

Vollständiger 7918
Kino-Apparat
mit Gestell (fast neu), elektr. Lampe, 3 grosse Widerstände, 2 Kalklichtlampen usw. wegen Fortzugs nach Amerika spottbillig zu verkaufen. Wilh. Kleebohaer, Schotmar i. L.

Achtung! Gelegenheitskauf aus Privathand.
Ein Liesegang-Apparat Imperator, ein Lampenkasten, eine Kalklichtlampe, eine Vorrichtung mit Objektiv für allstich. Bilder, 3 Filmspulen, einen Film Aufwinder, eine Film-Klemma, ein Druckreduzier-Ventil mit Inhaltsmesser, 5 m Gummischlauch, ein Verdünkler, extra ein Film, 250 m lang, in 2 Bildern, alle Gegenstände fast neu, 1/2 Jahr im Gebrauch, für 550 Mk. zu verkaufen. Off. an Carl Henze, Leipzig-Lindenau, Spittastrasse 14. 7995

3000 m gute Films
für 300 Mk. verkauft „C 96" Postamt 54, Berlin. 7977

Erstklassige 6709
Kino-Apparate
sowie ganze Einrichtungen für Kinematographen, event. auch Teilzahlung. Reparaturen aller Systeme schnellstens. M. Klinger, Werkstatt für Feinmechanik, Dresden, Marschallstr. 49.

Billige Kino-Gegenstände
habe abzugeben: 1 grosses Lampenhaus mit Lichtbilderansatz, 20 Mk.; 1 neues Lampenhaus, Rundbeck, Momentverschluss, 35 Mk.; 1 Paar Feuerschutztrommeln, 28 Mk.; 1 Objektivsatz für Kino, sechsfach, mit Kluj, 35 Mk.; 1 Objektivsatz für stehende Bilder, sechsfach, 38 Mk.; 1 Widerstand, 110 Volt, 38 Mk.; 1 Kreuzmann-Bogenlampe, 30 Amp., 45 Mk.; 1 Kino-Objektiv jeder Brennweite, 11 Mk.; 10 Klappsitzsitze, 35 Mk.; 1 Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 48 Mk.; 1 Umformer, 440/95 Volt, 30 Amp., 350 Mk.; 1 Bulerus-Kinuwerk, 180 Mk. Alle Sachen garant. bestens brauchbar. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3. 798

Kino-Apparat,
neuestes Modell 1911, mit Malteserkr. und Zubehör, sowie gebrauchte Filme liefert am billigsten u. gegen monatl. Teilzahl. Emil Brosat, Bochum i. W., Adolfstrasse 45. 7122

Zu verkaufen!
2 Passionsspiele
Pathé Frères
kaloriert, fast neu, 2 Aufnahme-Appar., wie neu.

Cinema Pathé, La Chaux-de-Fonds (Schweiz). 7980

Leichenbegängnis
Singer
für 40 Mk. zu verkaufen. Thalia-Theater, Dortmund. 7959

Klappsitzbänke 7132
in mod., sauberer Ausführung liefert
Adolf Hupfer, Zeitz.
— Verlangen Sie meine Preisliste. —

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater
zu kaufen gesucht
in Süd-Deutschland oder Schweiz. Offert. mit genauer Angabe der Rentabilität erbet. an Metzger, Strassburg, Mannheimerstr. 15. 7940

Konkurrenzloses 7907
Kino
mit Verkaufsrecht zu pachten gesucht. Off. unter N. U. 7907 a. d. Kinemat.

Ich kaufe gegen sofort. Kasse nach-
7924 weislich rentabl.
Kino-Theater
Für Nachweisung von grossen Lokalitäten zwecks Einricht. v. Kinos zahle ich 200 Mk.
A. Hilber, Strassburg i. E.
Gewerbelauben 29.

Kino-Theater
Mitteldeutschland bevorzugt, rentables Geschäft, nicht unter 200 Sitzpl., von Fachmann zu mieten gesucht. Evtl. Kauf, wenn besseres Geschäft, nicht ausgeschlossen. Ausführl. Offerten mit. O. B. 7922 an die Expedition des „Kinematograph". 7922

Ein gutgehendes
Kinematographentheater
zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Off. unt. U. T. 7962 an die Exped. des Kinematograph.

Zu kaufen gesucht:
Polhès Passionsspiele, hol., Weisse Sklavin, 1. Bild, Ein Held aus dem Kriege 1861, gebr. Widerstand, wenn möglich regulierbar und für alle Stromarten. Off. u. O. P. 7956 an die Exped. des Kinematograph.

Suche per sof. od. später guten
Platz für Kino
möglichst ohne Konkurrenz. Uebernehme auch bereits bestehendes, gut rentierendes Kino. Rheinland und Westfalen bevorzugt. Off. erb. unt. O. K. 7911 an die Exped. des Kinematograph.

Kinematograph! 7927
Ein in sehr günst. frequentiert. Lage liegendes, über 100 qu grosses und ca. 50 m tiefes Ladenlokal, für Kino geeignet, sof. od. später zu vermieten. Off. an Atk. Hilbert, Gr. Hufflef., Rastatt.

Umformer
mögl. Levy, 440/90 Volt, 40—50 Amp., gut erhalten, preiswert gesucht. Offert. M. A. 20, postl. Landsberg a. W. 7973

Achtung!
Zu leihen gesucht den Kunstfilm
Die Hand
von Pathé. Selbiger muss aber gut erhalten sein. Friedr. Scherff, Quedlinburg, Steinweg 78. 7967

Virage.
Es wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht, die mit dem Viragieren von Films vertraut ist. Offerten unter N. V. 7912 an die Expedition des „Kinematograph".

Indianer-Schlager!
auf Tg. u. Wch. zu verleihen. 7614

	Wch.- m	Miete
Young Deers Tapferkeit	300	35 M.
Die Perlenfährte	350	28 „
Roman aus d. kulif. Bergen	300	29 „
Rache der Indianerin	312	15 „
Donnerkeil der Indianerin	329	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Klappsitze für Kinematographen.
Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654
Prüfer & Co., Zeitz.

Warum warten Sie noch

mit dem Verkauf Ihres Theaters!

Verkaufen Sie sofort!

denn im Sommer, bei schlechtem Geschäftsgang kauft Ihnen kein Mensch Ihr Geschäft ab.

Ich habe mehrere ernste Käufer.

Schreiben Sie sofort. Sie brauchen keinen Pfennig Vermittlungsgebühr zu bezahlen.

A. Hilber, Strassburg i. E.,
Gewerbelauben 29. 7783

Aeusserst günstiger Angebot! Aeusserst günstiges Angebot!

Tücht. Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich durch Kauf meines

Kinematographen-Theaters

eine gute, sichere Existenz zu gründen. Industriestadt, ca. 20 000 Einwohner, Nähe Magdeburgs, beste Lage, dicht am Markt, 250 Sitzplätze, ff. eingerichtet, erst kürzlich völlig renoviert. Das Theater kann sofort im Betriebe übernommen werden. Billiger aber fester Preis 6000 Mk., ein halbes Jahr mietefrei. Nur Reflektanten, die über obigen Betrag verfügen, wollen sich unter **O. F. 7931** an den Kinematograph wenden.

Gebr. Pathé-Apparat

tadellos erhalten,

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **O. G. 7933** an den Kinematograph.

Leih-Programme

In jeder gewünschten Preislage.

Billigste Preise!

Intern. Kino-Agentur
Berlin S. W. 68, Charlottenstrasse 7/8.

Programme für 7985 Kinder-Vorstellungen.

Einzelverleihung kassenfüll. Schlager.

Allein-Verkauf der Klebestoffe der Firma: Amylin-Versand, Rixdorf.

Achtung! Achtung!

Kaufe ständig jede Woche 3000-5000 m Films in der 5.-8. Woche.

Off. bei billigster Preisstellung sub **N W 7913** an den Kinemat.

Garderobehaken, Wandarme

sowie sämtliche Metall-Massenartikel

in jeder gewünschten Ausführung liefert prompt und billig

Theodor Ackermann, Metallwarenfabrik u. Giesserei,
Gleiwitz, O.-Schl. 7921

Zu vermieten:

Die weisse Sklavin, II. Serie

830 Meter

II., III., IV. und V. Woche.

Franz Lnedtke, Düren (Rhld.). Telephon **814.** 7979

Durch Einkauf eines weiteren 7911

Schlager-Progamms

habe ich die **I. Woche,** ferner **6., 7. Woche sofort zu vergeben.**

Max Kullmann, erstklassiger Filmverleih, Nürnberg.

Im 7770

eigenen Interesse

werden Besitzer von

Theophile Pathé-

Apparaten gebeten, sofort ihre Adressen anzugeben.

Projektions Akt.-Ges. „Union", Frankfurt a. M.,
Kaiserstrasse 64.

Schlager

billig auf Tage und Wochen zu verleihen!!

	m	Wch.-Miete
Faust (koloriert)	888	80 M.
Die Brinkenserie, 5 Teile	1500	140 „
jeder einzelne Teil	300	28 „
Die Rose von Salem	385	45 „
Die weisse Sklavin	400	45 „
Halsband der Toten	950	24 „
Ein seltsamer Fall	460	27 „
Im roten Licht	350	27 „
Der gute Bruder	280	20 „
Die Macht des Gewissens	270	25 „
Wilhs Schwester	298	25 „
Fahrelitza	333	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Wer liefert 7837

Kriegsfilm

russisch-japanischen u. sonstige Kriegsspiele? Adr. **Paul Attig,** Hahnebachwerdt, Kinotheater (Goldene Sonne). 7837

Paul Singers

Ueberführung, Aufbahrung und Beisetzung kostenlos frei. 7975

Hases Theater, Dresden A. 28.

Wir verleihen od. verkaufen:

das

Pathé-Journal

nach 7 Tagen, ferner: Leichenbegängnis des Führers der Sozialdemokraten

Paul Singer

ca. 120 m.

Apollo-Kinematograph
Mülhausen i. Els.

Schlagerfilms

wie neu, pro Meter 15 Pfg. (Meterlänge)

Des Fauenzers Traum (Trickfilm)	160
Lehmanns Deckenweisemaschine (grösster Lacherfolg)	120
Der kostbare Schuh eines Landstreichers	150
Urkom. Flucht eines Sträflings	100
Prinz Liliput auf Freiers Füssen (Märchen)	85
Schlächtermeister von Meudon (Kunstfilm, Zugst., bes. Einlage)	
Seilwebebahn Barmen-Elberfeld	45
Blitzfahrt a. d. Ozufluss (virag.) koloriert pro Met. 25 Pfg.	100
Holl. Typen und Frisuren	125
Japan. Schmetterlinge (Zaubertr.)	110
Die drei Mondphasen (pikant)	50
Tonbilder mit Platte, wie neu.	
Cake-Walk (Negertr.), 18 Mk.	80
Nechledlmarsch (Wiener Operette) 15 Mk.	90

Versand direkt per Nachnahme. Umtausch gestattet. **Pariser Kinema, Bremen** westgeprüft. 7915

Zu kaufen gesucht

gebraucht, aber gut erhalten, (Preis 18—30 Pfg.) 7944

D. B.	Musenms-Spuk	100 m
Messter	Nachtwache der Mutter	175 m
„	Wiedergefunden	236 m
„	Sabine	276 m
„	Schwiegermutter muss fliegen	175 m
„	Der Kaiser bei Hagenbeck	113 m
Duskes	Wildschützenrache	195 m
„	Herr Lehmann hat einen Klaps	170 m
Messter	Verzweifeltes Mittel	185 m
„	Eine Fahrt durch Berlin	114 m
„	Der gute Likör	133 m
D. B.	Die Waldsteinerin	299 m
Duskes	Das Kraftpulver	170 m
D. B.	Die geheimnisvolle Streichholzdose	98 m
Messter	Der Schneeschuhläufer in Nöten	129 m
Duskes	Nudelmeyers Verlobungstag	130 m
Messter	Das deutsche Kronprinzenpaar bei der Fasanenjagd in Oels	132 m
Duskes	Der arme Bastian	185 m
„	Ein Pechtag	143 m
Messter	Wegen eine. Fliege	56 m
„	Faule Eier	97 m
	Polizeihund-Prüfung	60 m
D. B.	Zeppelin III in Berlin	100 m
	Orwille Wright mit seiner Flugmaschine	60 m
	Die vermeintliche Bombe	107 m
	Der magische Ketten	91 m
	Pierrots Weihnachten	200 m
	Teufelstiefel	170 m
	Wunderbrille	124 m
	Ehrlich währt am längsten	150 m
	Der kleine Detektiv	275 m
	Gebet eines Kindes	89 m
	Laufende Puppe	55 m
	Schlau, schlauer etc.	70 m
	Laufbursche wird verlangt	75 m

Ansichtssendung unter Preisangabe Bedingung. Nicht konvenierende Films sofort zurück.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-ties., Berlin, Markgrafenstrasse 91. 7944

In Posten z. k. gesucht:

guterhaltene Films 7923

Naturw.-Geschichte, Märchen, Mil.-Flotte. Off. an **E. Engelhardt, Eisenach,** Markt.

Weisse Sklavin

II. Bild, zu verleihen.

II.	Woche	Mk.	275.
III.	..	..	225.
IV	..	..	180.—
V.	..	..	150.
VI.	..	..	120
VII	..	..	120
VIII.	..	..	100.—

Offerten unter P F 7994 an den Kinem.

Weisse Sklavin

II. Teil

vom 18. bis 24. Februar zu leihen gesucht. Offerten unter P E 7993 an den Kinematograph.

Wer leiht 7874

? Florentinische Ostern ?

P. C. Neumann, Schneidaltz, Reichenbacherstrasse 36.

Wir sind Abnehmer für geschlossene

Wochenprogramme

von der 3. bis 8. Woche. Offerten mit allerlass. Kassenpreis u. Programmaufstellung an A. F. Döring, Hamburg 33, Kino- und Filmleihgeschäft.

Die schönsten und wirkungsvollsten 6911 **Betriebs- und Reklame-Diapositive** in unübertrefflicher Ausführung liefert **„Urania", Leipzig, Felixstrasse 3,** Institut für Projektionsphotographie.

Passionsspiele

(Pathé) vollständig koloriert, sofor zu verleihen.

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9. Telephon 1781. 6942

Spar-Umformer 7237

motorlos, garant. bester Systeme, Gelegenheitskäufe, Miete, Abzahl. **Motorwerke, Berlin,** Ritterstr. 26.

Sonntags-PROGRAMME !

6102

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

2 Passionsspiele

(Pathé) zu verleihen. 7096
Diana-Theater, Hamm (Westf.).

Detektiv-Schlager!

tage- u. wochenweise z. verleih.

	Wch. m	Miete
Die beiden Dienstmädchen	320	32 M.
Die verhängnisvolle Gouvernante	315	35 „
Die verräterische Zigarette	350	28 „
Die gestohlenen Edelsteine	282	28 „
Das Geheimnis des Koffers	350	27 „
Ein Meisterstück Sherl. Holmes	292	20 „
Holmes und Hunerulanern	245	20 „
Ihr. Trippen u. s. Flucht	250	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telephon 1781

„Das Leichenbegängnis der bei der Schlagwetterkatastrophe ums Leben gekommenen Bergleute" billig zu verleihen oder zu verkaufen.

Bioskophon-Theater, Marxlon. 7965

Paul Singers 7949

Leichenbegängnis

(Busseraufnahme) ab Montag, den 13. Febr., pro Tag 5 Mk., hat zu verleihen Kino-Lau, Biograph, Itzehoe.

Leichenbegängnis von Paul Singer

120 m, sofort billig zu verleihen od. zu verkauf. Eine Lichtanlage sof. zu kauf. ges. **Metropol-Theater, Soran, N.-L.** 7950

Suche 2000 Meter

neueste Films für Holland

4 od. 5 Wochen ständig zu mieten ev. auch 1 od. 2 Wochen o. blu Künter von Schlager ausser Progr. Oil. mit genau. Preisangabe u. N. R. 7903 a. d. Exped. des „Kinematograph." 7903

Aufnahme-Apparat

mit Hulskassette, gut erhalten,

zu kaufen gesucht.

Louis Held, Weimar. 7917

1 Wochenprogramm 7910

zweimal Wechsel, ist für 40 Mark sofort zu verleihen. Noch sehr gut erhaltene Films. Einige Films laufen 6. und 7. Woche. Offerten an K. Teufel, Kleu-Wittenberg, Bez. Halle, Dessauerstr. 45.

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 5638

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Leben Jesu

(Haumont), 066 m Filme Leben Jesu, von Geburt bis Auferstehung, 4 mal gelaufen, reeller Wert 80 Pfg., für 60 Pfg. per m zu verkaufen.

Rud. Gutmann, Nürnberg, Spitzenberg 16.

Zu verleihen: 7941

Paul Singers Leichenbegräbnis; Unschuldig nach Sibirien verbannt; Weisse Sklavin II; Erscheinung i. Grabgewölbe; Schwarze Sklavin, zu verkaufen.

Paul Glaser, Auerbach V. (Sachsen)

Leichenbegängnis Singer's

pro Tag für 3 Mark zu verleihen od. für 50 Mk zu verkauf. ab Dienstag, den 14. Februar, grosses Leinwandbildakt gratis. A. Bade, Hannover, Steinthorstrasse 11. 7980

Weisse Sklavin II

noch zu verleihen:

3. Woche	4. bis	10.	März	Mk.	200.—
4	..	11.	..	17.	..	..	180.—
5.	..	18.	..	24.	..	..	130.—
6.	..	25	..	31.	..	..	100.—
7.	..	1. April bis		7. April	..		9 .—

Offerten an **Preiss, Royal Biograph, Breslau,** Gartenstr. 40. 7978

Zugkräftigste Leih-programme

und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7957

Georg Hamann

Dresden A., Scheffelstr. 21.

Telephonieren Sie sofort!

Leichenbegängnis von Paul Singer!

enthaltend Aufbahrung der Leiche, den Leichenwagen mit Begleitung und den Zug der Deputationen und Teilnehmer, 150 m lang (ausführliche, tadellose Aufnahme), **sofort billig zu verleihen oder zu verkaufen.** 7958

APOLLO-THEATER, Solingen, Telephon 486.

Sonntags- und Wochen-Programme

in allen Preislagen, fachgemäss zusammengestellt, verleiht billigst

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. 6004

Metropol-Theater Krefeld

ca. 400 Sitzplätze sofort zu verpachten

an kautionsfähigen Bewerber oder bei niedriger Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **O J 7938** an die Expedition des Kinematograph.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.–
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 6000

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1489

Sofort zu verleihen:	m	M.
Explosion d. Hamb. Gasanstalt	80	25
Einzug engl. Kontgsp. Berlin	115	40
Zeppelin II in Kolu	100	25
Die Galeerensträflinge, Drama	140	90
Der Teufelskessel, humorist.	80	35
Parcival, Schauspiel von Richard Wagner.	600	800
Beschr. grat., halbw. pro 1/2 Woche 20 Mark.		
Die Frau d. Ringkämpfers, Dr.	110	70
Der entsprungene Affe	95	68
Brüderchen im Kohl, Dramu.	140	130
Skerlock Holmes entlarvt die Diebe des Perlenhalsbandes	300	190
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	90
Der Welt-Herkules, Drama	100	120
obige Filme teilweise pro m und Tag 1 Pfg.		
Ballstreuen aus lust. Witwe, Tonbild		35
Evangelimann, Tonbild		40
Grammophonstifte p. 1000 St. Mk. 1,00		
Günstig. Geldspiel-Automaten ..		25

Versand Nachnahme. 7967
Ausland kleine Anzahlung erforderlich. Kaufe gute Schlager sofort nach der ersten Woche. Aeusserste Offerte an

P. Gitsels, Filmverleih, Trier,
Tel. 11, 18.

Zusammengestellte 7927

Programme

8—10 Bilder, über 1000 Meter, noch sehr gut erhalten, geeignet für reisende Kinematographen, billig zu verkaufen. Preis 50 Mk. Urania-Theater, Bochum i. W., Mühlenstr. 4.

40 Mark

kostet ein tadelloses 7920

Wochenprogramm

bei einmaligem Wechsel, 50 Mark bei zweimalig. Wechsel inkl. Reklamematerial. Billige Sonntagsprogramme. A. Bade, Hannover, Steinthorstr. 11.

Der neue Weltschlager:

„Die weisse Sklavin"

II. Bild

Erscheinungstag 18. Febr., ist ab 2. Woche zu verleihen. 7865

Kaiser-Theater, Bremen.

Gasdynamo

110 Volt, 45 Amp., billig. **Martin, Berlin,** Lindenstr. 3. 7604

Aus dem Reiche der Töne

Erfahrungen bei Sprachaufnahmen.

Von Viktor A. Reko, Wien.

Es gab eine Zeit, und das ist noch gar nicht lange her, da war das Herstellen einer seriösen, nicht unterhaltenden Sprachaufnahme eine Ehrung, die gewisse Fabriken nur ganz besonders bedeutenden Männern bereiteten. Die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft und die Schallplattenfabrik Favorite müssen an dieser Stelle als die frühesten Fabrikanten solcher Gelegenheitsaufnahmen genannt werden. Und es gab eine Zeit, da man in langwierigen Unterredungen, unter Vorlage schöngefärbter Gewinn heuchelnder Exposés den Plattenfabriken klar machen musste, dass durch die Anfertigung ernster Sprachaufnahmen, auch seitens nicht besonders berühmter Männer die aber gute Sprecher sein sollten einem fühlbaren Bedürfnis abgeholfen werde.

Die daraufhin angestellten Versuche wurden jedoch mit einem der Schallplatteninduustrie sonst ganz fremden Sparsinne unternommen. Während man kein Bedenken trug, die allerseichtesten komischen Vorträge in Dutzenden aufzunehmen, erregte es Befremden und unliebsames Erstaunen, wenn man für ernste Zwecke die Aufnahme von sage und schreibe nur vier Aufnahmen sich erbat. Das konnte nicht ausgeführt werden, wie jede andere Aufnahme nein, das musste bestellt und gekauft werden.

Seit den letzten drei Jahren ist es aber auch hier, wie auf so vielen anderen Gebieten der phonographischen Industrie anders geworden. Eine rührige und ernste Propaganda für die Vorteile, die die Sprechmaschine und gute im Unterrichte verwendbare Phonogramme bieten können, hat auch den Zweiflern endlich die Augen geöffnet, und als nicht zu mindest auf Grund der von unserem Verleger gemachten Anregungen eine Anzahl von Schulen die Sprechmaschine einführten, stellten sich auch die Fabriken mit ihrer Produktion gerne in den Dienst der neuen Sache.

Wie sehr diese plötzliche Begeisterung auch zu begrüssen ist, wie erfreulich das plötzliche Entgegenkommen gegenüber der bisher zur Schau getragenen Exklusivität auch ist, warnen wollen wir heute an dieser Stelle vor einer Massen-Produktion in Unterrichtsphonogrammmen in der Art, wie dieselben heute aufgenommen und in den Handel gesetzt werden. Denn es ist unzweifelhaft, dass Erfolge in öffentlichen Schulen nicht errungen werden können, wenn man die Bedürfnisse dieser Anstalten und die Forderungen derselben nicht berücksichtigt.

Wir glauben der Industrie am besten zu dienen, wenn wir einmal kurz zusammenfassend alle jene Fehler erwähnen, die bisher bei der Aufnahme von Unterrichtsphonogrammen gemacht wurden und mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auch künftig noch öfters gemacht werden dürften.

Natürlich handelt es sich hier nicht bloss um Ratschläge willkürlicher Art, sondern um Erfahrungen aus der Praxis und diese dürften den Herstellern der Phonogramme umso willkommener sein, als sich unter ihnen zahlreiche Amerikaner befinden, die mit den deutschen Schulverhältnissen wenig oder gar nicht vertraut sind.

Es wird, das sei hier vor allem konstatiert, bei der Schaffung neuer Phonogramme, die ja die Investierung ganz bedeutender Summen verlangen, viel zu planlos vorgegangen. Man nimmt heute diese Piece auf, morgen gelegentlich jene. Dann entdeckt man im Matrizzenarchiv ein paar alte Matrizzen, die vielleicht vor Jahren, als das Aufnahmesystem noch in den Kinderschuhen lag, irgend ein berühmter Schauspieler sprach. Flugs presst man diese aus, vereinigt die Platten zu einer Sammlung und das neue Unterrichtswerk ist fertig. Hat man überflüssiges Kleingeld und sind die rezitierten Texte gesetzlich nicht mehr geschützt, so lässt man gelegentlich wohl auch diese drucken und offeriert nun das ganze — den Schulen.

Dass damit gar nichts getan ist, versteht sich von selbst. Abgesehen davon, dass gerade die Auswahl aus den allerbesten Aufnahmen gerade gut genug ist für unsere Schulen, entsprechen die derart zusammengewürfelten Texte durchaus nicht den verschiedenen Lehrplänen, die meist peinlich genau eingehalten werden. Dass solche phonographische Unterrichtswerke kein Objekt sind, womit die Schallplattenfabrikanten auf ihre Kosten kommen, versteht sich von selbst. Allein der Mangel an anderweitigen Aufnahmen veranlasst dennoch viele Lehrer, Versuche zu machen. Fallen dann diese nicht befriedigend aus, so ist die Sprechmaschine für die Schule als abgetan erklärt und dem guten Phonogramme der Weg für immer versperrt.

Alte Matrizzen sollte man nie und nimmer für Schulzwecke verwenden. Denn das Aufnahmeverfahren hat in den letzten 3-4 Jahren derartige Fortschritte gemacht, dass die früher als „wunderbar deutlich" gepriesenen Aufnahmen heute wie eine Stümperei anmuten. Man ist eben, seitdem die Möglichkeit wirklich naturgetreuer Aufnahmen besteht, verwöhnt und anspruchsvoll geworden.

Ferner müssen die Aufnahmen textlich den Bedürfnissen der Schulen entsprechen. Damit soll nicht nur gesagt sein, dass lediglich sittlich oder religiös anstössige Texte von vornherein ausgeschlossen bleiben müssen. Wir gehen noch viel weiter. Selbst vollkommen einwandfreie Texte sind nicht immer verwendbar. Gewiss werden sich derartige Stellen, z. B. bei Marcell Prevost, Mark Twain oder Wilhelm Bölsche, finden. Allein diese Autoren liest man in den Schulen nicht, hat also für die gelungensten Aufnahmen nur ganz ausnahmsweise Verwendung. Dagegen wäre die Aufnahme markanter Stellen aus den Shakespeareschen Dramen, eine Auswahl der Fabeln Lafontaines, ein Zyklus klassischer Balladen aus unserer Goethe-Schillerzeit immerhin etwas, dessen Aufnahme sich wegen des relativen Bedarfes der Schulen an solchen Phonogrammen gewiss rentieren würde. Noch besser wäre es allerdings, wenn man endlich daran ginge offiziell eingeführte Schullehr- und Unterrichtsbücher systematisch, vielleicht vorerst Stück für Stück, aufzunehmen. Trotz aller von den Lehrern ja am meisten beklagten Verschiedenheit dieser dem gleichen Zwecke dienenden Bücher, gibt es eine grosse Anzahl von Texten, die allen diesen Büchern gemeinsam sind und diese wären wohl die ersten, die man aufnehmen sollte.

Dann noch ein Wort über die aufzunehmenden Sprachen. Der grösste Bedarf ist natürlich für Phonogramme der deutschen, französischen und englischen Sprache vorhanden. Bedeutend weniger kommt schon das für Sprachaufnahmen so sehr geeignete Italienische in Betracht. Die übrigen Sprachen verschwinden, was die Nachfrage betrifft, fast völlig. Die Produktion guter Phonogramme hätte sich also vorerst im eigenen Interesse auf die oben erwähnten drei Sprachen zu verlegen.

Es ist in letzter Zeit vielfach vorgekommen, dass namentlich sogenannte Selbstunterrichtswerke mit Phonogrammen ausgestattet wurden. Dass diese niemals in Schulen eingeführt werden können, liegt für den Kenner der Verhältnisse auf der Hand. Sie sind eben ausschliesslich für Private bestimmt. Man tut recht ungeschickt, wenn man solche Aufnahmen vermittels sogenannte

„wohldurchdachtet Propaganda" den Schulen offeriert. Diese haben einmal dafür ebenso wenig Verwendung als eine Schallplattenfabrik für Schulbänke und aus der Ablehnung solcher Offerten darf keineswegs auf eine prinzipielle Abneigung der Schulen gegen die Sprechmaschine geschlossen werden.

Fremdsprachliche Aufnahmen sollten immer nur von Nationalen gesprochen werden. Statt der heute üblichen Art aufzunehmen, indem man am Aufnahmeorte (Berlin oder Wien) rasch einen Franzosen oder Engländer meist einen Lehrer aufsucht und sich engagiert empfehlen wir die Aufnahmen im fremden Lande selbst aufs wärmste. Die Aufnahmetechniker reisen ja mit ihren Apparaten in der ganzen Welt umher, man gebe ihnen also den Auftrag, in Frankreich französische, in England englische in Italien italienische Aufnahmen zu machen. Dadurch liesse sich mancher Missgriff vermeiden. So passierte es mir selbst einmal, dass in Hannover von den zwei damals dort anwesenden Engländern der eine ein geborener Ire war, während der andere aus Bombay stammte. Dass man mit solchen „nationalen Kräften" keine besonderen Aufnahmen erzielen kann, ist leicht einzusehen.

Bei der Wahl der Sprecher sehe man ferner nicht auf Namen und Ruf, sondern auf wirkliches Können vor der Sprechmaschine. Man wird sich gewiss in der ganzen Welt nicht der Ansicht verschliessen, dass der verstorbene Schauspieler Sonnenthal ein ausgezeichneter Sprecher war, jedoch die von seiner Stimme vorhandenen Aufnahmen sind mehr als elend. Sein Organ eignete sich nun einmal absolut nicht für Aufnahmezwecke. Dazu kommt noch, dass Aufnahmen von Schauspielern nur einen bedingten Wert im Unterrichte haben, selbst wenn sie sonst ganz vorzüglich geraten sind. Man will ja dem Schüler die Sprache des Lebens, des Verkehrs lehren, nicht aber die von dieser meist recht abweichende Theatersprache mit ihren, durch verschiedene Ursachen bedingten phonischen Verzerrungen.

Allerdings haben die Schauspieler das eine Gute an sich, dass sie frei zu sprechen gewohnt sind und sich daher vor dem Aufnahmetrichter ziemlich sicher benehmen, während andere durch das Surren der Maschine und die immerhin vorhandene Aufregung gerade im Momente der Fixierung der Sprache durch den Apparat völlig versagen. Aber mit einigem guten Willen, Geduld und einer Handvoll Unterweisungen lässt sich schliesslich ja alles erreichen.

Vielfach verfallen Sprecher, die man als recht tauglich erkannt hat und die dadurch eine gewisse Sicherheit vor dem Apparate erlangt haben, bei späteren Aufnahmen in einen unleidlichen Deklamierton. Sie kommen sich als Rhetoren vor, wollen die Texte „künstlerisch" vortragen und verpfuschen so das Ganze. Ist dieser Fehler einmal eingerissen, so lässt er sich schwer abgewöhnen. Am besten ist es, die guten Sprecher von vornherein auf das ihnen drohende Schicksal aufmerksam zu machen, worauf sie dasselbe aus einer Art Widerspruchsgeist oder sonst einer mir unbekannten psychischen Regung regelmässig unterlassen. Ebenso ist vor jenen zu warnen, die sich im Laufe verschiedener Aufnahmen zu sogenannten Schreiern ausgebildet haben. Dies ist meist der Fall bei Leuten, deren Stimme schon einmal von irgend jemand anderem aufgenommen wurde. In der Hoffnung, die Sache gut zu machen und in dem Bewusstsein, ohnedies alles besser zu verstehen, verderben sie meist Platte für Platte, so dass wenigstens ich von der Aufnahme solcher Helden sofort absehe, sobald sie mir erzählen, sie seien schon so und so oft aufgenommen worden.

Hat man eine Stimme probeweise aufgenommen so spielt der Aufnahmetechniker das erzielte Resultat (nach der von Musikaufnahmen her zur Gewohnheit gewordenen Art) meist dem Sprecher vor. Dieses Vorspielen des Resultates mag dem Techniker manch wertvollen Wink betreffs gewisser Aenderungen geben, der Sprecher wird hierdurch aber gewöhnlich verdorben und zum Schreier ausgebildet. Man sollte also diese Stimmproben stets in Abwesenheit des Sprechers ertönen lassen.

Die Enttäuschung manches Sprechers über seine Stimmaufnahme, sein Urteil, dass dies gar nicht seine Stimme sei, darf uns nicht irritieren. Denn die Erfahrung hat gelehrt, dass fast kein Mensch ein richtiges Urteil über die Klangfarbe seiner eigenen Stimme hat, wenn sie ihm aus dem Apparate entgegenschallt. Dagegen achte man auf das Urteil anderer unparteiischer Zuhörer sehr. Man wird sich dadurch manches Verhören und manche umsonst gepresste Platte ersparen.

Empfehlenswert ist es, wenn nur irgendwie angängig die aufzunehmenden Texte nicht ablesen, sondern vortragen zu lassen. Beim Ablesen wendet sich der Mund des Sprechers unwillkürlich gegen das Papier mit den Texte und dadurch wird die Führung des Schalles zum Trichter höchst ungünstig beeinflusst. Man erhält bei der Wiedergabe den Eindruck, als sei der Sprecher plötzlich in nebelhafte Fernen zurückgetreten und käme dann plötzlich wieder in unseren Kreis. Wenn schon das Ablesen unbedingt nötig ist, so befestige man den Zettel mit dem Texte zu Häupten des Sprechers, so dass dieser den Mund auch im Falle des Ablesens stets dem Trichter zuwenden muss. Von einem Souffleren muss dringendst abgeraten werden, weil bei den heutigen so sehr empfindlichen Aufnahmemembranen die Stimme wie ein Echo Wort für Wort begleitet. Diese Empfindlichkeit der Membrane ist nicht so sehr auffallend, wenn man bedenkt, dass z. B. auch im gewöhnlichen Verkehr manchmal einige mit lispelnder Stimme gesprochene Worte deutlicher verständlich sind, als ein lauter Vortrag. Daher auch die ungemein störende Wirkung des Schwätzens in den Schulen.

Wenn es sich um Schaffung von Lehrbüchern mit Phonogrammen handelt, wird man stets gut tun erst nach erfolgter Aufnahme an den Druck des Buches zu gehen. Denn nichts ist unangenehmer, als wenn Buchtext und Phonogramm nicht Wort für Wort übereinstimmen. Dieser, so leicht sich bei Aufnahmen einschleichende Fehler verwirrt die Schüler, ja selbst die Lehrer und erzeugt Misstrauen in die Leistungen der Sprechmaschine. Sind schon Abweichungen vom Texte beim Sprechen vorgekommen, so wird es noch immer das einfachere Verfahren sein, den Text, wenn die Aenderung nicht gerade sinnstörend ist, zu ändern, statt das vielleicht just ausgezeichnet gerutene Phonogramm zu verwerfen. Denn das Phonogramm lässt sich bekanntlich nicht ändern oder korrigieren. Wer einmal gesehen hat, mit wie viel Zufälligkeiten man zu rechnen hat, ehe eine tadellose Drei-Minutenaufnahme zustande kommt, wird den Vorteil einer ev. Textänderung wohl begreifen. Also: Erst die Aufnahmen machen, dann den Text drucken lassen!

Die seinerzeit gerne geübten Mätzchen mit dem Vor- und Zurückschieben des Sprechers lasse man. Die Aufnahmen werden nicht um ein Haar schlechter, wenn der Sprecher vollkommen ruhig vor dem Apparate steht. Im Gegenteil, die diversen Schikanen betreffs Aenderung der Stellung wirken höchstens verwirrend und ermüdend. Befolgt werden sie ja ohnedies nur solange, als man hinter dem Sprecher steht.

Dagegen mache man jedem Sprecher ein bewusstes Schweigen zur Pflicht. Man schule ihn geradezu, nach Beendigung des Vortrages zu schweigen und während des Vortrages sich nicht selbst durch Zwischenrufe zu verbessern.

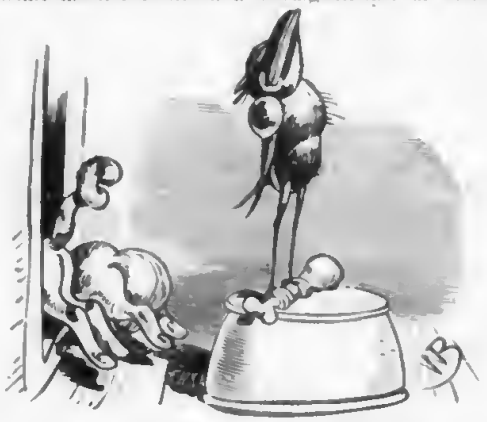
Werden Dialoge aufgenommen, so verwende man nur einen Trichter und lasse die Sprecher wechselweise vor denselben treten. Man wird dadurch ein genaues Klappen der einzelnen Stellen und einen straffen Aneinanderschluss der Stimmen erzielen. Selbstverständlich hat jeder der Sprecher zuvor den Text genauestens zu beherrschen. Während der Aufnahme gebe man jedem als Gedächtnisstütze seine Rolle

— aber nicht den ganzen Dialog — in die Hand. Man wird auf diese Weise viele Versager vermeiden vor allem das missliche Vertauschen der gegenseitigen Rollen.

Zum Schlusse noch drei wichtige Ermahnungen: Man verwende, sobald es sich um eine grössere Anzahl von Aufnahmen handelt, tunlich verschiedene Sprecher. Je mehr und je verschiedenere Stimmen geboten werden können, desto wertvoller wird die Sammlung für Schulzwecke werden. Zweitens nehme man niemals Grammatik auf, sondern stets Texte, Erzählungen, Dialoge, etc. Und drittens — was wohl am wichtigsten ist: Man informiere sich beizeiten über das Budget der Schule für Lehrmittel. Ist dieses einmal vergeben, so wird in den meisten Fällen auf Neuanschaffungen — und wären diese noch so notwendig — während des laufenden Schuljahres verzichtet.

Hoffentlich bleiben unsere Winke nicht ganz unbeachtet.

Mit Erlaubnis der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart



Wilhelm Busch
in Lichtbilder-Serien.

Ed. Liesegang
Düsseldorf :: Kinematographenfabrik.

Kataloge und Leihlisten gratis.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"

La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.

Paraissent le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418

Rédaction & Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

M. Hörügel

Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität.

Kinematograph-Harmoniums

in hervorragender Qualität. Dauerhaft gearbeitet und doch preiswert.

Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt. Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit anfechtbaren Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist. Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene, dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 1790

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch. Die Zeilenbreite ist für die Folge 9½ cm statt jetzt 6½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Reese, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kinotheater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius", Industrie für Präzision Berlin S. 14.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 8. Institut für Projektionsphotographie.
Hallmann, Theodor, Hamburg 22, Eimsstr. 27
Kalette, Karl, Berlin-Reinickendorf, Hansastrasse 5. Künstl. Rekl.-Diap.
Röcch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A.-G. Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1568.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 70.
Baer & Co., M., London W., 30 Gerrard Street.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 2.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 856.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.
Westd. Filiale d. Elektrizitäts-Ges. „Sirius", Ingen. H. Brachmann, Solingen.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka", Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 36, Grätzstr. 15.
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 48.
„Eclipse", Kinematographen- und Filme-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 48.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236-8 I.
Theatergesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivost, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. u. Theater-Reklame-Malerei.
Boergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

s. unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen, Elsass.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfenmarkt 3.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfenmarkt 3.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral". C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 26.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldsahar, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.

FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 18.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldsahar, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pomany, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 91, Polenstr. 27.
Löbenstl. Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 78
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Liebterfelde W., Fontanestr. 1
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 8.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gösnitz, S.-A.
Ankum, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44. I
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstr. 6.
Apollo-Stenope, Bernh. Lanzenfeld, P. O. Box 811, Johannesburg, Süd Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstr. 49.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 18 II.
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marson, Brodstr. 56, Telephon 864.
Kärntheater, Inhaber: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Kinotheater, Stuttgart, Friedrichstr. 49.
Kldorado-Cinema, Metz, Ludwigsplatz 58. Dir.: Ch. Herdé.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tolfini, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 54. Inh. Carl Theis.
„Fata-Morgana", Jak. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, „ Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII, Prater utca 70/7
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 22.
Geiszler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27
Helios-Theater, Friedrich Kuprian, Düllingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Krassmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstr. 3.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beathen, O.-S.
Metropoltheater, Claus Rohde, Braunschweig.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Oleiwitz.
Metropoltheater, Inhaber: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstr. 64. I.
Metropol-Theater, Stralsund, Inhaber: Arnold Höhm.
Nanus Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 94.
Parade-Theater, Peter Olteois, Koblenz. Tel. Adr.: Olteois. Tel. 810.
Parade-Theater, Peter Olteois, Trier. Tel. Adr.: Olteois. Tel. 1053, nachm.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 8.
Rürrr. G., Weisse Wand, Merseburg.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schückenstr. 19.
Stern-Kino, Meran, das allg. u. meist besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Besitzer: K. Blass.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphael.
Theater „Fata Morgana". Inhaber: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilágyi, Sofia.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Walhalla-Theater, Liegnitz, Inh. H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Olaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino-Theater, Dir. Carl Henz, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 14.
Welt-Kino, Inhaber: B. Schünmacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Elbenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer and Besitzer Hans Pitschmann, Dir. A. Marx, erstkl. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mandelsohnstr. 18.
Beranek, Ed., Operateur, Oettesberg (Schl.), Marktplatz 6, II.
Burock, Anton, Operateur and Vorführer, Mariaschein, Böhmen.
Danzin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Febrbellinerstr. 6, II.
Farkas Jenő Jos., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Murán I utca 43.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürcherstrasse 44, I
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schweiz)
Freie Vereinigung d. Kino-Operateure Deutschl., O. Pannert, Berlin, Friedrichstr. 15.
Friedemann W., technischer Leiter st. Adr. Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Gäfjens, Albert, Operateur und Elektriker, Lübeck, Mengstr. 24, I.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
Kim Frank János, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 9811/98.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund, II. Kampstr. 25.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstr. 6.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph".
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstr. 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinophotograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, zur Zeit: Schweinfurt, Welthiograph.
Rothe, Otto, Lauscha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Rossa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Sandig, Bernh., Operateur u. Elektr. Meerane i. S., Johannesstr. 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 87.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Pianitz b. Zwickau.
Schliestedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 6.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schniza, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerstr. 3, I.
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrássy, Kino-Galerie.
Sisum, Richard, Oper., Berlin S. O. 26, Adalbertstr. 13. Mitgl. d. J. K. O. L.
Soech, Max, Operateur und Aufnahmemonteur, Breslau, Viktoriastr. 12.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Tepe, J. W., Operateur, Bielefeld, Niederwall 10a
Thiessen, T. C., Operateur, Kiel Klinke 11.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Horisan (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossstr. 8, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 30 II

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
Dietrich, Alf., Otto, Schriftsteller und Rezitator, Oleiwitz, Grand-Kino.
Düncke, H., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Eliasstr. 18.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adresse: „Kinematograph".
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr. Plauen i. V., Schlachthofstr. 18.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 58.
Hütten, C., Rezitator, st. Adr. Radebeul-Serkowitz, Mühlengraben 1.
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 46, III.
Knauffmann, R., Köln-Sülz, Sülzhurgerstr. 17. Ankauf von gebr. Films.
Künzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstr. 8.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lommatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Lutzenberger, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 83
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Nielt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 54, I.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Eibing.
Scholz, Lothar, Plauen i. V., Karlstr. 9, II.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen
Thomas, Carlo, Rezitator im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Van Heiden, Jakob, Techniker für Elektro-Projektion, Lohe, Kleinerstr. 46 I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Zimmermann, F., Geschäftsführer und Operateur, Hannover, Burgstr. 1.

Vitascope G.m.b.H. Berlin SW. 48 Friedrichstr. 22

Neuerscheinungen auf garantiert Rodakmaterial:

18. Februar: Der ehrliche Finder Drama
mit Walter Schmidthaessler vom Neuen Theater in der Titelrolle.
Länge 380 m Virage Mk. 20.—

Am 25. Februar:

Vergebens

Höchstinteressantes Drama neuartigen Inhaltes. Länge 360 m. Virage Mk. 12.—

Am 4. März:

Arsène Lupins Tod

Der effektvollste Film unserer bekannten, stets überall mit Spannung erwarteten Detektivserie.

Am 11. März: **Der Ringkämpfer** Komisch. Länge 196 m. Virage Mk. 8.—
„ „ „ **Winterfest im Harz** Naturaufnahme

Am 18. März: **Liesa, Drama — Schlagerfilm!**
„ 25. „ **Die List der Verliebten** Komisch

Wirkungsvolle Tonbilder nach Spezialangebot!

Powers Cameragraph nimmt die erste Stelle unter den Projektionsapparaten ein!!!!!

Vitascope G.m.b.H. Berlin SW. 48 Friedrichstr. 22

R. P.

Telegramm!

Bionitzsche-Leipzig, Tauchaerstrasse 28/30. :: 8. Februar 1911.

„Die weisse Sklavin II“

in 8 Exemplaren gekauft, **nur noch ab 5te Woche frei, nur schleunigste** telegr. oder schriftl. Bestellung garantiert Zusage.

Aus meiner **Sonder-Schlager-Abteilung** offeriere **einzeln** heute auf **Wochen** oder **Tage**:

„Die Braut des Lokomotivführers“ — „Unter Rosen“ — „Die sieben Punkte“ — „Kellner No. 5“ — „Der Roman des rauhen Reiters“ — „Die Sklavin von Kabasat“ — „Das Millionen-Testament“ — „Ein missratener Sohn“ — „Der Verräter“ — „Agrippina“ — „Aus Todesgefahr gerettet“ — „Die Stimme des Gewissens“ — „Der ungetreue Sohn“ — „Katharina Howard von England“ etc. etc. etc.

Dringend!

Film-Verleih-Institut „Saxonia“
Johannes Nitzsche
Leipzig, Tauchaerstrasse 28/30. Telephon 11285.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Neuheiten für den 25. Februar 1911

	Länge
Eine täuschende Aehnlichkeit (Amerikan Kinema)	245 m

Komische Bilder.

Der kompromittierende Brief	155 m
Moritz als Amme	165 m
Rosalie richtet ihre neue Wohnung ein (Comica)	130 m
Schülerstreiche	140 m
Der brave Hund	155 m

Naturaufnahmen.

Ein tunesischer Markt (Imperium-Film)	100 m
Herr Ch. Daix mit seiner Hündin Ariadne	90 m

Farbenkinematographie.

Lorenzaccio (F.A.I.) (S.A.P.F.) Kunstfilm, Preis 260 Mk., Kolor. 63 Mk. rein netto . .	260 m
Liebe des Pagen (S.C.A.G.L.) (S.A.P.F.) Kunstfilm, Preis 255 Mk., Kol. 63 Mk. rein netto	255 m
Zucht der Dahlie (Naturbild), Koloratur 27 Mk.	160 m
Chinesische Phantasie (Trickfilm), Koloratur 27 Mk., ...	95 m

Pathé-Journal, 97. Auflage.

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, u. wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1358 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 216. Düsseldorf, 15. Februar. 1911.

sechs Punkte

sind es, denen der

Ernemann Stahl-Projektor Imperator

seinen Weltruf und seine grosse Beliebtheit verdankt: 1. Absolutes Feststehen der Bilder, 2. Flimmerfreie Projektion, 3. Grösste Filmschonung, 4. Grösste Stabilität aller Teile, 5. Denkbar geringste Abnutzung und 6. Unerreichte Zuverlässigkeit im Betriebe. Der Ernemann Stahl-Projektor Imperator gilt in Fachkreisen allgemein als der beste Kinematograph der Gegenwart. — Reichillustr. Katalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

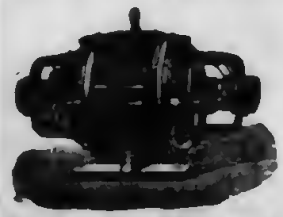
Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematogr. Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate

HEINRICH ERNEMANN A.-G., Paris u. Dresden

Vertretungen und Musterlager:

Wien: Karl Seib, IX, Liechtensteinstrasse 20. **München:** Alois Bergmeier, Ohmstrasse 19. **Köln** (Rhein): Ed. Kneller-Graffweg, Herwarthstrasse 27. **Buenos Aires:** Ulrich & Co, Calle San Martin 415. **London E. C.:** Chas. Zimmermann & Co., Phot. Ltd., Holborn Circus, 13 Bartlett's Buildings. **Warschau:** Heinrich Politur, Pienona 63. **Berlin:** Eugen Müller, Potsdamerstrasse 82 a. **Krefeld:** Lensen & Co.

Bis 87% Nutzeffekt! **Fabrik elektr. Maschinen und Apparate** **Bis 87% Nutzeffekt!**



Dr. Max Levy

Original

„Spar"-Umformer

Berlin N. 65, Müllerstr. 30 I.

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Gaumont, Berlin.

Zur Beachtung! **Zur Beachtung!**

Die Weltreise unseres Kronprinzen

Serie III. Ausgabetag: 23. Februar 1911. No. 124. Länge 110 m. Virage Mk. 9.— extra. Tel.-Wort: Jaipur.

Serie IV. Ausgabetag: 2. März 1911. No. 125. Länge 150 m. Virage Mk. 12.50 extra. Tel.-Wort: Sikh.

Ausführliche Drucksachen auf Verlangen gratis und franko. — Sämtliche Aufnahmen werden mit unserem Aufnahme-Apparat gemacht.

Hochaktuell! **Hochaktuell!**

Aufnahmen aus dem Pestgebiet in China.
Bilder aus China.

No. 3866. Länge 133 m. Virage Mk. 10.50 extra. Tel.-Wort: China.

No. 3864. Eine Fahrt von Brienz auf das Rothorn. Naturaufnahme. Länge 137 m. Virage Mk. 11.— extra. Telegramm-Wort: Rothorn.

No. 4249. Die Tochter des Müllers. Drama. Länge 206 m. Virage Mk. 16.50 extra. Telegramm-Wort: Müller.

Jetzt ist es Zeit sich einen Aufnahme-Apparat zu kaufen. Wählen Sie unseren vorzüglichen

Urban - Eclipse - Aufnahme - Apparat

und Sie werden zufrieden sein.

Plakate 2×3 Meter Preis 1 Mk.

1000 de

Kunstdruck-Broschüren zum Verteilen. Verlangen Sie eiligst Muster.

von Anfragen liegen schon vor!!! Wann ist der Ausgabetag von

? Dante Alighieris Göttliche Komödie ?

Am 4. März erscheint dieses Riesenwerk der Kinematographie von **Hellos Roma.**

Preis 650 Mark mit Virage. 7955

General-Vertretung für Deutschland: **R. Glombeck & Co., Berlin SW. 48,** *Friedrichstrasse 31.*

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	8	bis 45
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„ „	6	„ 40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„ 45
Smoking-Anzüge	„ „	26	„ 45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„ 18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„ 16
Stadtpelze	„ „	35	„ 250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	18	bis 65
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„ „	16	„ 66
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„ 14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„ 18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Paris, 15. Februar 1911.

An die Herren Filmverleiher!

Wir haben das Vergnügen, Ihnen heute ein ausserordentlich vorteilhaftes Angebot zu unterbreiten.

Von dem Film: MIT ROOSEVELT IN AFRIKA, welcher seinerzeit einen so ausserordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte, dass selbst heute noch zahlreiche Anfragen von Theaterbesitzern einlaufen, sind noch einige tadellose, noch nie gelaufene Kopien abzugeben. Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, sich dieses Bild anzuschaffen, denn wir sind überzeugt, dass Sie durch Verleihen an Ihre Kunden ein glänzendes Geschäft damit erzielen.

Es dürfte wohl kaum ein zweites naturwissenschaftliches Bild von solch ausserordentlicher Bedeutung existieren, welches schönere und interessantere Teile aus dem Innern Afrikas enthält und eine grössere Fülle bisher noch wenig bekannter Tiere und Vögel in ihren freiheitlichen Bewegungen dem entzückten Auge des Beschauers darbietet.

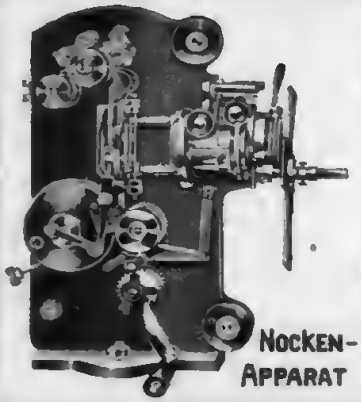
Wenden Sie sich sofort an unseren Berliner Vertreter Herrn ALFRED LOESER, Mauerstrasse 93, Berlin W. 66, um Preise einzuholen.

Versäumen Sie keine Zeit mit Überlegen, Sie laufen absolut kein Risiko. denn der Film wird sich glänzend rentieren und Ihnen Ihre Einlage hundertfach ersetzen.

Hochachtungsvoll

RALEIGH & ROBERT,

16, rue Sainte-Cécile, PARIS.



NOCKEN-APPARAT

Noris – Kinematographen

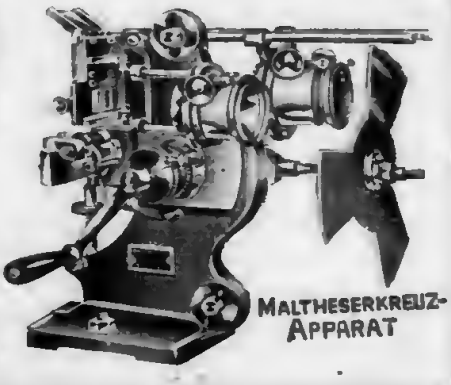
sind vollkommen und von **denkbar einfachster Konstruktion.** Die Apparate arbeiten nachweisbar **flimmerfrei, lichtsparend, absolut ruhig** und **filmschonend.**

Höchste Präzision.
Aus bestem Stahl gearbeitet.

Spezial-Fabrik
Seischab & Co. Kinematogr.-Apparate **Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.

Vertretungen und Musterlager: Hamburg: Heinr. Ad. Jensen, Hühnerposten 14. St. Petersburg: N. Schlicht, Mittlerer Prosp. 62. Budapest: Franz Cantor, Santór-tér 4. Eindhoven (Holland): B. Vissers. 5717



MALTHESERKREUZ-APPARAT

Verlangen Sie

Spezialliste No. 4 für

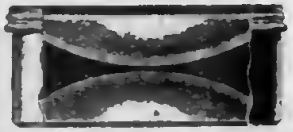
Lichtbild-Optik

und **wählen** Sie die Spezialitäten:

extra lichtstarke Kino - Projektions - Objektive

sowie

farblose Kondensoren.



Neuheiten: 6084
„Le Meticolor",
Objektiv zum farbig projizieren.
„Le Multipl", Objektivsatz.

Emil Fritz, Hamburg I.

Seltenes Angebot!

Wir haben noch einige 5668

Spezial-Programme

enthaltend lauter Schlager und Kassen-Magneten zu den billigen Preisen von

100 Mark und 80 Mark

zu verleihen. Versäumen Sie daher keinen Augenblick, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Reelle, prompte Bedienung.

Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,

München, Karlstr. 45, Tel. 14 464.
Dresden, Bürgerwiese 16, Tel. 11 102.

Theater-Klappsitz-Bänke

mit Metall verziert, gesetzlich geschützt

fabriziert von den einfachsten bis zu den elegantesten, auch mit Teilzehlungen, die

Sitzmöbelfabrik

Otto & Zimmermann

Waldheim i. Sa.

Fernsprecher 194. Gegründet 1883.

Telegr.-Adr.: Zimmermann Stuhlfbk. Waldheim.

Illustr. Katalog Abt. III auf Wunsch zu Diensten.

Musterlager in

Brüssel	Flensburg	Düsseldorf
Berlin	Metz	Dresden
Frankfurt a. M.	Basel	Charlottenburg
Hannover	Hamburg	Köln

Rien & Beckmann, Kinematographenfabrik

Telefon 4754 **Hannover,** Hildesheimerstr. 226. Telefon 4754

Unübertroffen sind unsere neuen

Maltheserkreuz-Apparate Modell 1911.

Feinste Präzision. Man verlange Offerte.

Reichhaltiges Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile.

Fernsprecher 4374 **Filiale: Essen-Ruhr,** Kettwigerstr. 38. Fernsprecher 4374

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 3t bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 216. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". **Düsseldorf, 15. Februar 1911.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Bühnentechnik und Kinematographie.

Die deutsche Kinematographie darf auf einen ihrer schönsten Erfolge zurückblicken. Sie hat ihre grosse Kunstfertigkeit (von selbständiger Kinematographen-„Kunst" zu sprechen, ist logischer Unfug) in den Dienst eines der grössten Kunstwerke der Opernliteratur stellen dürfen, und hat gleich beim ersten Anhieb die Bühne erobert, die, wenn auch leider nicht mehr der künstlerischen Leistung, so doch dem Range nach die erste Deutschlands genannt werden muss: das Königliche Opernhaus in Berlin.

Der Kinematograph ist (man hat es ja inzwischen wohl gelesen) zur Darstellung des berühmten Wasserfalles in der vorletzten Szene der Mozartschen „Zauberflöte" — wie es scheint — mit vielem Gelingen herangezogen worden.

Obgleich er ja hier nur unselbständig auftritt, eben lediglich als bühnentechnische Hilfsfunktion sich bescheiden muss, so bedeutet doch dieses Debüt ungleich mehr als eine blosse dekorative Lichtspielerei. Die Bühnentechniker des Opernhauses werden in Zukunft die einmal vorhandene Einrichtung gewiss nicht verstauben lassen. Und wenn nicht alle Zeichen trügen, werden wir bereits bei der so ungeduldig erwarteten Neueinstudierung des Wagnerschen Nibelungenringes dem Kinematographen in neuen Filmrollen begegnen und Zeugen sein, wie Bildband und Stimmband miteinander für den Bayreuther Meister streiten.

Der Vorschlag, den Kinematographen für die theatertechnisch so schwierige szenische Ausgestaltung des „Ringes" heranzuziehen, rührt vom Obermaschinenmeister der Berliner komischen Oper, Herrn Schmidt, her. Er hätte ihn sicherlich nach Freiwerden der Wagneropern (13. Februar 1913) in die Tat umgesetzt, wenn sein Direktor Gregor nicht seine Berliner Tätigkeit mit der eines Wiener k. k. Hofoperndirektors vertauscht haben würde. (Ueber Schmidts Anregungen, die insbesondere sich auf die kinematographische Wiedergabe des „wogenden Wassers" des Rheins im „Rheingold" bezogen, hat übrigens Gustav M. Hartung bereits im „Kinematograph" geschrieben.)

Ich halte gerade die Verwendung des Kinematographen im „Rheingold" (der hier erforderlichen überaus grossen Projektions-Bildgrösse wegen) für fabelhaft schwierig, jedenfalls aber eine Lösung der Aufgabe mit Kreuzapparaten für gänzlich unmöglich. Günstig wiederum ist auch hier (und dies scheint mir die Existenzfrage jeglicher Bühnenkinematographie zu sein) die Möglichkeit einer Abgrenzung des Projektionsbildes durch kaschierte Dekorationsstücke.

Kinematographentechnisch verlockend sollte auch die Darstellung des wogenden Wassers des Rheins in der Szene vor Siegfrieds Tod in der „Götterdämmerung" sein. Durchprojizieren wird man hier kaum können, denn der Rhein „fliesst" hier bereits in erheblicher Bühnentiefe. Und sicherlich wird es gewissen Schwierigkeiten begegnen, zu vermeiden, dass die drei Rheintöchter in den Strahlenkegel geraten und Schatten schlagen, oder dass gar sich die (kinematographisch) wogenden Rheinwässer auf ihren dasselbe tuenden zartgeschminkten Busen abzeichnen können. Hier heisst es, geschickt abgrenzende Blenden dem Stahlenkegel in den Weg schieben und auch Fürsorge zu treffen, die Sängerinnen vor dem blendenden, Augenschmerz verursachenden Licht zu schützen. Sonst ist des Geschimpfes auf den Kinematographen schon auf den Proben kein Ende!

Wünschenswert wäre es schon, die gegenwärtig gebräuchlichen Gazeschleier und die grob gepinselten Wandeldekorationen durch Besseres ersetzt zu sehen.

Dieser Wunsch gilt auch für die wandelnden Wolken zu Beginn des dritten Aktes der „Walküre". Dagegen wird des Kinematographen Hilfsbereitschaft beim Feuerzauber („Walküre", Schlußszene) und bei Siegfrieds Scheiterhaufen („Götterdämmerung", Schlußszene) kaum Gegenliebe finden. Denn die kinematographischen Feuerdarstellungen erborgen ihren Glanz von künstlichem Dampf und roter Farbe (Virage). Nun, rotes Licht und Wasserdampf stehen auf der Bühne in natura zur Verfügung und die Flammennachbildung geschieht (nach dem System der Serpentintänzerin Ida May-Fuller) durch (von künstlichem Winde bewegte und von rotem und gelbem Licht bestrahlte) Seidenbänder gewiss natürlich genug.

Wer nun aber solcherlei Verwendungsmöglichkeiten des Kinematographen auf der Bühne kurz überdenkt, wird seine Gedanken unwillkürlich bei Max Rheinhard Station machen lassen müssen, der ja die Kunde von allen nur greifbaren bühnentechnischen Neuheiten von je begierig aufsog. Soviel ich weiss, ist ihm (und das war zu erwarten) der Kinematograph kein Fremder mehr. Man war an ihn herangetreten, aber die Verhandlungen zerschlugen sich. Offenbar sah das Auge dieses (trotz aller Reklame) so seltenen

Regisseurs für die Aufgaben, die er vor der Hand zu bewältigen hatte, keinen rechten Platz für den Kinematographen. Offenbar erkannte er auch schon damals die Stärke und die Grenzen der Verwendungsmöglichkeit des Lichtspiels auf der Bühne: Vollendetere Vortäuschung der Wirklichkeit, als dies mit den bisherigen bühnentechnischen Mitteln zu erreichen ist, also Beschränkung auf reine Naturvorgänge, wie z. B. Wasser und Wolken. Dass Rheinhard nicht so geschmacklos sein konnte, seine (ohnehin schon fast zum Fragment zusammengestrichene) „Faust"- (I) Aufführung gar durch gewaltsame kinematographische Einschachtelungen (Geistererscheinungen) auch noch uneinheitlich zu gestalten, war doch sicher. Aber in der bevorstehenden Neuinszenierung des zweiten Teils findet sich Gelegenheit, das neue Hilfsmittel heranzuziehen. Gleich in der Anfangsszene ist, wie in der „Zauberflöte", ein Wasserfall vorgeschrieben, der kinematographisch wiedergegeben werden kann, falls es gelingen sollte, das Bild in der Regenbogen-Farbentönung so zu gestalten, wie „Faust" es im Eingangsmonolog beschreibt:

— — „Der Wassersturz, das Felsenriff durchbrausend,
Ihn schau ich an mit wachsendem Entzücken.
Von Sturz zu Stürzen wälzt er jetzt zu tausend
Dann abertausend Strömen sich ergiessend,
Hoch in die Lüfte Schaum an Schäume sausend.
Allein wie herrlich, diesem Sturm entspriessend
Wölbt sich des h n n t e n B o g e n s Wechseldauer, etc.

Die Herren Filmfabrikanten mögen nun auch einmal Goethe nachlesen, vielleicht verlohnt sich's! Ich sollte meinen, ein schwach viragiertes, aber sehr l i c h t s t a r k e s Kinematographen-Wasserfall-Bild mit einem ü b e r projizierten Regenbogen, der durch einen lichtschwachen, in einem entsprechend geformten Prisma gebrochenen und aus einem zweiten, gewöhnlichen Projektions-Apparat geschickten Lichtstrahl erzeugt wird, sollte die gestellten Anforderungen erfüllen.

Der verstorbene Alois Prasch konnte 1898 im „Berliner Theater" zur Darstellung dieses Wasserfalles in seiner „Faust"- (II) Aufführung (der letzten bedeutenden, die Berlin gesehen) sich des Kinematographen noch nicht bedienen. Rheinhard wird die Wahl haben zwischen „echtem Wasser" und dem Wassersturzlichtspiel. Dass dieses sauberer ist als die (zudem mit grossen Zeitverlusten beim Ahbau der Szene verknüpfte) Wasserpantscherei, liegt auf der Hand. Wasser gehört in den Zirkus und — „Faust" ist kein „Oedipus".

Man erkennt aus vorstehender Darstellung, dass die Verwendung des Kinematographen auf der Bühne zwar eine recht häufige nnd ständige zu werden verspricht, aber doch keinesfalls eine sehr vielseitige.

Soglaube ich denn auch, dass man in Berlin fachblättlicherseits die im Triumph (leider nicht wörtlich) annektierte frohe Botschaft mit gemässigteren Superlativen und schmächtigeren Drucktypen aufgegriffen haben würde, wenn man gewusst hätte, was ich jetzt verraten will:

Diesen fraglos für das Ansehen der gesamten Kinematographie so hochwichtigen Vorstoss verdankt sie nämlich keinem anderen als wiederum Alfred Duskes, dem Schöpfer der Mozart-Saal-Lichtspiele, der auch hier wieder einmal sicher zuzugreifen gewusst, wo andere nur unsicher umhergetastet hatten. Der Kuriosität halber sei angeführt, dass die im Opernhause in Berlin arbeitende Maschine die Bilder von 8 Meter Höhe bei nur 100 Ampere Stromverbrauch hergiht, nach demselben K-Modell gearbeitet wurde, mit dem der Chefredakteur des „Kinematograph", Herr Emil Perlmann, nnd der Schreiber dieser Zeilen sich auf der Hamburger Kinematographen-Ausstellung 1908 gemeinsam photographieren liessen, und das damals von den weisen Preisrichtern ignoriert wurde.

Noch frisch in aller Erinnerung haftet gewiss das Urteil von Essen, dass das Rechtsgefühl in uns und den Glauben an eine gute Sache so wunderbar erstarken liess. Es hat den Begriff des „politischen Prozesses" gelehrt in dem die Urteile zwar nach bestem Gewissen, aber suggestiv erfolgen.

Auch das Urteil von Hamburg war das eines „politischen Prozesses". Die Richter jener vielbewegten Tage aber hat die Zeit gerichtet. P. L.

Moderne Anschauungsmittel im Unterricht.

Vortrag des Herrn Dr. J u l i u s A u e , wissenschaftl. Mitarbeiter der Firma Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden, gehalten am 13. Dezember 1910 in der Aula des Realgymnasiums zu Blasewitz. (6. Elternabend.)

Mehr als je geht das moderne Erziehungsprinzip darauf hinaus, der Jugend, die sich anschickt, den nicht leichten Kampf ums Dasein aufzunehmen, nur wirklich brauchbare, unvergessliche Kenntnisse mit auf den Lebenspfad zu geben. Zu dem Zwecke ist es notwendig, die Jugend möglichst von vornherein mit den Vorgängen des täglichen Lebens in engste Fühlung zu bringen, sie sehen und achtgeben zu lehren, was in der Welt vorgeht. Diesem Zwecke dient nun der Anschauungs-Unterricht, der als Ergänzung der Unterweisung durch das gesprochene Wort allgemein hoch geschätzt wird. Zweifellos stellt es nun das Ideal eines Anschauungsunterrichtes dar, wenn das Studium der Natur in natura vorgenommen wird. Doch bleibt dies eben ein Ideal, das in vielen Fällen auch nur annähernd zu erreichen, sehr grosse Schwierigkeiten hat. Um nur einige wenige Beispiele anzuführen, geniessen nur grosse Städte den beneidenswerten Vorzug, einen botanischen oder zoologischen Garten zu besitzen, um hier die Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung zu schauen, oder nur wenige Städte geeignete industrielle Unternehmungen, welche unsere Schüler besuchen könnten, um einen Einblick in den Werdegang eines Fabrikates zu erhalten. Fernerhin ist nicht allen das Vergnügen gegönnt, das Meer zu besuchen, um sich an Ort und Stelle eine klare Vorstellung von dem gewaltigen Wogen und Branden der ungeheuren Wassermengen oder von dem Wechsel von Ebbe und Flut zu machen. Die Anzahl der Beispiele liesse sich noch bedeutend mehren, mir kam es nur darauf an, Ihnen, meine werten Damen und Herren, zu zeigen, dass der direkte Anschauungsunterricht sich immer wird in bescheidenen Grenzen halten müssen, so wertvoll auch an sich dieser Unterricht ist. Was einmal gesehen und aut eigenster Anschauung heraus erfasst worden ist, das prägs sich unvergesslich dem Gedächtnisse ein und bildet dort einen wertvollen Schatz, der nie wieder spurlos verloren gehen wird. Auch die Vorführung von Experimenten, die das gesprochene Wort so wirksam unterstützen, teilt ein ähnliches Geschick. Zu Experimenten gehört ein gut eingerichtetes Laboratorium, doch nicht alle Schulen sind in der glücklichen Lage, ein derartiges Institut zu besitzen. Viele Experimente erfordern auch viele Vorbereitungen und sind nur unter gewissen Umständen oder nur zu bestimmten Zeiten ausführbar. Oh nun gerade alle diese Bedingungen dann erfüllt sind, wenn dieselben den Schülern demonstriert werden sollen, ist eine andere Frage. Wievielmal hört man vom Lehrer, als ich den Versuch vorbereitete, da klappte alles vorzüglich, nun haben sich irgend welche geringfügige Umstände eingestellt, die das Gelingen desselben gänzlich in Frage stellen. Schade um die Bemühungen der Lehrer und deren kostbare Zeit. Aus alle dem eben Gesagten geht deutlich hervor, dass man sich in den meisten Fällen wird nur auf Ahhildungen beschränken müssen. Dies geschieht ja heutzutage ausgiehig, es werden Bilder, Ansichtskarten, ausgestopfte Tiere und anderes mehr gezeigt. Doch diesen haftet immer der Eindruck des Unnatürlichen an, sie verraten mehr oder minder die Pose und können daher nicht als „Wirklichkeitsbilder"

Verlangen Sie von Ihrer Leihverbindung im Interesse Ihres Publikums bestimmt u. ohne Säumen den

epochemachenden Schlager

3078

„Das Herz eines Fischermädchens“

Garantiert Kodak-Material. per 4. März 1911. Genaue Normal-Perforation.

Preis inkl. Virage 214.— Mark. Beschreibung dieses Films in dieser Ztg.

The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226.

Synchron-Einrichtungen

zur Vorführung von Tonbildern

Neukonstruktion - Modell Z. M. G.

anerkannt erstklassiges Fabrikat.

Dauernd absolut genaue Uebereinstimmung.

Einfache Bedienung. o Weitgehendste Garantie. o Leichte Regulierung.

Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg 15, Spaldingstr. 214.

gelten, wie man treffend das Ideal eines für den Erziehungszweck geeignetes Ersatz-Anschauungsmaterial bezeichnet hat. Ein Vorwurf ist den Verfertigern durchaus nicht zu machen, denn die Vermeidung dieses Uebelstandes ist meist nicht persönlich, sondern in der Natur der Sache begründet. Doch hat man heutzutage Mittel an der Hand um sich von diesen ersteren Momenten völlig frei zu machen. Es ist dies der Kinematograph, jener geheimnisvoll arbeitende Apparat, der den treuesten Berichterstatter auch der kompliziertesten Bewegungsvorgänge darstellt. Ohne Mühen zaubert uns der Kinematograph die mannigfachsten Vorgänge aus dem Reiche der Natur an die Wand, wir belauschen mit ihm das Leben der Vögel, wie die Eltern fürsorglich ihre Jungen schirmen, der kleinen gefrässigen Schar Nahrung bringen, die sie emsig gleichsam verschlingen. Oder wir schauen gespannt zu dem Werdegang irgend eines Fabrikates. Fernerhin unternehmen wir ohne Anstrengungen die schönsten Reisen in die weite, weite Welt, und nicht bloss das erschliesst uns der Kinematograph, was unser unbewaffnetes Auge erspäht, nein, wir können auch einen Blick tun in die Welt der kleineren und kleinsten Lebewesen, die zu schauen nur dem Mikroskope vergönnt ist. Was z. B. ein winziger Wassertropfen enthält, wird den wenigsten von Ihnen, meine werten Damen und Herren, bekannt sein, und doch werden Sie dann sehen, dass auch in diesem winzigen Tropfen, so harmlos er auch an sich aussieht, der Kampf ums Dasein ebenso heftig entbrennt wie in der Welt des grossen. Derartige Films im Unterrichte vorgeführt, dürften wohl dem als Ideal bezeichneten Anschauungsunterricht am nächsten kommen. Material ist genug vorhanden und die Mittel zur Anschaffung der Apparate sind auch so bemessen, dass sie dem Etat unserer Schulen Rechnung tragen. Neben der Bedeutung des lebenden Lichtbildes als Anschauungsmittel im Unterricht ist noch ein weiterer Vorzug mit der Vorführung derartiger Bilder in Schulen verbunden. Wie Sie wissen ist die Kinematographie erst ca. 15 Jahre alt. Sie wissen auch fernerhin noch, dass die Kinematographie sich sozusagen zur „Volks-Kinematographie ausgebildet hat. Wenn sie es im guten Sinne geworden wäre, so würde dagegen nichts einzuwenden sein. Denn geschaut zu werden, ist ja ihre ureigenste Aufgabe, und wenn sie zur Belehrung des Volkes beiträgt, so erfüllt sie nur eine ihrer Pflichten. Dass die Kinematographie diese ihre Aufgabe nicht erfüllt hat, ist nicht ihr als Schuld zuzuschreiben, vielmehr denen, welche sich als Förderer und Beschützer der noch Unmündigen aufspielten. Leider waren ihre Vormünder gewissenlos und suchten sie auszubeuten, indem sie ihre Fähigkeiten arg missbrauchten. Es entstanden Kinotheater über Kinotheater, doch wenn man sich die zur Vorführung gelangenden Programme näher ansieht, so findet man, dass sie nichts weniger als geeignet für unsere Jugend sind. Dem tatkräftigen Schulmanne, der sich nicht nur auf die Schule beschränkt, sondern auch zusieht, was ausserhalb derselben vorgeht, entsteht daher die Aufgabe, unsere Jugend vor derartigen Auswüchsen der Kinematographie zu beschützen und zu behüten. Und da erscheint mir es als die beste Lösung, wenn in den Schulen kinematographische Vorführungen wirklich gehaltvoller belehrender Bilder angestrebt werden, um so der Jugend praktisch zu zeigen, auf welchem Gebiete die Stärke des lebenden Lichtbildes liegt. Wenn die Jugend einmal Geschmack und Verständnis an gehaltvollen Vorführungen gewonnen hat, so wird sie, die Gott sei Dank noch für Gutes empfänglich ist, eine Abscheu vor minderwertigen Vorstellungen empfinden und ganz von selbst derartige Veranstaltungen meiden. Geht noch ausserdem Hand in Hand mit den Bestrebungen der Schule das Elternhaus, indem es auch im eigenen Heim lebende Lichtbilder vorführt, wobei auch der gesunde Humor durchaus nicht zu kurz kommen braucht, dann wird unsere Jugend eines Bildungs- und Unterhaltungsmittels teilhaftig, um das es wirklich beneidet werden kann.

Aus der Praxis

-ob- **Wir lebea in einem Zeitalter der Polizeiverordauagen über öffentliche kinematographische Vorstellungen.** Für die Provinz Westfalen hat der Oberpräsident unter Androhung von Geldstrafen bis zu sechzig Mark bestimmt, dass nur solche kinematographische Bilder vorgeführt werden dürfen, welche von der Ortspolizeibehörde vorher geprüft und zur Vorführung zugelassen wurden, wobei die Polizeibehörde eine Probevorführung verlangen kann. Die Bilder dürfen nur unter der Bezeichnung vorgeführt werden, unter der sie polizeilich genehmigt sind. Personen unter 16 Jahren dürfen nur in Begleitung Erwachsener und nur zu Vorstellungen zugelassen werden, welche von der Polizeibehörde auf Grund des vorgelegten Spielplans als „Jugendvorstellung" genehmigt und durch Anschlag am Eingang des Theaters als solche bezeichnet sind. Auch für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist am 20. Januar eine derartige Verfügung des Regierungspräsidenten in Kraft getreten. Sie bestimmt, ebenfalls unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., eventuell entsprechender Haftstrafe, dass nur ortspolizeilich vorher genehmigte Bilder zur öffentlichen Aufführung gelangen dürfen, dass auch hier auf Verlangen der Polizeibehörde eine Probevorstellung stattfinden muss, und dass die Bilder nur unter den Titeln, unter welchen sie genehmigt wurden, aufgeführt werden dürfen. Zwecks Erlangung der Genehmigung muss der Ortspolizeibehörde mindestens drei Tage vor der Auffuhrung ein Verzeichnis vorgelegt werden, das die einzelnen Bilder mit Angabe des Titels, unter welchem sie in den Handel gebracht werden und der Fabrik, die sie hergestellt hat, enthält. Handelt es sich um Bilder, welche bereits von dem Polizeipräsidenten von Berlin zur Vorführung zugelassen sind, so braucht das Verzeichnis, das eine darauf bezügliche Angabe enthalten muss, erst 24 Stunden vor der Auffuhrung eingereicht zu werden. Der Unternehmer erhält das mit dem Genehmigungsvermerke versehene Verzeichnis zurück und hat dieses sowie einen etwaigen Nachweis der bereits erfolgten Genehmigung durch den Polizeipräsidenten von Berlin während der öffentlichen Aufführung derart bereit zu halten, dass sie von dem revidierenden Beamten jederzeit eingesehen werden können. Gegen die Rechtsgültigkeit derartiger Verordnungen an sich wird sich wohl kaum etwas mit Erfolg geltend machen lassen, nachdem — bei Erörterung der Unterstellung kinematographischer Vorstellungen unter die Sonntagsruhe — das Oberverwaltungsgericht (Entscheidungen Bd. 43, S. 304) und das Kammergericht (Urteil vom 22. Juni 1908) sich für die Rechtsgültigkeit derartiger Polizeiverfügungen ausgesprochen haben. Fraglich könnte nur sein, ob die Polizeibehörde befugt ist, eine Angabe darüber zu verlangen, welche Fabrik die Bilder hergestellt hat. Diese Frage scheint deshalb nicht bedeutungslos, weil mancher Unternehmer, der mit Filmsverleihinstituten arbeitet, oft gar nicht in der Lage sein wird, diese Angaben zu machen. Die Rechtsgültigkeit dieser Bestimmung wäre eventuell wohl mit Aussicht auf Erfolg anzufechten. Zu Unzuträglichkeiten in der Praxis, namentlich für umherziehende Unternehmer, wird auch die Bestimmung führen, dass die Genehmigung mindestens drei Tage vorher zu beantragen ist. Dass Personen unter 16 Jahren nur zu Jugend-(Kinder-)Vorstellungen zugelassen werden sollen und dass diese Vorstellungen als solche öffentlich bezeichnet werden sollen, geht zu weit und heisst das, das Kind mit dem Bade ausschütten. Es liegt doch wohl auf der Hand, dass durch eine solche Bezeichnung einer Vorstellung deren Besuch durch Erwachsene leidet. Der Rücksichten auf Sittlichkeit und Moral dürfte doch wohl dadurch genügt sein, dass man den Jugendlichen den Besuch nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Die Verantwortung dafür, ob die Vorstellung im Einzelfalle sich für die betreffenden Jugendlichen eignet, dürfte doch wohl besser deren erwachsenen Begleitern zu überlassen sein, statt sie auf die Unternehmer in dieser Form abzuwälzen und dieselben dadurch empfindlich in der freien Entfaltung ihres Gewerbebetriebs zu hindern. Da den Gerichten aber die Prüfung der Frage der Zweckmässigkeit einer Polizeiverordnung entzogen ist und sie auf die Prüfung der Rechtsgültigkeit beschränkt sind, so können auf diesen beiden Punkten beruhende Einwendungen mit Erfolg nur im Verwaltungswege geltend gemacht werden.

Die Nutzbarmachung des Kinematographen für Bildungszwecke ist ein ausserordentlich wichtiges Problem unserer Zeit geworden. Aus dieser Erkenntnis heraus hat ein Kreis von Männern, die der Fortentwicklung unseres Kulturlebens zu dienen bestrebt sind, den Entschluss gefasst, eine Konferenz über die Nutzbarmachung des Kinematographen für Bildungszwecke zu veranstalten. Dem Vernehmen nach soll die Konferenz in den ersten Tagen des März in Berlin stattfinden. Sie wird sich mit dem von Dr. Ernst Schultze (Grossborstel) entworfenen Plane der Begründung einer gemeinnützigen „Deutschen Gesellschaft für Lebensbilder" befassen. Eine ganze Anzahl von Vorträgen ist bereits angemeldet. Wer sich für die Konferenz interessiert, wird gebeten, dies dem Privatsekretariat von Dr. Ernst Schultze, Hamburg-Grossborstel, mitzuteilen.

Trier. Regierungspräsident Dr. Baltz hat folgende, am 1. März in Kraft tretende Polizeiverordnung erlassen: „Zur öffentlichen kinematographischen Vorführung dürfen nur solche Bilder gelangen, deren Darbietung von der Ortspolizeibehörde vorher genehmigt worden ist. Mindestens 3 Tage vor der Vorführung ist der Orts-

Voranzeige!

Am **18. Februar** kommt die erste Serie eines Films in 2 Akten, Länge ca. **650 Meter,** heraus, der bestimmt, ist für

lange Zeit in ganz Deutschland die Runde

zu machen als

einer der grössten Schlager, der je auf den Markt gekommen.

Der Titel ist:

Die Bauernfänger

eine sensationelle Kriminal-Studie

aufgeführt von Mitgliedern dänischer Bühnen.

Hauptpersonen:

Die Provinz-Komtesse	Frl. Maria Niedermann, Oper Aarhus
Der blaue Junge . .	Herr Gurmar Helsengreen, Aarhus
Fritz	Hr. Aage Schmidt, Volkstheat., Kopenhagen
Heinz	Hr. Aage Fonss, Dagmartheater, „
Der Gutsbesitzer . .	Herr Philipp Bech, Aarhus
Der Knecht	Hr. Alfred Arnback, Operettentheat. „

Dieser Sensations-Film dürfte mindestens **dieselbe Zugkraft ausüben** wie **„ABGRÜNDE“**, und empfehle ich dringend, **schon jetzt** die Vorbestellungen für die gewünschten Wochen (1te bis 10te) an mich abzusenden, da den jetzt schon eingegangenen Bestellungen nach zu urteilen, die Nachfrage für dieses **Kassenstück enorm** werden wird.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Oststrasse 13 **Düsseldorf**

Telephon No. 2528.

polizeibehörde ein Verzeichnis vorzulegen, das die einzelnen Bilder mit Angabe des Titels, unter denen sie in den Handel gebracht werden, und der Fabrik, die sie hergestellt hat, enthält. Handelt es sich um Bilder, die bereits von dem Polizeipräsidenten in Berlin zur öffentlichen Vorführung zugelassen sind, und befindet sich der Unternehmer im Besitz eines Nachweises über diese Genehmigung, so braucht das Verzeichnis, in das eine hierauf bezügliche Angabe aufzunehmen ist, erst 24 Stunden vor der Vorführung eingereicht zu werden. Auf Verlangen in jedes zur öffentlichen Vorführung bestimmte kinematographische Bild vor erfolgter Genehmigung einem Beamten der Polizeibehörde in einem von dieser zu bestimmenden Raum vorzuführen. Das mit dem Genehmigungsvermerk versehene Verzeichnis ist dem Unternehmer zurückzugeben. Dieses Verzeichnis sowie die Nachweise einer etwa schon durch den Polizeipräsidenten in Berlin erfolgten Genehmigung (§ 3) sind während der öffentlichen Vorführung derart bereit zu halten, dass sie von dem revidierenden Beamten jederzeit eingesehen werden können. Die öffentliche Vorführung kinematographischer Bilder darf nur unter denjenigen Titeln erfolgen, unter denen sie in das Verzeichnis eingetragen sind. Uebertretungen werden, soweit nicht weitergehende Strafbestimmungen Anwendung finden, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft."

n. **Lustbarkeitssteuer für Breslauer Kinos.** Wie neulich kurz berichtet, haben die Breslauer Kinobesitzer den Versuch gemacht, die Gültigkeit der Breslauer Lustbarkeitssteuerordnung vom 2. Mai 1910 anzufechten, wenigstens soweit sich die Steuerordnung auf den Kinematographenbetrieb erstreckt. Der Magistrat war von vier Kinobesitzern auf Rückzahlung der von ihnen erhobenen Steuerbeträge verklagt worden, und zwar hatte der Rechtsbeistand vor dem Bezirksausschuss die Ungültigkeit der Steuerordnung damit zu begründen versucht, dass sie eine Doppelbesteuerung der Kinobesitzer bedeute, indem sie für Eintrittskarten im Preise von über 20 Pfennig eine Kartensteuer festsetze, dann aber auch noch von Kinos, die zum Teil Eintrittspreise unter 20 Pfennig haben, eine Pauschalsteuer verlange, die nach dem Flächeninhalt des ganzen Raumes zu berechnen ist. Dann führte der Rechtsbeistand noch aus, dass die Steuersätze nicht genügend differenziert seien, da der Steuersatz von 5 Pfennig für Karten im Werte von 20 Pfennig bis zu einer Mark gelte. Der Gerichtshof wies die Klage ab. Es handle sich nicht um eine Doppelbesteuerung, sondern nur um Anwendung zweier verschiedener Steuermaßstäbe, deren Anwendung nebeneinander zu keinerlei Bedenken Anlass gäbe. Eine Doppelbesteuerung sei übrigens auch nicht unter allen Umständen unzulässig, das Gesetz habe hierfür nur ganz bestimmte Fälle fixiert. Die anderen Angriffe auf die Steuerordnung wären schon deswegen abzuweisen, weil sie in der gegenwärtigen Instanz nicht mehr verhandelt werden dürften, diese Klagen hätten vielmehr im Beschlussverfahren, das der Genehmigung der Steuerordnung vorausging, zur Prüfung vorgebracht werden müssen.

-e **Düsseldorf.** Dass die Kinematographentheater noch nichts von ihrer Anziehungskraft verloren haben, sondern im Gegenteil immer weitere Kreise des Publikums an sich zu ziehen wissen, zeigt die Vergnügungsstatistik des letzten Vierteljahres 1910. Danach wurden die sieben Kinematographentheater Düsseldorfs von 444 502 Personen besucht gegen 330 924 in der gleichen Zeit des Vorjahres, also Oktober bis Dezember. Für die drei Theater (Stadttheater, Schauspielhaus und Lustspielhaus) wurden dagegen nur 116 500 Einzelkarten ausgegeben, gegen 120 843 im Vorjahre. Auch die Zahl der Concertbesucher zeigt einen Rückgang von 163 707 auf 136 316 Personen. Das Apollotheater brachte es auch nicht auf die vorjährige Besucherzahl, es zählte 117 883 gegen 126 130 Personen. — Also in einem Vierteljahr eine Vermehrung der Besucherzahl um rund 114 000 Personen in den hiesigen Kinematographentheatern — fürwahr, ein glänzender Erfolg!

-s- **Kinos in Russland.** Wie der amerikanische Konsul in Moskau berichtet, hat sich der Kinematograph in den letzten Jahren in Russland gut eingeführt, selbst in den kleinsten und abgelegensten Ortschaften ist er anzutreffen. Allein in Moskau gibt es ungefähr 90 Kinos und dieselbe Zahl findet man auch in St. Petersburg. Bis vor kurzem war die Zahl der Kinos eine viel grössere, doch sind im vorigen Jahre viele Theater geschlossen worden, hauptsächlich, weil die Räumlichkeiten den Anforderungen der Baupolizei nicht genügten. Die Gesamtzahl der Lichtbildhallen im russischen Reiche soll sich auf 1200 belaufen, die im vorigen Jahre von ungefähr 108 Millionen Menschen besucht wurden. Da sich der durchschnittliche Eintrittspreis auf 80 Pfg. beläuft, stellen sich die Gesamteinnahmen der Theater auf ungefähr 86 Millionen Mark. Während des Auftretens der Cholera machten sich die Kinos dadurch sehr verdient, dass sie das Volk über die Mittel und Wege zur Einschränkung der Krankheit durch geeignete Films aufklärten. Der Kinematograph wird nach dem Bericht des Konsuls auch immer mehr in der Schule und bei Vorträgen verwendet.

-s- **London.** Neue englische Gesellschaften: Aylesbury Electric Theatre (Ltd.), Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: 30 Market Street, Aylesbury. — Aeroscope Co., Ltd., Aktienkapital 2000 Pfd. Sterl., Bureau: 19 Cecil Court, Charing Cross Road, W. C. — American Film Trading Corporation, Ltd., Aktienkapital 50 000 Pfd. Sterl., Bureau: 81 und 83 Shaftesbury Avenue, W. C. — Brockwell Picture Palace, Ltd., Aktienkapital 4000 Pfd. Sterl., Bureau: 224 Railton Road, Herne Hill, S. E. — Cambridge Circus Cinematograph Theatre, Ltd., Aktienkapital 15 000 Pfd. Sterl., Bureau: Dewar House, Haymarket, S. W. — City Theatres, Ltd., Aktienkapital 5000 Pfd. Sterl., Bureau: Gordon Chambers, Cheapside, Hanley. — Hornsey Palace, Ltd., Aktienkapital 1500 Pfd. Sterl., Bureau: 24 Coleman Street E. C. — Hythe Picture Palace, Ltd., Aktienkapital 1000 Pfd. Sterl., Bureau: Great Conduit Street, Hythe, Kent. — Middlesex Electric Theatres, Ltd., Aktienkapital 10 000 Pfd. Sterl., Bureau: 174 High Street, Acton, W. — Swadlingote Empire Theatre and Hippodrome Co., Ltd., Aktienkapital 5000 Pfd. Sterl., Bureau: 49 Deansgate, Manchester.

Firmennachrichten

Berlin. Theater Sanssouci, Lichtspiele, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des zu Berlin, Kottbuser Strasse 6-7, betriebenen Theaters Sanssouci und von Lichtspielen, sowie überhaupt der Betrieb theatralischer und kinematographischer Vorstellungen von Festlichkeiten und Ausstellungen und damit zusammenhängender Geschäfte, Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, Beteiligung an solchen oder Uebernahme von deren Vertretung. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer: Kaufmann James Rosenbaum in Wilmersdorf; Kaufmann Karl Bruhn in Schöneberg. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. Januar 1911 festgestellt. Jedem Geschäftsführer steht die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu.

Detmold. Paul Metzentin beabsichtigt, auf seinem Grundstücke in der Langenstrasse ein im modernsten Stile ausgeführtes Tonbildtheater zu errichten.

Dresden. Kinematographen-Theater und Film-Verleih-Geschäft Georg Hamann. Die Firma lautet künftig: Georg Hamann. Der bisherige Inhaber Herr Georg Willibald Hamann ist ausgeschieden. Der Kaufmann Herr Johann Paul Wolfram in Loschwitz ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch die im Betriebe begründeten Forderungen nicht auf ihn über.

Frankfurt a. M. Das Hohenzollern-Theater, G. m. b. H., hat das Metropol-Theater, Vilbelerstrasse 29, übernommen.

Marienburg i. Sa. P. Lehnert und P. Neubert haben das bisher von Herrn Katzsch betriebene Kinematographentheater käuflich erworben.

Pirna. Karl Jakobi hat das Vedrophon-Theater, Mzrkt, käuflich übernommen.

Nordhausen. J. Söhns hat das Vitograph-Theater des Herrn H. Schneider übernommen.

Riesa. Th. Fleischmann hat das in der Hauptstrasse 51 bisher von Herrn Osang betriebene Welt-Kino-Theater käuflich erworben.

Neue Films

Eclipse. Eine Reise durch das südliche China. Dieser hochinteressante Film gewährt interessante Einblicke in das Leben und Treiben der grösseren chinesischen Städte. Er gibt Gelegenheit, dem Löschen eines grösseren Brandes beizuwohnen und dabei die Feuerwehr in Tätigkeit zu sehen, und zeigt eine jener grossen Baumwollfaktoreien, die im südlichen China die Hauptindustrie bilden.

Fahrt von Brienz auf das Rothorn. Wieder einer jener hochinteressanten Eisenbahnfilms, die eine Besteigung eines Schweizer Berges, diesmal des Rothorns, zum Gegenstande haben und wunderschöne Bilder zeigen.

Ravaillac. Die Handlung spielt um das Jahr 1600. Ravaillac, ein junger Gelehrter, ist als Lehrer bei einem vornehmen Herrn, dem Fürsten Heinrich von Navarra, angestellt, der später als Heinrich IV. König von Frankreich wurde. Er hat dessen beide Enkel, sehr verzogene Knaben, zu unterrichten und muss unter dem Uebermut der jungen Herren viel leiden. Als aber eines Tages die beiden Knaben es zu toll treiben und er sie strafen will, kommt der Fürst hinzu, und, empört darüber, dass ein solch geringer Mensch es wagt, seine Enkel zu schlagen, entlässt er ihn kurzerhand. Ravaillac, der nun, arm und verlassen, nicht weiss, wohin er gehen soll, tritt in ein Kloster ein. Zuerst ist er Bettelmönch, und hat als solcher noch oft Gelegenheit, sich über den Uebermut der grossen Herren zu empören. Er kehrt später in seine Zelle zurück, wo bei ihm der Wahnsinn ausbricht; es bemächtigt sich seiner die Idee, er sei vom Himmel dazu bestimmt, die Grossen dieser Erde zu vernichten und vor allen Dingen den ketzerischen König Heinrich IV., dem man seinen Glaubenswechsel nicht ernst genommen hatte, zu töten. Fanatisch und begeistert erzählt er den übrigen Mönchen von seiner Berufung und verlässt das Kloster. Als der König an das Krankenlager eines seiner Freunde gerufen, im Wagen dorthin fährt, springt Ravaillac auf den Wagentritt und ersticht den König. Sofort festgenommen, lässt er alles mit sich geschehen und behauptet, ein

Verlangen Sie Liste meiner Schlagerabteilung.

Am 4. März werden folgende zwei hervorragende Schlager aufgenommen:

EINE ZAUBERFLÖTE

A B-Film, Länge 385 Meter, Photographien 27×22 cm
reichliches Reklamematerial.

DANTE ALIGHIERIES

Göttliche Komödie von Hellos „Roma".

Länge 650 Meter. Vorzügliches Reklamematerial.

Ferner sind folgende Schlager zu vermieten:

Die weisse Sklavin	Drama	1000	Meter
Napoleon auf St. Helena	„	268	„
Der Gefangene No. 9	„	305	„
Cowboys unter sich	„	203	„
Statistenliebe	„	216	„
Conrad von Schwaben	„	265	„
Singers Begräbnis	„	80	„
Der geheime Minengang	„	360	„
Aus Todesgefahr gerettet	„	319	„
Unschuldig nach Sibirien verbannt	„	243	„
Ein Kind der Liebe	„	365	„
Kronprinzenreise, I. Teil	Aktuell	138	„
Kronprinzenreise, II. Teil	„	138	„
Paroleausgabe 1911	„	125	„
Sherlock Holmes letzter Fall	Drama	270	„
Beschiessung der Anarchisten	„	100	„
Um die Ehre des Vaters	„	203	„
Die Mitschuldige	„	275	„
Das Herz des Sträflings	„	300	„
Sardanapal	„	280	„
Kain	„	264	„
Unter Rosen, oder: Die Blume der Vergangenheit	„	272	„
Die falsche Gouvernante	„	310	„
Die schwarze Sklavin	„	340	„
Gewonnen in der fünften Runde	„	363	„
Tochter der Rothaut	„	175	„

Sonntagsprogramme in tadelloser Zusammenstellung.

MAX LOESER :: CÖLN AM RHEIN

Erstklassiges Filmverleih-Institut — Gereonshaus Z. 157

Telegr.-Adr.: „Filmverleih" Telephon 15450.

Werkzeug des Himmels zu sein. Der Prozess wird ihm gemacht und er dazu verurteilt, die rechte Hand zu verlieren und dann von vier Pferden in Stücke zerrissen zu werden. Dies Urteil wurde in Paris vollstreckt.

Die Tochter des Müllers. Sorgen sind in der Mühle eingekehrt: der Besitzer will den alten Pächter nicht länger dulden, wenn er die rückständige Pacht nicht bezahlt oder seine Tochter veranlasst, den alten reichen Besitzer zu nehmen. Die schöne Martha aber liebt den Müllerknecht Georg und beide haben sich das Wort gegeben, einander zu heiraten. Nach langem Kampfe siegt die Kindesliebe und sie gibt Georg sein Wort zurück. Auch dieser macht noch einen vergeblichen Versuch, den reichen Bertram umzustimmen — er ist unerbittlich — entweder die Pacht oder die Tochter. - Georg will die Mühle verlassen, wo sein Lebensglück zerstört wurde. Auf dem Wege zur Stadt begegnet er Bertram, der dort wildern will. Georg will dem Manne die Flinte entreissen, die Männer kommen ins Ringen und das Gewehr entläd sich. Schwer getroffen sinkt Georg zu Boden und wird von herbeieilenden Leuten in die Mühle getragen. Zum Glück geht die Wunde nicht ans Leben und bald ist Georg so weit, um über den Vorfall vernommen zu werden. Zuerst will er den Räuber seines Glückes nicht entlasten und verweigert jede Auskunft, dann aber siegt doch die Wahrhaltigkeit und er bezeugt, dass das Ganze nur ein unglücklicher Zufall gewesen sei. Gerührt über den Edelmut des jungen Mannes tritt Bertram von der Verlobung mit Martha zurück und schenkt dem jungen Paare die Mühle als Hochzeitsangebinde.

Deutsche Maloskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. Ein Drama beim Nachbar. Es ist dies ein Drama, wie es lustiger nicht mehr gedacht werden kann. Von Anfang bis zum Ende wird in diesem Film eine Fülle von komischen Episoden geboten und der Humor feiert wahre Orgien. Ein junges Schauspielerehepaar bezieht eine neue Wohnung und ist gerade im Begriff, sich's bequem zu machen. Fleissig schlägt der junge Ehemann Nägel in die Wand und hängt vorerst die Bilder auf. Das Geklopfe stört aber Herrn Mudicke, den Nachbar. Er brüllt durch die Wand und bittet sich energisch Ruhe aus. Zu seinem Erstaunen tritt wirklich Ruhe ein und der aufmerksam horchende Herr Mudicke hört nunmehr das Geräusch von Küssen. Wir sehen ihn wegeilen und mit einem grossen Drillbohrer zurückkommen. Unterdessen hat sich das junge Paar wieder der Arbeit hingegeben. Er steht auf einem Stuhl mit dem Rücken an die Wand gelehnt und bespricht mit ihr die Anordnung der Möbel. Da dringt ihm der Bohrer des Herrn Mudicke von rückwärts in den Leib, Herr Mudicke hat sein Loch in der Wand, durch das er die jungen Eheleute belauschen kann. — Der Schauspieler sinnt auf Rache. Er veranlasst einen Kollegen, sich als Kassenbote zu verkleiden und bestellt ihn in seine Wohnung. Hierauf eilt er nach Hause und weiht seine Frau in den Plan, Herrn Mudicke für seine Neugier zu bestrafen, ein. Sie überzeugen sich rasch, ob er am Guckloch ist und nun geht die Komödie los. — Zu seinem grossen Erstaunen sieht Herr Mudicke, dass das Ehepaar ein Beil auf seine Schärfe prüft; — da klopft es. Schnell versteckt sich der Mann mit dem Beil. Ein Kassenbote mit einer grossen Geldtasche tritt ein. Während die junge Frau nun einen Scheck unterschreibt, wird der Bote von dem Mann mit einem Beilhieb niedergestreckt, ausgeplündert und mit Hilfe der Frau in einen Koffer gesteckt. Die Mörder entfliehen. — Herr Mudicke, voller Entsetzen, rennt zur Polizei, den Mord zu melden. Tolle Bilder sind es, die jetzt einander folgen. Die ganze Strasse, die ganze Nachbarschaft ist auf den Beinen; das Haus wird belagert. Nun öffnet sich das Tor, voller Entsetzen stürzt alles zur Seite, da man vermutet, den fliehenden Mörder zu Gesicht zu bekommen. Da tritt ein kleiner Junge mit einem Schulranzen auf dem Rücken heraus, schaut die ganze Gesellschaft verdutzt an und geht seines Weges. Die Polizei dringt in die Wohnung ein, aber weder Leiche noch Spuren der Tat sind zu entdecken. Durch ein im Koffer gefundenes Billett wird der Ulk aufgeklärt und sowohl Mörder wie der Ermordete treten den erstaunten Nachbarn aus einem sich plötzlich öffnenden Schrank entgegen. Herrn Mudicke ergeht es bitter. Abgesehen von der Suppe, die er sich bei der Polizei eingebrockt hat, erhält er einige wohlgezielte Ohrfeigen. Dieses Bild erfüllt seinen Zweck, stürmische Heiterkeit zu erregen.

The Hepworth Manufacturing Company, G. m. b. H. „Das Herz eines Fischermädchens." Die Tochter eines Fischers ist einem jungen Seemann in herzlicher Liebe zugetan; doch der Vater mag nichts von diesem Freier wissen und weist ihm kurzerhand die Tür. Seine Abneigung war vielleicht nicht ganz ungerecht, denn der Leichtsinnige weiss sich sehr schnell mit einem andern Mädchen zu trösten und achtet den tiefen Schmerz der Verlassenen nicht, die ihm trotz allem in der ungewissen Hoffnung auf eine bessere Zukunft die Treue in ihrem Herzen bewahrt. Der junge Schiffer ist ein tollkühner Wagehals; an einem stürmischen Tage, da alle sich vorsichtig im sicheren Hafen halten, sticht er, die Warnungen verlachend, mit seinem kleinen Boote in See. Die Fischerstochter weiss davon; durch das Toben der entfesselten Elemente aus unruhigem Schlummer aufgeschreckt, folgt sie dem Triebe ihres liebenden Herzens und eilt zum Meeresstrande, um dem Gefährdeten Rettung zu bringen, wenn es noch möglich ist. Sie sieht den Kahn, im wilden Wogenschwall wie eine Nußschale zwischen den Klippen umhergeworfen in höchster Not. Laut gellen ihre Hilferufe durch die Nacht und locken Männer und Frauen aus den Hütten ans Ufer, aber niemand wagt sich hinaus in die wildbewegte Flut. Da springt sie selbst mit verzweifeltem Entschlusse in ein Boot — kann sie den Gehobten nicht retten, so will sie doch für ihn und mit ihm sterben! Und die Liebe gibt ihr übermenschliche Kraft; sie zwingt ihr Schifflein durch die Brandung und entreisst der See ihr Opfer. Die dankbare Liebe des Geretteten ist ihr Lohn — in diesen bangen Augenblicken hat er erkannt, welch ein edles grosses Herz er leichtfertig von sich stossen wollte. Und auch der Vater weigert seinen Segen nicht mehr — solch eine Stunde knüpft zwei Menschen mit unlösbaren Ketten aneinander. Dieser Film zeigt neben einer packenden, hochdramatischen Handlung eine wunderbare Naturszene: das stürmisch bewegte Meer in seiner ganzen Grösse und Pracht.

Verkehrswesen

* **Ausstellung in Turin.** Die englische Industrie wissenschaftlicher Instrumente will gross ausstellen! Die British Chemical Section der Turiner Ausstellung hat beschlossen, diesmal insofern eine Neuerung vorzunehmen, als die Chemikalien, Apparate und Instrumente ausser in Schaukästen auch in komplett eingerichteten Laboratorien vorgeführt werden sollen. Es sollen mindestens zwei vollständig eingerichtete Laboratorien ausgestellt werden, fertig zum Gebrauch. Die wissenschaftlichen Instrumente aller Art sollen ebenfalls möglichst entsprechend diesem Grundsatz ausgestellt werden. Die Einrichtung eines Dunkelzimmers ist in Aussicht genommen, worin Projektionsapparate, Oszillographen, Spektroskope, optische Laternen, Photometer usw. vorteilhaft vorgeführt werden können. Die Massnahmen hierfür liegen in den Händen des „Mathematical and Scientific Instruments Sub-Committee". Das ist für die deutsche Beteiligung sehr beachtenswert.

Vereinsnachrichten

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend. Die 23. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 8. Februar, wurde vom 1. Vorsitzenden, Herrn Albert Hansen, mit kurzer Begrüssung der neu erschienenen Mitglieder und Gäste um 11 Uhr 30 Minuten eröffnet. 1. Das Protokoll wurde verlesen und von der Versammlung genehmigt; 2. Verschiedene Eingänge wurden bekannt gemacht und den Mitgliedern neue Films genannt, welche aus dem Nachmittagsprogramm zu entfernen sind, da sie sich für Kinder-Vorstellungen nicht eigenen. Den Mitgliedern, welche Kinematographentheaterbesitzer sind, wird hiervon sofort Mitteilung gemacht, damit den Wünschen der Oberschulbehörde Rechnung getragen werde; 3. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen: Herr A. F. S. Jensen, Besitzer vom Kasino-Theater Borstellmannsweg. Herr Th. W. John, Theaterbesitzer, Gr. Bleichen. Herr Franz Glowalla, Theaterbesitzer, Spielhudenplatz; 4. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Oswald Barber vom Kinderhilfstag, welcher im Mai dieses Jahres stattfinden soll. Der Vortragende verstand es in ausgezeichneter Weise, die Einzelheiten dieses Kinderhilfstages den Mitgliedern vorzutragen und hofft auch auf unsere Unterstützung. Herr Albert Hanzan sprach für diesen hochinteressanten Vortrag den Dank der Mitglieder aus und es wurde beschlossen, in der nächsten Versammlung hierzu Stellung zu nehmen; 5. Die Vorlage und Beschlussfassung über die Satzungen des neuen Zentralverbandes wurden ausgesetzt; sie sollen von den Mitgliedern geprüft und durchgesehen werden. Den Delegierten, welche das Vertrauen der Versammlung haben, bleibt das Weitere überlassen; 6. Als 4. Deligierter wurde Herr Th. Potenberg gewählt. Ausserdem haben verschiedene andere Mitglieder sich bereit erklärt, zum Kongress nach Berlin zu fahren, um den wichtigen Verhandlungen mit beiwohnen zu können; 7. Unter Verschiedenes wurden noch div. interne Sachen besprochen und dann um 2 Uhr 30 Minuten die Versammlung geschlossen.

Der Vorstand, i. A.: Heinr. Ad. Jenzen, z. Zt.: Schriftf.

Geschäftliches

Ein kinematographisches Warenhaus scheint nach der uns zugegangenen Liste das Kino- und Filmgeschäft der Firma A. F. Döring, Hamburg 33, zu sein. Wir möchten behaupten, dass es sehr schwer ist, auch nur ein Teil zu finden, der in einem Kino-Theater gebraucht wird und nicht in der Liste enthalten ist. Man findet in dieser Liste tatsächlich alles für Kinematographie- und Projektions-Bedarf. Es befinden sich ferner in dieser Liste komplette Kino-Einrichtungen von den billigsten bis zu den besten und teuersten Ausführungen. Es ist fast jeder Kino-Apparat bei genannter Firma zu haben. Von der rühmlichst bekannten Firma Heinr. Ernemann, A.-G., hat die Firma A. F. Döring die Vertretung für Hamburg und Schleswig-Holstein übernommen und finden wir in dieser Liste auch diese Apparate verzeichnet. Es werden jedoch speziell hierüber die Original-Ernemann-Listen versandt. Es ist weiter zu bemerken, dass die Firma ein ganz bedeutendes Lager in

Mit Erlaubnis
der Bassermann'schen Verlagsbuchhandlung in München

Wilhelm Busch

in Lichtbilder-Serien.

Ed. Liesegang

Kinematographenfabrik
Leihinstitut für Lichtbilder — Düsseldorf

Kataloge und Leihlisten gratis.

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar-Umformer**
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. **70 %** **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Selten günstiger Gelegenheitskauf!

300 Stück neue Klappstühle (Fabrikat Otto & Zimmermann) werden besonderer Umstände halber äusserst preiswert abgegeben. Gefl. Anfragen unter **P. R. 8014** a. d. Kinematograph erbeten.

Guten Nebenverdienst

durch Reklame-Jahres-Abonnements
:: **von Geschäftsleuten** ::
erhält jedes Kino-Theater

durch Bestellung unserer Spezial-**FILM-REKLAME** (lebende Titel oder Bilder) Aufnahmen in einfachster und effektvollster Zusammenstellung nach jeder Idee und Angabe.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68.
— Telephon Amt 4, 1463. — 7685

„Saxonia"

Film-Verleih-Institut

Johannes Nitzsche

Leipzig

Tauchaerstr. 28/30 Tel.-Adr.: **„Blanitzsche"** **Tel. 11 285**

empfiehlt auf **Wochen** und **einzelne** Tage nachstehende Nummern aus der

Sonder-Schlager-Abteilung:

„Unter Rosen"
„Pro Patria"

„Kellner No. 5"
„Napoleon I."

„Die weisse Sklavin II.", ab 5. Woche
„Erlebnisse eines amerik. Journalisten"

„Der Sohn d. Doyen"
„Märtyrer"

„Nat Pinkerton"
„Der Gelehrte"

„Das Liebesglück der Blinden"
„Der Roman einer Mumie"

„Kindheit Moses"
„Mill.-Testament"

„Duell a. Eifersucht"
„Agrippina"

„Die Braut des Lokomotivführers"
„Der Roman des rauhen Reiters"

„Die 7 Punkte"
„Der ungetreue Sohn"

„Aus Todesgefahr gerettet"
„Der Verräter"

„Die Sklavin von Kabasat"
„Katharina Howard von England"

„Missratener Sohn"
„Stimme des Gewissens"

„Das Geheimnis d. Klosters"
„M.-Frühens Dummheiten"

Gelegenheitskäufen unterhält, sodass fast alles, ganze Einrichtungen, Musik-Instrumente, Theater-Klappstühle und jedes einzelne Teil sofort billig zu haben ist. Es ist speziell jedem Anfänger zu empfehlen, sich diese Universal-Liste kommen zu lassen, da er dann in der Lage ist, sich ein Urteil fällen zu können, was eigentlich alles zu einem Kinematographen-Theater gehört, und nicht nur, wie allgemein angenommen wird, Apparat, Leinwand, Stühle, und fertig ist der Kientopp. Zu bemerken sei noch, dass die Listen vollständig gratis und franko versandt werden.

Aus dem Leserkreise

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Leserkreis gegenüber keine Verantwortung.

Feuer im Kino.

Wieviel Nötiges und Unnötiges ist nicht schon gedacht, geschrieben und eingeführt worden, um die Kinobrände zu bekämpfen, und als wie unzuverlässig haben sich doch bis jetzt fast alle Massnahmen einem durch Filmentzündung entstandenen Feuer gegenüber erwiesen. In vielen Fällen greift der infolge Fahrlässigkeit oder technischer Mängel entstandene Brand nicht weiter um sich, sondern bleibt auf die Vorführkabine beschränkt. Vereinzelt aber ist nicht nur ein grosser Materialschaden eingetreten, sondern auch Menschenleben sind in grosse Gefahr gebracht worden und sogar schon zu beklagen gewesen. Brand im Kino! An den Folgen einer Rauchvergiftung gestorben! So oder ähnlich lauten dann die Ueberschriften der Zeitungsnotizen, welche über ein solches glücklicherweise seltenes Unglück berichten. Der Laie betrachtet sich diese Zeilen dann für gewöhnlich kopfschüttelnd und begreift die ganze Sache einfach nicht. Er zieht daraus höchstens eine gute Lehre, indem er von Stund ab einen grossen Bogen um jeden Kinematographen macht oder doch in Zukunft nur noch Theater besucht, deren drei Meter breite Notausgänge einen einigermassen Vertrauen erweckenden Eindruck machen. Damit ist die Sache für ihn abgetan. Der Fachmann denkt darüber allerdings anders. Er verflucht die verhängnisvollen Eigenschaften der Films, die so leichte Entzündbarkeit des Zelluloid, denn er weiss, auf welch leichte und tückische Weise diese papierdünne Masse Feuer fängt. Was nutzen da alle vorgeschriebenen Vorsichts- und Verhaltungsmassregeln? Schon ein einziges Stückchen glühender Kohle von der Grösse einer Stecknadelkuppe ist imstande, Hunderte von Menschenleben zu gefährden, wenn es auf den einzusetzender oder daliegenden Film springt! Wehe dem Operateur, der seine Geistesgegenwart nur einen Moment verliert, und wehe ihm, wenn er nicht sofort alle Vorschriftsmassregeln in Anwendung bringt, bevor er an seine persönliche Sicherheit denkt. „Fahrlässige Brandstiftung" Das ist das Schwert des Damokles, das über seinem Haupte schwebt. Hier gibt es nur ein Mittel zur Bekämpfung, und zwar ist dies die persönliche Intelligenz des Operateurs. Die Sachkenntnis und seine Wachsamkeit sind es, die ihn dabei wirksam unterstützen. Er darf im Falle der Gefahr nicht starr und ratlos dastehen, und das Verhängnis seinen Lauf nehmen lassen, sondern er muss augenblicklich und energisch dem ausbrechenden Feuer entgegenarbeiten, um womöglich noch den Keim zu ersticken. Er allein kann eine Panik und einen grossen Materialschaden verhüten und er allein trägt vor allem die Verantwortung. Es versteht sich ja ganz von selbst, dass der Vorführer den laufenden Film ununterbrochen beobachtet und alle Massnahmen gegen eine Explosion in Bereitschaft hält, als da sind: Wasser, Sand, Flammdecke, Feuerlöschapparate usw., und doch sollte nie vergessen werden, dass mit des Geschickes Mächten kein ew'ger Bund zu flechten ist. Eine schlecht gekittete Verbindungsstelle, eine zufällig offene Schutztrommel, eine überhängende Schleife genügen, um einen Riesenbrand zu verursachen. Tatsächlich sollen ja die Berliner Behörden bereits die Anwendung eines eisernen Vorhanges in Erwägung gezogen haben, der nach Art der in grossen Theatern vorgeschriebenen, den Brandherd (in diesem Falle die Kabine) vom Zuschauerraum vollkommen abschliesst. Dass diese Einrichtung auf das Publikum einen beruhigenden Einfluss ausüben würde, ist unbestritten, denn eine Gefahr für dieses wäre dann nicht mehr vorhanden. Wer aber bürgt dem Mann am Apparat für seine Gesundheit und sein Leben? Soll er, wenn der Film einmal Feuer gefangen hat und bereits lichterloh brennt, diesen im Stiche lassen und vor allen Dingen sich selbst in Sicherheit bringen? Soll er einfach die Tür hinter sich zuschlagen und die nächste Feuerwache alarmieren, oder soll er den Kampf mit dem entfesselten Element selbst aufnehmen und dabei sein Leben in Gefahr bringen? Ehe man auf diese Fragen antworten kann, kommt vorerst etwas anderes in Betracht, und zwar: wie soll ein Operateur beschaffen sein, und welche Eigenschaften braucht er zur Ausübung seines Berufes? Wenn heute ein besseres Theater eine Vorführerstelle annonciert, so ist es immer interessant und amüsant, zu beobachten, wie viel perfekte Leute es in einer Stadt gibt. Es melden sich todsicher unzählige junge Männer, die in ihrem bisherigen Dasein entweder Diener, Markthelfer, Kohlenträger oder ähnliches ins Kinofach schlagendes gewesen sind. Dass solche „Kräfte" niemals imstande sind, etwas positiv Gutes zu leisten und im Falle eines Brandes Kopf und Verstand verlieren müssen, ist selbstverständlich. Und doch gibt es Kinodirektoren, die diesen Punkt gänzlich übersehen und solch einen unreifen fünfzehnjährigen Burschen einem wirklichen Fachmann vorziehen. Zwei Wochen zur Probe und vier Wochen Lehrzeit: so lauten die Anmeldungbedingungen gewöhnlich, von späterem Gehalt wird überhaupt nicht gesprochen. Der neue Herr Vorführer schlägt ein, und die Sache ist abgemacht.

L. S., Mitglied der Operateur-Union.

Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

42g. G. 31 759. Schalldose, deren Stifthalter um einen Punkt schwingbar gelagert ist; Zus. zur Anm. G. 29 700. Bronislaw Gwozda, Schöneiche, Kr. Niederbarnim. 25. 5. 10.

57a. N. 11 890. Schalttrommel für Filmbänder; Zus. z. Pat. 176 317. Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing, Akt.-Ges., Nürnberg. 27. 10. 10.

Patent-Erteilungen.

57b. 230 386. Verfahren zur Herstellung von Gelatinereliefbildern aus Silberbildern durch Behandlung mit Wasserstoffsuperoxyd. Edouard Belin, Paris, und Constant Drouillard, Rueil.

57a. 230 337. Verfahren und Vorrichtung zum Kuhlen der Bildbänder bei Projektionsapparaten, Kinematographen und dergl. Lucian Giess, Niedermorschwiler i. Els. 9. 7. 10. G. 32 064.

57a. 230 649. Vorrichtung zur Herausnahme von gewechselten Films aus Filmpackungen, in denen die belichteten Films mittels Zugblätter um einen Wendesteg hinter der unbelichteten gezogen werden. Hans Tönnies, Hamburg, Raopstr. 21. 31. 5. 10. T. 15 277.

57a. 230 675. Verfahren und Vorrichtung zum Vorführen lebender Photographien. Compagnie Générale de Phonographes Cinématographes et Appareils de Précision, Paris.

57a. 230 709. Vor der Linse der photographischen Kamera angeordneter, gegenüber der Linse das Licht durchlassender Aufnahmespiegel. Paul Moecke, Kolberg. 27. 10. 09. M. 39 383.

57b. 230 558. Verfahren zur Herstellung lichtempfindlicher Häutchen für die Zwecke der Photographie. Dr. C. Brandenberger, Thaon-les-Vosges.

57a. 231 183. Vorrichtung an Kinematographen zum selbsttätigen allmählichen Schliessen und Oeffnen einer Irisblende des Objektives. Compagnie Générale de Phonographes, Cinematographes et Appareils de Précision, Paris.

57a. 231 080. Photographische Kamera, insbesondere für Luftschiffe u. dgl., deren Objektivbrett mittels hülsenartiger Augen an Führungsorganen verschieblich ist. Drexler & Nagel, Stuttgart. 29. 9. 09. D. 22 225.

57a. 448 455. Standarte für photographische Apparate. Ernst Zeh, Dresden-Löbtau, Hölzelmerstrasse 11. 3. 12. 10. Z. 6931.

57a. 231 307. Vorrichtung zum Einstellen des Objektivträgers für verschiedene Entfernungen an einer geschlossenen Kamera, deren Objektivträger durch Zugstangen beim Aufklappen des Deckels selbsttätig aufgerichtet wird. Albrecht Max Lange, Dresden, Altenbergerstrasse 28. 26. 1. 10. E. 15 476.

57a. 231 308. Einrichtung zum Wechseln von in Packungen vereinigten Schichtträgern mit lichtdichten Unterlagen. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Berlin-Friedenau. 24. 7. 09. O. 6626.

57c. 231 309. Vorrichtung zum Anpressen der Zeichnungen und Pausen an den Glaszylinder eines Lichtpausapparates mittels eines Decktuches. Richard Grosskopf, Dresden, Johann-Georgen-Allee 19. 12. 8. 09. G. 29 755.

Gebrauchsmuster-Eintragungen:

57a. 449 124. Dichtungsvorrichtung für photographische Kassetten. Optische Anstalt C. P. Goerz, Akt.-Ges., Friedenau-Berlin. 10. 12. 10. O. 6249.

57a. 449 162. In einer halbrunden Schlitzführung bewegbarer Sucher für photographische Apparate. Max Baumgürtel, Grossgrunaschwitz b. Dresden. 15. 11. 10. B. 50 424.

57a. 449 170. Anhängbarer, drehbarer Atelierspiegel. Konrad Franck, Stralsund, Sarnowstr. 6. 23. 11. 10. F. 23 358.

57a. 449 244. Doppelschraube für Stativköpfe zu photographischen Kameras. W. Kenngott, Paris.

42g. 444 731. Nadelträger mit zwei unter einem Winkel zueinander stehenden Durchbohrungen zur Verwendung der Schalldose für zwei Plattenarten. Julius Kräcker, Berlin, Alexandrinenstrasse 135. 13. 9. 10. K. 45 197.

42g. 444 743. Grammophonnadel mit aus Borositglas bestehendem Ansatz mit aus diesem herausragenden Glasspitzen. Gustav Horn u. Wilhelm Fischer, Gablonz a. N., Oesterreich.

42g. 444 997. Dreieckige Sprechmaschine mit eingebauter Schallführung. Louis Rosenthal, Frankfurt a. M., Mittelweg 34. 8. 11. 10. R. 28 429.

Film-Gesellschaft m. b. H. München

Karlstrasse 45 **A. Staehle** Karlstrasse 45

Telephon 14464 Telephon 14464

❖ ❖ **Schlager-Programme** ❖ ❖ 8040

der VI. und VII. Woche durch Zufall per sofort frei.

Wir verleihen erstklass. Programme bei 2maltg. Wechsel zu allen Preisen. Fordern Sie umgehend unsere Filmlisten ein.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M
1. Die Reue des Tauchers	220	23,-	29. Der unnatürliche Vater	149	16,-
2. Der Kirchenräuber	189	20,-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	10,-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	22,-	28. Habenichts als Tänzerin	135	14,-
4. Krieg und Liebe	182	27,-	29. D. Rache d. Depeschenträgers	102	16,-
5. Kurzes Glück u. lange Reue	212	22,-	30. Die schöne Müllerin	120	12,-
6. D. Brud. d. Polizeikommiss.	275	28,-	31. Ein gemütliches Haus	150	19,-
7. Das Duell	230	18,-	32. Die Plakatträger	115	19,-
8. Unschuldig	210	21,-	33. Der antike Römer	185	29,-
9. Die geschlossene Tür	297	20,-	34. Geschenk des Assessors	90	12,-
10. Das Aufopfern	100	15,-	35. Eine Schuhgeschichte	170	24,-
11. Frauenleid	150	22,-	36. Der Junggesellenpudding	110	15,-
12. Peters Glück	182	24,-	37. Die Parvenues	222	20,-
13. Eine Meineidige	180	27,-	38. Zwei geprüfte Verehrer	185	25,-
14. Episode vor Avignon	240	25,-	39. Verstecke dich im Schrank	100	17,-
15. Zwisch. Indian. u. Weissen	202	28,-	40. Ach so ein bisschen Sport	100	15,-
16. Modernes Räuberwesen	175	23,-	41. Lottchen ist unverbesserlich	155	18,-
17. Wiedergefunden	249	27,-	42. Die übereifr. Gendarmen	140	20,-
18. Der Flut entrissen	309	31,-	43. Einwurf 10 Pfg.	160	34,-
19. Die Giftmischerin	192	22,-	44. Es war einmal	98	10,-
20. Die alte Weise	150	18,-	45. Nulpe als Geist	121	18,-
21. Carmen	270	27,-	46. Die Vogelscheuche	109	20,-
22. Eifersuchtist e. Leidenschaft	310	45,-	47. Die schwarze Gefahr	120	18,-
23. Die kleine Heidin	92	12,-	48. Hrn. Unbedachts Revanche	132	19,-
24. Die Verschwörer	209	21,-	49. Rent. Bremsig i. s. ausb.	102	15,-
25. Die beiden Brüder	130	10,-	50. Der Universalerbe	270	30,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5016

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Reklame-Titel

in springenden Buchstaben :: mit folgendem Text: ::

„Lichtbild-Reklame ist die wirksamste" 7688

„Bestellungen auf dieselbe werden hier gern entgegengenommen"

als Musterstück zur Einführung dieser Reklame-Art mit Mk. 1,— per Meter, alle anderen Texte mit springenden Buchstaben Mk. 1,85— per Meter. **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91. Tel.: 4, 1463. Telegr.: Physograph.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein :: **Frankfurt am Main**

Telephon 1556. Telephon 1747.

Die weisse Sklavin

II. Teil

in mehreren Exemplaren 2., 3. und 4. Woche noch zu **verleihen.** **Creutz & Werner,**

7906 **Biograph, Chemnitz,** Königstrasse.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Kino-Film Co.

m. b. H.

DÜREN (Rheinland)

6230

Spezialfabrik für

Kinematographen-Roh-Films,

Positiv u. Negativ.

:: Der grösste Schlager der Saison ::

Original Boxkampf

zwischen Weltmeister **JACK JOHNSON** gegen **MR. BURNS** in Sidney

über 400 Meter Länge, 1., 2., 3., 4., 5., 6. Woche zu verleihen.

——— Billigste Leihgebühr. Schreiben Sie sofort. ———

JULIUS BAR, Filmversandhaus, **MÜNCHEN** Elisenstra se 7.

Telegramm-Adresse: Filmbär. 8078 Telephon 1t 630.

Alle gut erhaltenen **aktuellen** 7944.

Sport- und Natur-Bilder

kauft regelmässig und per Kasse **Fridolin Hascher, Central-Theater, Plauen i. V.** — Nur billige Preisangebote werden berücksichtigt.

Ich bin gezwungen

2 neue Programme zuzukaufen, habe folgedessen sofort folgende Programme frei:

1	Programm	I.	Woche,	2	maliger	Wechsel
1	„	II.	„	2	„	„
2	„	III.	„	2	„	„
3	„	IV.	„	2	„	„

Schreiben Sie sofort oder senden Telegramm.

Millionen-Müller

Berlin S. 42, Ritterstrasse 23. 8039

Sensationell! Sensationell!

Sodenkamp's

neue

Aluminium - Projektions - Flächen

nach allerneuestem, bewährtem Aluminium-Verfahren. **Garantie für Haltbarkeit :: Kein Abblättern der Projektions-Wände mehr!**

Enorme Strom-Ersparnis

Garantie für tadellose helle Bilder!

Nicht zu vergleichen mit den bisher unter ähnlichen Namen angepriesenen Projektions-Wänden. Alte Flächen sind zu verwenden. **Preis pro qm 5 Mark.** Original-Zeugnisse über ausgeführte Arbeiten **allererster** Theater stehen auf Wunsch zu Diensten.

Zuletzt ausgeführte Wand in dem anerkannt schönsten und vornehmsten Theater Deutschlands **„Lichtspiele", Düsseldorf.** :: Näheres durch den Erfinder:

Wilh. Sodenkamp, Dortmund

1. Krumpetrasse 70. 8065

Aeusserst günstiges Angebot! **Aeusserst günstiges Angebot!**

Tücht. Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich durch Kauf meines

Kinematographen-Theaters

eine gute, sichere Existenz zu gründen. Industriestadt, ca. 30 000 Einwohner, Nähe Magdeburgs, beste Lage, dicht am Markt, 250 Sitzplätze, ff. eingerichtet, erst kürzlich völlig renoviert. Das Theater kann sofort im Betriebe übernommen werden. Billiger aber fester Preis 6000 Mk., ein halbes Jahr mietefrei. Nur Reflektanten, die über obigen Betrag verfügen, wollen sich unter **O. F. 7931** an den Kinematograph wenden.

Ausser-Programm-Films: 8055

Eine peinliche Schuld,	348 m	Drama
Dornröschen, koloriert	390 m	Märchen
Bertas Papagei	215 m	Komödie
Der eifersüchtige Pierrot	390 m	Komödie
Eine alte Geschichte m. neuem Schluss	157 m	Komödie
Ein jugendlicher Liebhaber	169 m	Komödie
Ein mutiger Heiratsbewerber	243 m	Komödie
Das Mädchen und der Flüchtling	291 m	Drama
Der Flüchtling	411 m	Drama
Fern dem Auge, fern dem Herzen. kol.	411 m	Drama
Um die Tochter zu retten	315 m	Drama
Der Hund als Säugling	120 m	Humoreske
Der letzte Tag des Junggesellen	145 m	Humoreske
Lottchens Tomaten	120 m	Humoreske
Bestrafte List	140 m	Humoreske
Der Freund als Detektiv	305 m	Detektivf.
Faust, koloriert	880 m	Drama
Die Erzieherin	203 m	Drama
König Lear, koloriert	409 m	Drama
Absturz des Aviatikers Laffont	Aktuell	
Anarchisten-Aufruhr in London	Aktuell	
Die Tochter	275 m	Drama
Antonio Foskarino, koloriert	297 m	Drama
Wolken und Gletscher	183 m	Naturaufn.
Ein Kind der Liebe	328 m	Drama
Die Hand	285 m	Drama
Elefantenjagd, koloriert,	233 m	Naturaufn.
Der Dom von Mailand	110 m	Naturaufn.
Agrippina	410 m	Drama
Schattentänze	116 m	Naturaufn.
Die verlassene Dido	345 m	Drama
Kath. Howard, Königin v. England	400 m	
Johanna di Brigenze	305 m	
Boxkampf Johnson u. Burns	400 m	Sportbild
Boxkampf Sam Langford u. La Heyne	300 m	Sportbild
Die Beerdigung Paul Singers	100 m	Aktuell
Die Beerdigung d. verunglückten Bergleute auf Zeche D. Kaiser i. Hamborn	80 m	Aktuell
Die internationalen Pferderennen auf der zugefrorenen Wasserfläche des St. Moritzer Sees (Schweiz)	100 m	
Napoleon auf St. Helena	272 m	Drama
Entsagung	370 m	Drama
Der Hahn im Korbe	253 m	Komödie

Düsseldorfer Film-Manufaktur,

Oststr. 13. LUDWIG GOTTSCHALK Telefon 2525.

Goerz Photochemische Werke

G. m. b. H.

BERLIN-STEGLITZ 1, Holsteinischestrasse 42.

Spezialität: Kinematographen - Rohfilms.

Positiv- und höchstempfindliche Negativ-Films.

Man verlange Muster. 6072

Achtung! Filmverleiher! Achtung!

Ein **erstklassiges Kinematographen-Theater Badens.** Abnehmer für neues ungelaufenes **Programm erster Woche, wöchentlicher zweimaliger Wechsel, sucht Leihverbindung,** wo Gelegenheit geboten, beim Einkaufe dabei zu sein und die anzukaufenden Sujets zu bestimmen.

Nur erste leistungsfähige Firmen wollen ihre Angebote unter **P. Z. 8044** an die Expedition des Kinematograph senden. 8044

Sonntags- und Wochen-Programme

in allen Preislagen, fachgemäss zusammengestellt, verleiht billigst

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. 8084

Film-Titel

in allen Sprachen, geschmackvoll ausgeführt, mit stehenden oder springenden Buchstaben, schnell und billig von der **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 91. Telefon: 4. 1463. Telegr.: Physograph. 7687

Klappsitzbänke

aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die

Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,

Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite. **Aeusserst billige Preise!** 7766 **Koulante Zahlungsbedingungen. Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!** Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Herkules

Der beste Projektions-Apparat der Welt!

Malteserkreuz-System
Unverwüstlich.
Flimmerfrei.

Kompl. Kinematographen-Einrichtung.

Günst. Zahlungsbedingungen.

Colosseum

Telephon: 13940. Telegr.: COLOSSEUM.

Grösste Film - Verleih - Zentrale.
Wöchentlicher Einkauf 6000 Meter erster Neuheiten.

o Leih-Programme o

2 mal Wechsel per Woche von 40 Mark an.

Tagesprogramme für Schausteller.

200 000 m gebrauchte Films spottbillig zu verkaufen.

H. J. Fey, Leipzig.

Die beliebten

Nat-Pinkerton-
Serien, neu. 1. Serie erscheint 9. Februar.

Die weisse Sklavin,
2. Teil, 4 Exemplare. Noch einige Wochen frei. Ca. 1000 m.

Das Geheimnis d. Klosters.
Schlager 1. Ranges. 360 m.

Das Drama eines Maschinisten.
Zugkraft 1. Ranges. 265 m.

Verbrechen eines Sohnes.
Detektiv-Drama. 300 m.

Agrippina,
die Mutter Kaiser Neros.
Gr. hist. Schauspiel. 399 m.

John Pooker,
der grosse Detektiv.
Spannende Handlungen, Spielwut, Ruin. 300 m.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Geniessen daher den besten Ruf. 6485

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Kinematographen u. Films
Chausseestrasse 25

„Theatrograph V"

die neueste Kino-Sensation ist erschienen!!

Ernstliche Reflektanten erhalten gern Preislisten.

Ich verleihe nur selbstgeführte, erstklassige

Programme

bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Reelle, prompte Bedienung.

:: Tages-Programme! ::

Filmverleih-Zentrale

Th. Scherff, Leipzig-Lindenau

Angerstrasse No. 1 Telephon: 12369.

General-Vertreter

der Fabrik kinematographischer Apparate System „Saxonia", für Provinz u. Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Thüringen. 6080

Uebernahme sämtl. in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Was ist eine Spar-Bogen-Lampe?

Unsere neue Spezial-Sparbogenlampe Modell 1911 für Kinematographen-Theater, besonders für Betriebe mit höheren Spannungen als 65 Volt, in Verbindung mit unseren Spezialkohlen

gewährleistet eine tägliche Stromersparnis von 30-50 Prozent.

Beweise sind vorhanden!

Amortisation der Anschaffungskosten durch Stromersparnis innerhalb kürzester Frist. Man verlange unseren Prospekt 54. Bezgl. Garantie unter Verpflichtung der Rückzahlung verweisen wir auf unseren Prospekt, der ernsten Reflektanten zur Verfügung steht. 7686

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68. Telephon Amt 4, 1468 Telegr.-Adr. Physograph, Berlin.

Fabrik: Spandau, Klosterstrasse. Büros: Markgrafenstr. 91.

Schlagerprogramme

1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen

Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.

Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.

— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421 406)

lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten,

A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,** Schwalbenstrasse 35 Telephon Gruppe I, 6165.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino (Ital.), 1a Via Arcivescovado 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,

Preisingstrasse 79, I. r.

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. Haardt, B. 65

vorzügliche Qualität - enorm billig

Es ist noch nicht überall bekannt

dass unser Kinematographen-Apparat, neues Modell **Kinemar 1911,** in grosser eigener Fabrik gebaut, von hervorragenden Fachleuten konstruiert, wirklich allerfeinste Präzisions-Arbeit und daher

billiger als die billigsten der besten Apparate

sind und mit jedem Tag mehr Anhänger und Freunde finden. Man verlange Preis und Prospekt.

Viele Systeme sind auserlesen — Wenige werden auserwählt.

Unser Kinemar 1911 gehört zu denen, die alles überleben.

200 Apparate **Kinemar 1911** für den Export in Vorbereitung.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H.

Fabrik: Spandau, Klosterstr. Büros: Markgrafenstr. 91. **Berlin SW. 68.** Telephon: Amt IV, No. 1463. Tel.-Adr.: Physograph Berlin. 7821

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Richard Soergel, Eisenberg S.-A.

Kinematographisches Institut.

Verkaufsvermittlung kinematogr. Geschäfte. Beschaffung von Teilhabern. Einrichtung von Kinematographen-Theatern zu kulanten Zahlungsbedingungen. Nachweis von Lokalen zur Errichtung von Kinotheatern. 4910

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine ernste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar vorig. Jahres haben wir unser **Film-Verleih-Institut** ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz.

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus“ Film-Verleih-Institut m. b. H.

Tauchaerstrasse 8. **LEIPZIG** Tel. 7184.

Einzeln zu verleihen:

Die weisse Sklavin. Ein seltsamer Fall.
Friedrich der Grosse. Messalina (koloriert).
Leutnant Brinken und die aufständischen Neger etc. etc.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon: No. 3910. **Strassburg im Elsass** Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Programme in allen Preislagen

Tonbilder in grosser Auswahl

Wöchentlicher Ankauf
6000 bis 8000 Meter

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dann benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Stellen-Angebote.

Allgemeine Deutsche Kino-Centrale
Berlin, Alte Schönhauserstr. 28
Gröseste Stellenvermittlung Deutschlands.
Direkt. u. Leit.: **Wilh. Eisleben.**
Empfiehlt den Herren Direktoren und **sucht** stets

Geschäftsführer
Rezitatoren
Operateure
Pianisten 7997
Portiers
sowie jedes Kino-Personal.

Tüchtiger 8053

Rezitator

für Dramen u. Humor sofort gesucht. Off. u. Zeugnisabschriften an **Zentra-Kino, Gottesberg** (Schlesien).

Repräsentabler

Portier

für erstkl. Kinematographen-Theater per baldigst gesucht, in gesetztem Alter. Derselbe muss pünktlich, umsichtig und solid sein und sich den gegebenen Intentionen fügen. Stellung ist sehr angenehm und bei Konvenienz dauernd. Angeb. mit Zeugnissen u. mögl. Photographie erbeten an das **Union-Theater, Heilbronn a. N.** 8037

Gesucht per sofort eine 8036

Dame

zum Plätze anweisen, sowie per 10. März ein Herr oder Dame, Violinspieler bevorzugt, zur elektr. Klavier- und Grammophon-Bedienung. **Zentral-Reichshallen-Theater, Buer i. W.**

Zeilenmass.
Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg.
Stellenanzeigen: 10 Pfg.

Tüchtiger Geschäftsführer

für mein Filmverleihgeschäft **per sofort gesucht.** 8057

Es kommen nur Herren in Frage, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und imstande sind, den Chef voll und ganz zu vertreten. Hohes Gehalt, dauernde Stellung, Branchekenntnisse unbedingt erforderlich. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. **Düsseldorfer Film-Manufaktur Ludwig Gottschalk, Düsseldorf,** Oststr. 13.

Klavier- und Harmonium-Spieler

Herr oder Dame, gute Phantasiespieler, **möglichst auch nach Noten, modernes Repertoire,** die es verstehen, die Bilder geschmackvoll zu begleiten, **finden per baldigst angenehme und dauernde Stellung.** Nur Angebote mit äussersten Gehaltsansprüchen, sowie Zeugnisabschriften finden Berücksichtigung.

8004 **Union-Theater, Heilbronn a. Neckar.**

Junger Operateur für sofort oder ab 1. März gesucht, selbiger muss mit Dreh- u. Wechselstromarbeiten u. Reklame Bescheid wissen. Offert. mit Lohnangabe u. **K. 50, Dortmund,** postl. 8061

Tüchtiger 8048

Vorführer

sofort gesucht. **Elbinger Stadt-Kino, Elbing.**

Operateur 8078

nicht unter 20 Jahren, geprüft, mit Umformer vertraut, findet gute Anstellung per 1. März. **Gottfried Oberli, Bern** (Schweiz), Zeughausgasse 26.

Stellen-Gesuche.

I. Operateur u. Geschäftsführer

verheiratet, Elektromechaniker, kaufmännisch gebildet, perfekter **Projektions- u. Aufnahme-Operateur, über 9 Jahre im Fach,** firm im Umgang mit Behörden, Presse und Publikum, viel im In- u. Ausland mit Erfolg gereist, zur Zeit noch in ungekünd. Stellung als technischer und kaufmännischer Leiter eines der grössten Theater Norddeutschl., **sucht per sofort oder 1. März Engagem. als**

I. Operateur, Geschäftsf., Reisender etc.
in Berlin oder Umgegend.

Ia. Referenzen. Reflektiere nur auf dauernde Stelle. Gefl. Off. unter **R L 8082** an den Kinematograph.

Erstklass., kaufmänn. Kraft
Reklamefachmann!

Umfassende Bildung, weltgewandt, Autorität in Leitung erster Kino-Unternehmen, **sucht,** gestützt auf **erste Referenzen** und **nachweisbare Erfolge,** ein **umfangreiches Arbeitsfeld** als **Organisator** oder **ständiger Leiter** n a r erster **vornehmster Betriebe.** 8075

Anfragen unt. **R. K. 8075** an die Exp. des Kinematograph.

Geschäftsführer

kaufm. gebildet, mit vornehm. Allüren und elegantem Auftreten, welcher den Betrieb **technisch** und **kaufmännisch** leiten kann, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnis, gleichen Posten bei grösserem Kinotheater. Selbiger ist tüchtiger Fachmann, im Besitz eines Vorführungsscheines und besonders im Entwerfen zugkr. Inserate bewandert.

Offerten mit Gehaltsangeboten erb. unter **R. N. 8060** an die Expedition des Kinematograph. 8036

I. Operateur

tücht. elektr.-Mechaniker, 22 Jahre alt, militärfrei, 4 Jahre im Fach, sucht dauernde Stelle im In- oder Ausland. Selbiger ist mit allen Apparaten und Umformern vertraut. Werte Off. mit Gehaltsang. sind u. **R. H. 8045** an die Exped. des „Kinematograph" z. richten

Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. 8045

Tüchtiger Operateur

6½ Jahre in der Branche tätig, fast mit allen Apparaten u. Umformern vertraut, **sucht** per 15. März Stellung. Refl. wird nur auf dauernde Stellung. Off. u. **P. H. 8001** a. d. Exped. d. Kinematograph.

Erfahrener Fachmann, ar gewissenhaftes, tadelloses Arbeiten gewöhnt, reflektiert auf Lebensstellung, sucht sofort oder später als 7914

Geschäftsführer oder Operateur

Stellung, evtl. Frau als Kassiererin. Offerten unter **O. H. 7914** an die Exp. des „Kinematograph".

Tüchtiger Fachmann

absolut selbständ. Kraft, **sucht** sich so bald wie möglich an verändern als Geschäftsführer, Filialleiter od. I. Operateur. Total firm in jeder Richtung hin, repräsentable Erscheinung, Ia. Zeugnisse. Braut möglichst als Kassiererin, Empfangsdame etc. Perfekt französisch u. englisch. Genaue Off. mit Bedingungen unt. **O. O. 7948** an die Expedit. des Kinematograph.

Tüchtiger 8053

Vorführer

bis jetzt als Theaterleiter tätig noch in ungekündigter Stellung, sucht per 15. März weiteres

Engagement

Off. u. **R M 8053** a. d. „Kinematograph".

Rezitator

ehem. Schauspieler, 9 Jahre in der Kinobranche, erstkl. in Drama u. Humor, firm in Reklame, sowie im Verkehr mit Presse u. Behörde, sucht Stellung zum 1. März ev. früher. Gefl. Off. u. **L. P. 6556** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** 8052

Erstklassiger

Rezitator

früher Schauspieler, gr. kräft. Organ, auch firm in Reklame etc., sucht Eng. Off. erb. u. Hg. 3766 a. **Daube & Co., Hamburg.** 7997

Rezitator, firm in Dramen u. Hum., mit deutlicher Aussprache, sucht Stellung ab 1. März od. sofort, bin auch Hum. Off. unt. P. K., Rezitator, Gleiwitz, O.-S., postl. 8053

8 Rentinierter 8016

Pianist

sofort oder 16. Februar frei für Kino. Gage nbed. 180 Mk. monatlich. Off. erb. u. Pianist, Hagen i. W., Bahnhofstr. 50.

Junges 8047

Fräulein

sucht Stelle als Kassiererin in Kino-Theater, Rheinland u. Westfalen bev. Selbiges absolvierte die Handelsschule. Off. u. Postlagerkarte No. 25, Witten-R

Fräulein sucht für sofort Stelle als 8008

Kassiererin

in Kino-Theater.
Off. u. J. B., postlag. Gelsenkirchen.

Operateur-Union
Dresden.
(Verein der Kino-Operateure)
Fachkurse. Stellen-Nachweis.
Regelmässige Sitzungen
jeden Dienstag im Café SACHSE, 6785 Wettinerstr. 14.
Geschäftsstelle: Trinitatisstr. 54, G. H. I

TEILHABER.

Teilhaber
gesucht 8062

für modernes Lichtbildtheater, Reise-Unternehmen bess. Stils, zur gleichen und direkten Beteiligung. 1000 Mk. bare Einlage erforderlich. Zuschrift. unter **Sextus 1000, Bremen,** postlag.

Junger Mann

Operateur oder Pianist

findet sofortige **Aufnahme** als **Teilhaber** bei einem erstklassigen, neu eingerichteten **Kino-Theater.** Als **Einlage** sind **3500 Mk.** erforderlich. Werte Offerten u. P. K. 8005 a. d. Kinemato . erb.

Verkaufs-Anzeigen.

Lichtspiel-haus

Kinematographentheater I. Ranges, ca. 500 Plätze, volle Konzession, für Variétés u. Operetten, in lebhafter Industriestadt, krankheitshalber zu verkaufen, eventl. günstige Zahlungsbeding. Off. u. P. J. 8002 a. d. Kinematograph.

Ich bin Willens, wegen anderweitiger Geschäftsübernahme mein gutgehendes grosses und modernes 8034

Kinematographen-Theater

500 Pers. fass., preiswert zu verkaufen. Beste Lage der Stadt, hocheleg. eingerichtet, Zentralheizung, 30 m Strassenfront, 5 grosse Reklameschaufenster. Nur ernstl. Reflekt., die über genügend Barmittel verfügen, erhalten Auskunft. Off. sind zu richten an Union-Theater, Cöthen.

Operateur 8082

tüchtig u. solide, verh., mit allen Apparaten, Synchron u. Motoren vertraut, 6 Jahre im Kinofach tätig, würde auch als Theaterleiter oder als Expedient in grösserem Filmgeschäft eintreten. Off. sind unter **Operateur** an Herrn **J. Stockhausen, Elberfeld,** zu richten.

Rezitator, 1. Kraft

Humorist, guter Dramen-Erklärer, sowie in wissenschaftlicher Hinsicht nur Ia. Referenzen, **sucht sofort Stellung.**
Offerten unter **R O 8088** an die Exped. des „Kinematogr."

Perfekter Kino-Pianist

langjährige Praxis, auch Harmonium, beste Referenzen, vorzüglich im Dramenbegleiten und Improvisieren, **sucht sofort** in erstklass. Theater dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Angabe des Gehalts erbeten an **Alfred Barth, Bernburg,** Breitestrasse 42. 8081

Grosses

KINO

gutgehend und hochfein eingerichtet, in grosser Industrie- und Garnisonstadt Süddeutschlands, wegen Ueberbürdung des Besitzers billig zu verkaufen. Off. unt. O. M. 7945 an die Exped. des Kinematograph erb.

Kino-Theater

in einer Industriestadt der Provinz Hannover von 70 000 Einw., das älteste, vornehmste und bestеingerichtete von den dreien am Platze, sehr rentabel, wegen Uebergang in eine andere Branche sofort sehr billig und ganz günst. Bedingungen zu verkaufen. Refl. werd. gebeten, ihre Adr. an die Exped. des Kinematograph gelangen zu lassen unt. O. R. 7960.

Kino-Theater

in Dresden, Leipzig, Oschatz, Jüterbog, Ascherseleben (500 Sitzplätze), Warzen (mit Grundstück), Bischofswerda, Grossröhrsdorf, Spremberg i. Lausitz, Breslau, Trier, **sofort zum Verkauf,** Beteiligung an Film-Centrale bei 8000 Mark; Wander-Kino, komplett, Kalklicht, auch elektrisch, mit gross. Filmbestand usw. durch **Lebenstein, Dresden-A. 18,** Hoyerswerdaerstr. 14. 8087

Verkaufe meinen nachweisl. sehr gut gehenden **KINO** monatl. 400-500 Mk. Reingewinn, wegs. Geschäftsänderung. Es ist passende Gelegenheit geboten, selbigen enorm zu vergr. u. sehr günstig, da dieses am Platze fehlt. Es sind 160 000 Einw. u. nur kleine Kinos hier. Nur kapitalkräft. Leute wollen sich melden, sonst zwecklos. Off. u. E. B. 8040 a. d. Exp. d. Kinematograph. 8040

Zu verkaufen!

In grosser Gemeinde der Ostschweiz mit 23000 Einwohn., ist eingetretener Umstände halber flott rentier. Kinotheater um den Preis von 7000 Mk. zu verkaufen. Für tücht. Geschäfts- und Fachmann prima Existenz.
Off. unt. Chiffre B. J. 8069 an die Exped. des Kinematograph. 8069

Klappsitzbänke 7189

in mod., sauberer Ausführung liefert **Adolf Hupfer, Zeitz.**
— Verlangen Sie meine Preisliste. —

Kino-Theater

mit 350 Sitzplätzen u. 50 Stehplätzen, elektr. Klavier, Miete jährl. 500 Mk., 3/4 jährl. Kündigung dem Mieter gest., jedoch kann der Vermieter erst in 5 Jahren kündigen, wegen anderem Unternehmen gegen Bar um den Preis v. 8000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch d. Exp. d. „Kinematograph" u. P. M. 8005.

Vornehmer 8019

Kino-Salon

im Zentrum belebter Mittelstadt ist Privatverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Off. u. P. S. 8019 a. d. Exped. d. „Kinematograph."

Ein gutgehendes 8022

Kino

ist sofort preiswert zu verkaufen. Bitte Off. u. P. U. 8022 a. d. Exped. d. „Kinematograph."

Kino-Theater 8083

im Zentrum Hannovers gelegen soll wegen Geschäftsüberbürdung des jetzigen Besitzers sofort billig verkauft werden. Billiger Miete und günstiger Vertrag. Offert. erbet. an E. Gärtner, Hannover, Große Barlinge 46, III.

Mein in Posen gut eingef. u. gutgeh.

Kino-Theater

140 Sitzplätze (davon 117 Klappsitze), komplett eingericht. m. elektr. Klavier und besten Path.-Apparaten wie neu, alles 7 Monate im Gebrauch, wegen Ueberbürdung des Besitzers billig zu verkaufen. Evtl. die kompl. Einrichtg. einschl. Diele, Kassa- u. Verführungsraum-Vorschlag. Offert. erbeten unter E O 2488, Posen, postlagernd, Postanweisekarte Nr. 32. 8071

Erstklassige 6709

Kino-Apparate

sowie **ganze Einrichtungen** für Kinematographen, event. auch Teilzahlung. Reparaturen aller Systeme schnellstens. **M. Klinger, Werkstatt für Feinmechanik, Dresden, Marschallstr. 49.**

350 Mark

Malteserkreuz-Theater-Kinematograph

Ganz neu!!

Modell 1911!!

Flimmerfrei, ruhig stehende Bilder, leichte Handhabung, erstkl. Fabrikat, für jedes Theater, Saal und Reise passend. Mit Einrichtung, 2 Feuerschutztrommeln, ca. 1000 m Gratis-Film, Kalklichtlampe, Leinwand, Manometer und Schlauch, bis

4000 Kerzenstärke!!

Bei mir kaufende Kunden erhalten Leih-Programme ohne Kaut. nachgewiesen. Auch wird Käufer unentgeltlich angelernt. 8028

Paul Beyer, Berlin O 112, Gürtelstrasse 27.

Gelegenheitskauf!	Mk.
1 Drägor-Kalklampe, neu	24,—
1 Sauerstoff-Ventil m. Finimeter	25,—
1 Wasserstoff-Ventil m. Finimeter	27,50
2 Stück grosse Gasolinlaternen, neu	13,—
1 Projektionsleinwand 2 × 2	5,—
Tadell. Films, p. m 30 Pfg.	m
Der gepreilte Gerichtsvollzieher	110
Pat! Madame kommt	32
Das Schauerbad	15
Die Fee der schwarzen Felsen	90
Ist das mein Hut (humor.)	85
Nächtliche Einbrecher (virag.)	75
Abenteuer des Polichinello (kol.)	400
Wie sie ihre Ehegatten erziehen	130
Verräterische Flecken (pikant)	25

Ein kompl. Kino-Apparat, noch neu, Pathé Frères, m. Kalklicht, nur 500 Mk. **Frau Ww. Weiland, Trier, Johannisstrasse 24.** 8043

Gelegenheitskauf.

Habe einige **Synchron-Apparate** billig eingekauft u. gebe dieselben pro Stück zu 75 Mk. ab. Günstige Gelegenheit für die Herren Kinematographenbesitzer. Einfache Montage, leichteste Bedienung. Letzte volle Garantie für jedes Stück und Uebereinstimmung in Ton und Bild. Offerten unter **R G 8064** an den Kinematograph.

Kino-Apparat,

neuestes Modell 1911, mit Malteserkr. und Zubehör, sowie gebrauchte Films liefert am billigsten u. gegen monatl. Teilzahl. **Emil Brenne, Bochum i. W.,** Adolfstrasse 45. 7122

Einige guterhaltene Films, ausserdem eine eiserne Kabine, Pathétisch, Leinwand mit Gestell, 8025

Kalklichtlampe

u. sonstige Sachen zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Off. sub. **K. T. U. 646 a. Rudolf Mosse, Köln.**

8 Vollständiger 7918

Kino-Apparat

mit Gestell (fast neu), elektr. Lampe, 3 grosse Widerstände, 2 Kalklichtlampen usw. wegen Fortzugs nach Amerika spottbillig zu verkaufen. **Wilh. Kleeböhmer, Schöttmar i. L.**

Leichenbegängnis Paul Singers
Eisenbahn-Unglück in Berlin

am 6. Februar

beide Bilder nur 3 Tage gelaufen, für 50 Mk. abzugeben. **Weltbiograph, Schweinfurt.** 799

300 Mk.
Kino-Saal-Geschäft
enthaltend komplettes
Original-Duskes-Apparat
sehr stabil, tadellos arbeitend, mit elektr. Bogenlampe, regulierbarem Widerstand einige m Sitze, 6 Filmtrommeln, 1 Filmwickler, kompl. Kalklichteinrichtung, enthalt. Kalklichtlampe, 4000 Kerzen, Manometer, Schläuche, Leinwand und ca. 1000 m gebr. Films, statt 900 Mk. jetzt nur 300 Mk., alles fertig zum Vorführen, verkauft:
Franz Neumann, Berlin N.,
Ackerstrasse 12. 8032

Gasdynamo
110 Volt, 45 Amp., billig. Martin, Berita, Lindenstr. 3. 7804

Vermischte-Anzeigen

Ich kaufe gegen sofort. Kasse nach-
7924 weislich rentabl.
Kino-Theater
Für Nachweisung von grossen Lokalitäten zwecks Einricht. v. Kinos zahle ich 200 Mk.
A. Hilber, Strassburg i. E.
Gewerbelauben 29.

Kino-Theater
zu mieten oder bei mäßiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Bayern bevorzugt. Offert. unt. R R 8067 an die Exp. des Kinematograph. 8067

Gesellschaft sucht in Stadt von 100 bis 150 Mille Einwohner gut gelegg.
Kinematograph
oder geeignete Räumlichkeit in bester Lage zu kaufen bezw. zu mieten. Off. unter **R R 8000** an den Kinematogr.

Suche in mittlerer Stadt, in Industriegegend, gutgehendes, in bester Lage befindliches 8026
Kino-Theater
zu kaufen. Gefl. Off. unter **R P 8000** an den „Kinematograph".

Mehrere
Lokale
für **Kino-Theater** geeignet, per sofort oder später zu mieten gesucht. Offert. unter R P 8040 an den Kinemat.

Gebrauchter 8022
Aufnahme-Apparat
tadellos arbeitend, gesucht. Desgl. gutgehendes
Kino
mit Verkaufsrecht zu pachten gesucht. Off. u. P. T. 8022 a. d. Kinematogr.

Suche einen tadellos funktionierenden **Ventilator,**
120 Volt u. 25 cm Flügeldurchmesser. Off. mit äuss. Preisaufstellung an Weltspiegel, Hettstedt. 8050

Die hochfeine kompl. Einrichtung
eines Kinotheaters, fast neu, bestehend aus: 200 gepolsterten Klappsitzen und Logensesseln, Klavier, Harmonium, Apparat, Umformer, Beleuchtungskörpern etc. etc., ist zusammen od. geteilt billig **zu verkaufen.** Theaterfassade und Portalausstattung sind ebenfalls kauflich. Offerten unter **P. N. 8011** an die Expedition des Kinematograph. 8011

Schlager! Sofort preiswert zu verleihen: 8000
„Das Begräbnis Paul Singers"
Offerten an **Helios-Kino, Köln-Ehrenfeld.** Telefon 10870.

Das kassenfüllende Indianer-Drama:
„Hiawatha"
305 m, noch einige Tage in diesem Monat frei!

Charlottenstr. 7/8

Leih-Programme
in jeder gewünschten Preislage.
Spezialität:
Kinder-Programme

Internat. Kino-Agentur

„Amylin"
„Unverbrennbar"
Beste Klebestoffe.
„Glyca"
vorzügliches Film-Konservierungsmittel.

Berlin SW. 68

Vergessen Sie nicht
zu telephonieren an:
Amt IV, 927
Telegr.-Adr.: **„Inkafilm"**
Berlin.

Zu verkaufen:
(wegen anderweitiger Inanspruchnahme)
Das Ausbeutungsrecht eines erstklassigen Kinematographen-Theaters mit Variété-Konzession auf 6 Jahre.

Das Theater liegt an der Hauptstrasse einer aufblühenden Industriestadt (60 000 Einwohner). Es besitzt **grosse Bühne** mit verschied. Garderobezimmern etc. und bietet mindestens **1500 Pers. Raum.** Unter Ausnützung der Variété-Konzession hat das Theater im letzten Monat Januar rund 13 000 Mk. Einnahmen eingebr. Gefordert wird **für das 5jährige Ausbeutungsrecht, für die maschinellen Einrichtungen, Apparate** und **Instrumente,** e. B. Umformer, 2 Vorführungs-Apparate, Duskes Auxetophon (Ankaufspreis 3000 Mark), ganz neues elektrisches Hupfeld- Piano (Ankaufspreis 4500 Mark), Harmonium etc., der **feste Preis von 35 000 Mk.** u. **600 Mk. monatl. Saalmiete** (Anzahlung 20 000 Mark,) Konkurrenz (nur 1 Theater) kommt nicht in Betracht, da obiges Theater allein Variété-Konzess. besitzt. Ernstgemeinte, nicht anonyme, Offerten **nur von Selbstreflektanten** erbeten unter **R E 8058** an die Expedition des Kinem.

Weisse Sklavin, II. Bild
frei ab **II. Woche** Mk. 250.— pro Woche
III. „ „ 200.— „ „
IV. „ „ 150.— „ „
V. „ „ 120.— „ „ 7939
freibleibend.
Kaiser-Theater, Bremen, Sögestrasse 46. Fernsprecher 6792.

Verleihe von heute ab **FILMS** **in jeder Preislage**
Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Schlecht gehender Kinematograph
zu kaufen gesucht.
Offerten unter P O 8012 an die Exp. des „Kinematogr."

Kino-Apparat
gesucht. Off. mit Angabe des Systems, der Zubehörteile u. des billigsten Preises an **Max Erben, Leipzig,** postl. 8010

Aufnahme-Apparat
Wer gibt Theaterbesitzer die prakt. Anleitung zu korrekten Aufnahmen bei Kauf eines Aufnahme-Apparates? Off. u. R. D. 8051 a. d. „Kinematograph", Düsseldorf, erbeten. 8051

Wer leiht mir die 8084
Passionsspiele
für d. 12., 13., 14. und 15. April. Off. erbeten Lichtspielhaus, Cuxhaven.

geht die Tatsache, dass die wirkungsvollsten Reklamediapositive in unübertrefflicher technischer Ausführung als Spezialität von der rühmlichst bekannten Kunstanstalt
„Urania", Leipzig,
Felixstrasse 3,
geliefert werden. 6990

Zugkräftigste **Leih-programme**
und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7967
Georg Kamann
Dresden A., Scheffelstr. 21.

Gebrauchte
Films
von 10 Pfg. per Meter an.
Gebrauchte, nur tadellose
Kino-Apparate
sowie sämtliche
Kino-Bedarfs-Artikel
gebraucht oder neu, als Gelegenheitskauf stets vorrätig.
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Liste gratis.

Im 7770
eigenen Interesse
werden Besitzer von
Theophile Pathé-
Apparaten gebeten, sofort ihre Adressen anzugeben.
Projektions Akt.-Ges. „Union", Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 64.

Zu verleihen!
Deutscher Ski-Verbandswettlauf 1911 in Oberwiesenthal i. Erzgeb.
300 m lang.
Senioren-Langlauf um die Meisterschaft von Deutschland.
Patrouillenlauf (Militärlauf).
Hindernislauf.
Akademikerlauf.
Militär-Langlauf.
Jugend-Sprunglauf. 8005
Damenlauf.
Offiziers-Sprunglauf.
Der kleinste Skiläufer der Welt.
Junioren-Sprunglauf.
Senioren-Sprunglauf.
Meisterschafts - Sprung um die Meisterschaft von Deutschland.

Das Wintersportfest i. Annaberg im Erzgeb. um 5. Februar 1911
275 m lang
Skiläufe. Kinderläufe. Ruscheirennen. Bobsleigh - Rennen. Motorschlitten. Ski-Skjöring mit 4 Pferden.
Die beiden Films sind eigene, einzig exist. Orig.-Aufn. Anfr. sind zu richt. an Paul Müller, I. Kinosalon, Annaberg i. E.

8013
Aluminium-Projektions-Wand
die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

Das Begräbnis Paul Singers
billig zu verleihen. Kino-Weltspiegel, Schmölln, S.-Alt. 8026

Plakate
zum Anschlagen
53 × 68 cm, **in zweifarbigem Druck**
mit beliebigem Text

M.	7,50	10.—	53,50	21,—
	50	100	250	500 St.

innerhalb Deutschland und Oesterreich franko Poststation.
Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.
Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf

Rheine I. W.! Lebhafte Industrie-Stadt **Rheine I. W.**
In bester Lage ist ein für
Kino geeignetes Lokal
21 m tief, 7 m Front, **zu vermieten.** Wünsche betreffs Umbau können noch berücksichtigt werden. 8013
Offerten unt. **P. P. 8013** an die Exped. des Kinematograph.

Für Film-Verleiher!
Filmlager, 500 Sujets, ausgewählte Szenen, Dramen, Naturaufnahmen, komische Schlager, preiswert **zu verknufen.** 8012
Off. u. **M. S. 592** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.**

Wer schnell reich werden will!!!
Für erstklass. Kino-Theater-Unternehmer **Grundstück,** 1400 Quadratmeter, Garnison-Großstadt, 3 grosse Prachtsäle, 5 Ausgänge, 2 Strassen Mitte d. Stadt, unmittelbar Hauptstrasse, unbeschränkte Konzession (auch Theater-Konzession), noch nicht für Kino-Theater benutzt gewesen, kann sofort angetreten werden, und ist wegen Inruhestandsetzung des Besitzers preiswert **zu verkaufen.** Off. unt. **P V 8027** an den Kinem.

Folgende Schlager verleihe einzeln:
3 kolorierte Passionsspiele, Pathé 995 m
Weisse Sklavin I., Nord. 605 m
Weisse Sklavin II., Nord. (3 Exemplare) 930 m
Schwarze Sklavin, Glomb. 335 m
Onkel Toms Hütte I., II. und III. Teil, Vitogr. 750 m
Faust, kolorierter Kunstfilm, Pathé 720 m.

Ausserdem verleihe einzeln von erster Woche an alle amerikanische Schlager.

Eine Zauberflöte, AB 310 m
Jim Bridgers Kampf mit den Indianern, Kalem 312 m, etc.
8077 Liste gratis.
JULIUS BÄR, Filmversandhaus, MÜNCHEN
Tel.-Adr.: Filmbär. **Elisenstr. 7.** Telephon Nr. 11630.

Weisse Sklavin II. Bild
für 2 Woche, Preis 250 Mk., frei. 8003
Offerten sub **P. W. 8038** an die Expedition des Kinematograph.

Russland!
Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist
„Ciné-Phono"
Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in einer Auflage von ca.
2500 Exemplaren.
Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.
Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.
General-Vertretung für Deutschland:
Richard Falk, Berlin W. 62.

Alle Schlager
tage- und wochenweise zu verleihen:

		Miete m per Woche
Das gekaperte Unterseeboot	393 Mk.	30,—
Die weisse Sklavin I. Teil.	650 .	50,—
II. Teil	1000 ..	
(mehrere Exemplare		
Die Perlenfährte	350 .	30,—
Jungfrau v. Babylon	381 ..	30,
Der Doppelgänger	345 ..	30,
Halsband der Toten	310 ..	30,
Der Gang nach dem Eisenhammer	260 ..	25,
Die Einnahme von Saragossa	374 .	38,
Hochverrat	326 ..	32,
Ein Abschied f. ewig	320 ..	32,
Herzog Alba	272 ..	30
Die Rose von Salem	305 ..	42,
Der Sergeant	307 ..	32,
Zaza	258 ..	28,
Das Ave Maria von Gounod	274 ..	30,
Paganini	337 ..	35,
Die schwarze Sklavin	335 ..	36,
Antodafé	242 ..	30,
Der geheime Menetekel	360 ..	50,
Das Millionentestament	365 ..	50,
Medea	230 .	35,
Die 7 Punkte	256 ..	38,
Pro Patria	243 ..	40,—
Ein Kind der Liebe	365 ..	65,
Der verlassene Dido	345 ..	60,
Der Verräter	315 ..	57,
Die beiden Mütter	266 ..	50,
Agrippina	399 ..	80,
Stimme des Gewissens	260 ..	65,
Das Verbrechen eines Sohnes	293 ..	75,
Das gestohlene Signalbuch (Bruncken VI)	280 ..	70,
Das Drama des Meineidigen	288 ..	65,
Johanna el Braganza	305 .	75,

Komplette Programme in jeder Preislage. Zirka 300,000 gut erhaltene Filmes zu verkaufen. 8039
Schweizerische Film-Centrale Elektr. Lichtbühne A.-G., Zürich.
Telegr.-Adr.: Lichtbühne Zurich Telephon No. 6888.

Klappsitz-Bänke
bestbewährt!! 8038
Hupfer & Jesch, Zeitz.

Leben Jesu
(Gaumont), 666 m Films Leben Jesu, von Geburt bis Auferstehung, 4 mal gelaufen, reeller Wert 80 Pfg., für 60 Pfg. per m zu verkaufen.
Rud. Gutmann, Nürnberg, Spitzenberg 16.

Sonntags-PROGRAMME!
8102
fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst
Th. Zimmermann, Bochum,
Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

Suche 2000 Meter
neueste Films für Holland
4 od. 5 Wochen ständig zu mieten ev. auf 1 od. 2 Wochen u. bin Käufer von Schlager ausser Progr. Off. mit äuss. Preisangabe u. N. R. 7695 a. d. Exped. des „Kinematograph." 7695

Hamburger Exporteur sucht Films
8035
teilweise für Ausland. Off. u. N. O. 173 a. Haasenstein & Vogler A.-G. Hamburg.

Leichenbegängnis Singers

120 m, für 30 Mk. zu verkaufen.

Weisse Sklavin

II. Teil, ab III. Woche zu verleihen.
8035 Union-Theater, Gotha.

Habe den

Sensations-Schlager „Weisse Sklavin"

II. Teil, 630 m lang, ab dritte Woche günstig zu verleihen. H. Ohr, Union-Theater, Pirmasens (Pfalz). 7910

Der Polizeihund

seine Dressur und Leistung.
(857 m). Kriminalistisch-wissenschaftlich aufgenommen in der kommunalen Schule für Polizeihund-Führer in Iserlohn. Hochinteressant für Publikum u. Behörden. Frei ab 25. Febr. 8029
Urania-Theater, Hagen i. W.

Gebrauchte

Pathé-Apparate

billig zu kaufen gesucht.

Gefällige Angebote erbeten unter P L 8007 an die Expedition des „Kinematograph".

Holland.

Wie teilt es verhaurt films?
A. L. 1883 an den „Kinematograph", Düsseldorf.

Weisse Sklavin

II. Teil
sowie

Der weisse Schrecken

noch je ein Exemplar für einige Woch.

frei.

Apollo-Kinematograph, Würzburg, Sanderstrasse 8. 8070

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen an.

Der „Kinematograph" wird von uns pünktlich nach gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph".

Gebr. Pathé-Apparat

tadellos erhalten,

billig zu verkaufen.

Offerten unter **O. G. 7633** an den Kinematograph.

Metropol-Theater Krefeld

ca. 400 Sitzplätze sofort zu verpachten

an kautionsfähigen Bewerber oder bei niedriger Anzahlung **zu verkaufen.** Offerten unter **O J 7638** an die Expedition des Kinematograph.

Weisse Sklavin II

noch zu verleihen:

3. Woche	4. bis	10. März	Mk.	180.—
4. „	11. „	17. „	„	150.—
5. „	18. „	24. „	„	180.—
6. „	25. „	31. „	„	100.—
7. „	1. April bis	7. April	„	80.—

Offerten an Preiss, Royal-Biograph, Breslau, Gartenstr. 40. 7978

Ein weibl. Pirat im Unterseeboot
Der Chinese von Colden-Cutch
Die Ueberlistung des Indianers
Sherlock Holmes letzter Fall
Die Stimme des Gewissens
Die gestohlene Goldmine
Die schwarze Sklavin Sofort
Der Geldschrank
Der Verräter zu verleihen!

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum. Tel.-Adr.: Filmcentrale. Telefon 1781.

Zu kaufen gesucht 8042

noch brauchbare

Programme.

Off. mit Preisangabe wünscht J. Jung, Buchswiller, U.-Els., Kirchplatz 6.

Mögl. sofort zu kaufen gesucht:

Moses (Vitograph)

4. u. 5. Tel. *8018

Abgründe

(Urban Good). Div. neueste u. ältere Schlager, gut erhalten, kaufe sofort. Białystoker Filmleihzentrale P. Sosnowsky, Nikolaistr. 95, Białystok (Russland).

Paul Singers

Leichenbegängnis, zirka 100 m lang, mit Standbild sof. zu verl. pro Woche 15 M. Weiße Wand, Eisleben. 8073

Zu kaufen gesucht.

Pathés Passionsspiele, kol., Weisse Sklavin, 1. Bild, Ein Held aus dem Kriege 1864, gebr. Widerstand, wenn möglich regulierbar und für alle Stromarten. Off. u. O. P. 7658 an die Exped. des Kinematograph.

Kinematograph!

Ein in sehr günst. frequentiert. Lage liegendes, über 100 qm grosses und ca. 50 m tiefes Ladenlokal, für Kino geeignet, sof. od. später zu vermieten. Off. an Alb. Hilbert, Gr. Hoflief., Rastatt. 8057

Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:

20 Hefte	10000 Billets	M.	12,50
50 „	25000 „	„	25,00
100 „	50000 „	„	45,00
200 „	100000 „	„	80,00

Papier in 10 Farben vorrätig.

Zu kaufen gesucht.

Weisse u. schwarze Sklavin.
Onkel Toms Hütte.
Nach Sibirien verbannt.
Passionsspiele.
Weiße Rosen.
A. F. Derieg, Hamburg 33.

Zirka 60 gut erhalt., mod. 8056

Klappsitze

zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe an Lichtbild-Theater, Deutsch, Langermarkt 2 erb.

Vollständiges *8024

Passionsspiel

von Geburt bis Auferstehung, ganz oder teilweise koloriert, in Schicht u. Perforation tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Off. an J. Stieffenhofer, Drog., Kirchberg (Hunsrück).

Singer-Film

160 m, verleiht oder verkauft Rote Wand, Leipzig, Schützenstrasse. 8017

Weisse Sklavin II

von 2. Woche an frei.

Indianer-Schlager!

auf Tg. u. Woch. zu verleihen.	7914	m	Woh.-Miete
Young Deers Tapferkeit		300	35 M.
Die Perlenfährte		350	28 „
Roman aus d. kalif. Bergen		300	20 „
Rache der Indianerin		312	18 „
Dankbarkeit der Indianerin		328	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Filmleih Aschersleben

Stadt-Theater-Lichtspiele Hopfenmarkt 4, 8080

billige Tages- und Wochen-Programms

Kassenmagnet!

Das Leichenbegängnis des Reichstagsabgeordneten Paul Singer verkauft und verleiht billigst: Weisse Wand, Falkenstein i. V. 8000

Zu verleihen: 7741

Paul Singers Leichenbegräbnis, Unschuldig nach Sibirien verbannt; Weisse Sklavin II; Erscheinung i. Grabgewölbe; Schwarze Sklavin, zu verkaufen.
Paul Glüser, Aserbach V. (Sachsen).

Das Leichenbegängnis Paul Singers

sofort zu verleihen oder zu verkaufen.
Weisse Wand, Hof i. B. 8054

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654

Prüfer & Co., Zeitz.

Kassen-Magnet! **8 ung!** Kassen-Magnet!

Sie verdienen viel, viel Geld! Von dem **Sie verdienen viel, viel Geld!**

bekannten Schlager
Der Handabdruck

(Die Blutspur) (La Conciencе) **Pariser Sitten-Drama in 2 Abteilungen,** gespielt von ersten Pariser Künstlern, habe ich einen neuen Abzug erworben und verleihe denselben auf Wochen u. Tage. **Sichern Sie sich diesen Schlager, ehe es zu spät ist!** Der **Handabdruck** war wochenlang der Kassenmagnet **vieler allererster Theater,** u. a. war das vornehmste Theater Deutschlands, die **„Lichtspiele" in Düsseldorf,** während der Vorführung des Dramas **täglich ausverkauft! Anfragen zu richten an:**

Fritz Unkel, Thalia-Theater, Dortmund.

8040

Diapositive

glasklar und gut gedeckt
wunderbar koloriert in nur künstlerischer Ausführung.
Jede Platte ein kleines Kunstwerk.
Reklame-Diapositive $8^1/_2 \times 8^1/_2$ M. 4.00
Betriebs-Diapositive M. 1.33
Denkbar schnellste Lieferzeit.
Verlangen Sie illustrierten Prospekt.
Praktische, originelle Neuheit!
Diapositiv-Uhren (Preis 4.00 Mk.)
Nach Stellung der Zeiger erscheint das Zifferblatt mit richtiger Zeit an der Bildwand. Das plötzliche Erscheinen der grossen Uhr regt allgemeinen Beifall.
Kunstanstalt Paul Wiedemann, Chemnitz i. S. 8030

2 Passionsspiele

(Pathé) zu verleihen. 7985
Diana-Theater, Hamm (Westf.).

Sofort zu verleihen:	m	M.
Explosion d. Hamk. Gasanstalt	80	35
Eisenbahnunglück Königsgrp. Berlin	118	40
Zeppelin II in Köln	100	35
Die Galeerensträflinge, Drama	140	90
Der Teufelskessel, humorist.	50	35
Parcival, Schauspiel von Richard Wagner,	660	800
Beschr. gratis, leihw. pro 1/2 Woche 30 Mk.		
Die Frau d. Ringkämpfers, Dr.	110	70
Der entsprungene Affe	93	82
Brüderchen im Kohl, Drama.	180	130
Sherlock Holmes entlarvt die Diebe des Perlenhalsbandes	300	190
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	90
Der Welt-Herkules, Drama	160	120
obige Films leihweise pro m und Tag 1 Pfg.		
Balldiebinnen aus lust. Witwe, Tonbild		35
Evangelimann, Tonbild		40
Grammophonstifte p. 1000 St. Mk. 1,00		
Günstige Geldspiel-Automaten ..		25

Versand Nachnahme. 7967
Ausland kleine Anzahlung erforderlich.
Kaufe gute Schlager sofort nach der ersten Woche. Aeusserste Offerte an
P. Gitsels, Filmverleih, Trier,
Tel. II. 16.

„Die weisse Sklavin"

II. TEIL

2 Exemplare ab 4. Woche billig zu verleihen.

Projections - Act.- Ges. „Union", Frankfurt a. M., Kaiserstr. 64.
Telegramm-Adr.: „Actges". 8074 Telephon-No.: Amt I, 12494.

Schlager

billig auf Tage und Wochen zu verleihen !!

	m	Wch.-Miete
1812		
Faust (koloriert)	888	80 M.
Die Trinkerserie, 8 Teile	1800	140 „
jeder einzelne Teil	300	28 „
Die Rose von Salem	385	45 „
Die weisse Sklavin	650	45 „
Halsband der Toten	350	38 „
Ein seltsamer Fall	440	37 „
Im roten Licht	350	37 „
Der gute Bruder	380	30 „
Wie Macht des Gewissens	270	33 „
Willies Schwester	393	28 „
Patrolltza	333	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Detektiv-Schlager!

tage- u. wochenweise zu verleih
7230

	m	Wch.-Miete
Die beiden Dienstmädchen	330	32 M.
Die verkleidete Gouvernante	348	35 „
Die verräterische Zigarette	350	28 „
Die gestohlenen Elefanten	283	38 „
Das Geheimnis des Koffers	350	27 „
Ein Meisterstück Sherl. Holmes	392	20 „
Holmes unt. Bauernfängern	285	20 „
Ihr. Crippen a. a. Flucht	260	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9.
Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Wer kann mitteilen, wo der seiner Zeit erschienene

Film „Ringkampf"

ca. 600 bis 900 m lang, erhältlich ist? Entweder war es eine internationale Ringkampf-Konkurrenz od. ein Ringkampf zwischen 2 Weltmeistern, etwa **Cyganniewicz.** Es wird nur auf den **betreffenden Spezialfilm von 800 bis 900 m** Länge reflektiert, nicht auf die kürzeren, deren es eine Menge gibt. Gefl. Offerten sub **O H 7936** an die **Exp.** des Kinematograph erbeten.

Wir verleihen od. verkaufen:
das
Pathé-Journal
nach 7 Tagen, ferner: Leichenbegängnis des Führers der Sozialdemokraten
Paul Singer
ca. 120 m.
Apollo-Kinematograph
Mülhausen i. Els.

Wir sind Käufer von **nachweislich gut rentierenden**

Kinematographentheatern

im **In- und Auslande.** 7537

Besitzer kann auf Wunsch die Leitung gegen **hohes Salär und Tantieme** beibehalten.

Ausführliche Angebote mit genauen **Rentabilitätsziffern** erbeten an die **Direktion des Trust der internationalen Kinematographentheater-A.-G., Basel.** Aktienkapital 2 750 000 Frs. Brief-Adr. für Deutschland **St. Ludwig i. E.,** Postscheiss- und Oesterreich-Ungarn: fach 103. **Telegramm-Adr.: Trust, Basel.** Telefon 319.

NB. An guten Orten nnd Lagen beteiligen wir uns auch mit grösserem Kapital an **Neu**-Gründungen von Theatern

Aus dem Reiche der Töne

Der Phonograph im Dienste der Schreibmaschine.

Von Friedrich Weber-Robine.

Bisher tauchte noch bei allen Neuerungen hervorragenden Charakters die Frage auf, oh man sie nicht auch für diese oder jene Zwecke anwenden könne. In der Tat fanden sich alsbald Gehiete, nicht immer die nächstliegenden. Das deutsche Patentrecht gewährt auch für intelligente Ideen dieser Richtung einen Lohn, wenn die Uebertragung bekannter Dinge auf ein neues Gehiet, wo sie sichtbaren Erfolg zeitigen, erfolgt. Der Sprung vom Reiche der Membrane zur Schreibmaschine ist kein überaus grosser, vielleicht aber ein zukunftsreicher, namentlich wenn die Praktiker das ihrige dazu tun und leichter erschwingbare Herstellungskosten ermöglicht werden. Heute sind wir noch nicht ganz bei diesem Ziele angelangt. Uehrigens kein Wunder, denn der sogenannte Parlograph ist ein ganz junges Erfindungsprodukt. Die ersten bemerkenswerten Spuren zeigten sich vor etwa 8 Jahren. Damals brachte Ferencz Berger aus Magyar-Ovar eine Schreibmaschine, welche die ausgesprochenen Laute in beliebigen Schriftzeichen niederschreibt. Die ganze Einrichtung besteht aus einem Empfangsapparat und der eigentlichen Schreibmaschine, welch letztere mit elektrischem Strom betrieben wird. Wesentlich ist bei ihr nur das Prinzip des Stromkreisschlusses durch den Empfangsapparat gegenüber den zur Bewegung der Typen vorgesehenen Elektromagneten. Beim Hineinsprechen eines Lautes in den Schalltrichter wird die mit einem Kontaktplättchen versehene Membrane in Schwingung versetzt, wobei das Plättchen an bestimmten Stellen Kontakt hervorruft. Gleichzeitig werden auch bestimmte Elektromagnete intermittierend auf kurze Augenblicke erregt. Je nach dem Laut ist bekanntlich die Schwingungsart der Membrane eine andere und darnach richten sich wiederum Anzahl und Dauer der Kontakte. In die Stromkreise der die Typen der Schreibmaschine bewegenden Elektromagnete ist ein Kommutator eingeschaltet.

Eine andere Verbindungsart zwischen Schreib- und Sprechmaschine besteht darin, dass die erstere das aufgenommene Diktat zur Wiedergabe auf der Schreibmaschine wiederholt. Bei dieser Methode kommt natürlich sofort die Frage auf das Tapet, wie es ist, wenn die Schreibenden nicht schnell oder deutlich genug gehört haben. Anfangs musste in solchem Falle die Sprechmaschine mit den Händen sinngemäss eingestellt werden. Später erschien dann eine Erfindung von Adolf Hohnholz in Rheydt, welche es ermöglichte, dass das Aus- und Einschalten der Membrane, sowie deren Zurückbewegen zur Wiederholung eines bestimmten Teiles von einem Diktat durch einfaches Niederdrücken bestimmter Tasten erfolgen kann. Auch hier sind Elektromagneten, und zwar je einer in Anwendung, der durch Stromkreisschluss erregt wird und jene der drei Funktionen der Sprechmaschine bei Wiederholung eines Diktates dienenden Teile beeinflusst. Zu den jüngsten technischen Arbeiten auf diesem Gehiete gehört die Sprechmaschine von Peter Matweew in St. Petersburg. Bei ihr handelt es sich nm auf einzelne Töne gestimmte Membranen, die das Aufschreiben der Töne durch die Schreibmaschine bewirken. Im Prinzip ist damit nichts Neues gegeben, denn der Gedanke hat schon Jahre vorher zu angestrengtesten Versuchen Anlass gegeben. Und auch aus den bisherigen Darlegungen ersieht man die Anwendung von Stromkreisschlüssen, die Benutzung von Elektromagneten, die Empfindsamkeit der Membranen für die einzelnen Töne dnrch den Gebrauch von Resonatoren, die entsprechend den verschiedenen Buchstaben verschiedene Dimensionen und andern Charakter untereinander besitzen.

Matweew lehnt sich an den Grundgedanken in den Chladnischen Klangfiguren an und verdickt die Membranen an den Stellen, wo ein einfacher oder zusammengesetzter Laut auftritt und sogenannte Schwingungsknoten erzeugt. Die Membranen sollen demnach nur Klangfiguren wiedergeben, die in Uebereinstimmung mit den auftreffenden Lauten sich befinden. Er stellt ferner von jedem gesprochenen Buchstaben eine Anzahl Einzelmembranen her, die den verschiedenen Tonhöhen der Aussprache entsprechen. Dann werden alle denselben. Buchstaben betreffenden Einzelmembranen übereinander- gelagert und auf diese Weise eine Hauptmembrane erzeugt, die natürlich nur für diesen einen Buchstaben anspricht, unahhängig von der Tonhöhe. Alle den aufzuzeichnenden Tönen entsprechenden Memhranen werden in einem Resonanzkasten nntergehracht, in welchen die Buchstaben hineingesprochen werden. Mit Hilfe von elektrischen oder mechanischen Mitteln wird alsdann die entsprechende Taste der Schreihmaschine durch die schwingende Membrane in Tätigkeit gesetzt. Interessant ist bei dieser Methode noch die Art, wie die Memhranen hergestellt werden. Es soll eine eventuell mit gefährter Flüssigkeit bedeckte Membrane einseitig belenchtet werden, womit man eine Aenderung der Lichtdurchlässigkeit im Einklang mit den Schwingungsfiguren bei Vihration der Membrane herbeiführen und eine pbotographische Aufnahme zur Herstellung der Membrane in bekannter Weise machen kann. Von der bier geschilderten Methode ausgehend, hat Joseph Haar in Bielitz ein Verfahren geschaffen, das auch im Gegensatz zu jenem, bei welchem die Schreihmaschine durch schwingende Saiten und Memhranen in Gang gesetzt wird, die Wirkungen schwingender Stäbe ausnutzt, welche durch die infolge der Tonwellen vihrierenden Memhrane in Schwingung versetzt werden.

Die Stäbe reagieren mit ihrem freien Ende nur auf einen Ton, der ihrem Eigenton entspricht. Ihre Anordnung erfolgt für jeden Laut je nachdem einzeln oder gruppenweise. Die Haarsche Einrichtung kann auch zur Aufzeichnung telephonischer Gespräche benutzt werden. Schliesslich ist noch in jüngster Zeit eine Einrichtung zum Niederschreiben von Lauten mit Hilfe einer Schreihmaschine von Peter Christof-Czernowitz (Bukowina) erfunden worden. Sie gründet sich auf die Technik, nach welcher ein von den Lauten in Bewegung gesetzter Kontakt vor einer Kontaktplatte für die verschiedenen, die Typen bewegenden Ströme spielt, nur mit dem Unterschiede, dass hier auch die Kontaktplatte beweglich angeordnet ist. In die wirksame Stellung wird sie erst durch die aufzuschreibenden Laute auf elektromagnetischem Wege gebracht. Aber auch eine Flüssigkeitsübertragung zur Vergrösserung der Schwingungen, welche die Memhrane aufzunehmen hat, ist eingeschaltet, freilich mit abermaliger Vergrösserung der Wirkungen unter Zuhilfenahme mechanischer Mittel.

Zweifellos stehen wir hier vor einem Prohlem, das ein bedeutender Faktor im Kulturleben dereinst werden dürfte.

HUPFELD

Kunstspiel-Pianos
Kunstspiel-Orchestrions
Kunstspiel-Geigen

auf Grund reicher Erfahrungen konstruiert, wurden bisher 53 Mal mit **goldenen Medaillen und höchsten Preisen ausgezeichnet.**

In Brüssel waren wir die einzige Firma der deutschen Abteilung, welcher ausser dem „Grand Prix" die „Felicitations du Jury" zuerkannt wurden.

Citoplex

ist der erste

an keine bestimmte Reihenfolge und Notenzahl gebundene

Noten-Schnellwechsel-Apparat

Er gestattet den Wechsel beliebiger Stücke mitten im Spiel ohne Stromausschaltung in wenigen Sekunden.

Einfachheit und Schnelligkeit der Handhabung verblüffend!

Citoplex ist in vielen Kinos täglich im Gebrauch!

Beschreibung bereitwilligst.

Ludwig Hupfeld A.-G.

Leipzig

Europas grösste Fabrik und ältester Grossbetrieb in Klavierspiel-Instrumenten

1250 Arbeiter und Beamte.

Firmen- und Geschäftsnachrichten aus Deutschland.

Die Deutsche Grammophon-Gesellschaft, die bekanntlich mit der Zonophone-Gesellschaft engliert ist, hat gegenwärtig eine kleine Drucksache herausgebracht, die jedem Händler hochwillkommen sein wird. Es handelt sich um ein Verzeichnis jener Grammophon- und Zonophonplatten, die jeder Händler unbedingt auf Lager haben muss. Dass die Auswahl nach den strengsten Gesichtspunkten getroffen worden ist, verbürgt schon der Umstand, dass das ganze Verzeichnis für beide Plattensorten kaum elf Druckseiten umfasst. Das komplette Repertoire beider Platten dürfte gegenwärtig mit etwa 60 000 verschiedenen Aufnahmen nicht zu hoch angegeben sein. Freilich befinden sich in diesem Gesamtrepertoire viele Platten, die heute nicht mehr aktuell sind oder die bloss Liebhaberwert besitzen, andere wieder, die zu ganz speziellen Zwecken angefertigt wurden, und noch andere, die überhaupt niemals für das grosse Publikum bestimmt waren. Allein der nach Ausschaltung all dieser Platten noch übrig bleibende Rest ist so gewaltig, dass wohl kein Händler, und wäre er noch so routiniert, dieses Riesenrepertoire jemals ganz kennen könnte. Darum ist die Herausgabe dieses kleinen Verzeichnisses der gangbarsten Platten ungemein sympathisch zu begrüssen und es wäre wünschenswert, wenn andere diesem Beispiele folgen wollten. Die Grammophongesellschaft hat bekanntlich auch die Einrichtung getroffen, dass von den monatlichen Neuaufnahmen stets die vier besten am Ende des Monats besonders genannt werden. Wer nach diesem Gesichtspunkte hin die Darlegungen der Gesellschaft verfolgt, und diese Aufnahmen in seinen Heftchen über die besten Aufnahmen stets nachträgt, der wird sich niemals über Ladenhüter zu beklagen haben.

Die Internationale Zonophone Cie., **Berlin,** Ritterstrasse 36, bringt, vielfach geäusserten Wünschen ihrer Händler zufolge, nunmehr auch die Zonophoneplatten im Monarchformate heraus. Die erste Serie dieser Platten ist soeben erschienen und repräsentiert sich ausserordentlich vorteilhaft. Es sind durchgehends Orchesterstücke, die da geboten werden, die Platten sind alle doppelseitig bespielt und haben ebenso, wie die entsprechenden Grammophonplatten, eine Spieldauer von 5 Minuten. Der Durchmesser beträgt 30 cm.

Die Schallplattenfabrik Favorite in **Hannover-Linden** bringt heuer neue Karnevalsaufnahmen, die bereits Mitte Januar lieferbar sind. Unter den besonders gelungenen Sachen finden wir auch zwei Vorträge von Willi Ostermann aus Köln a. Rh., die sicherlich Sensation machen werden.

Die Firmen Dacapo-Rekord und Homokord, beide **Berlin,** haben sich nunmehr in die Rechte, betreffend die Aufnahmen aus der im Thaliatheater mit Bombenerfolg gegebenen Polnischen Wirtschaft, geteilt und bringen beide die besten und beliebtesten Piècen aus diesem Stücke in der Originalbesetzung. Unter den Sängern finden wir Helene Ballot, Emil Sondermann und Arnold Rieck vertreten.

Die Anker-Phonogramm-Gesellschaft, **Berlin,** die bekanntlich kürzlich den Tod ihres Gründers und Chefs, Herrn Kommerzienrat Richter in Rudolstadt, zu beklagen hatte, bietet mit ihrer Neuaufnahme, „Kaisers Geburtstag" einen brillanten Schlager, der sich grosser Absatzfähigkeit erfreuen dürfte. Die eine Seite dieser Kaiserplatte enthält ein Potpourri vaterländischer Melodien, die andere einen Kaisertoast, der speziell angefertigt wurde.

Notizen aus der Branche.

Wien. Eine neue Starktonmaschine. Eine gute Idee hatte der Sprechmaschinenhändler Huber, Wien VII, Zollergasse 8, der gegenwärtig gewöhnliche Sprechmaschinen mit Pressluftschalldose und Handbetrieb in den Handel bringt. Neu ist die Sache allerdings nicht, denn wir erinnern uns, dass die ersten Pathé-Starkton-Maschinen ebenfalls auf diese Weise betrieben wurden. Allein die Sache hat eingeschlagen und erfreut sich grosser Nachfrage. Die Apparate werden auch als Automaten geliefert und sind, da weder Strom noch Kohlensäure benötigt wird, im Betriebe völlig kostenlos.

Bodenbach a. E. Das Melodia-Spezial-Musikhaus Georg Bernhardt hat sich zu einer achtunggebietenden grossen Firma entwickelt, was vor allem den kulanten Zahlungsbedingungen der Versandabteilung zuzuschreiben sein dürfte. In der Weihnachtszeit erhielt dieses Haus auf seine Apparate nicht weniger als 12 000 Bestellungen im Werte von rund 1 000 000 Kronen. Diese Firma bringt jetzt ebenfalls Platten mit eigener Etikette unter dem Namen Melodia-Rekord heraus. Es sind dies doppelseitig bespielte 25-cm-Platten im festen Detailpreise von 3,25 Kronen per Stück.

Budapest. Das unter dem Namen: St. Ladislana-Institut bekannte Schenksystemlergeschäft in Budapest bringt gegenwärtig seine eigene Platte unter dem Titel Riado-Rekord in den Handel.

Wien. Das Musikexporthaus A. Schlesinger, Wien VII, Neubaugasse 30, hat seit kurzem sein Hauptaugenmerk auf den Verkauf und Export von Sprechmaschinen gerichtet und erzielt damit grosse Erfolge.

Schassburg. Das Galanteriewarengeschäft Fritz Serafin (Inhaber: Serafin und Freitag) in Schässburg, Bunergasse 26, hat den Detailverkauf von Sprechmaschinen und Platten aufgenommen.

Neuer Pathéhändler. In **Schweigers** bei Krems hat Herr A. Dichler den Vertrieb von Pathéphonen aufgenommen.

Murchenstern. Hier ist ein neues Detailgeschäft durch Herrn A. Schnabel am Markte, Anfang Talstrasse, errichtet worden.

Bozen. Das elektr. Installationsgeschäft Alexander Zelger in Bozen, Museumstrasse 41, hat den Detailverkauf von Grammophonen und Platten aufgenommen.

Columbia-Diktaphone. Den Alleinverkauf der Columbia-Diktaphone für Oesterreich haben übernommen, A. Thallmayer & Cie., **Wien I.** Wipplingerstrasse 24-26 (der Bruder des bestbekannten Herrn R. E. Thallmayer) und die Roneo-Aktiengesellschaft, **Wien I.,** Stubenring 4. Letztere hat auch den Alleinverkauf für Ungarn. Die Diktaphone haben sich überraschend schnell in Oesterreich eingeführt. Einige Tage vor Weihnachten waren sämtliche Apparate des Wiener Lagers bis auf den Vorführungsapparat ausverkauft. Erwähnung verdient, dass die Columbia-Diktaphone auch mit Federmotor geliefert werden können, falls elektrischer Anschluss nicht vorhanden ist. Die Erzeugerfirma baut dann den gleichen Motor ein, den die bekannte Friktionsmaschine Columbia B. C. hat.

Zittau. Die Grammophon- und Musikinstrumentenhandlung Weber & Rossberg Nachfolger in Zittau, Markt 17, ist Eigentum des Herrn Albert Seebach.

Brüx. Der Uhrmacher und Nähmaschinenhändler Eduard Fischer in Seestadtl 25 bei Brüx hat den Detailverkauf von Sprechmaschinen und Zubehörteilen aufgenommen.

Schwechat. Die Firma Schiff & Cie. in Kleinschwechat. Erzeugung von Gegenständen aus plastischer Kohle, elektrotechnische Bedarfsartikel, Musikinstrumente (Schallplatten) und deren Bestandteile hat laut Handelsregister Kollektivprokura erteilt den Herren Adalbert Merle, Dr. Heinrich Singer oder Edgar Tafler.

Rumburg. Einen prächtigen, selbsterzeugten Apparat bringt gegenwärtig Herr J. Haase, Rumburg, Kirchengasse 2, in den Handel. Es ist dies eine Pressluftmaschine mit Lichteffekten, ähnlich, wie man derlei bei Bracker in Hanau sah. Die einzelnen Bestandteile sämtlicher Apparate erzeugt Haase selbst.

Esseg. Die Firma Fischer & Cie. in Esseg, Komitatsgasse 12, führt als Spezialität nur Originalapparate, also keine Kombinationstypen.

Scheidegg. Herr Adolf Prym hat sein bisher in Lindenberg befindliches Grammophongeschäft vor Weihnachten nach Scheidegg verlegt.

Unterrichtsphonographen. Das erste Wiener Lehrinstitut für darstellende Kunst, **Wien V,** Schönbrunnerstrasse 18, hat den Phonographen obligatorisch in seinem Unterrichte eingeführt. Der Gesang- und Sprachunterricht erfolgt an der Hand einer Veritasmaschine. Jeder Schüler erhält seinen eigenen Phonographen und hört somit stets seine eigene Stimme. Stimmbildung und Organübungen werden ebenfalls mit Hilfe des Phonographen vorgenommen. Erwähnenswert ist der Umstand, dass der Bedarf an Walzen zum Hineinsprechen resp. Singen vom Institute getragen wird.

Szeged. Herr Josef Toth hat hier in der Könyökuteza 3 ein Sprechmaschinen-Detailgeschäft eröffnet.

Prag. Die Firma Diego Fuchs hat, um zahlreichen Sonderwünschen entgegen zu kommen, die Detailpreise für ihre Patriaplatten folgendermassen festgesetzt: Patria, rosa Etikette und Patria, Spezial: 4,50 Kronen; Patria, grüne Etikette, doppelseitig: 3 Kronen per Stück.

Wien. Der Grammophonhändler Anton Pustiowsky, Wien XII, Meidlinger Hauptstrasse 8, bringt gegenwärtig als Neuheit eine automatische Grammophonsaufziehkurbel, bei der ein Ueberdrehen der Feder ausgeschlossen ist.

Leitmeritz. Der Musikinstrumentenhändler Fritz Zankl, Leitmeritz, Brückengasse 25, führt nunmehr auch Phonographen, Walzen und Plattensprechmaschinen.

Prag. Aufsehen erregt hier das neuerdings wieder auf das prächtigste renovierte Grammophon-Warenhaus Otto Fischl in der Zeltnergasse 35, beim Pulverturm. Dasselbe dürfte heute wohl die elegantesten und grössten Detailverkaufsräume unter allen Spezialgeschäften der Monarchie haben. Die Deutsche Grammophon-A.-G. hat bei Fischl bekanntlich seit Jahren ihr Engros-Lager für Böhmen und Mähren und Herr Fischl selbst setzt seinen Stolz darin, dass jede Platte bei ihm jederzeit lagernd ist.

Gross-Schönau. Der Uhrmacher Oskar Stolle hat nunmehr auch Phonographen und Grammophone aufgenommen und hält in der Oberen Mandaustrasse 541 ein eigenes Lager.

Pilsen. Herr Johann Wrba hat hier in der Podebradstrasse bei der Brücke ein Grammophonspezialgeschäft errichtet.

Eger. E. Magerl hat hier in der Bahnhofstrasse 69 eine Grammophonhandlung errichtet.

Krummau a. d. M. Herr Adolf Jirka hat hier ein Grammophon-Abzahlungshaus errichtet.

Prag. Herr Diefo Fuchs, hat bekanntlich kürzlich zwei neue Filialen gegründet, und zwar in Budweis, Wienerstrasse 58, und

in Pilsen, Franziskanergasse 16. Aufsehen erregt die neue Reklame dieses Hauses, die ihren Kunden durch eine Art von Losen, welche beim Einkaufe ausgegeben werden, die Möglichkeit bietet, am 1. März 1911 ein viersitziges Automobil oder ein elektrisches Piano zu gewinnen.

Wien. Dass auch in der Großstadt der Geschmack an Sprechmaschinenkonzerten noch lange nicht verloren gegangen ist und insbesondere die Starktonmaschinen noch recht wenig bekannt sind, bewies der kolossale Erfolg, den Herr A. Burkl mit seinen am 7. und 19. Dezember stattgehabten Konzerten in den Lembachersälen in Wien hatte. Zur Vorführung gelangten bloss 10, allerdings sorgfältig ausgewählte Piècen. Als Demonstrationsapparat wurde die elektrische Konzertmaschine: Edison, Burkls eigenes Fabrikat, benützt

8008

Nebenverdienst!

Kinematographenbesitzer, die über freie Zeit verfügen, können durch Vermittlung von Geschäften in Klavieren, Harmoniums, Musikwerken, Kinematographen und dergleichen guten Nebenverdienst erzielen. Verlangen Sie Bedingungen von

Lenzen & Co., Crefeld

Telephon 851.

Grösstes Haus Westdeutschlands in Musikwerken, Sprechmaschinen, elektr. Klavieren, Automaten und Kinematographen.

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematograph erbeten.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE zu **annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE **85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.**

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

M. Hörügel

Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität.

Kinematograph-Harmoniums

in hervorragender Qualität. Dauerhaft gearbeitet und doch preiswert.

Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, **sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt.** Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich and **in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist.** Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für d eselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. Das Piano-Harmonium ist aber **unersetzlich** dort, wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich and abwechselnd gewünscht und gefordert wird, **während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen. Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, sind so weitgehende und verschiedene,** dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht an ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, **durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen. Es ist** mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium einmal gehört hat. **Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet, dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und auch gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt.**

7790

jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 81/2 cm statt jetzt 41/2 cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roesa, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kinotheater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 114. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius". Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Feilstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Eimsbüttelstr. 27
Kaletta, Karl, Berlin-Reinickendorf, Hansastrasse 3. Künstl. Rekl.-Diap.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1562.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., London W., 20 Gerrard Street.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 2

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 258.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seuchab & Co., Nürnberg.
Westd. Filiale d. Elektrizitäts-Ges. „Sirius", Ingen. H. Brad ngen.

Kinematographen- und Film-Fabriken

„Deka". Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO 33, Grätzstr. 15
1 eutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 2.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW 28 Friedrichstr. 48.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 28, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorgesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivort, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtr. u. Theater-Reklame-Malerei.
Knauß, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 523.
Suergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

s. unter Objektive

Kinem tographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen, Elsass.

Klappstühle.

Otte & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neusobönefeld.
Sandau, Peter, Staasfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten
Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc

FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung
Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Possony, Ungarn

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat. Strassburg i. E., Langestr. 70
Erben, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1
Ostermayr, Franz, München, Karlsplatz 6

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Görlitz, N.-A.
Aarkam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44. I.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstr. 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Lauenfeld, P. O. Box 311, Johannesburg, Süd-Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstr. 48.
Bayer, beim Hauptbahnhof Stuttgart, Tübingerstrasse 18 II
Central-Theater, Trier, Inh. Peter Marxen, Brodstr. 26, Telephon 264.
Edentheater, Inhaber: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Edentheater, Stuttgart, Friedrichstr. 19.
Eldorado-Cinema, Metz, Ludwigsplatz 23. Dir.: Ch. Herdé.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tollini, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 54. Inh. Carl Thein.
„Fata-Morgana", Inh. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, „ Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII, Prater utca 78/7
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 22.
Geissler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Krassmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstr. 3.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich 1.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Beethen, O.-S.
Metropoltheater, Claus Rohde, Brunshüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Frans Ohoth, Oleiwitz.
Metropoltheater, Inhaber: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstr. 64, I.
Metropol-Theater, Stralsund, Inhaber: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 24.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Koblenz. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 310.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Trier. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 1023, nachm.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 2.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schäfergasse 12.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Besitzer: K. Blass.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphaël.
Theater „Fata Morgana". Inhaber: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Szilagyi, Sofia.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Göttingen.
Walhalla-Theater, Liegnitz, Inh. H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino-Theater, Dir. Carl Hens, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 14.
Welt-Kino, Inhaber: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Elbenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: K. Heilmar.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 16, Gründer und Besitzer Hans Pitschmann, Dir. A. Marx, erstkl. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 13.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 9, II.
Burock, Anton, Operateur und Vorführer, Mariaschein, Böhmen.
Denzin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fehrbellinerstr. 6, II.
Farkas Jenö Joss., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muran 1 utca 42.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürcherstrasse 42, 1
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Freie Vereinigung d. Kino-Operateure Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichstr. 14.
Friedemann W., technischer Leiter st. Adr. Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Gätjens, Albert, Operateur und Elektriker, Lübeck, Mengstr. 24, I.
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
Kiss Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 22II/28.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund, II. Kampstr. 25.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kristerstr. 3.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph".
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Br., Operateur, Oelsnitz i. V., Schmidtstr. 1.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinophotograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, zur Zeit: Schweinfurt, Weltbiograph.
Rothe, Otto, Lausha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Roma, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Sandig, Bernh., Operateur u. Elektr. Meerane i. S., Johannesstr. 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 37.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schlesstedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 6.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 3, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto, Operateur Zeitz, Apollotheater.
Seibel Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 8
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrassy, Kino-Galerie.
Simm, Richard, Oper., Berlin S. O 26, Adalbertstr. 12. Mitgl. d. J. K. O. L.
Soech, Max, Operateur und Aufzugsmonteur, Breslau, Vierturmstr. 13.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Tews, J. W., Operateur, Bielefeld, Niederwall 10a.
Thiessen, T. C., Operateur, Kiel, Klinke 11.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossertr. 2, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 28 II

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
Dietrich, Alf., Otto, Schriftsteller und Rezitator, Oleiwitz, Grand-Kino.
Emmek, H., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Fröhlich, R., Interessent, Dresden 10, Elisastr. 13.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adresse: „Kinematograph".
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr. Plauen i. V., Schlachthofstr. 10.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 23.
Hüttig, C., Rezitator, st. Adr. Radebeul-Serkowitz, Mühlengraben 1.
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Kauffmann, R., Köln-Sülz, Sülzburg-str. 17. Ankauf von gebr. Films.
Kunzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstr. 3.
Ladewig II., Restitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lommatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Lüttenberg, Hans, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 83
Meier J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Nicolaus, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 54, I.
Pieper, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Scholz, Lothar, Plauen i. V., Karlstr. 9, II.
Thiel, Rudolf, Chef-Chemiker, Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen
Thomas, Carlo, Rezitator im Casino-Theater, Graslitz in Böhmen.
Weber, Jakob, Techniker für Kinetre-Projektion, Lehe, Kistnerstr. 42 I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Zimmermann, F., Geschäftsführer und Operateur, Hannover, Burgstr. 1.

Was ist ein Reklame-Brillant-Kaleidoskop?

Das Reklame-Brillant-Kaleidoskop ist ein

neuartiger Licht-Attraktions-Effekt als vornehmste Aussen-Reklame eines jeden Theaters.

Wer sieht — kauft diese

Figuren-Lichtspiel-Attraktions-Reklame 1911

in stets wechselnden Figuren
in stets wechselnden Farben

} in automatischer Folge! Alles dreht sich! Alles bewegt sich!

Keine andere Aussen-Reklame mehr nötig. Staunend geringer Stromverbrauch. Von jedem Installateur sofort anzuschliessen.
Anschaffungspreis von **Mk. 170.—** aufwärts. Man verlange Abbildung. Prospekt Nr. 53.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68

Telephon Amt 4, Nr. 1483. Telegr.-Adr.: Physograph-Berlin Markgrafenstr. 91. 7934

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: Kinesis — Friedrichstrasse 16 — Telephon: Amt 4, 9163

Das Produkt 15jähriger Erfahrung!

Messters Thaumatograph XVI
mit dem Auswechselgestell

bietet jedem Käufer

Vorteile, wie kein Apparat der Welt

sie in dem Masse besitzt!
Besichtigung erbeten!
Auf Wunsch ausführliche Beschreibungen!

Neu- und Umbau

von Kinematographen-Theatern

Übernimmt als Spezialität

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf 7307

Telephon No. 1627. Oststrasse 115.

Erbauer der „LICHTSPIELE" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinematographen-Theaters in Deutschland.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Neuheiten für den 4. März 1911

	Länge
Dramen.	
Die Jugendsünde (S.C.A.G.L.)	330 m
Die Fahne des Regiments (Nizza)	160 m
Komödie.	
Der betrogene Betrüger (Virage 12.—)	160 m
Komische Bilder.	
Moritz als Bauernfänger	185 m
Schwiegermutter und Magnetismus (Comica)	145 m
Das verhexte Zimmer	135 m
Naturaufnahmen.	
Taormina (Virage 2.—)	65 m
Spielzeugfabrikation in Paris	120 m
Wissenschaft.	
Unsere Erde und die Gestirne des Weltalls	110 m
Sport und Akrobatie.	
Surfing (National-Sport der Hawai-Inseln) (Imperium-Film)	100 m
Noiset, excentrischer Fahrradkünstler	95 m
Farbenkinematographie.	
Der Verleumder (Drama) Kol. Mk. 45.—	165 m
Philémon & Baucis (S.C.A.G.L.) (S.A.P.F.) (Kunstfilm)	170 m
Preis Mk. 170.— Kol. Mk. 42.— netto	
Die Raupe der Mohrrübe (Wissenschaft) Kol. Mk. 39.— netto	190 m

Pathé-Journal, 98. Auflage.

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, u. wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1359 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 217. Düsseldorf, 22. Februar. 1911.

Verlangen Sie von Ihrer Leihverbindung im Interesse Ihres Publikums bestimmt u. ohne Säumen den

epochemachenden Schlager

9978

„Das Herz eines Fischermädchens"

Garantiert Kodak-Material. per 4. März 1911. Genaue Normal-Perforation.

Preis inkl. Virage 214.— Mark. Beschreibung dieses Films in dieser Ztg.

The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226.

Neu- und Umbau

von Kinematographen-Theatern

übernimmt als Spezialität

Oskar Rosendahl, Architekt, Düsseldorf 7287

Telephon No. 1627. Oststrasse 115.

Erbauer der „LICHTSPIELE" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kinematographen-Theaters in Deutschland.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse

Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Gaumbood, Berlin.

Zur Beachtung! Ausgabetag: 2. März 1911! Zur Beachtung!

Die Weltreise unseres Kronprinzen

Serie IV: Parade der britisch-indischen Truppen vor dem Kronprinzen in Secunderabad.

No. 125, Länge 150 m. Virage Mk. 12.50 extra. Telegramm-Wort: „Sikh".

Drama!

Der Schatz von Karnack

No. 4250. Länge 231 m. Virage Mk. 18.50 extra. Tel.-W.: „Karnack".

Drama!

Der Dorfmusikant

No. 4251. Länge 190 m. Virage Mk. 15.50 extra. Tel.-W.: „Musik".

Hochkomisch! Zum Kranklachen!

Die kurzsichtige Amme

No. 3675. Länge 141 m. Virage Mk. 11.50 extra. Tel.-W.: „Amme".

Lokalaufnahmen sind stets Kassenmagnete! Jetzt ist es Zeit, sich einen Aufnahme-Apparat zu kaufen. Wählen Sie unseren vorzüglichen

Urban - Eclipse - Aufnahme - Apparat

und Sie werden zufrieden sein.

An die Spitze vorgerückt sind die

Welt-Films

Achten Sie besonders auf unsere nächsten Neuheiten:

4. März
Das Lauterbrunnental
Berner Oberland
Schönes Naturbild
90 m Vir. M. 7.—

18. März
Ueber Felsen u. Eis
Hervorragend schöner Film
101 m Vir. M. 8.—

25. März
Meran
Bestbesuchtester Kurort Südtirols
Interess. Sujet
127 m Vir. M. 10.—

1. April
Die Rummelschlucht
bei Constantine (Nordafrika)
Prachtvolle Naturstudie
98 m Vir. M. 7.50

Eingetr. Schutzm.

Welt-Kinematograph G. m. b. H. Freiburg i. B.

Telephon No. 1723 — Telegramm-Adresse: Weltkinograph

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis	45
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„ „	8	„	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„	45
Smoking-Anzüge	„ „	25	„	45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„	18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„	18
Stadtpelze	„ „	35	„	250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	19	bis	55
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„ „	18	„	58
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„ „	4	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„	18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Spezial-Versandhaus für Monatsgarderobe von Kavalieren stammend

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Paris, 15. Februar 1911.

An die Herren Filmverleiher!

Wir haben das Vergnügen, Ihnen heute ein ausserordentlich vorteilhaftes Angebot zu unterbreiten.

Von dem Film: MIT ROOSEVELT IN AFRIKA, welcher seinerzeit einen so ausserordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte, dass selbst heute noch zahlreiche Anfragen von Theaterbesitzern einlaufen, sind noch einige tadellose, noch nie gelaufene Kopien abzugeben. Wir empfehlen Ihnen in Ihrem eigenen Interesse, sich dieses Bild anzuschaffen, denn wir sind überzeugt, dass Sie durch Verleihen an Ihre Kunden ein glänzendes Geschäft damit erzielen.

Es dürfte wohl kaum ein zweites naturwissenschaftliches Bild von solch ausserordentlicher Bedeutung existieren, welches schönere und interessantere Teile aus dem Innern Afrikas enthält und eine grössere Fülle bisher noch wenig bekannter Tiere und Vögel in ihren freiheitlichen Bewegungen dem entzückten Auge des Beschauers darbietet.

Wenden Sie sich sofort an unseren Berliner Vertreter Herrn ALFRED LOESER, Mauerstrasse 93, Berlin W. 66, um Preise einzuholen.

Versäumen Sie keine Zeit mit Überlegen, Sie laufen absolut kein Risiko, denn der Film wird sich glänzend rentieren und Ihnen Ihre Einlage hundertfach ersetzen.

Hochachtungsvoll

RALEIGH & ROBERT,

16, rue Sainte-Cécile, PARIS.

Erscheinungstag: 10. März 1911.

Zur Winterzeit im Harz.

Sehr interessantes und auch originelles Winterbild, dessen Inhalt man aus folgenden Untertiteln ersehen kann: **Ski- und Bobsleigh-Sport. Ski-Rennen. Start und Ziel. Originelle Schneefiguren. An der Sprungschanze. Bobsleigh-Schlitten-Rennen.**

No. 2595. Länge 100 Meter. Preis inklusive Virage Francs 134.20. Telegramm-Wort: HARZ.

Erscheinungstag: 25. März 1911.

Die herrliche Küste am Golf von Biskaya beim Sturmwind.

Die imposante Naturschönheit, die dieser Film wiedergibt, erstklassige Photographie und ausserordentlich wirkungsvolle Virage stempeln diesen Film zu einem Naturbild allerersten Ranges.

No. 2262. Länge 91 Meter. Preis inklusive Virage Francs 118.75. Telegramm-Wort: MAREE.

Ausführliche Beschreibungen gratis und franko.

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7295.

PROGRAMME des Globus-Film-Verleih-Institut

Telephon 7184 G. m. b. H., **LEIPZIG** Teuchaer-strasse 9

bringen dem Theaterbesitzer ausverkaufte Häuser
::: und machen ihm das Leben zum Vergnügen :::

Auszug der letztwöchentlichen Schlager, die wir auch einzeln verleihen:

Boxkampf Johnson-Burns	440 m	**Krieg in Transvaal** (konkurrenzlos)	450 m
Weisse Sklavin I. Teil	650 m	**Weisse Sklavin II. Teil**	1000 m
Nat Pinkerton, Detektiv-Drama	268 m	**Katharina Howard,** hist.	400 m
Gräfin Aline	339 m	**Romeo des rauhen Reiters**	310 m
Des Rauhbein	356 m	**Millionenteslament**	365 m
Braut des Lokomotivführers	295 m	**Geschenk des Himmels**	312 m
Schwarze Sklavin	340 m	**Ave Maria**	273 m
Weiße Rosen	330 m	**König Lear,** kol.	409 m
Paillasse, kol.	311 m	**Das Mädchen auf Trippie X**	300 m
Lili als Detektiv	293 m	**Der Sklave von Karthago**	293 m
Rose von Salem	310 m	**Semiramis,** kol.	480 m
Halsband der Toten	335 m	**Im roten Licht**	350 m
Des Ende Linkeins	338 m	**Jungfrau von Babylon**	303 m

Das Haus mit den geschlossenen Fensterladen 300 m

WOCHEN-PROGRAMME tadellos in Schicht und Perforation, bei einmaligem Wechsel von Mk. 40.— an, bei zweimaligem Wechsel von Mk. 50.— an.

Billige Sonntagsprogramme! :: Man verlange sofort Offerte!

Weltmeisterschaftsboxer Johnson gegen Burns, ca. 440 m, Anschaffungspreis Mk. 2.— p. Mtr.

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.

Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jonas & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 217. Telegramm-Adresse: „Kinoverlag". Düsseldorf, 22. Februar 1911. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Die Filmzensur im preussischen Abgeordnetenhause.

Von Gerichtsassessor Dr. Albert Hellwig, Berlin-Friedenau.

Als am 13. d. Mts. im preussischen Abgeordnetenhause der Etat des Ministeriums des Innern beraten wurde, kam der Zentrumsabgeordnete Linz auch auf die Kinematographenzensur zu sprechen. Soweit aus den immerhin nur fragmentarischen Zeitungsberichten ersichtlich, gab der Abgeordnete die Anregung, die Zensur energischer als bisher zum Kampfe gegen die Schundfilms zu verwenden und in ganz Preussen eine einheitliche Zensur einzuführen. Der Minister des Innern, Exzellenz von Dallwitz, gab die Erklärung ab, dass er in einer Zirkularverfügung die Regierungspräsidenten darauf hingewiesen habe, beim Erlasse von Polizeiverordnungen über die Filmzensur auf die in Berlin an den Films geübte Zensur Rücksicht zu nehmen. Dies ist auch in verschiedenen in letzter Zeit erlassenen Polizeiverordnungen, so beispielsweise derjenigen, welche der Regierungspräsident von Stralsund erlassen hat, geschehen, indem die in Berlin schon zensierten Films sich einer Vergünstigung erfreuen, indem sie erst 24 Stunden vor der öffentlichen Aufführung angemeldet zu werden brauchen, während das Verzeichnis derjenigen Films, welche noch nicht das Auge des Berliner Zensors passiert haben, wenigstens nicht mit gutem Erfolge, schon drei Tage vor der geplanten öffentlichen Aufführung bei dem Polizeipräsidium eingereicht werden muss.

Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir in dieser Berücksichtigung der Berliner Zensur, die sich übrigens auch in anderen Polizeiverordnungen findet, und zweifellos immer mehr in Anwendung kommen wird, den ersten erfreulichen Schritt zur Vereinheitlichung der Zensur erblicken. Dass die Zensur aber in jedem Bundesstaate von einer Zentralstelle aus, und wenn irgend möglich sogar für das ganze Reich von Berlin aus, gehandhabt werde, ist die wichtigste Reform der Kinematographenzensur, welche mit allen Kräften angestrebt werden muss und die ja auch in der Tat, soweit ersichtlich, von allen kinematographischen Fachzeitschriften gewünscht wird. Die Einführung der Reichsfilmzensur liegt nicht nur, wie ich demnächst in einem meiner Artikel über die Reform der Filmzensur des näheren darlegen und begründen werde, nicht nur im Interesse der Kinematographeninteressenten, sondern nicht minder auch im Interesse des Staates und aller Kämpfer gegen die Schundfilms. Wir begrüssen es infolgedessen mit grosser Freude, dass im Abgeordnetenhause die Frage der Vereinheitlichung der Filmzensur angeschnitten ist und dass der Minister des Innern offenbar, wie seine Zirkularverfügung zeigt, der Einführung einer allgemeinen Landeszensur für ganz Preussen, die ihren Sitz naturgemäss in Berlin haben würde, sympathisch gegenübersteht. Wir würden es bei dieser Sachlage für angebracht halten, wenn die berufenen Vertreter der Kinematographeninteressenten baldmöglichst eine Petition an den preussischen Landtag richteten, in welcher sie um Einführung einer allgemeinen Landeszensur bitten würden; eventuell wäre sogar zu erwägen, ob es nicht vielleicht sogar schon angebracht wäre, den Reichstag um Einführung einer Reichsfilmzensur zu bitten. Als selbstverständlich würden wir es betrachten, dass man bei den Vorarbeiten zu diesem Gesetz auch Fachmänner aus den verschiedenen Zweigen der Kinobranche mit beratender Stimme hinzuzöge, damit dann auch wirklich ein Zustand geschaffen wird, welcher sich von der Fixierung von Einseitigkeiten freihält, vielmehr die verschiedenen, einander mitunter widerstreitenden Interessen, gerecht gegeneinander abzuwägen versteht. Auf Einzelheiten, in welcher Art ich mir die Regelung denke, möchte ich an dieser Stelle nicht des näheren eingehen, da ich in der erwähnten Artikelserie das ganze Problem nach allen in Betracht kommenden Gesichtspunkten hin eingehend behandeln werde. Nur soviel möchte ich auch hier schon im Anschluss an die mitgeteilte Stralsunder Polizeiverordnung bemerken, dass es mir nicht angängig erscheint, alle Films, die in Berlin zugelassen sind, ohne weiteres auch in ganz Preussen freizugeben. Dies ist meines Erachtens um deswillen nicht möglich, weil der Begriff der Schundfilms in mehr als einer Beziehung ein relativer ist. Damit will ich sagen, dass dann ein und derselbe Film, je nach den verschiedenen Umständen, unter denen er aufgeführt wird, als Schundfilm im weitesten Sinne oder als harmloser Film zu bezeichnen ist. Am klarsten ist dies bei der jedem Praktiker bekannten Unterscheidung zwischen Films, welche nur Erwachsenen gezeigt werden dürfen und Films, welche auch Kindern vorgeführt werden dürfen. Sehr zu Unrecht glauben sich

manche Kinobesitzer dnrch die besondere Zensur für Kinderfilms beschwert. Im Gegenteil muss man sagen, dass gerade in ihrem Interesse diese Regelung, diese Unterscheidung zweier Arten genehmigter Films liegt. Denn dass für Kinder manches nicht geeignet ist, was Erwachsene ohne Schaden sehen könen, wird ein jeder einsehen, ohne dass es erforderlich wäre. dies näher zu begründen. Würde nun keine Unterscheidung gemacht zwischen solchen Films, welche nur von Erwachsenen gesehen werden dürfen und solchen, welche auch vor Kindern vorgeführt werden sollen, so wäre die natürliche Folge die, dass die Polizeiverwaltungen, um auch das Interesse der des Schutzes am meisten bedürftigen Kinder zu wahren, einen so strengen Maßstah bei der Zensur anlegen würden, dass alle Films, welche irgendwie bedenklich erscheinen könnten, verboten würden. Mit andern Worten, beim Fehlen einer besonderen Zensur für die Kinderfilms würden die Kinobesitzer auch alle diejenigen Films, welche hentzutage zwar nicht für Kinder, aber doch für Erwachsene zugelassen werden, nicht vor führen dürfen. Dass mit dieser Regelung dem Interesse der Filmfabrikanten oder der Kinobesitzer gedient wäre. wird wohl niemand behaupten wollen. Nun gibt es aber auch nach anderer Richtung hin noch relative Schundfilms. So denke man beispielsweise an einen Film, welcher nach der Natur aufgenommene erregte Szenen aus einem Streik zeigt. Im allgemeinen wird dieser Film sicherlich zu Bedenken keinen Anlass geben. ja vielleicht sogar nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend wirken. Nun nehme man aber den Fall, dass dieser Film in einem Orte gezeigt werden soll, wo starke Erregung unter der Arbeiterbevölkerung herrscht. Muss dort nicht die Polizeibehörde die Befugnis haben, die Vorführung dieses Films, vorbehaltlich richterlicher Entscheidung, zu verhieten, weil den gegebenen Umständen nach eine verhetzende Wirkung des Films zu befürchten ist? Aus diesem Grunde muss die Polizeiverwaltung in der Provinz das Recht auf Einreichung eines Verzeichnisses der Films behalten. doch dürfte eine weit kürzere Frist, etwa 3 Stunden vor Aufführung. genügen. Ueber andere Details nächstens mehr.

Kindervorstellungen in den Kinematographentheatern.

Vor einigen Monaten trat bekanntlich in Leipzig ein Ausschuss zur Bekämpfung der Mißstände im Kinematographenwesen zusammen, der im Interesse der Jugend und des Volkes einen Druck auf die Theaterbesitzer ausüben wollte, um die Kinematographen wieder zu dem werden zu lassen, was man im Anfang von ihnen erhoffte. Um nun den Besitzern der Theater zu zeigen, wie sie die Sache anzufassen hätten, veranstaltete das kinematographische Institut des Kosmos-Theaters in Leipzig Mustervorführungen, in denen alles das berücksichtigt wurde, was im wirklichen Sinne des Wortes für Jugend sowohl als auch für Erwachsene bildend ist. Bei einsichtigen Kinematographenbesitzern fand die Sache Anklang und sie führten die auf dieser Grundlage aufgebauten Kindervorstellungen in ihren Theatern ein. Aller Anfang ist schwer, der pekuniäre Erfolg stellte sich deshalb auch nicht sofort ein. Nur Ausdauer kann dabei zum Ziele führen, denn Hand in Hand geht damit eine Hebung der ganzen Kinematographen-Industrie, die schliesslich mehr und mehr den wirklichen Zwecken der Volks- und Jugendbildung dienstbar gemacht wird.

Eine erfreuliche Kunde kommt aus dem Wuppertal, wo das der Projektions-Aktiengesellschaft Union, Frankfurt a. M., Filiale Elberfeld, gehörige Unionntheater am Altenmarkt, von jetzt ah jeden Mittwoch von 2—6 Uhr Jugendvorstellungen nach dem Leipziger Muster veranstaltet. Hierzu erlässt die Direktion in den Tageshlättern folgende Bekanntmachung, die wir zu Nutz und Frommen hier zugleich mit dem Eröffnungsprogramm gern veröffentlichen.

„Vielfachen, besonders auch seitens der Behörden, an uns ergangenen Wünschen Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, von jetzt ah jeden Mittwoch von 2—6 Uhr Jugendvorstellungen mit besonders ausgewähltem Programm unter Weglassung aller Sensationsstücke und Dramen zu geben. Zu diesen Jugendvorstellungen (nicht zu verwechseln mit sogenannten Kinder- und Märchenvorstellungen) haben alle Kinder, Schüler und Schülerinnen polizeilicherseits unbeschränkten Zutritt, da für diese Vorstellungen das ausdrückliche Polizeiverbot betr. den Besuch der Kinematographentheater seitens Minderjähriger aufgehoben ist, sodass also alle Kinder, auch ohne Begleitung Erwachsener, diese Vorstellungen besuchen können. Diese Jugendvorstellungen hringen lediglich die interessantesten Aufnahmen aus unserer mächtig aufhlühenden Industriewelt nebst Reisehildern und Naturschilderungen aus allen Gegenden unseres Erdballes; sie sollen ferner unserer heranwachsenden Jugend einen Einhlick in Kunst und Wissenschaft, in Kultur und Leben fremder Völker, in die Geheimnisse der Natur- und Tierwelt, sowie in das Militär- und Marineleben gewähren, und hringen deshalb auch Erwachsenen, die Sensationsdramen usw. nicht lieben, ebenfalls eine reiche Fülle des Sehens- und Wissenswerten. Deshalb rechnen wir auch ganz besonders auf den regen Besuch Erwachsener, denn wir können diese mit vieler Mühe und Arbeit und grossen pekuniären Opfern entstandenen Jugendvorstellungen nur dann weiterführen und weiter ausbauen, wenn neben dem künstlerischen und sittlichen auch der pekuniäre Erfolg nicht ausbleiht. Deshalh hitten wir insbesondere Eltern und Lehrer, auf diese Vorstellungen mit wöchentlich neuem Programm in ihren Kreisen ermunternd und befürwortend hinzuweisen.

Programm: 1. Hochseefischerei in der Nordsee. 2. Die moderne Schokoladen- und Bonbon-Industrie. 3. Das Familienleben der Vögel. 4. Die Weltreise unseres Kronprinzen, Serie I (Die Ausreise der „Gneisenau"). 5. Auf der Donau von Passau his Wien. 6. Intime Szenen von der Nordlandreise unseres Kaisers 1910. 7. Max will baden, Humoreske. 8. Unser Kaiser, Szenen aus seinem Leben. 9. Die Union-Woche, u. a. die Ueberlebenden bei der Katastrophe des „U 3", die Retter, Leichenfeierlichkeiten. 10. Münchhausens Abenteuer, Humoreske."

Hoffentlich findet dieses lobenswerte Vorgehen, den Kinematographen in den Dienst der Belehrung und als Anschauungsmittel für die Jugend zu stellen, die weitgehendste Unterstützung aus allen Schichten unseres Volkes. Manches Vorurteil gegen die Lichthilder würde dann schon von selbst verschwinden.

Aus der Praxis

Halberstadt. Das Stadtverordneten-Kollegium hat eine Aenderung der Lustbarkeitssteuerordnung beschlossen, wonach die Steuer für Kinematographen von 5 auf 10 Mk. erhöht wird

Hamburger Schulvorstelluugen. Zu dieser Notiz vom 1. Februar ersucht uns Herr Schriftsteller Häfker um die Ergänzung, dass das Programm der dort erwähnten Schulvorstellungen im wesentlichen vom Verein „Bild und Wort", und zwar von Herrn Häfker als Autor geschaffen worden ist, was der betreffende Gewährsmann zu erwähnen gänzlich vergessen hat.

-l. Magdeburg. Ueber den Besuch der Kinematographentheater hat der Oberpräsident der Provinz Sachsen eine Polizeiverordnung erlassen, die vorschreibt, dass Personen unter 16 Jahren während

Es erscheinen am:

25. Februar:	Ein Drama beim Nachbar, humoristisch	Länge ca. 168 m
„ „	Die Berliner Feuerwehr, aktuell	„ „ 122 m
4. März:	Der Streikbrecher, Bild aus dem Leben, Virage M. 2.—	„ „ 260 m
11. „	Der Gewinner, humoristisch	„ „ 205 m
18. „	Die neue Gouvernante	„ „ 230 m
„ „	Marionetten (Ein Blick hinter die Kulissen eines Marionetten-Theaters)	„ „ 132 m
25. „	Der verräterische Tintenfleck, Drama mit Plakat	„ „ 275 m
1. April	Das gefährliche Alter, äusserst humoristisch	„ „ 140 m

Deutsche Mutoskop- & Biograph-Gesellschaft m.b.H.

Berlin W. 8, Friedrichstrasse 187/88.

Telegramm-Adresse: Biograph.

der öffentlichen Vorführungen in den Kinematographentheatern nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder sonstigen Personen, denen ein Aufsichtsrecht zusteht, und nur bis 9 Uhr abends geduldet werden dürfen. Nur wenn die Vorstellungen von der Polizeibehörde auf Grund des vorgelegten Spielplanes ausdrücklich als Kindervorstellungen schriftlich genehmigt und als Kindervorstellung aussen an den Vorführungsräumen deutlich kenntlich gemacht sind, dürfen Personen unter 16 Jahren allein zugelassen werden. Uebertretungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. Neu ist die nachfolgende Schlussbestimmung: Der gleichen Strafe unterliegt, wer jugendliche Personen unter 16 Jahren in Vorführungen der eingangs genannten Art begleitet, ohne dass er zu ihnen im Verhältnis des Vaters, der Mutter, des Vormundes steht oder ohne dass ihm ein sonstiges Aufsichtsrecht zusteht.

Luzern. Der Grosse Stadtrat erklärte eine Motion erheblich, die in den Kinematographen-Theatern die Vorführung von Diebstählen, Einbrüchen und anderen Verbrechen verbietet.

-s- Das Scala-Theater in London, unstreitig das eleganteste Etablissement, welches erst vor wenigen Jahren mit einem grossen Kostenaufwand gebaut wurde, indes durch verschiedene widrige Verhältnisse sich als Theater nicht bezahlt machen konnte, soll jetzt als Kino Verwendung finden. Es ist auf mehrere Jahre von Charles Urban gepachtet worden, der hier seine Kinemacolor-Films vorführen wird. Es sollen täglich 2 Vorstellungen gegeben werden. Auf die Musik während der Vorstellungen wird besonderes Gewicht gelegt, und zwar ist ein gutgeschultes Orchester dafür gewonnen worden. Wie Herr Charles Urban mitteilt, hat er in Nizza und in Ifove (Südküste Englands) Ateliers für Filmaufnahmen in natürlichen Farben erworben.

Firmennachrichten

Cottbus. Lichtspiel-Theater, Gesellschaft mit beschränkte Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 19. Januar 1911 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kinematographentheaters in Cottbus. Die Gesellschaft dauert bis zum 31. Dezember 1915. Wird sie nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt, so verlängert sie sich jedesmal auf je weitere fünf Jahre. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. Geschäftsführer ist der Cafetier Johann Schnitt in Cottbus.

-s **London.** Die mit einem Aktienkapital von 175 000 Pfund Sterling gegründete Argonite Non-Flammable Celluloid Company, Limited, bietet 150000 Pfund Sterling 7%ige Vorrechtsaktien an. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation eines nichtbrennbaren Rollfilms aus Zelluloid, dem die entzündbaren Stoffe durch ein besonderes Verfahren entzogen sind.

Neue Films

Welt-Kinematograph. Ueber Felsen und Eis. Trotz den vielen Gefahren, die sich dem Hochtouristen gegenüberstellen, nimmt der Klettersport in den Alpen immer mehr zu und bringen wir mit diesem interessanten Film eine Ueberquerung der Gletscher. Mit grossem Interesse verfolgen wir die Uebergänge der Grate und Gletscherspalten, ferner das Schlagen der Stufen, das Besteigen der Kamine und das Ueberqueren der Gletscherbäche mittels Leitern. Selbst für erprobte Bergsteiger mit tüchtigen Führern sind solche Touren sehr schwierig und anstrengend und ganz besonders gefährlich, denn alljährlich fallen viele Nichtsahnende dem tückischen Schlunde der Gletscher zum Opfer. Es dürfte noch selten ein so schöner Film in dieser Kürze, der den interessanten Klettersport so in allen Einzelheiten veranschaulicht, zur Ausgabe gebracht sein und wird dieses Sujet nicht nur das Interesse der Touristen, sondern auch derjenigen, die dem Sport fernstehen, in Anspruch nehmen.

Meran (Südtirol). Meran ist der bestbesuchteste Kurort Südtirols; die Zahl seiner Besucher übersteigt jährlich über 55 000 Fremde, unter denen sich über 26 000 ständige Kurgäste befinden. Gegen drei Seiten von hohen Bergen geschützt und nur gegen Süden freiliegend, erfreut sich Meran eines überaus milden und gesunden Klimas und einer aussergewöhnlichen Anzahl sonniger, windstiller und wolkenloser Tage. Meran verbindet in glücklichster Weise die sonnige Wärme des Südens mit der erfrischenden Luft der Hochalpen. Einen besonderen Reiz bilden seine ausgedehnten und wohlgepflegten Promenaden und die zahlreichen Ausflüge nach den vielen romantischen Burgen und Edelsitzen der Umgebung. Auch geschichtlich wird Meran durch Andreas Hofer, den heldenmutigen Führer im Volkskampfe von 1809 viel genannt und ist die Passeiergasse, durch welche das letzte Aufgebot der Tiroler zur Erkämpfung ihrer Freiheit marschierte, besonders durch einen Zwischentitel in unserm Film gekennzeichnet.

Eclipse. Die Weltreise unseres Kronprinzen. Serie IV bringt eine hochinteressante Aufnahme der Parade der britisch-indischen Truppen vor Sr. Kaiserlichen Hoheit, und besonders fallen hierbei die eingeborenen Regimenter, sowie die Kavallerie durch ihre wunderschönen Pferde auf. Auch ist Se. Kaiserliche Hoheit auf diesem Film besonders deutlich zu sehen. Reihenfolge der Bilder: Parade der britisch-indischen Truppen vor dem Kronprinzen in Secunderabad. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit reitet zum Paradeplatz. Vorbeimarsch der Truppen: Musikkorps, britische Truppen, eingeborene Soldaten (Sikhs zu Fuss und zu Pferde). Seine Kaiserliche Hoheit begrüsst die Truppen. Der Gouverneur führt dem Kronprinzen die Sikhs zu Pferde vor. Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit begrüsst den Oberstkommandierenden.

Der Schatz von Karnack. Der alte Graf von Karnack fühlte sich dem Tode nahe und lässt seinen alten Gutsverwalter mit dessen Söhnen rufen, um sein Testament zu machen. Seiner einzigen Nichte Yvonne vermacht er sein Vermögen, das in einer eisernen Kassette eingeschlossen, in den Ruinen des alten Schlosses Karnack vergraben liegt. Der Graf beschreibt dem Verwalter Gaspard die Stelle und übergibt ihm das Testament. Nach dem Tode des Grafen holen Gaspard und seine beiden Söhne Pierre und Jean die schöne Yvonne aus dem Kloster ab, wo sie bis jetzt erzogen wurde. Sie ahnt nicht, dass der Onkel sie zur Erbin eingesetzt hat und freut sich nur, seine Heimat wiedersehen zu können. Yvonne verlebt jetzt glückliche Tage, denn Jean, der jüngere Sohn des Verwalters, hat sich in sie verliebt und findet Gegenliebe. Gaspard nun, von Neugierde geplagt, wie gross wohl der Schatz sein könne, der Yvonne erwartet, schleicht sich eines Abends in die Ruinen des alten Herrenschlosses und beginnt an der bezeichneten Stelle zu graben. Richtig findet er auch die Kassette und ist beim Anblick der vielen Kostbarkeiten wie geblendet. Er überlegt: Yvonne weiss davon nichts, — er will die Schätze selbst behalten. — Da steht auf einmal der Geist des Grafen vor ihm! Entsetzt fährt Gaspard zusammen: angstvoll verbirgt er die Kassette wieder in dem Versteck und eilt dann nach Hause. Er merkt nicht, dass sein Sohn Pierre ihm gefolgt ist, die Kassette wieder ausgräbt und an einem anderen Orte versteckt. Der Schreck hat ihn so gepackt, dass er einen Schlaganfall erleidet. Da er den Tod nahen fühlt, lässt er Yvonne rufen, die mit Jean eintritt und ihn um seinen Segen bittet. Er beschreibt den beiden Liebenden nun die Stelle, wo der Schatz verborgen liegt, und schliesst dann die Augen zum ewigen Schlummer. Yvonne, Jean und Pierre machen sich nun auf, um den Schatz zu holen: natürlich finden sie ihn an der bezeichneten Stelle nicht, und das Brautpaar kehrt unverrichteter Sache wieder nach Hause zurück. Pierre aber begibt sich dorthin, wo er die Kassette verborgen hat. Er gräbt sie aus und freut sich an den Reichtümern, — als ihm die Erscheinung seines verstorbenen Vaters das grösste Entsetzen einflösst. Der Geist gebietet ihm, den Schatz seiner rechtmässigen Eigentümerin auszuliefern und bebend gehorcht Pierre. Er stürzt Yvonne zu Füssen und, indem er ihr seine Schuld beichtet, erfleht er ihre Verzeihung, die dem lieben Schwager dann auch gewährt wird.

Der Dorfmusikant. In einem kleinen ungarischen Dörfchen lebt ein armer junger Musikant. Die Natur hat ihn arg vernachlässigt, denn er ist verwachsen und kann nicht recht gehen; dagegen hat sie ihm aber die Gabe der Musik verliehen und auf 10 Meilen in der Runde ist kein besserer Geiger zu finden. Fridolin hat unter dem Uebermute der anderen Burschen des Dorfes sehr zu leiden, die den Aermsten, der sich nicht verteidigen kann, oft hänseln und sogar quälen. Kein Mensch hat Mitleid mit ihm, nur Marie, die schöne Wirtstochter, sieht den Armen gerne und tröstet ihn, wo sie kann, ja sie beschützt ihn sogar vor den Roheiten der anderen. Einer der reichen Burschen des Dorfes wirbt um Marie und befiehlt Fridolin, den er vor dem Kammerfenster Mariens findet, wo er gerade Blumen niederlegt, ein Lied zu spielen. Durch seine Drohungen eingeschüchtert, gehorcht Fridolin und wird, als Marie, von den Tönen herbeigelockt, erscheint, von dem Burschen gezwungen, zu entfliehen. Marie tritt heraus, sieht sich dem reichen Burschen gegenüber, der behauptet, der Spender der Blumen und der Urheber der Musik zu sein, und bittet ihn, noch einmal zu spielen, da sie die Musik so sehr liebe. Bestürzt steht der Betrüger da, und Marie, die den Zusammenhang ahnt, entreisst ihm die Geige, um sie Fridolin wiederzugeben. Dem armen Krüppel bereitete sie dadurch eine grosse Freude und er beginnt das gütige Mädchen zu lieben. Der reiche Bauernbursche aber will sich rächen: er überfällt den armen Musikanten vor seiner Hütte und schlägt den Wehrlosen nieder. Zum Glück eilen auf das Geschrei gleich Leute zu Hilfe, auch Marie, und nehmen sich des Aermsten an, während der rohe Bursche abgeführt wird. Marie pflegt nun den Kranken und lässt auch seine Geige, die bei dem Ueberfall zerschlagen war, wieder instand setzen. Der arme Fridolin sitzt wiedergenesen am Strande, traurig darüber, dass er bei seiner Missgestalt es nie wagen könne, die Augen zu der Geliebten zu erheben. Da naht Marie: auch sie hat den Musikanten kennen gelernt und gesehen, was für ein goldenes, treues Herz in dieser verwachsenen Gestalt schlägt. Sie gibt ihm ihre Liebe zu verstehen, und jubelnd stürzt er vor ihr in die Knie. Da erscheint den beiden Liebenden eine wunderschöne Gestalt: die Muse der Musik, die den armen Fridolin in einen schönen Jüngling verwandelt, würdig, die Hand Mariens zu besitzen.

Die kurssichtige Amme. Etwas kurzsichtig sind wohl sehr viele Menschen, aber so kurzsichtig, wie die arme Amme auf unserem Bilde doch wohl keiner mehr. Sie muss Schulzens Baby spazieren fahren und erlebt nun die grössten Unannehmlich-

Benutzen Sie die

Schlager-Abteilung

des ersten, grössten und leistungsfähigsten Filmmietinstituts

MAX LOESER

CÖLN a. Rh.

Gereonshaus Z. 157
Telegr.-Adr.: Filmverleih
Telephon 15 459

Sofort zu vermieten:

Die weisse Sklavin, II. Teil	Drama	1000	Meter
Napoleon auf St. Helena	„	268	„
Der Gefangene No. 9	„	305	„
Die Ermordung des Herzogs von Guise	„	370	„
Das Mädchen von Arles	„	355	„
Der Mann mit den weissen Handschuhen	„	324	„
Der Totschläger	„	740	„
Die Hand	„	285	„
Napoleon	„	672	„
Strassenlaternenninspektor	„	92	„
Eine Zauberflöte	„	385	„
Dante Alighieries	„	650	„
Die Blutspur	„	650	„
Der geheime Minengang	„	360	„
Aus Todesgefahr gerettet	„	319	„
Unschuldig nach Sibirien verbannt	„	243	„
Sherlock Holmes letzter Fall	„	270	„
Beschiessung der Anarchisten	„	100	„
Um die Ehre des Vaters	„	205	„
Die Mitschuldige	„	275	„
Das Herz des Sträflings	„	300	„
Sardanapal	„	280	„
Kain	„	264	„
Unter Rosen, oder: Die Blume der Vergangenheit	„	272	„
Die falsche Gouvernante	„	310	„
Die Tochter der Rothaut	„	175	„
Die schwarze Sklavin	„	340	„
Napoleon auf St. Helena	„	270	„
Gewonnen in der fünften Runde	„	303	„
Conrad von Schwaben	„	265	„
Singers Begräbnis	„	80	„
Kronprinzenreise, I. Teil	„	138	„
Kronprinzenreise, II. Teil	„	138	„
Kronprinzenreise, III. Teil	„	120	„
Parole-Ausgabe 1911	„	125	„
Seine Sergeantenstreifen	„	283	„

Weisse Sklavin 3., 4., 5. Woche frei.

Tadellose Sonntagsprogramme.

keiten dadurch, dass sie nichts sehen kann. Zum Schluss verwechselt sie sogar den Kinderwagen mit einer Milchkarre und das rosige, strampelnde Baby mit einer gefüllten Milchkanne aus Blech: Herrn Schulzes Gesicht, als ihm dies „Kind" in die Arme gelegt wird, kann man sich wohl vorstellen.

Deutsche Mutoskop- and Biograph-Gesellschaft. Der Gewinner. Am Neujahrsmorgen sitzt der Kommerzienrat Schulze an seinem Schreibtisch. Seine Frau und Tochter sind die ersten, die ihm ihre Glückwünsche darbringen. Nunmehr erscheinen die Gratulanten aus Gewinnsucht, u. a. das Stubenmädchen, ein Messenger Boy, der Briefträger und zuletzt Leo, der treue Diener ihs Hauses. Herr Kommerzienrat überreicht ihnen seinen Obolus, nur bei Leo gerät er in Verlegenheit. Er durchsucht sämtliche Westen-, Rock- und Hosentaschen, findet kein Fünfmarkstück, keinen Taler, ja nicht einmal mehr eine einzelne Mark. Dem Diener fällt das Gebaren seines Herrn bereits unangenehm auf, da kommt dem Herrn Kommerzienrat plötzlich ein erlösender Gedanke: Er holt seine Brieftasche hervor, was von Leo mit grossem Wohlgefallen bemerkt wird, entnimmt ihr einen Schein, faltet ihn sorgfältig zusammen, überreicht ihn dem freudestrahlenden Domestiken und verlässt von diesem bis zur Tür begleitet, stolz das Zimmer. Zu seiner Enttäuschung entdeckt Leo, dass er an Stelle eines Neujahrs-Trinkgeldes ein billiges Los der Wohlfahrtslotterie erhalten hat. Zornbebend holt er nun eine Zigarre aus dem Kistchen seines Herrn und benutzt das Los als Fidibus, indem er sich die Zigarre damit anzündet. — Nunmehr sehen wir Herrn Kommerzienrat Schulze das Haus verlassen und bei einem Zeitungsverkäufer Halt machen, dem er ein Blatt abkauft. Kurz nachdem er einen Blick in die Zeitung geworfen hat, sehen wir ihn Kehrt machen und atemlos in das Haus zurücklaufen. In seiner Wohnung angelangt, versammelt er seine Familie um sich und erzählt seiner entsetzten Gattin und Tochter, dass auf das Los, das er eben seinem Diener geschenkt hat, der Haupttreffer gefallen wäre. Nach kurzem Kriegsrate begeben sich alle in die Kammer des Dieners, wo sie die ganze Bude umkehren, um nach dem Los zu suchen. Bei dieser Arbeit werden sie von dem erstaunten Leo angetroffen. Zu seinem noch grösseren Erstaunen wird Leo nunmehr von der ganzen Familie mit einer so rührenden Aufmerksamkeit und Sorgfalt behandelt, dass der arme Bursche meint, er oder seine Herrschaft hätte den Verstand verloren. In einer Reihe von urkomischen Szenen sehen wir nunmehr, wie Leo von der Herrschaft zur Mittagstafel zugezogen wird, bei der er sich natürlich in seiner drastischen Weise benimmt. Sein Erstaunen erreicht aber den Höhepunkt, als ihm Kommerzienrats schliesslich die Hand ihrer Tochter anbieten. Die Tragödie erreicht ihren Höhepunkt, als der Kommerzienrat erfährt, dass Leo, enttäuscht über sein Neujahrstrinkgeld, mit dem Los seine Zigarre angezündet hat, die Ueberreste nachher noch als corpus delicti präsentiert. Die Tragödie endet mit einem fürchterlichen Hinauswurf, der sich auf sämtliche Räume der grossen Wohnung erstreckt, bis Leo erschöpft und weinend vor der Haustüre liegen bleibt. Unser Film reiht sich den in letzter Zeit herausgegebenen Bildern würdig an und ist auf Grund der geschickten Zusammenstellung und der vorzüglichen schauspielerischen Darbietung ein Schlager ersten Ranges zu nennen.

Gerichtssaal

-l. **Köln.** Eine Leistung im Klavierspielen lieferte ein Musiker, der in einem hiesigen Kinematographentheater angestellt war und von mittags bis abends 11 Uhr Klavier spielen musste. Abends erschien seine Frau und fütterte ihn, während er weiter spielte. Bei der letzten grossen Kälte musizierte er in Ueberzieher, Hut und Handschuhen, da im Kino nicht geheizt wurde. Er verlangte energisch nach einem Ofen, aber der Besitzer des Theaters antwortete, dass die Luftheizung noch nicht fertig sei. Der Musiker verliess hierauf das ungastliche Haus, verlangte aber für 14 Tage Kündigungsentschädigung, die ihm vom Gewerbegericht auch unter folgender Begründung zugesprochen wurde: Das Dienstverhältnis kann gelöst werden ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist, wenn durch die Fortsetzung der Arbeit das Leben oder die Gesundheit einer erweislichen Gefahr ausgesetzt ist, die bei der Eingehung des Arbeitsverhältnisses nicht vorauszusehen war. Der Vertreter des Beklagten hat selbst zugegeben, dass er sich eine starke Erkältung geholt habe. Also lag auch die Gefahr für den Kläger nahe; er war berechtigt, das Dienstverhältnis sofort zu lösen und Kündigungsentschädigung zu verlangen.

Die unsüchtigen Kinematographenfilms. Urteil des Reichsgerichts vom 14. Februar 1911. Leipzig, 14. Februar. Unser Strafgesetz belegt in § 184,I mit Geld- oder Gefängnisstrafe denjenigen, der „unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen feilhält, verkauft, verteilt, an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder anschlägt oder sonst verbreitet, sie zum Zwecke der Verbreitung herstellt oder zu demselben Zwecke vorrätig hält, ankündigt oder anpreist". Den Kaufleuten Derscheck und Kretzschmar in Dresden war nun zur Last gelegt worden, fortgesetzt objektiv unzüchtige Films im Bewusstsein ihrer Unzüchtigkeit zum Zwecke der Verbreitung hergestellt, feilgehalten oder zu demselben Zwecke vorrätig gehalten zu haben, und das Landgericht Dresden hatte sie deshalb wegen Vergehens gegen § 184 Abs. 1 St. G. B. zu je fünf Monaten Gefängnis verurteilt, da ihre Schuld dargetan erschien. Dem Einwande der Angeklagten, dass bei verschiedenen Bildern der humoristische Ton vorwiege, wurde nicht stattgegeben, da dieser nicht der Grundton sei, vielmehr ausschlaggebend lediglich die geschlechtliche Beziehung gewesen war. Alle inkriminierten Films erschienen geeignet, das Schamgefühl dritter Personen, insbesondere von Minderjährigen und Frauen, zu verletzen. Ferner wurde ihr Einwand, die Bilder wurden nur auf Herrenabenden vorgeführt, wo Frauen und Kinder nicht zugelassen seien, als unbeachtlich verworfen, da unser Strafgesetz schon die Herstellung solcher Films verbiete, es also gleichgültig sei, wie und wo sie später in Gebrauch genommen würden. In seiner heute beim Reichsgericht anstehenden Revision rügte Derscheck, dass sein Einwand, die Films seien nur zum Zweck der Verbreitung im Ausland hergestellt gewesen, nicht hinreichend von der Vorinstanz gewürdigt worden wäre; ferner habe er nicht das Bewusstsein des unzuchtigen Charakters der Films gehabt; auch fehle die Feststellung, dass seine Handlung auch in den in Frage kommenden Ländern (Frankreich und Russland insbesondere) strafbar sei; in Deutschland habe man keinen einzigen Film verkauft. Die Rüge des Kretzschmar war nicht näher ausgeführt. Hierzu führte der Reichsanwalt aus, dass der Vorderrichter die Absicht, im Inlande zu verbreiten, hinreichend festgestellt habe, ebenso die Herstellung, das Vorrätighalten und das Feilhalten. Auch die begonnene Verbreitung sei strafbar, da das Untergericht ohne Rechtsirrtum dargetan habe, dass der Absatz u. a. auch in Hamburg und Dresden erfolgt sei; im übrigen enthielte das Urteil der Vorinstanz keinen Rechtsirrtum. Gemäss seinem Antrage erkannte der vierte Strafsenat des höchsten Gerichtshofs auf Verwerfung der Revision beider Angeklagten. (Aktenzeichen: 4 D 1104/10.)

Vereinsnachrichten

Kinematographenbund.

Die Bestrebungen der Theaterbesitzer, einen Bund zu errichten, der ihre Interessen zu vertreten gewillt ist, haben mit dem Inslebentreten eines solchen ihren Abschluss gefunden. Die Permanenz-Kommission, der letzte amtierende Rest der Mitglieder des ehemaligen Zweckverbandes, hatte zur Gründung eines Bundes an alle in Deutschland bestehenden Kinematographen-Theaterbesitzer-Vereinigungen Einladungen ergehen lassen, denen über Erwarten Folge geleistet war. Am 15. und 16. tagten die Delegierten im Lehrer-Vereinshause in Berlin zu diesem Zweck, und wenn der erste Tag einen Erfolg in Frage stellte, so gestaltete sich der zweite Verhandlungstag zu einem durchschlagenden. Unser Spezial-Korrespondent berichtet uns darüber: Am 15. und 16. Februar hatte die Permanenz-Kommission die Theaterbesitzer-Vereinigungen zur Gründung eines Bundes nach Berlin eingeladen. Es waren derselben ausser den Berlinern, Hamburg, Rheinland und Westfalen, Provinz Sachsen und Stuttgart gefolgt. Herr Zill, Mitglied der Permanenz-Kommission, eröffnete um 12¼ Uhr die Sitzung mit dem Bemerken, dass jene unermüdlich dem Ziele zugestrebt habe, einen Bund zu verwirklichen, der heute seine Weihe erhalten soll. Ich schlage Ihnen vor, dass der Permanenz-Kommission und dem Verein Gross-Berlin die Leitung der Verhandlungen übertragen wird. Da kein Widerspruch erfolgt, übernimmt der Vorsitzende der Kinematographen-Theaterbesitzer Gross-Berlin, Herr Pritzkow, die Leitung. Er erklärt den I. Bundestag der Kinematographen-Theaterbesitzer-Vereinigungen für eröffnet, begrüsst die aus allen Teilen des Reichs Erschienenen auf das herzlichste und hofft, dass endlich die Bestrebungen zur Wahrheit werden, die auf Errichtung einer grossen Vereinigung aller Kinematographen-Theaterbesitzer Deutschlands gerichtet sind, und erteilt zur Einleitung der Verhandlungen dem Mitglied der Permanenz-Kommission, Herrn Berein, das Wort. Derselbe glaubt durch Verlesung des Protokolles der im November vorigen Jahres stattgehabten Sitzung diesem Zweck am besten zu dienen. Das Protokoll besagt, dass die Permanenz-Kommission unter dem Zwang der Verhältnisse gehandelt habe; der alte Zweckverband, der in seiner Zusammensetzung nicht imstande war, allen gerecht zu werden, hat den Zweckverband aufgelöst, ein neues Statut ausgearbeitet, das in der Sitzung am 23. November v. Js. einer Revision und Beratung von Delegierten des Reichs unterzogen war und den Auftrag erhielt, auf Grund desselben eine neue Tagung nach Berlin einzuberufen und dann die Wahl des Vorstandes in die Wege zu leiten. Diese Aufgabe hat die Permanenz-Kommission erfüllt; sie erwartet, dass nunmehr eine Vereinigung zustande kommen wird, um die Interessen der Theaterbesitzer Deutschlands zu wahren, und glaubt damit dieselbe gelöst zu haben. Der Vorsitzende, Herr Pritzkow, stellt nunmehr fest, dass zur Beratung erschienen und durch Mandate folgende Vereinigungen legitimiert sind: Hamburg durch die Herren Hansen, Henschel, Potenberg und Jensen. Rheinland-Westfalen durch die Herren Meister, Essen; Spelsberg Hagen; Lüdtke, Düren; Lauppen, Aachen; Winter, Breitung, Kirzehbaum aus Düsseldorf. Provinz Sachsen und umliegende Orte durch die Herren Sember, Rüger, Waschneck, Ackermann und Wohlfahrt. Berlin durch die Herren Artur und Paul Tempiner, Pritzkow

Das Sensations-Stück

„Die Bauernfänger“

Kriminal-Studie in 2 Akten

aufgeführt von Mitgliedern dänischer Bühnen

ist kaum erschienen und schon erkennt jeder Theaterbesitzer, dass er es wieder mit einem **Kassen-Schlager** à la „Abgründe“ zu tun hat. Wie mit magnetischer Gewalt ziehen „Die Bauernfänger“ das Publikum jeder Klasse in die Theater, die dieses von jedem Standpunkt aus **interessante, lehrreiche** und **unterhaltende** Film-Sujet zeigen. — So schreibt z. B. der „Kinematograph“ aus Frankfurt, der Hochschule der Kinematographie, unter der Rubrik Zick-Zack:

„Das Union-Theater auf der Kaiserstrasse bringt den **Schlager** „Die Bauernfänger“ oder die „Provinz-Komtesse“ und ihr Geliebter, der „Blaue Junge“, ein Detektiv-Schauspiel in 2 Akten, das das Stadtgespräch des Frankfurter Publikums bildet. Man muss sich wirklich wundern, woher die vielen Besucher kommen, die zur Zeit allabendlich unsere Kinos füllen; warum auch nicht! Der Film „Die Bauernfänger“ zeigt das Raffinement welterfahrener Hochstapler, lässt die tiefverborgensten Abgründe blicken und ist in seiner **grosszügigen,** ausführlichen Reichhaltigkeit höchst spannend und von fesselnder Wirkung.“

Die Erfahrung der letzten Monate hat jedem Theaterbesitzer gelehrt, dass nur die Vorführung **derartiger,** das Publikum in Spannung haltender Sujets ihn ermöglichen, erfolgreich gegen die Konkurrenz anzukämpfen und seine Einnahmen zu vergrössern.

Wer sich für irgend eine Woche von der 1. bis zur 10. „Die Bauernfänger“ noch sichern will, schreibe oder telegraphiere mir **sofort.**

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Düsseldorf — Oststrasse 13

Telephon 2528. Telegramm-Adresse: Gottschalk, Oststrasse 13, Düsseldorf.

Zill, Krahe, Busch und Kutakowsky. Stuttgart durch die Herren Wiebelhaus und Nagel. Die letzteren unverbindlich, da diese nur zur Orientierung nach Berlin gesandt worden sind. Den letzteren wird zugestanden, sich stimmberechtigt an den Verhandlungen zu beteiligen. Hierauf übernimmt Herr Artur Templiner das Referat über das Statut. Er führt aus, dass dasselbe wohl auch heute die Feuerprobe bestehen werde, da in diesem alles berücksichtigt sei, was die Interessen eines grosszügigen Bundes zu wahren geeignet sei. Inzwischen ist Herr Rechtsanwalt Petzall erschienen, der um Gewähr bittet, sein Referat schon jetzt halten zu dürfen. Die Versammlung stimmt dem zu. Herr Rechtsanwalt Petzall referiert über das Kinderverbot und über Schmutzkonkurrenz. Seine Ausführungen decken sich mit seinem Vortrag, den er zur Zeit in Gross-Berlin gehalten. (Dann findet Mittagpause statt.) In der Nachmittagsitzung wird die Beratung des Statuts fortgesetzt, das mit unwesentlichen Aenderungen unter lebhafter Beteiligung der Delegierten angenommen wird. Schluss des I. Tages 6½ Uhr abends.

II. Verhandlungztag am 16. Februar.

Der Vorsitzende eröffnet um 11¼ Uhr die Sitzung mit der Mitteilung, dass der von München in Aussicht genommene Delegierte unterwegs erkrankt sei, und durch eine Depesche hiervon Kenntnis gegeben hat. Er hoffe, dass die Gründung eines Bundes die Einigkeit erwenen möge. Stuttgart habe sich zurückgezogen und werde über Beitritt zum Bunde erst Beratung mit Baden und Bayern pflegen. Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Einheitliche Filmzensur, bezüglich Schaffung einer für das Reich kompetenten Filmzensur, nimmt Herr Wallner das Wort. Er sieht sein Referat als Präludium für die Tätigkeit des künftigen Bundes an. Diese Frage sei eine sehr wichtige. Hat die Zensur überhaupt eine Berechtigung? Hierauf hat ein entschiedenes Ja zu erfolgen, da im Prozesswege vom Oberverwaltungsgericht dieses dahin entschieden sei. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes stütze sich auf veraltete Gesetze, die der Polizei das Recht gewährleisten, gegen alle die Sitten gefährdenden Darbietungen in Wort und Bild eine Zensur auszuüben, dieses Recht wird auch vor anderen Bundesstaaten mit mehr oder weniger Strenge ausgeübt, da aber die Handhabung eine verschiedene sei, so liege darin für die Kinematographie eine grosse Gefahr. Es sei zu bedauern, dass zu Zensuren oft Personen herangezogen werden, die selbst mit dem besten Willen dieser Aufgabe nicht gewachsen sind. Kann der Bundestag hiergegen etwas ausrichten? Dies wäre der Fall, wenn es dem Bundestag gelänge, ein einwandfreies Material zu sammeln, um den Einzelstaaten zu beweisen, dass oft geradezu sonderbare Entscheidungen getroffen werden. Es müsse dieses gesammelt, und an Hand desselben die Unhaltbarkeit der jetzigen Zustände auf diesem Gebiet nachgewiesen werden. Dies Thema erläutert der Vortragende in gründlicher Weise und schliesst sein Referat unter lebhaftestem Beifall der Versammlung. Die Debatte hierüber zeigt, dass schon hierin ein Bindemittel für die Bundesbestrebungen liege. Im Laufe derselben werden zahlreiche Dinge erörtert, die den Beweis liefern, dass gerade die Filmzensur und deren Handhabung eine äusserst wichtige sei. Die Fabrikanten haben in der letzten Zeit sich redlich bemüht, gute Bilder zu schaffen, und wenn diese heute noch nicht ganz auf der Höhe ständen, so trage hierzu der Theaterbesitzer vielfach bei, der sensationelle Films suche und oft bevorzuge. Ein Redner betont unter allgemeinem Beifall, dass durch die Handhabung der Zensur die Kinematographie stehe oder falle. Es müsse dahin gewirkt werden, dass das Bildermaterial künstlerischer gestaltet werde. Ein weiterer Mangel sei die oft unzulängliche Beschreibung der Bilder, was durch Beispiele bewiesen wird. Nachdem die Debatte hierüber eingehend erschöpft, werden verschiedene Anträge vorlesen, die jedoch mit der Begründung, abgewiesen werden, dass es der Bundesleitung vorbehalten bleiben soll, im Sinne der Referenten vorzugehen. Im Laufe der Debatte haben sich aus Chemnitz, Oberschlesien und Leipzig noch Einzeldelegierte eingefunden. Die warm gewordene Versammlung beantragt jetzt durch Herrn Rüger die Vorstandswahl vorzunehmen und etwaige Referate zurückzustellen. Dieser Antrag findet allgemeine Unterstützung. Herr Winter wünscht, dass eine Bundesleitung aus drei Personen geschaffen werde, eine solche würde dafür bürgen, dass jede Sonderbestrebungen damit ausgeschlossen würden. Herr Jensen bemerkt, dass die Statuten die Personenfrage des Vorstandes geregelt haben. Es sei aber erwünscht, wenn der Vorstand, der aus der Zahl der anwesenden Delegierten entnommen werde, nicht prozentualiter der Delegierten aus den Einzelvereinen genommen werden soll. Nachdem die Versammlung dem zugestimmt, wird eine Pause von 30 Minuten proklamiert, um sich vereinsweise zu besprechen, welche Personen vorzuschlagen wären. Es findet eine Pause statt. Nachdem die Sitzung um 3 Uhr wieder eröffnet wurde, findet die Vorstandswahl statt. Das Ergebnis ist das nachstehende: Zum I. Bundespräsidenten Herr Artur Templiner mit 14 Stimmen von 23 Delegierten. Zum II. Vorsitzenden Herr Chr. Wintar mit 15 Stimmen. Zum I. Schriftführer Herr Oskar Zill mit 22 Stimmen. Zum II. Schriftführer Herr Paul Templiner mit 18 Stimmen. Zum I. Kassierer Herr Pritzkow mit 17 Stimmen. Zum II. Kassierer Herr Potenberg mit 23 Stimmen, und als Beisitzer die Herren: Jensen, Hamburg; Meister, Essen; Spalzberg, Hagen; Kirschbaum, Düsseldorf; Wohlfahrt, Burg; Waschnack, Eilenberg; Rüger, Merseburg. Damit sind von 15 Vorstandsmitglieder 13 gewählt, die zwei fehlenden sollen die Vereine Chemnitz und Ober-Schlesien aus ihrer Mitte wählen und der Bundesleitung bekannt geben. Da die Zeit inzwischen vorgeschritten und die Versammlung zu ermüden droht, wird auf die ferneren Referate verzichtet, um dem neuen Vorstand Gelegenheit zu geben, eine Sitzung abzuhalten. Herr Zill will die Versammlung nicht geschlossen sehen, ohne derer zu gedenken, die in der Permanenz-Kommission so unermüdlich gearbeitet haben, um dies schöne Resultat vorzubereiten, er bittet die Permanenz-Kommission dadurch zu ehren, dass sich die Versammlung von ihren Plätzen erhebt. Nachdem noch Herr Jensen der Leitung für ihre mustergültige Mühewaltung gedankt, und der neue Präsident allen Delegierten für das gezeigte Interesse gedankt, schliesst er die Versammlung mit einem Hoch auf den neuen Bund. Schluss des I. Bundestages 5 Uhr. Abends um 8 Uhr waren die Delegierten, soweit sie nicht abgereist, zu einem Abendtisch vereint. Der hieran in Aussicht genommene Kommers wurde wegen des Umstandes, dass sich die Delegierten zur Abreise rusten mussten, abgesagt.

* * *

Verband der Kinemztogrzphen-Theater-Besitzer im Königreich Sachsen.

Zu der heutigen, (18. Februar) teils durch die Presse, teils durch Karten eingeladenen II. Verbandsversammlung sind zahlreiche Kinematographen-Theater-Besitzer von auswärts und Delegierte auswärtiger Vereine, sowie der Dresdner Lokalverein ziemlich vollzählig erschienen.

Der provisorische Vorsitzende, Herr Ott, eröffnet die Versammlung kurz nach 3 Uhr und begrüsst die Herren Kollegen. Sodann wird das Protokoll der am 16. Januar cr. stattgefundenen Versammlung vorgelesen und genehmigt.

Darauf tritt man in die Beratung der Tagesordnung ein.

Punkt 1. Festlegung der Statuten. Dieselben werden nach längerer Beratung und Debatte nach dem bereits vorliegenden Entwurf mit mehreren Aenderungen genehmigt.

Punkt 2. Vorstandswahl. Da der provisorische Vorsitzende, Herr Ott, aus geschäftlichen Rücksichten die Versammlung verlassen muss, übernimmt Herr Willy Oehme den Vorsitz. Herr Linz, Leipzig, schlägt vor, die ersten 3 Mitglieder des Vorstandes aus einem Orte zu wählen. Als Vorort wird Dresden einstimmig gewählt. Zum ersten Vorsitzenden wird Herr Mäder, Olympia-Theater, Dresden, einstimmig gewählt. Als zweiter Vorsitzender Herr Ott, Dresden, als erster Schriftführer Herr Mahlo, Dresden, als zweiter Schriftführer Herr Linz, Leipzig, als Kassierer Herr Oehme, Dresden. Die Herren nehmen sämtlich die Wahl an.

Als Beisitzer werden aus Leipzig die Herren Berner und Brandstetter gewählt. Die andern vier Beisitzer, welche laut Satzungen dem Gesamtvorstande noch angehören müssen, sollen je einer aus Chemnitz, Zwickau, Plauen und Zittau gewählt, und von dort aus vorgeschlagen werden.

Unter Punkt 3. Allgemeines, wird ein Anschluss an den Reichsverband besprochen. Betreffs der Entsendung eines Delegierten zum Bundestag in Berlin wird von einer offiziellen Entsendung abgesehen. Herr Linz, Leipzig, teilt mit, dass Herr Borner, Leipzig, diesen Bundestag besucht, und will Herr Linz Herrn Börner ersuchen, einen Bericht über die Verhandlungen uns zugehen zu lassen. Zu dem Verbandstage soll ein Begrüssungstelegramm nach Berlin gesandt werden. Herr Linz nimmt noch einmal das Wort und bittet die Anwesenden, dem vorbereitenden Ausschuss für die viele aufgewandte Mühe und Arbeit ihren Dank durch Erheben von den Plätzen Ausdruck zu geben.

Die Satzungen sollen in der neuen Fassung gedruckt und den einzelnen Mitgliedern mit den Mitgliedskarten übersandt werden.

Schluss der Versammlung 7 Uhr.

Wilh. Mäder, Verbands-Vorsitzender. — Emil Mahlo, Verbands-Schriftführer.

Aufruf.

Sämtliche Kinematographen-Theater-Besitzer im Königreiche Sachsen werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich schnellstens dem neugegründeten Verbande der Kinematographen-Theater-Besitzer im Königreich Sachsen anzumelden. Der grösste Teil der Kollegen ist einem solchen Rufe bereits gefolgt.

Es ist dies unbedingt der geeignetste Verband für Kollegen im Königreiche Sachsen.

Jedem ist es bekannt, dass innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes ganz andere Verhältnisse und Bestimmungen für unser Gewerbe bestehen als in übrigen Teilen Deutschlands.

Vor allem dürfte der allgemeine Notschrei: Einheitliche Zensur, Schutz vor Schmutzkonkurrenz, Schutz der bestehenden Geschäfte, sowie kostenloser Schutz bei Rechtsstreitigkeiten, Eingaben an die obersten Behörden, sofern sie allgemeines Interesse haben, durch unsern Verband zu erledigen sein. Dass hier eine Riesenarbeit vorliegt, die aber zum Wohle, Ansehen und zur Existenzfähigkeit eines jeden Kollegen im Königreiche Sachsen beiträgt, leuchtet wohl jedem ein.

Ich fordere somit nochmals alle Kollegen auf, sich unter den Schutz des Verbandes zu stellen und die Anmeldung unverzüglich an den Verbandsvorsitzenden Wilhelm Mäder, Direktor der Olympia-Tonbild-Theater-Gesellschaft, Dresden, Altmarkt 13,

TONHALLEN-THEATER G. M. B. H.

BOCHUM — BOCHUM

Telephon: No. 1174

Telegr.-Adr.: „Tonhalle"

Durchschlagenden Erfolg erzielen Sie mit folgenden Sujets:

Die weisse Sklavin — mit riesiger Reklame: 12 versch. Photos, Leinwandschilder, verschiedene Plakate, von 3. bis 10. Woche zu vergeben.

Der Polizeihund, seine Dressur u. Leistung
Kriminalistisch-wissenschaftlicher Film.

Boxermatch Johnson der erste Besieger **Jeffries**
gegen den Weltmeister Burns. ca. 500 Meter lang. Photographien. Grosse 3teilige Plakate.

Folgende Films haben wir neu anfertigen lassen:

Der Handabdruck
(Die Blutspur)

Die letzten Tage von Pompeji

Die Hand

Kameliendame

Per sofort frei 4., 5. und 6. Woche unserer Schlager-Programme.

Unsere Programme sind ca. 1500 Meter lang, 2 mal wöchentlich Wechsel. Wir liefern fast zu jedem Film Photographien und Plakate, welche im eigenen Atelier angefertigt werden. Zu jedem Programm 2 Leinwandschilder vorteilhaft und zugkräftig ausgearbeitet.

zu senden. Auf Wunsch erhält jeder Kollege die Statuten kostenlos zugesandt.

Auch werden die Statuten in den gelesensten Fachzeitungen bekannt gegeben.

Ortsvereine können korporativ dem Verbande beitreten und haben bedeutende Vergünstigungen.

Dieser Aufruf dürfte wohl jedem Kollegen im Königreiche Sachsen willkommen sein.

Es handelt sich hier um rein wirtschaftliche Interessen, welche der Verband für seine Mitglieder vertritt.

In diesem Sinne begrüsse ich alle Kollegen in unserem Vaterlande und zeichne

hochachtungsvoll

im Namen des Verbandes der Kinematographen-Theater-Besitzer im Königreich Sachsen

I. Verbandsvorsitzender: Wilh. Mäder.

Verein der Kinematographenbesitzer Badens, Sitz Karlsruhe. Ausserordentliche Mitgliederversammlung, Dienstag 7. März 1911, im hinteren Saale des Hotel Friedrichshof, mittags 12 Uhr. Tagesordnung: 1. Verlesen des Protokolls der am 5. Dezember v. Js. stattgehabten Versammlung. 2. Mitteilung des Ergebnisses unserer Berufung betr. Kinderverbot, Termin beim Grossh. Verwaltungsgerichtshof am 14. Februar ds. Js. 3. Unsere Eingabe an die Grossh. Polizeidirektion, um Gestattung, an Gründonnerstag und Ostersamstag Vorführungen ernsten Inhalts zeigen zu dürfen; unsere Beschwerdeschrift an das Grossh. Ministerium. Wahrung berechtigter Interessen durch die Presse. 4. Handhabung durch die Polizeiorgane. 5. Resolution an das Grossh. badische Ministerium betreffend eine einheitliche Filmzensur, sofern nicht eine einheitliche Reichszensur Platz greift. 6. Anschluss an den Bund der Kinematographenbesitzer-Vereinigung Deutschlands. 7. Halbjähriger Kassenbericht. 8. Herr S. Winternitz aus München, Generalvertreter der Projektionsflächen-G. m. b. H. in Wien, beabsichtigt, zwecks unserer Zusammenkunft Offerte über dessen neueste Erfindung in Projektionsflächen zu machen. 9. Ebenso beabsichtigt Herr Allfeld, hier, einen Hinweis auf vielfach bewährten Feuerschutz durch Minimaxapparate zu geben ebenso, auf Entstaubungsapparate mit elektrischem wie für Handbetrieb hinzuweisen. 10. Ferner ist nachstehendes Offert eingelaufen: Das Waldhornquartett, Mitglieder vom Grossh. Hoftheater, beabsichtigt während des Monat August eine Gastspielreise zu unternehmen, und sind erbötig, in Kinos jeweils einige Tage zu konzertieren. 11. Kinointeressenten, auch Nichtmitglieder, auch von ausserhalb Baden, sowie die Herren Landtagsabgeordneten, Stadträte, Vertreter des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs, Vertreter der Presse, sind höflichst eingeladen zur Teilnahme an den Beratungen und freien Aussprache.

Verein der Lichtbild-Theater-Besitzer Rheinlands und Westfalens. Einladung: Am 2. März findet zu Düsseldorf, Zweibrücker Hof, unsere Versammlung statt. Tagesordnung: Punkt 1 Bericht der Herren Delegierten (Bundes-Angelegenheiten); Punkt 2 Zensur und Kinderverbot (Besserung in Aussicht); Punkt 3 Aufnahme neuer Mitglieder. Wichtig: Unser Verein hat die Vorarbeiten zum II. Bundestage in Köln im August 1911 zu leiten. Hier ist Gelegenheit, mit den Spitzen der Behörde Fühlung zu nehmen. Ein Mahnruf für alle. Der Vorstand.

Verein der Lichtbild-Theater-Besitzer Rheinlands and Westfalens. Versammlung zu Düsseldorf am 9. Februar 1911. Der I. Vorsitzende, Herr Winter, eröffnete um 12 Uhr die Sitzung. Anwesend waren laut Präsenzliste 30 Herren. Entschuldigt Herr Cohn und Ikier. Verlesen wurde ein Brief vom früheren Kassierer, Herr Hagen, sowie das Protokoll vom 12. Januar, welches genehmigt wurde. Punkt 1: Bundestag und seine Delegierten. Da Neuwahl auf der Tagesordnung und Herr Lathe sich schon entschuldigte, wurden gewählt die Herren: Meister, Ludtke, Kirschbaum, Winter, Spelsberg, Breitung und Louppen. Punkt 2: Kinderverbot. Herr Hoyer beantragt, der Verein möge Herrn Urbach, Duisburg, die Prozesskosten in seinem Prozess, „Betreffend Kinderverbot," zur Hälfte vergüten. Antrag einstimmig genehmigt. Punkt 3: Aufnahme neuer Mitglieder. Es meldeten sich die Herren: Adels, Aachen, B. Schleper, Gladbeck, R. Janssen, Lobberich, W. Louppen, Aachen, H. Selunitter, Mülheim-Ruhr, Ad. Steffen, Herne, Otto Harf, Köln (Rhein). Da keine Einwendungen, erfolgte Aufnahme. Gegen 3 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Der Vorstand
i. A.:
P. Kirschbaum, Schriftführer.

Briefkasten

A. H. i. F. Wenn Sie ein Verschulden nicht trifft, brauchen Sie die Films nicht zu ersetzen.

Inventur-Verkauf!

Tonbilder, tadellos erhalten, von Ansichtssendungen herrührend, **zum Preise von 30—40 Pfg. pro Meter.** 8096

Platten zu Original-Preisen.

Steilichen	61 m	Die kleinen Krabben	48 m
Wir waren unser drei	61 m	Wirtshaus	54 m
Bauernmarsch	55 m	Tannhäuser	52 m
Reitduett	68 m	O schöne Zeit	61 m
Duett aus Frühlingsluft	87 m	Zar und Zimmermann	60 m
Ringelreih'n-Duett	54 m	Brüderlein und Schwesterlein	62 m
Stradella	168 m	Zeppelin	75 m
Trompeter von Säckingen	47 m	Bettelstudent	66 m
Durch die Jalousien	60 m	Max und Moritz	57 m
Märchen vom Glück	57 m	Lehmanns Hochzeit	52 m
Spinnlied	85 m	Linger longer loo	57 m
Rondo aus Faust	48 m	Kenne gar viele Damen	54 m
Eremit	57 m	Liebchen komm	60 m
Bildnis-Arie aus Zauberflöte	62 m	Im Wein ist Wahrheit	66 m
Hosen-Couplet	42 m	Obstfrau	73 m
Ein Lied am Seegestade	60 m	Spargel-Couplet	57 m
Heimatlied	54 m	La forza del destino (Caruso)	88 m
Opium-Rausch	55 m	Perlenfischer (Caruso)	71 m
Die reisenden Musikanten	71 m	Rigoletto (Caruso)	77 m

Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S.W. 68, Markgrafenstr. 91

Kassen-Magnet!
Die Blutspur

von Pathé Frères, tadellos erhalten, Anschaffungspreis 600 Mk., nur 10 Tage, je 3 mal, bei stets ausverkauftem Hause vorgeführt, **zu verkaufen.** Desgl. ein gebrauchter **Pathé-Apparat.** 8135 **Robert Ihler, Theater Palais, Düsseldorf.**

Film-Titel

in allen Sprachen, geschmackvoll ausgeführt, mit stehenden oder springenden Buchstaben, schnell und billig von der **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstrasse 91. Telefon: 4, 1463. Telegr.: Physograph. 7687

Folgende Schlager verleihe einzeln:

3 kolorierte Passionsspiele, Pathé 995 m
Weisse Sklavin I., Nord. 605 m
Weisse Sklavin II., Nord. (3 Exemplare) 930 m
Schwarze Sklavin, Glomb. 335 m
Onkel Toms Hütte I., II. und III. Teil, Vi ogr. 750 m
Faust, kolorierter Kunstfilm, Pathé 720 m.

Ausserdem verleihe einzeln von erster Woche an alle amerikanische Schlager.

Eine Zauberflöte, AB 310 m
Jim Bridgers Kampf mit den Indianern, Kalem 312 m, etc.

8077 Liste gratis.

JULIUS BÄR, Filmversandhaus, MÜNCHEN
Tel.-Adr.: Filmbär. **Elisenstr. 7.** Telephon Nr. 11630.

Kinotheater

Industriestadt, 30000 Einwohner, Biervorschank, nachweislich rentabel, 500 Sitzplätze, 100 Stehplätze, ist wegen Familienverhältnisse **sofort billig zu verkaufen.** (Provinz Sachsen.) Erforderlich 6 bis 10000 Mark. Agenten nicht erwünscht. Off. unter **S B 8124** an den „Kinematograph".

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit 1a. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Telephonieren Sie sofort! **Telephonieren Sie sofort!**

Leichenbegängnis von Paul Singer

enthält Aufbahrung der Leiche, den Leichenwagen mit Begleitung und den Zug der Deputationen und Teilnehmer, 150 m lang (ausführliche, tadellose Aufnahme), **sofort billig zu verleihen oder zu verkaufen. Apollo-Theater, Solingen, Telephon 486.** 8151

Goerz Photochemische Werke G.m.b.H.

Berlin-Steglitz 1, Holsteinischestrasse 42.

Kinematographen-Rohfilms.

Herstellung von Kopien, Entwickeln von Negativen, Viragieren. 6072

Richard Soergel, Eisenberg S.-A.

Kinematographisches Institut. 6619

Verkaufsvermittlung kinematogr. Geschäfte. Beschaffung von Teilhabern. Einrichtung von Kinematographen-Theatern zu kulanten Zahlungsbedingungen. Nachweis von Lokalen zur Errichtung von Kinotheatern.

Gegen bequeme Ratenzahlungen liefere **Spar-Umformer**

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. **70 %** **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Sensationell! Sensationell!

Sodenkamp's

neue

Aluminium-Projektions-Flächen

nach allerneuestem, bewährtem Aluminium-Verfahren. **Garantie für Haltbarkeit! :: Kein Abblättern der Projektions-Wände mehr!**

Enorme Strom-Ersparnis

Garantie für tadellose helle Bilder!

Nicht zu vergleichen mit den bisher unter ähnlichen Namen angepriesenen Projektions-Wänden. Alte Flächen sind zu verwenden. **Preis pro qm 5 Mark.** Original-Zeugnisse über ausgeführte Arbeiten **allererster** Theater stehen auf Wunsch zu Diensten.

Zuletzt ausgeführte Wand in dem anerkannt schönsten und vornehmsten Theater Deutschlands **„Lichtspiele", Düsseldorf.** :: Näheres durch den Erfinder:

Wilh. Sodenkamp, Dortmund

1. Kampstrasse 70. 8065

Guten Nebenverdienst

durch Reklame-Jahres-Abonnements

:: von Geschäftsleuten ::

erhält jedes Kino-Theater

durch Bestellung unserer Spezial-**FILM-REKLAME** (lebende Titel oder Bilder) Aufnahmen in einfachster und effektvollster Zusammenstellung nach jeder Idee und Angabe.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68.

Telephon Amt 4, 1463. — 7685

Gebr. Pathé-Apparat

tadellos erhalten,

billig zu verkaufen.

Offerten unter **O. G. 7933** an den Kinematograph.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein :: **Frankfurt am Main**

Telephon 1556. Telephon 1747.

Sensation! **Sensation!**

John Braun u. die Luftpiraten

ca. 100 Meter lang. **Drama** Erscheinungstag 18. März 1911.

Plakat.

Lesen Sie meine Beilage! 8120

Henri Adolph Müller, Hamburg 36, Fuhlentwiete 51-53, „Ekerthaus".

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

	Dramen.	m	M.		Humoresken.	m	M
1.	Die alte Orgel	190	26,-	26.	Lottchens Streiche	120	19,-
2.	Der stumme Zeuge	160	34,-	27.	Der lustige Witwer	105	16,-
3.	D. einer Frau Verstand	172	35,-	28.	Die Nebenbuhler	270	37,-
4.	Liebe und Eifersucht	155	17,-	29.	Eine Schulgeschichte	170	17,-
5.	Edelmann und Zigeunerin	332	34,-	30.	Der Universalerbe	370	27,-
6.	D. Tochter des Hofnarren	232	25,-	31.	Eine Entführung	137	18,-
7.	Des Bettlers Stolz	145	16,-	32.	Der neugekaufte Hund	120	19,-
8.	Der Streit ums Kind	331	35,-	33.	Der Athlet	80	12,-
9.	Die Diamanten d. Sängerin	302	31,-	34.	Der verliebte Zwerg	115	12,-
10.	Der Pferdehandel	158	18,-	35.	Ende gut, alles gut	125	15,-
11.	Das Wiegenlied	211	25,-	36.	Des Kindes Traum	105	16,-
12.	Heinrich IX.	197	22,-	37.	Wer s. oft wiegt, bleibt gesund	120	8,-
13.	Bescheidene Liebe	228	20,-	38.	Eine Kiste	211	24,-
14.	Im roten Licht	350	25,-	39.	D. Versteck d. Schmugglers	190	23,-
15.	Entführung i. Motorluftschiff	177	23,-	40.	Ein überlisteter Onkel	140	15,-
16.	Zigeunerbint	247	35,-	41.	Ein einträgliches Geschäft	115	16,-
17.	Die Sünderin	300	30,-	42.	D. Nachtglocke d. Apotheke	149	20,-
18.	Der Weg zum Herzen	380	38,-	43.	Der Mann m. d. Korsett	122	18,-
19.	D. Tochter d. Brieftragers	130	18,-	44.	Mein Chef habe ich eingesad.	122	16,-
20.	Für meine Mutter	105	16,-	45.	Lottchen ist unartig	125	8,-
21.	Ein vierfüssiger Retter	171	20,-	46.	Depeschenbote a. Rollschuh.	83	11,-
22.	Das Ehrenkreuz	255	26,-	47.	Gregorie im Institut	155	18,-
23.	D. Zipfelmütze d. kl. Lilly	135	20,-	48.	D. Wahlein. Schwiegermutt.	145	21,-
24.	Der Trunkenbold	195	22,-	49.	Wie man tanzen lernt	178	20,-
25.	Das Adlerei	218	25,-	50.	D. männliche Hausmädch.	172	20,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 8814

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Was ist eine Spar-Bogen-Lampe?

Unsere neue Spezial-Sparbogenlampe Modell 1911 für Kinematographen-Theater, besonders für Betriebe mit höheren Spannungen als 65 Volt, in Verbindung mit unseren Spezialkohlen

gewährleistet eine tägliche Stromersparnis von 30-50 Prozent.

Beweise sind vorhanden!

Amortisation der Anschaffungskosten durch Stromersparnis innerhalb kürzester Frist. Man verlange unseren Prospekt 54. Bezgl. Garantie unter Verpflichtung der Rückzahlung verweisen wir auf unseren Prospekt, der ernsten Reflektanten zur Verfügung steht. 7686

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68. Telephon Amt 4, 1462 Telegr.-Adr. Projektograph, Berlin.

Fabrik: Spandau, Klosterstrasse. Büros: Markgrafenstr. 31.

Das Modell

Theatrograph V

ist die neueste Kino-Sensation!

Wer einen erstklassigen, mit allen Vorteilen u. Neuerungen ausgestatteten

8 Kinematograph 8

sucht, schreibe u. fordere Näheres ein.

A. Schimmel, Berlin K.

Chausseestrasse 25

Kinematographen und Films

Sonntags- und Wochen-Programme

in allen Preislagen, fachgemäss zusammengestellt, verleiht billigst

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstr. 4. 8854

Kreuzkohle

Spezialkohlenstifte für Kinematographen und Scheinwerfer

Heid & Co., Elektrizitätsgesellschaft, Neustadt a. Haardt, B. 65

vorzügliche Qualität-enorm billig

Herkules

Der beste Projektions-Apparat der Welt!

Malteserkreuz-System
Unverwüstlich.
Flimmerfrei.

Kompl. Kinematographen-Einrichtung.

Günst. Zahlungsbedingungen.

Colosseum

Telephon: 13940. Telegr.: COLOSSEUM.

Grösste Film-Verleih-Zentrale.
Wöchentlicher Einkauf 6000 Meter erster Neuheiten.

o Leih-Programme o

2 mal Wechsel per Woche von 40 Mark an.

Tagesprogramme für Schausteller.

200 000 m gebrauchte Films spottbillig zu verkaufen.

H. J. Fey, Leipzig.

Die beliebten

Nat-Pinkerton-
Serien, neu. 1. Serie erscheint 9. Februar.

Die weisse Sklavin,
2. Teil, 4 Exemplare. Noch einige Wochen frei. Ca. 1000 m.

Das Geheimnis d. Klosters.
Schlager 1. Ranges. 360 m.

Das Drama eines Maschinisten.
Zugkraft 1. Ranges. 265 m.

Verbrechen eines Sohnes.
Detektiv-Drama. 300 m.

Agrippina,
die Mutter Kaiser Neros.
Gr. hist. Schauspiel. 399 m.

John Pooker,
der grosse Detektiv.
Spannende Handlungen, Spielwut, Ruin. 300 m.

Beste Klebestoffe. **?** Billigste Leihprogramme.

Haben Sie schon
„Hiawatha"
den spannenden Roman
einer Indianerin Ihrem Publikum gezeigt?

Internationale Kino-Agentur, Berlin S. W. 68
Charlottenstr. 7/8. .·. Telef.: Amt IV. 927.
Telegr.-Adr.: Inkafilm, Berlin.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A. I, Lübeck.

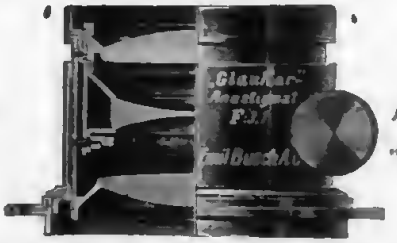
Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Busch

Glaukar-Anastigmat

Welt-Ausstellung Brüssel



Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Kino-Objektiv höchster Leistungsfähigkeit

für erstklassige Theater.

Achromatische Doppel-Objektive
Extra lichtstarke achromat. Doppel-Objektive
für Kino-Projektion — für Reklame-Projektion.

Kondensor-Linsen

aus farblosem Jenenser Crownglas.

Höchste Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit!
Gesteigerte Helligkeit und Brillanz des Bildes!

Verlangen Sie den Katalog 1911 über Lichtbild-Optik!

Emil Busch, A.-G., Optische Industrie Rathenow.

LUMIÈRE'S
KINO-FILM

Negativ und Positiv
perforiert und unperforiert 7715
Versand-Lager für Deutschland:
A. Lumière & ses Fils, Mühlhausen i. Els.

Klappsitzbänke
aufs beste bewährt in allen bisher eingerichteten Kinematographen-Theatern, empfiehlt die
Stuhlfabrik Ewald Escher, Leipzig-Plagwitz,
Selbstbesitzer eines Kinematographen-Theaters von 600 Sitzplätzen. Mit fachmännischem Rat stehe auf Wunsch gern zur Seite.
Aeusserst billige Preise! 7766 **Koulante Zahlungsbedingungen.**
Grösste Stabilität, Verwendung von nur Buchenholz!
Prompte Bedienung! Musterofferten gern zu Diensten.

Seltenes Angebot!
Wir haben noch einige 5668
Spezial-Programme
enthaltend lauter Schlager und Kassen-Magneten zu den billigen Preisen von
100 Mark und 80 Mark
zu verleihen. Versäumen Sie daher keinen Augenblick, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Reelle, prompte Bedienung.
Film-Gesellschaft m. b. H. Paul Gelbert,
DRESDEN, Bürgerwiese 16, Tel. 11102.

Alle gut erhaltenen **aktuellen** 8041
Sport- und Natur-Bilder
kauft regelmässig und per Kasse **Fridolin Hascher, Central-Theater, Plauen i. V.** — Nur billige Preisangebote werden berücksichtigt.

Wir vermieten:

Napoleon, von Pathé	**672 m**
Passionsspiele, koloriert	**999 m**
Boxermatch	**460 m**
Weisse Sklavin, II. Teil	**1000 m**

Act.-Ges. für Kinematographie u. Filmverleih
vormals J. HANSBERGER
Strassburg i. Elsass. 8094

Mit Erlaubnis der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart

Wilhelm Busch
in Lichtbilder-Serien.
Ed. Liesegang
Düsseldorf :: Kinematographenfabrik.
Kataloge und Leihlisten gratis.

Reklame-Titel
in springenden Buchstaben
:: mit folgendem Text: ::
„Lichtbild-Reklame ist die wirksamste" 7838
„Bestellungen auf dieselbe werden hier gern entgegengenommen"
als Musterstück zur Einführung dieser Reklame-Art mit Mk. 1,— per Meter, alle anderen Texte mit springenden Buchstaben Mk. 1,85— per Meter. **Spezial-Filmtitel-Fabrik, Intern. Kinematographen- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91. Tel.: 4, 1463. Telegr.: Physograph.

Schlagerprogramme
1. Woche Mk. 265.—, 2. Woche Mk. 210.—, 3. Woche Mk. 180.—, 4. Woche Mk. 150.—, 5. Woche Mk. 120.—, 6. Woche Mk. 90.—, Serien-Programme von Mk. 10.— an.

Kino-Einrichtungen
Mk. 240.—, 360.—, 480.—, 750.— und Mk. 900.—.
Gelegenheitskäufe in allen Kino- und Projektions-Artikeln.
— Ankauf, Verkauf und Tausch. —

Eiserne Klappstühle (D. R. M. Sch. Nr. 421406)
lassen 25 % mehr Plätze zu und sind im Gebrauch die Billigsten,
A. F. Döring, Kino- und Filmgeschäft, **Hamburg 33,**
Schwalbenstrasse 35. Telephon Gruppe I, 6165.

Stellen-Angebote.

Allgemeine Deutsche Kino-Centrale
Berlin, Alte Schönhauserstr. 20
Grösste Stellenvermittlung Deutschlands.
Direkt. u. Leit.: **Wilh. Eisleben.**
Empfiehlt den Herren Direktoren
und **sucht** stets

Geschäftsführer
Operateure
Portiers
5 Rezitatoren u.
4 Pianisten per sofort
sowie jedes Kino-Personal.

NB. Bei allen Anfragen ist Rückporto erforderlich. 7897

Operateur

mögl. verheiratet, I. Kraft, mit Umformer vertraut, Nitzsche-Apparat kennen, Elektriker sein, für dauernde Stellung

gesucht.

Offerten mit Gehaltsangabe unt. R W 8117 a. d. Kinem.

Frei ab 15. März!

I. Operateur

22 J. alt, mit sämtl. Systemen arbeit., vertr. mit Synchron & Mikrophon f. Tonb., Umformer, Gasmotor, Dynamo, firm in allen vorkommenden Reparat. Bess. Theater bevorz. Prima Zeugnisse. War längere Zeit in Filmverleih tätig. Off. mit Ang. d. Gehalts erb. unt. S K. 8158 a.d. „Kinematograph", Düsseldorf.

Jüngerer, kaufm. u. fachlich gebild.

Geschäftsführer

gewandt im Umgang mit Publikum und firm im Reklamewesen, per sof. gesucht.
Off. a. Andre & Schoen, Metz, Neustadtstr. 20. 8148

Operateur gesucht, der den Prinzipal vertr. kann. Off. mit Zeugnis-Abschr., Alter u. Photo a. Ernst Knevels, Hirschberg i. Schl., Apollo-Theater. 8113

Perfekter Kino-Pianist

Klavier- und Harmoniumspieler

Herr oder Dame, gute Fantasiespieler, die es verstehen, die Bilder geschmackvoll zu begleiten, mit gutem, modernem Repertoire, finden sofort oder später angenehme, dauernde Stellung. Es wird nur reflektiert auf eine **allererste Kraft,** bei höchstem Gehalt.

Gefl. Offerten unter **S J 8150** an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Gesucht zum 10. März cln 8110

Geigenspieler

welcher in elektr. Klavier- mit Harm., sowie Grammophon-Bedienung bew. ist, zur zeitweiligen Geigen-Begleitung. **Zentral-Reichshallen-Theater,** Iserlohn i. Westf. Telephon 207

Branche notwendig einen anständ., perfekten 8161

Vorführer

welcher mit Kalklicht u. Sauerstoff sicher arbeiten kann, ev. auch Harm. spielen kann. Grossartige Stellung auf Jahre. 2 alte Leute. Wie Kind im Hause. Noblier Salonwagen. Grossartiges Progr., 20 000 m. Adr. sofort an **Franz Becker,** Kino-Theater, Fürstenberg b. Frankfurt a. Oder.

Stellen-Gesuche.

Operateur

21 J., solid u. strebsam, sucht gestützt auf la. Zeugnisse dauernde u. angenehme Stellung. Selbiger ist vollkommen vertraut mit Pathé-, Liesegang- u. Nitzsche-Apparat, sowie Synchron f. Tonbilder, Umformer, Gasmotor, Dynamo, Schalttafeln, Bogenlampen u. Widerständen. Off. mit Gehaltsangabe a. Carl Lutz, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 11, II., r.

Pianist

24 Jahre, perf. Begleiter, Blatt- und Phantasiespieler (Harm.), frei ab 9. März 1911. Off. bes. Theater a. **Karl H. Leiter, Goslar i. H.,** Kornstr. 26. 9141

Routinierte erste Kraft

im Filmverleihwesen sucht Engag. als Expedient, Vorsteher oder Vertreter einer Filmfabrik, Filiale od. ähnlichen Posten zum 1. April ev. früher. Grosse, repräsentable Erscheinung, 30 Jahre alt, verheir., firm in jeder geschäftl. Beziehung, sicherer Disponent und Expedient, gewandt im mündl. und schriftl. Umgang mit Kundschaft, tüchtiger Buchhalter, seit 1907 im Film-Verleihhause **Millionenmüller, Berlin,** in Kondition. 8152

Zeugnis, Referenzen, sowie Photographie gern zu Diensten. Mindestgehaltsforderung 2400 Mk. p. a.

Offerten erbeten an **Richd. Witt, Berlin N. 58,** Pappel-Allee 6, pt.

Gewandter, erfahrener 8099

Operateur

firm i. Kreuz- u. Nockenapparaten, Umformer, Tonbildeinrichtungen, Gas- o. Benzinmotoren, vollst. selbständig arb., sucht sofort Stellung. Off. u. **Operateur 100,** Hauptpostl. Gerlitz erbeten.

Kino-Vorführer

Jung, tüchtig u. zuverlässig, sucht per sofort oder später Engagement. 8107

Gefl. Off. an den Verlag des „Kinematograph" u. R. S. 8107.

Junger Operateur

mit allen Fächern der Kinobranche vertraut, sucht z. sof. Antr. Stellung. Schon i. gröss. Kino tätig gew. Off. m. Gehaltsangabe u. K. S. 100, **Heilbronn a. N.** postlagernd. 8095

Vorführer

perf. in allen vorkommenden Arbeiten, sucht sich per sofort od. 1. März zu verändern. Offerten an **H. Hilkes, Düsseldorf,** Dorotheenstr. 72. 8133

Operateur

erste Kraft,

Spezialität in Tonbild-Vorführung, jahrelanger Fachmann, daher firm in allen Neu-Anlagen und Reparaturen, **sucht bei bescheid. Ansprüchen sofort Engagement.** Reflektiert wird nur auf gute, dauernde Stellung.

Gefl. Offerten sind unter **S L 8156** an die Expedition des „Kinematograph" zu richten.

Berufs-Operateur

auch für Motoren und Elektrotechnik, gute Kraft ist sofort frei. Ia. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. erb. unter H Z 8122 an den Kinematograph.

Regisseur 8155

Kino-Pianist

(Harmoniumspieler) konservatorisch gebildet, sucht ab 1. März, gestützt auf gute Zeugnisse angenehme, dauernde Stellung. Perfekter Dramenbegleiter. Gage 150 Mk. Off. a. **Rud. Koester, Köln,** St. Apernstr. 38, erb.

Ia. Rezitator

Schauspieler, fr. Dramen wie a. humor.,

Ia. Pianist und Harmoniumsp.

suchen per bald Engagement.

Off. mit Gehaltsangabe a. **Bruno Tobiask, Hamburg,** Neuer Steinweg 96, bei Grieg 8142

Talentvoller, junger 8131

Klav. u. Harm.-Spieler

auch Rezitator, sucht Anfangs-Stellung in Kino. Werte Off. erb. **Wittenberg,** postl. 39.

Routiniert. Pianist

sucht sofort od. 1. März 1911 Stellung. Suchender ist vorzüglich im Begleiten (Klavie. u. Harmonium, auch beides zusammen spielend) für Dramen und Humor. Offerten unter S E 8133 an die Exped. des Kinematograph. 8133

Erstklassiger

Rezitator

früher Schauspieler, gr. kräft. Organ, auch Firm in Reklame etc., sucht Eng. Off. erb. u. Hg. 3766 a. **Daube & Co., Hamburg.** 7997

Rezitator

erstkl. Dramatiker, schon in leitender Stellung gew., sucht sof. od. später dauernde Kondition. **Bert. Magdalen,** Rezitator, **Stassfurt,** Hohlweg 5 b, II.

Tüchtiger 8160

Pianist und Harmonium-Spieler

auf beiden Instrumenten künstlerisch arbeitend, in der klass., mod. u. Volksmusik geübt, welcher die Improvisationen ohne Noten sinngemäss ausführt, sucht bei höfl. sch. Gehaltsangabe Engagem. Bisher in I. Kinos tätig. Off. u. S. O. 9160 a. d. Exped. d. „Kinematograph."

2

Zeilenmass.
Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg. Stellengesuche 10 Pfg.

PIANIST

auch Harmonium

sucht, Kino-, vorzügl. Dramenbegl., auch i. d. Theaterführung eingeweiht, sucht spätestens a. 5. März cr. u. bescheidenen Anspr. dauernde Stellung. Off. u. S. A. 8123 an den „Kinematograph." 8123

Operateur-Union

Dresden.

(Verein der Kino-Operateure)
Fachkurse. Stellen-Nachweis.
Regelmässige Sitzungen
jeden Dienstag im Café SACHSE, 8755 Wettinerstr. 14.
Geschäftsstelle: Trinitatisstr. 54, G. H. I.

TEILHABER.

Junger Mann

Operateur oder Pianist

findet sofortige Aufnahme als Teilhaber bei einem erstklassigen, neu eingerichteten Kino-Theater. Als Einlage sind 3500 Mk. erforderlich. Werte Offerten u. P. K. 8005 a. d. Kinematog. erb.

Operateur

mit kompl. gutem Apparat sucht sof. Teilhaber mit Saal oder Ladenlokal. Off. u. Kino, Bochum, postl. 8162

Verkaufs-Anzeigen.

Todesfall

wegen ist das bekannte und beliebte

Kino-Theater „Colosseum"

(grösstes in ganz Schlesien) i. Breslau für den spottbilligen Preis v. Mk. 6000 per sofort zu verkaufen. Von die Rentabilität überzeugt man sich an Ort u. Stelle.
C. Küch, Breslau, Lehmgrubenstrasse 67, II. 8118

Kino-Theater

in Hauptverkehrsstrasse Bremens, ca. 300 Klappsitze, feste Bildfläche, mit schön. Bühneneinfassung. Neue Apparate von Rien & Beckmann, neuer Steinwayflügel und Aeolus-Orgel, Schrankkonzessian im Theater, Umstände halber mit günstigen Kasse-Bedingungen

zu verkaufen.

Nur Selbstreflektanten wollen gefl. Off. an Arma Darbritz, Bremen, Timmerloherstrasse 4 richten. 8111

Günstige Gelegenheit!

Umständehalber verkaufe kompl. Kinematograph (Schimmel), nur 5 mal gebraucht, daher noch ganz neu, bill.
M. Lauter, Michelsrombach b. Burghaun (Cassel). 8129

Halb verschenkt.

Kinematographen-Vorführungs-Apparat

Modell 1910, Budérus mit Feuerschutz, Objektiv, Lampenkasten u. Tisch, im Gebrauch nur sehr, für 250 Mk. geg. bar

zu verkaufen.

Central-Theater, Lüdenscheid. 8099

Kino-Theater

in Dresden, Leipzig, Oschatz, Jüterbog, Aschersleben (500 Sitzplätze), Wurzen (mit Grundstück), Bischofswerda, Grossröhrsdorf, Spremberg i. Lausitz, Brusian, Trier, sofort zum Verkauf. Beteiligung an Film-Centrale bei 8000 Mark; Wander-Kino, kompletts, Kalklicht, auch elektrisch, mit gross. Filmbestand usw. durch Lobenstein, Dresden-A. 18, Hoplgartenstr. 14 8087

KINEMATOGRAPH.

Budérus Malteserkreuzmaschine

kompl. mit Feuerschutztrommeln, Filmtrommeln, Dya-Einrichtung mit „Kleine Pause," ca. 300 m gute, auch kolorierte Films, alles in tadelloser Verfassung, inkl. 2 Bahnkisten u. Verpackung für Mark 225. 8098
W. Harich, Passenheim, Ostpr.

Kinoeinrichtung

1 Umformer mit Anlasser; 1 Vorführungsapparat mit Lampe, Hand- und Motorantrieb (Ernemann-Apparat), kompl. auf eisern. Gestell montiert, mit sämtl. Zubehörteil., Filmtrommel, Aufwickler etc., ferner 1 fast neues Harmonium; 4 Bogenlampen; 1 selbsttätiger Lichtbilderapparat (50 Reklamebilder fassend), billig zu verkauf. geg. bare Kasse. Sämtl. Sachen sind nur einige Wochen im Gebrauch gewesen.
F. Hilitzer, Chemnitz, Gartenstr. 3.

Folgende **KINO-ARTIKEL** billig abzugeben:

1	Paar Filmtransportzahnrollen, 22 Zähne 6	20,—
1	Paar Feuerschutztrommeln	30,—
1	Kinobock verstellbar	18,—
1	Gleichstrom-Motor 220 V. ..	48,—
1	Umform., 440/65 V., 30 A.	350,—
1	Widerstand	26,—
1	Lampenhaus m. Lichtbildansatz	10,—
1	Sicherheits-Pat.-Laterne ..	10,—
1	Kinderkino-Apparat kompl.	12,—
10	St. Film-Reklameplakate ..	5,—
1	Fl. Filmkitt „Durol" . ..	1,—
1	Dtzd. engl. Kalkkegel . ..	3,60
1	Bogenl. Proj., 10 Ampère ..	10,—
20	holor. Lichtb., Diapositive ..	16,

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.
Telephon 19841.

Gebrauchte **FILMS**, tadellos in Schicht u. Perforat., 1100 m, für 200 Mk. u. eine eiserne Kabine 2 × 2 × 2 m für 40 Mk. zu verkaufen. Postlagerkarte 50, Berlin, Postamt 113. 8130

10 000 Meter Films

spottbillig zu verkaufen.
Offert. unter S. M. 8157 an den Kinematograph. 8157

Ein sehr gut eingerichtetes 8149

Kino-Theater

in grösserer Industriestadt im Kohlenrevier, 80 000 Einw. u. grosse Umgeb., wird u. sehr günstigen Bedingungen wegen anderweitigen Unternehm. ungen **preiswert verkauft.** Theatersaal fasst 1200 Pers. Jährliche Miete 6000 Mk. Fachleute u. Film-Verleiher erhalten den Vorzug.
Off. u. S. H. 8140 a. d. Exped. d. „Kinematograph", Düsseldorf.

Erstklassige 6709

Kino-Apparate

sowie ganze Einrichtungen für Kinematographen, event. auch Teilzahlung. Reparaturen aller Systeme schnellstens.
M. Klüger, Werkstatt für Feinmechanik, Dresden, Marschallstr. 49.

Wegen Konzessionsentziehung billig zu verkaufen:

1 amerikan. Grammophon, 4 eckig, sehr praktisch, für Reise geeignet. Anschaffungspreis Mk. 250 Mk., jetzt nur M. 120 mit 5 Platten. 1 Umbau für Reise-Kino, nach Vorschrift, in 5 Min. zusammengesetzt, hochfein bemalt, jetzt nur Mk. 50. Eine Filmaufwicklungsmaschine Mk. 10. Offerten an Wilh. Ziegemann, Souderburg. 8159

Kino-Apparat,

neuestes Modell 1911, mit Malteserkr. und Zubehör, sowie gebrauchte Films liefert am billigsten u. gegen monatl. Teilzahl. **Emil Brosat, Bochum i. W.,** Adolfstrasse 45. 7122

Vollständiger 7918

Kino-Apparat

mit Gestell (fast neu), elektr. Lampe, 2 grosse Widerstände, 2 Kalklichtlampen usw. wegen Fortzuges nach Amerika spottbillig zu verkaufen. Wilh. Kloebhömer, Schotmar i. L.

Eisenbahn-Unglück 8116

in Berlin, Baumschulenweg, beste Aufn., 50 m, 10 Tage gelaufen, für Mk. 15,- sofort verkäufl. **Tauhalleutheater, Siegen.**

Gelegenheitskauf!

Reizender Sutenahm-Film

8 Tage gelaufen, für 15 Mk., 1 humorist. Film: Das Rendezvous, ca. 110 m lang, für 10 Mk., sowie 2 Pathé-Objektive, 65 u. 75 m, zu verkaufen. Obige Sachen sind gut erhalten. Versand per Nachnahme. Angebote unter R U 8112 an den Kinematograph.

100 Klappsitze 16 Kinobänke

zusammen für 250 Plätze, fast neu um die Hälfte des Ankaufspreis für 250 Mk. bar zu verkaufen durch **Georg Echter, München II,** bahnpostl. 8154

350 Mk. Kino-Saal-Geschäft

1 extra starkes Kinowerk, Modell 1911, mit Malteserkreuz, flimmerfreies Proj. u. absolutes Stehen der Bilder, mit 2 Filmtrommeln, 1 prima achromat. Kino-Objektiv, 2 automat. Feuerschutztrommeln, für Auf- u. Abwicklung, 1 Lampenkasten, innen mit Asbest ausgeschlagen, seitlichen Beobachtungsfenstern u. Tür, 1 doppelter Kondensator (2 prima Linsen), 1 Projektionsplatte, verschiebbar, 1 Kalklichtlampe ca. 4000 Kerzenstärke, 1 Manometer für Sauerstoff, 2 Schläuche, 1 Projektionsleinwand u. ca. 1000 m Films, statt 900 Mk. jetzt nur 350 Mk. 8136

Ferner 3000 m gute Films	Mk.	300,—
1 neue Pathé-Kinoleinwicht.	..	750,
1 Umformer	..	390,—
1 Vorführungskabine	..	150,—
1 kompl. Kalklichteinrichtung	..	90,—
1 Bockgestell	..	20,
1 Proj.-Leinwand 2 × 2½	..	10,—
1 Proj.-Leinwand 4 × 3	..	18,
1 Filmwickler	..	10,—
1 Flasche Filmkitt	..	—,75
Kalkkegel n. -Platten, Dtzd.	..	3,—
Objektive per Stück	..	12,—
Filmtrommeln	..	3,—
Proj.-Bogenlampe	..	45,—
Widerstände	..	30,—

FRANZ NEUMANN,
Berlin N., Ackerstr. 12. 8136

2 Buderusapparate 1 Buderus-Lampe

sehr bill. verkäufl. Paul Bilzer, Auerbach i. Vogtl. 8143

Vermischte-Anzeigen

Gesellschaft sucht in Stadt von 100 bis 150 Mille Einwohner gut geleg.

Kinematograph

oder geeignete Räumlichkeit in bester Lage zu kaufen bezw. zu mieten. Off. unter **R R 8080** an den Kinematogr.

Suche in mittlerer Stadt, in Industriegegend, gutgehendes, in bester Lage befindliches 8926

Kino-Theater

zu kaufen. Gefl. Off. unter **R P 8089** an den „Kinematograph".

Ich kaufe gegen sofort. Kasse nachweislich rentabl. 7824

Kino-Theater

Für Nachweisung von grossen Lokalitäten zwecks Einricht. v. Kinos zahle ich 200 Mk.
A. Hilber, Strassburg i. E.
Gewerbelauben 25.

KINO

aur wirkl. erstkl. reat. Theater, wird zu kaufen ev. zu pachten gesucht. Defl. Off. mit den nötigen Angaben spez. des erforderl. Bar-Kapitals bef. d. „Kinematograph" u. S. N. 8158. 8158

In grosser Industriestadt (200 000 Einw.), nur 4 Kinotheater, ist in allerbester Lage ein feiner grosser Saal mit Nebensaal (800 Sitzplätze), 12 m h. 30 m l., 14 m hr., mit Bühne, elektr. Licht, Zentralheizung etc., ev. auf mehrere Jahre, an nur erstrang. Kinounternehmen zu vermieten. Mietpreis 12 000 Mk. Off. u. S. D. 8128 a. d. Exp. d. „Kinematograph" erbeten. 8128

In einer Stadt Mitteldeutschlands, in welcher sich noch kein ordentliches

Kinematogr. Theater

befindet, sind die dazu nötigen, grossen, vorz. geeigneten Räumlichkeiten in frequenter Lage des Hauptstrassenzuges zu pachten. Off. u. F. H. F. 364 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 8098a

Mehrere

Lokale

für Kino-Theater geeignet, per sofort oder später zu mieten gesucht. Offert. unter R F 8060 an den Kinomat.

Kaufgesuch!

Kino-Apparat für Handbetrieb mit Kalklichtlampe etc. Off. mit Preis u. Kino, postl. Diepholz, Hannover. 8101

Mechanismus

Malteserr. gut erh., kauft Lichtbild-Bühne, Kolberg. 8121

Ringkampf-Film

mit namhaften Ringern, sowie das Pathé-Bild 8116

Muskelbewegungen der Athleten

zu kaufen gesucht. Off. a. d. Exped. u. H. V. 8110 a. d Exped. d. Kinematogr.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene FILMS v. älterem Erscheinungs-Termin. Liste mit Preisang. a. V. Heisserer, Strassburg i. Els., Langestrasse 101. 8103

Weisse Sklavin II

noch zu verleihen:

3.	Woche	4. bis	10. März	Mk.	180.—
4.	„	11. „	17. „	„	150.—
5.	„	18. „	24. „	„	120.—
6.	„	25. „	31. „	„	100.—
7.	„	1. April bis	7. April	„	90.—

Offerten an Preiss, Royal-Biograph, Breslau, Gartenstr. 40. 7978

¼ Zu dem vornehmsten, grössten und bestbesuchtesten Kinematographen-Theater einer Stadt von 500000 Einw. wird ein stiller

Teilhaber

mit einer Einlage von 25000 Mk. gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter R T 8109 an die Expedition des „Kinematograph".

Aeusserst günstiges Angebot! Aeusserst günstiges Angebot!

Tücht. Fachmann ist Gelegenheit geboten, sich durch Kauf eines

Kinematographen-Theaters

eine gute, sichere Existenz zu gründen. Industriestadt, ca. 30 000 Einwohner, Nähe Magdeburgs, beste Lage, dicht am Markt, 250 Sitzplätze, ff. eingerichtet, erst kürzlich völlig renoviert. Das Theater kann sofort in Betrieb übernommen werden. Billiger, aber fester Preis 6000 Mk., ein halbes Jahr mietefrei. Nur Reflektanten, die über obigen Betrag verfügen, wollen sich unter S F 8140 an den „Kinematograph" wenden.

Guter Beleuchtungswagen

Deutz, 60 Ampere, 110 Volt, evtl. mit 8 Bogenlampen und Glühbirnen, billig zu verkaufen oder kompl. mit Bedienung für Engagement frei. Lensch, Projektion, Wiesbaden. 8106

Spar-Umformer

7887

neuester, garant. bester Systeme, Gelegenheitskäufe, Miete, Abzahlg. Motorwerke, Berlin, Ritterstr. 26.

Passionsspiele

(Pathé) vollständig kolorierl, sofor zu verleihen.
Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9. Telephon 1781. 6912

Weisse Sklavin

II. Teil, ab 25. Febr. und später sehr billig zu verleihen.

Wilh. Spittel, Jena,
Metropol-Theater. 6 2

Zu verleihen:

7941

Weisse Sklavin II
ab 24. März frei!
Unschuldig nach Sibirien verbannt
ab 13. März frei!
Paul Gläser, Auerbach V. (Sachsen).

Folgende Schlager billig zu verleihen:

	m	M.
Brinken, das gestohl. Signalbuch		28
Brinken, Unterseeboot		28
Schwarze Sklavin	340	30
Seufzer Brücke	310	25
Tochter Bxbylon	300	30
Dante Alighieres	620	
Halbscharfe Cabaret-Films		

Otto Hausler, Danzig, Domelkswall 8.

Zu verleihen:

Der Polizeihund, seine Dressur und Leistung . . . . . 285 m
Jesus, Film d'Art mit Plakat 341 m
Florentinische Ostern . . . . 357 m
Festmahl des Belsazar . . . . 375 m
Schneewittchen (kolorierl) . . . 490 m
Episoden d. Zeit Napoleons 1812 315 m
u. noch viele andere Schlager. Man verlange Liste. Central-Kino, Trier, Bes.: Peter Merzen. Tel. 304. 8104

2 Passionsspiele

(Pathé) zu verleihen. 7096
Diana-Theater, Hamm (Westf.).

Sonntags-PROGRAMME!

5102

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst
Th. Zimmermann, Bochum,
Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

Leben Jesu

(Gaumont), 606 m Films Leben Jesu, von Geburt bis Auferstehung, 4 mal gelaufen, reeller Wert 80 Pfg., für 60 Pfg. per m zu verkaufen.
Rud. Hutmann, Nuraberg, Spitzenberg 16.

Mogl. sofort zu kaufen gesucht:

Moses (Vitograph)

4. u. 5. Tel, *8018

Abgründe

(Urban Good). Div. neueste u. ältere Schlager, gut erhalten, kaufe sofort. Bialystoker Filmleihzentrale P. Sosnowsky, Nikolaistr. 95, Bialystok (Russland).

Reingefallen

ist jeder, der anderswo Reklame- und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA", LEIPZIG, Fellxstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 6280

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 8039
Hupfer & Jesch, Zeitz.

Kassenmagnet!

Das Leichenbegängnis des Reichstagsabgeordneten Paul Singer verkauft und verleiht billigst: Weisse Wand, Falkenstein i. V. 8009

Wir verleihen od. verkaufen:

das

Pathé-Journal

nach 7 Tagen, ferner: Leichenbegangnis des Führers der Sozialdemokraten

Paul Singer

ca. 120 m.

Apollo-Kinematograph
Mülhausen i. Els.

Suche

100 Meter wöchentlich

auf Absch uss, ode r. Woche 8145
Off. mit Suss. Preis u. S. G. 8145 a. d. Exped. d. „Kinematograph".

Zugkräftigste **Leih-programme**

und 100 000 Meter Films immer zu haben bei 7967

Georg Kamann

Dresden A., Scheffelstr. 21.

Schlager

billig auf Tage und Wochen zu verleihen!!

6812	m	Wch.-Miete
Faust (kolorierl)	888	80 M.
Die Brinkerserie, 6 Teile	1600	140 „
jeder einzelne Teil	300	28 „
Die Rose von Salem	845	45 „
Die weisse Sklavin	670	45 „
Halsband der Toten	350	28 „
Ein seltsamer Fall	460	27 „
Im roten Licht	850	27 „
Der gute Bruder	280	26 „
Die Macht des Gewissens	670	25 „
Willies Schwester	298	25 „
Fatrellitza	333	18 „

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Sofort zu verleihen:	m	M.
Explosion d. Hamb. Gasanstalt	80	25
Einzug ecgl. Königsp. Berlin	115	40
Zeppelin II in Köln	100	35
Die Galeerensträflinge, Drama	140	90
Der Teufelskessel, humorist.	80	35
Parcival, Schauspiel von Richard Wagner,	660	500
Beschr. grat., leihw. pro 1/2 Woche 60 Mark.		
Die Frau d. Ringkämpfers, Dr.	110	75
Der entsprungene Affe	66	65
Brüderchen im Kohl, Drama.	180	130
Sherlock Holmes entlarvt die Diebe des Perlenhalsbandes	300	190
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	90
Der Welt-Herkules, Drama	160	120
Pathé-Journal, citron	150	15
obige Filme leihweise pro m und Tag 1 Pfg.		
Ballsirenenanstalt Witwe, Tonbild		25
Evangelimann, Tonbild		40
Grammophonstifte p. 1000 St. Mk. 1,00		
Versand Nachnahme.		7967

Ausland kleine Anzahlung erforderlich. Kaufe gute Schlager sofort nach der ersten Woche. Aeusserste Offerte an
P. Gitsels, Filmverleih, Trier,
Telefon 16.

Programm 5. Woche

8137 1200 Meter, eventl. mit Tonbild, sofort billig zu verleihen.

Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union“

Telegramm-Adresse: „Actges“. **Frankfurt a. M.** Kaiserstrasse 64. Teleph.: Amt I, 12 494.

Im 7710

eigenen Interesse

werden Besitzer von

Theophile Pathé-Apparaten gebeten, sofort ihre Adressen anzugeben.

Projektions Akt.-Ges. „Union“, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 64.

Indianer-Schlager!

auf Tg. u. Woch. zu verleihen. 7614

	m	Wch.-Miete
Young Deers Tapferkeit	300	35 M.
Die Ferienfährte	350	38 ..
Roman aus d. kalif. Bergen	300	20 ..
Rache der Indianerin	312	18 ..
Dankbarkeit der Indianerin	328	18 ..

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781

Winter-Sportfest in Oberhof

zu leihen ges. Welt-Theater, Freiberg i. Sa., Borngasse No. 8 8114

„Weisse Sklavin“

II. Teil

frei 3. Woche zu M 200,— pro Woche
.. 5. .. .. M 120,— .. ..
.. 6. .. .. M 90,— .. ..

usw., freibleibend, auch einzelne Tage, zu verkaufen. Kaiser-Theater, Bremen, Sögestr. 46 Fernsprecher 6792 8144

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung! Prima Qualität! 5654

Prüfer & Co., Zeitz.

Wer liefert polizeil. genehmigte, halbscharfe 8133

Cabaretbilder

Off. m. Preis erb. H. Bar, Strassburg i. Els., Schildgasse 3.

Detektiv-Schlager!

tage- u. wochenweise zu verleih 7230

	m	Wch.-Miete
Die beiden Dienstmädchen	320	33 M.
Die verkleidete Gouvernante	345	35 ..
Die verräterische Zigarette	350	33 ..
Die gestohlenen Elefanten	382	28 ..
Das Geheimnis des Koffers	350	37 ..
Ein Meisterstück Sherl. Holmes	333	20 ..
Holmes und Bauernfängern	285	30 ..
Dr. Crippen u. s. Flucht	260	18 ..

Zimmermann, Bochum, Viktoriastr. 9. Tel.-Adr.: Filmzentrale. Telefon 1781.

Leichenbegängnis Paul Singers

Eisenbahn-Unglück in Berlin

am 6. Februar

beide Bilder nur 3 Tage gelaufen, für 50 Mk. abzugeben. Weltbiograph, Schweinfurt. 7892

Unkel Unkel Unkel

Geschlagen

im wahrsten Sinne des Wortes hat man sich um den in der vorigen Nr. dr. Zeitschrift angebotenen **Schlager „Der Handabdruck“** („Die Blutspur“). Mit diesem Kassenmagnet wurden bisher stets ausverkaufte Häuser erzielt. „Die Blutspur“ ist nur noch frei ab 5. April cr.

Ab heute warte ich wieder mit einem **neuen Abzug** von dem

bekannten Schlager „Der Totschläger“

II. Abteilg. (L'Assommoir) II. Abteilg.

nach dem gleichnamigen Roman von Emile Zola, auf. **Länge ca. 900 Meter.** Vorführungsdauer ca. 50 Minuten. Jeder, der auf diesen **wirklichen Schlager** reflektiert, telegraphiere mir sofort, ich gebe direkt Antwort. „Der Totschläger“ bildet momentan wieder die Sensation in Rheinland und Westfalen. Anfragen sind zu richten an

Fritz Unkel

Dortmund, Viktoriastrasse 10. 8147

Unkel Unkel Unkel

An unsere Leser!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass Schluss unserer Redaktion und der Anzeigenannahme Montags abends ist. In Ausnahmefällen nehmen wir noch mit der Dienstagsfrühpost eingehende Zusendungen auf.

Der „Kinematograph“ wird von uns pünktlich und gewissenhaft Mittwochs versandt. Wenn derselbe nicht oder nicht zur rechten Zeit eintrifft, wolle man bei der Post nachfragen. Jedenfalls wolle man aber vorher im Hause Nachfrage halten.

Verlag des „Kinematograph“.

Zu kaufen gesucht:

Weisse u. schwarze Sklavin.
Onkel Toms Hütte.
Nach Sibirien verbannt.
Passionsspiele.
Weiße Rosen.
A. F. Doring, Hamburg 33.

Habe den

Sensations-Schlager „Weisse Sklavin“

II. Teil, 230 m lang, ab dritte Woche günstig zu verleihen. H. Ohr, Union-Theater, Pirmasens (Pfalz). 7915

Vollständiges *8024

Passionsspiel

von Geburt bis Auferstehung, ganz oder teilweise koloriert, in Schicht u. Perforation tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Off. an J. Stieffenhofer, Drog., Kirchberg (Hunsrück).

Ein weibl. Pirat im Unterseeboot
Der Chinese von Colden-Culch
Die Uebarlistung des Indianers
Sherlock Holmes letzter Fall
Die Stimme des Gewissens
Die gestohlene Goldmine
Die schwarze Sklavin Sofort
Der Geldschrank 8112
Der Verräter zu verleihen!

Rhein.-Westfäl. Filmcentrale, Bochum. Tel.-Adr.: Filmcentrale Telefon 1781.

Aus dem Reiche der Töne

Tiere vor dem Grammophon.

Vor kurzem war in fast allen Zeitungen von dem Wunderhunde „Don" zu lesen, der nicht bloss einige Worte perfekt sprechen kann, sondern sich sogar dazu herbeiliess, eine Anzahl von Grammophonplatten zu besprechen, die sicherlich Tierfreunde ausserordentlich interessieren werden.

Da mag so manchem das alte Wort eingefallen sein: „Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube". — Es ist dies niemandem zu verargen, denn einerseits wurde man durch derartige Eulenspiegelstreiche schon öfters zum besten gehalten, andererseits war die Sache so neu, dass sie an sich unglaublich erschien. Wir Menschen sind nun einmal allem neuen gegenüber mehr als skeptisch. Als beispielsweise Philippe Lobon die Gasbeleuchtung erfand, lachte man ihn aus und hielt ihm entgegen, dass eine Lampe ohne Docht unmöglich brennen könne. Als Galvani den elektrischen Strom entdeckte, spottete man über ihn als den Tanzmeister der Frösche. Edison wurde samt seinem Phonographen von der französischen Akademie der Wissenschaften für einen Charlatan erklärt, der seine Maschine durch Bauchrednerkünste zum Sprechen bringe, und die Erfinder der Flugmaschine, die Gebrüder Wright, hielt man noch vor drei Jahren für Erzschwindler und amerikanische Rabulisten. Und trotz all diesem Unglauben haben wir heute Leuchtgas, elektrischen Strom, Phonographen und ballonlose Flugmaschinen.

Es ist also gar nicht so ausgeschlossen, dass uns das edle vierbeinige Hundegeschlecht auch noch eine Ueberraschung bereitet und im zwanzigsten Jahrhundert zu sprechen beginnt. Jedenfalls kann man auf die Mitteilungen gespannt sein.

Was „Don" betrifft, ist er nun keineswegs das erste Tier, dessen Stimme man durch die Sprechmaschine festgehalten hat. Schon im Jahre 1908 wurden von der Deutschen Grammophon-Gesellschaft zwei Serien von Hundegebell aufgenommen, und zwar zu einem höchst eigentümlichen Zwecke. Es handelte sich um die Aufführung eines Theaterstückes in Kassel, zu dem der Deutsche Kaiser sein Erscheinen zugesagt hatte. In dem Stücke kam eine Jagdszene vor, bei welcher eine Hundemeute zu bellen hatte. Bei den Proben nun ergab es sich, dass die vorhandenen Hunde — infolge der Beleuchtung oder sonstiger Ursachen — vielleicht war es auch Lampenfieber — auf der Bühne durch nichts zum Bellen zu bringen waren. Zwar stiessen sie hie und da, wenn man sie haute oder ihnen Fleischstückte zeigte, klägliche oder freudige Töne aus, jedoch war erstens dieses Experiment vor den Zuschauern nicht gut auszuführen, zweitens klangen diese Töne so wenig jagdhundlich, dass man schon daran dachte, Tierstimmenimitatoren kommen zu lassen oder die ganze Szene zu streichen. Kaiser Wilhelm erfuhr davon und regte sofort an, man möge doch einmal das Grammophon als Hilfsmittel benützen. Gleichzeitig stellte er seine eigene Foxmeute zu diesem Zwecke zur Verfügung. Man versuchte das Experiment und es gelang glänzend. Die Platte wurde am Abend im Theater vorgespielt und Kaiser Wilhelm soll lachend sogar die einzelnen Stimmen seiner besonderen Lieblinge heraus erkannt haben.

Wie diese Aufnahme gemacht wurde, ist ein Geheimnis geblieben. Tatsache ist aber, dass nachher viele versuchten, derlei Aufnahmen zu erlangen, immer wieder aber zu keinen Resultaten kamen. Es ist nämlich eine ziemlich bekannte Eigenschaft des Hundes, sich vor leeren Rännen, Höhlungen etc. zu fürchten. So kann man beispielsweise den bissigsten Köter in die Flucht jagen, wenn man ihn veranlasst, in ein leeres Glas zu schauen. Da nun aber zur Aufnahme der Stimme ein Aufnahme-Grammophontrichter notwendig ist, versagt der Hund bei der Aufnahme fast regelmässig. Er zieht den Schweif ein und winselt höchstens.

Dagegen sind unsere gefiederten Freunde, die Vögel, schon wiederholt auf Grammophonplatten aufgenommen worden. Im Sommer vergangenen Jahres erschien beispielsweise eine Serie von Nachtigallplatten, die durchaus naturgetreu und täuschend klingen. Spielt man eine solche Platte im Freien, so kann es passieren, dass eine andere Nachtigall darauf antwortet. Auch Papageien hat man bereits aufgenommen. Dagegen gelang es noch nicht, die Stimme eines Kanarienvogels am Grammophone zu fixieren. Es muss dies in der Art und Weise des Tones selbst liegen. Die Sprechmaschine ist gegen diesen so lauten und grellen Ton merkwürdigerweise taub. Das wird niemanden wundernehmen, denn unser Ohr hat einen ganz anderen Hörkreis als etwa das künstliche Ohr der Sprechmaschine. So ist diese auch gegen einen für Menschenohren besonders kräftigen Schall, gegen das Läuten einer Weckuhr oder einer elektrischen Klingel ebenfalls völlig taub. Deshalb ist es auch unmöglich, diese Töne grammophonisch aufzunehmen. Man wird vielleicht einwenden, dass es trotzdem im Handel Aufnahmen von Kanarienstimmen gibt. Allein wir können hier erklären, dass diese durch die Bank, gelinde gesagt, künstlich zustande gekommen sind. Entweder man nimmt einen Kunstpfeifer her, der dieses Geschäft versteht, oder man fälscht die Kanarienstimme durch die Stimme eines anderen Vogels. Sehr beliebt ist zu diesem Zwecke merkwürdigerweise unsere — Henne. Das Gackern der Henne und das Trili des Kanarienvogels sind miteinander fast identisch, es besteht zwischen beiden einzig ein Höhenunterschied. Nimmt man nun das Gegacker einer Henne mit besonders rasch rotierendem Plattenteller auf, so dass die Wiedergabe dann recht hoch klingt, so erhält man etwas, was dem Gesange des Kanarienvogels am ehesten entspricht, ohne direkt eine Fälschung zu sein. Interessant ist es, dass man bereits auch Löwengebrülle aufzunehmen verstanden hat. Und zwar erfolgte die erste Aufnahme dieser Art im Berliner Zoologischen Garten. Man reizte den Löwen zum Brüllen und der Apparat fixierte die Stimme. Da dieses „Reizen" jedoch mit Revolverschüssen erfolgt und Schüsse infolge ihrer grossen Lautstärke sich nicht aufnehmen lassen (sie zerreissen die Rillen der Platte), so erhielt man zwar eine Aufnahme der Löwenstimme, konnte dieselbe jedoch auf den Wiedergabegrammophonen nicht abspielen oder vielmehr nur zum Teile abhören. Da es sich vornehmlich um wissenschaftliche Studien handelte, zu deren Zweck die Aufnahme gemacht worden war, liess man es dabei bewenden. So kommt es, dass wir noch keine Grammophonplatte mit Löwenstimme im Handel haben.

Auch die Frösche und Unken sind im Handel als Sänger noch nicht erhältlich. Ihre holde Stimme wurde vom Phonographenarchive der königl. Akademie der Wissenschaften in Wien das erstemal aufgenommen. Es ist ein Verdienst des leider allzufrüh verstorbenen Direktors Hauser, diese Aufnahmen zustande gebracht zu haben. Sie sind mittels eines Plattenphonographen (ähnlich also wie ein Pathéphon) aufgenommen worden und der Zweck dieser Aufnahme war, einmal zu untersuchen, welche Verschiedenheiten zwischen dem von menschlicher Stimme gesprochenen u—u oder quak quak und dem Originale bestehen

Bisher haben wir die Tiere nur in ihrer Rolle vor dem Aufnahmeapparate gesehen. Interessant aber ist auch, zu beobachten, was sie vor dem Wiedergabegrammophone, wie es heute fast in jedem Hause zu finden ist, tun. Dr. Adolf Heilborn hat dieses Verhalten genau studiert und ist dabei zu überraschenden Resultaten gekommen.

Es ist ja bekannt, dass viele Tiere ungemein musikliebend sind. Der Delphin schwimmt den Schiffen, von denen Gesang oder Musik ertönt, in hellen Scharen nach. Dachshunde haben eine besondere Vorliebe für die Töne der Pikkoloflöte, während sie das Flügelhorn verabscheuen und ihrer Antipathie durch lautes Heulen Ausdruck geben. Esel und Schweine haben ebenfalls Vorliebe für Musik und begleiten nicht selten derartige Darbietungen mit ihrem allerdings recht unmelodischen Gesange. Hören wir nun, wie sich die Tiere einer Menagerie zu den Darbietungen des Grammophones verhielten.

Der Elefant suchte mit seinem Rüssel im Trichtergrunde nach dem Sänger. Der Orang-Utan tat das gleiche, indem er mit seiner Vorderhand ungestüm in das Grammophon hineingriff, worauf allerdings infolge der Erschütterung die Darbietung sofort stockte, was ihn höchlichst verwunderte.

Die Bisons kamen alle neugierig an das Gitter und lauschten fast andächtig den produzierten Tönen. Der Tiger bot einen besonders drolligen Anblick. Zunächst hatte er einen grossen Respekt vor dem neuen Dinge. Als aber die Musik erscholl, wedelte er mit dem Schweife, warf sich auf den Rücken und hüpfte wie ein drolliges Kätzchen umher. Offenkundig machte ihm die Sache Spass. Auch der König der Tiere wurde bei den Klängen eines Caruso-liedes recht fröhlich. Der Hirsch sang mit, d. h. er fing zu röhren an, was bekanntlich in der Gefangenschaft ziemlich selten ist. Merkwürdigerweise reagierten die Schlangen, denen man sonst immer eine besondere Vorliebe für Musik zuschreibt, auf die Töne der Sprechmaschine gar nicht. Es erwies sich also hier wieder einmal deutlich, dass das ganze Gaukelspiel der indischen Schlangenbeschwörer, wie schon oft vermutet, bloss auf Dressur beruht.

Hochinteressant ist es, zu beobachten, wie manche Exemplare einer Tiergattung besonders musikalisch sind und oftmals unter der Einwirkung der Grammophonmusik mitzusingen beginnen. Der Gibbon beispielsweise soll, allerdings nur in seiner Brunftzeit, direkt Skalen singen. Der lange hochgezogene Ton der Jagdhunde ist jedem bekannt, der diese Tiere einmal bei Musik genauer beobachtet hat. Katzen legen sich oftmals unter das Klavier, sobald gespielt wird, wohl um die Töne dort besser zu hören. Wer also ein Grammophon zu Hause hat, kann da noch mancherlei interessante Studien machen. Dass diese nicht ganz umsonst sind, lehrt der Effekt, den der berühmte Foxel „Don" dieser Tage aufzuweisen hatte.

Notizen.

obr. **Dresden.** Immer mehr wird auf allen Gebieten der Kinematograph nutzbar gemacht. Neuerdings dient er auch dem Sprachunterricht. Bei diesem wird das Verständnis durch Anschauung gefördert: das lebendige Wort tönt nachhaltiger im Ohre wieder, das Interesse wird rege erhalten. Am lebendigsten aber ist die Anschauung beim lebenden Bilde. Deshalb hat der findige Sprachlehrer Richard Rackow französischen und englischen Vortrag mit kinematographischen Vorführungen verbunden.

„SYMPHONION"

heisst

Die Königin der Sprechmaschinen

Jeder Teil wird in der Fabrik selbst hergestellt, daher: Nur erstklassige Qualität. Solide Konstruktion der Werke. Weitgehendste Garantie. Geschmackvolle Ausstattung. Grösste Auswahl. Niedrigste Preise. Viele hervorragende Neuheiten.

Symphonion- Stahlnadel- Saphir- Schallplatten

Reichhaltiges Repertoire. Anerkannt beste Aufnahmen. Vorteilhafteste Platten für Grossisten und Händler.

Mess-Ausstellung: Petersstrasse No. 44 (Grosser Reiter) Letzter Laden rechts in der Passage.

Symphonionfabrik Aktiengesellschaft ⁂ Leipzig-Gohlis.

Nebenverdienst!

Kinematographenbesitzer, die über freie Zeit verfügen, können durch Vermittlung von Geschäften in Klavieren, Harmoniums, Musikwerken, Kinematographen und dergleichen guten Nebenverdienst erzielen. Verlangen Sie Bedingungen von

Lenzen & Co., Crefeld

Telephon 851.

Grösstes Haus Westdeutschlands in Musikwerken, Sprechmaschinen, elektr. Klavieren, Automaten und Kinematographen.

Wertvolles Orchestrion

statt M. 6000 für M. 2000 so gut wie neu, Umstände halber gegen bar oder gegen kürzere Raten

zu verkaufen.

Gefl. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematograph erbeten.

WER GELD VERDIENEN WILL

in England und seinen Kolonien, wird nicht versäumen, in THE BIOSCOPE **zu annoncieren,** welche mehr gelesen wird als die sämtl. anderen englischen Fachblätter der Kinematographen-Industrie zusammen. Wöchentl. Franko-Zusendung M. 8.— pro Jahr. Probenummer frei.

THE BIOSCOPE 85 SHAFTESBURY AVENUE LONDON W.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"

La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.

Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.

Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418

Rédaction & Administration Plaza De Medinaceli 5, Barcelone.

M. Hörügel

Leipzig-Leutzsch

Gegr. 1893. **Hof-Harmonium-Fabrik** Gegr. 1893.

Goldene Medaillen.

Verfertige als Spezialität.

Kinematograph-Harmoniums

in hervorragender Qualität. Dauerhaft gearbeitet und doch preiswert.

Die **guten** Instrumente bester Qualität sind die billigsten!

Kinematograph-Piano-Harmonium

Preis 950.— Mk.

Katalogsendung kostenlos! Katalogsendung kostenlos!

Vertreter in jeder grösseren Stadt.

Durch die Verbindung des Pianos mit dem Harmonium ist ein neues Instrument geschaffen worden, welches nicht nur wie viele andere Instrumente eine gewisse Existenz-Berechtigung hat, **sondern eine bisher wirklich vorhanden gewesene Lücke auf dem Markte der Musik-Instrumente ausfüllt.** Es soll die Brauchbarkeit dieses Instrumentes nicht erst mit aufdringlichen Worten geschildert werden, sondern es soll nur bekannt gemacht werden, dass dasjenige Instrument, nach welchem in so weiten Kreisen die Wünsche und Nachfrage gingen, nun wirklich und **in tatsächlich vollkommener Form vorhanden ist.** Das Piano-Harmonium soll nicht dazu bestimmt sein, die beiden vollkommenen Instrumente, deren Namen es trägt, voll und ganz zu ersetzen, sondern es soll denen dienen, die die hohen Anschaffungskosten beider Instrumente scheuen, denen es an dem nötigen Platz für dieselben fehlt und die beide Instrumente, bis zu ihrer höchsten Vollkommenheit ausgebaut, nicht unbedingt brauchen. **Das Piano-Harmonium ist aber unersetzlich dort,** wo der musikalische Effekt beider Instrumente zugleich und abwechselnd gewünscht und gefordert wird, **während nur eine Person als Erzeuger dieser Musik vorhanden ist. Diese wenigen Worte dürften den hohen praktischen Wert des Piano-Harmoniums genügend kennzeichnen.** Die musikalischen Klang-Effekte, die sich auf dem Piano-Harmonium hervorbringen lassen, **sind so weitgehende und verschiedene,** dass dieselben mit einer dem Raume dieser Anzeige entsprechenden Abhandlung nicht zu ihrem Rechte kämen, und muss es dem Interessenten anheim gestellt werden, die herrlichen Kompositionen, die möglich sind, **durch Vorführung eines Instrumentes voll und ganz kennen zu lernen.** Es ist mancher, der für ein Piano-Harmonium bisher keine grosse Meinung hatte, sofort zum Käufer geworden, nachdem er in meinem Magazin das Piano-Harmonium **einmal gehört hat. Die Konstruktion des Piano-Harmoniums ist eine ausserordentlich einfache und solide und derart eingerichtet,** dass durch Kniehebel sowohl Piano als Harmonium einzeln und nach gleichzeitig spielbar sind und dass während Benutzung des einen Instrumentes das andere beliebig ein- und ausgeschaltet werden kann und umgekehrt. 7790

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 12 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderen Wunsch. Die Zeilenbreite ist für die Folge 81/2 cm statt jetzt 41/2 cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

Architekten für Kinotheater.

Rosendahl, Oskar, Düsseldorf, Oststrasse 115. Erbauer der „Lichtspiele" in Düsseldorf, des anerkannt schönsten Kino-Theaters in Deutschland.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius", Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 26, Elisenstr. 27
Kaletta, Karl, Berlin-Reinickendorf, Hansastrasse 6. Künstl. Leuchtl.-Diap.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwicken i. Sa., Fernsprecher No. 158.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., London W., 30 Gerrard Street.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 241.

Film-Tausch.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Döring, A. P., Hamburg 26.
Gitsels, P., Trier.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Hermannstr. 3

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seuchab & Co., Nürnberg.
Westd. Filiale d. Elektrizitäts-Ges. „Sirius", Ingen. H. Brachmann, Solingen

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka", Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 26, Grätzstr 15
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 6.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68 Friedrichstr. 42.
Intern. Kinematogr.- u. Licht Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorngesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Bivost, C., Düren, Rhld., billige, kompl. Einrichtg. u. Theater-Reklame-Malerei.
Knauß, Albert, Projektionstechniker, Stolp i. P., Telephon 323.
Goergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

s. unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)
A. Lumière & ses fils, Mülhausen, Elsass.

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 6

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 6.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Staasfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Patten. Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.

FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr. Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Possony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Feldstr. 27.
Libanski Edmund, Zivil-Ing., Lemberg, Kinotheater „Urania". Philharmonie-Saal

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, Pathé Frères, Bucarest.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langestr. 73
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Oper., Gr. Lichterfelde W., Fontanestr. 1
Ostermeyr, Franz, München, Karlsplatz 6.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Görlitz, S.-A.
Aktiam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I.
Apollo-Kinematographen-Theater, Würzburg, Sanderstr. 6.
Apollo-Bioscope, Bernh. Laurenfeld, P. O. Box 311, Johannesburg, Süd Afrika, wünscht Offerten aller Art.
Apollo-Theater, Lübeck, Mühlenstr. 46.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 16 II.
Borbecker Tonbild-Theater, P. Küsters, Borbeck (Rhld).
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marsen, Brodstr. 36, Telephon 304.
Edeotheater, Inhaber: A. Strobel, Esch an der Alzette.
Edentheater, Stuttgart, Friedrichstr. 46.
Eldorado-Cinema, Metz, Ludwigplatz 26. Dir.: Ch. Herdé.
Excelsior-Kinematograph, Zel. Tollini, Interlaken i. Schw., Hotel Savoy.
Fantasie-Theater, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 54. Inh. Carl Theis.
„Fata Morgana", Inh. L. Rosenthal, Basel
Fenyes, ., Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VIII, Prater utca 70/71.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 22.
Geissler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy st 27
Helios-Theater, Friedrich Kuprian, Dillingen-Saar.
Hohenzollern-Theater, Görlitz, Dir.: W. Krassmann.
Imperial-Tonbild-Theater, Dresden, Moritzstr. 3.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich 1.
Lichtbildbühne Fata Morgana, Benthen, O.-S.
Metropoltheater, Claus Rohde, Brunsbüttelkoog.
Metropol-Kinematograph, Franz Obuth, Gleiwitz.
Metropoltheater, Inhaber: H. Knobloch, Cassel, Untere Königstr. 61, I
Metropol-Theater, Stralsund, Inhaber: Arnold Böhm.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 64.
Parade-Theater, H. J. Gerzo, Treor. Tel. Adr.: Paradetheater.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 3.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
Schacher, Paul, Cinephon Theatre, Chemnitz, Hartmannstr. 16.
Sieber, Heinrich, Reform-Kinotheater, Reichenberg i. B., Schäfergasse 12.
Stern-Kino, Meran, das eleg. u. meist besucht. Kino-Theater von Tirol und Vorarlberg, kauft stets alle Schlager. Besitzer: K. Blass.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphaël.
Theater „Fata Morgana". Inhaber: Herm. Kühnast, Leipzig-Connewitz.
Theatre Moderne, Oesterreicher & Saillagyi, Sofia.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, Ottingen
Walhalla-Theater, Liegnitz, Inh. H. Seidel, E. Herrmann.
Welt-Kinematograph, A. Glandy, Schlettstadt i. Els.
Welt-Kino-Theater, Dir. Carl Hens, Leipzig-Lindenau, Spittastr. 14.
Welt-Kino, Inhaber: B. Schumacher, Delmenhorst.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Ebenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: R. Hellmer.
Zentral-Kinematograph-Theater, Innsbruck, Mariatheresienstr. 10, Gründer und Besitzer Hans Pitschmann, Dir. A. Marx, erstkl. Unternehmen der Art in Tirol. Eigene Film-Verleih-Abteilung. Einrichtung kompletter Theater

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelsohnstr. 12.
Beranek, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 8, II.
Burock, Anton, Operateur und Vorführer, Mariaschein, Böhmen.
Dennin, Fr., Operateur und Elektriker, Rathenow, Fahrbellinerstr. 6, II.
Farkas Jenö Jozs., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muran 1 utca 42.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Luzern, Zürichstrasse 42, I
Feechmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schweiz)
Freie Vereinigung d. Kino-Operateure Deutschl., G. Pannert, Berlin, Friedrichstr. 15.
Friedemann W., techn. Leiter st. Adr. Thun (Schweiz), Villa Luisenhof.
Fromberg, Karl, Operateur im Hansa-Theater, Bremerhaven.
Gattens, Albert, Operateur und Elektriker, Lübeck, Mengstr. 24, I.
Helmstädter, E., Elektr. u. Operat. mit eig. Appar., Wiesbaden, Göbenstr. 10
Heringer, Herm., Operateur, z. Zt.: Basel, Helvetia-Filmzentrale.
Kiss Frank Janos, Operateur, Budapest VII, Ovoda utca 2211/23.
Klose, Paul, Operateur, Stralsund, Metropoltheater.
Krenski, St., Operateur u. Mechaniker, Dortmund, 11. Kampstr. 26.
Künzel, Gustav, Operateur, Waldenburg i. Schl., Kriegerstr. 6.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph".
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Union-Theater, Aschersleben.
Pfau, Br., Operateur, Oehsnitz i. V., Schmidtstr. 1.
Renker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinophotograph.
Riese, C., Operateur und Elektro-Mechaniker, Aachen, Eden-Theater.
Rosenthal, Georg, I. Operateur, zur Zeit: Schweinfurt, Weltbiograph.
Rothe, Otto, Lauche (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Rozsa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Sandig, Bernh., Operateur u. Elektr. Meerane i. S., Johannesstr. 3, I.
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nünrodestr. 67.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schliestedt, Alfred, I. Op. u. Mech., spez. f. Einr. St. Adr.: Braunschweig, Höhe 2
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Sebastian, Otto Operateur, Zeitz, Apollotheater.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 8
Sigmond, Rudolf, Operateur, Budapest VI, Andrássy, Kino-Galeria.
Sloum, Richard, Oper., Berlin S. O. 33, Adalbertstr. 14. Mitgl. d. J. K. O. L.
Sosch, Max, Operateur und Aufnahmemonteur, Breslau, Viertürmstr. 12.
Steiner, Anton, Operateur i. Kinematograph in Susak (Ungarn).
Tews, J. W., Operateur, Biek-feld, Niederwall 10a
Thiessen, T. C., Operateur, Kiel Klinke 11.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlossertr. 6, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 36, II.

Verschiedene.

Beyer, Curt, Geschäftsführer des Hohenzollern-Theaters, Görlitz.
Dietrich, Alf., Otto, Schriftsteller und Rezitator, Gleiwitz, Grand-Kino.
Dünecke, H., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Friedlein, R., Interessent, Dresden 10, Eliasstr. 13.
Galston, Paul, Kino-Ingenieur. Adresse: „Kinematograph".
Hecker, Otto, Humorist u. Rezitator, st. Adr. Plauen i. V., Schlachthofstr. 10.
Herdé, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 26.
Hütten, C., Rezitator, Bernburg a. S., Weltspiegel.
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 42, III.
Kauffmann, R., Köln-Sülz, Sülzburgerstr. 17. Ankauf von gebr. Films.
Künzel, Gustav, Waldenburg i. Schl., Kaiserstr. 6.
Ladewig, H., Rezitator, Reichenbach i. Schles., Welt-Kino.
Lommatzsch, Ernst, Pianist, Vitograph-Theater, Auerbach i. V.
Luttenberger, Rene, Pianist, Hagen, Körnerstrasse 83.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Nicdt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Orlowsky, M., Kino-Humorist und Geschäftsf., Dresden-A., Ziegelstr. 24, I.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Scholz, Lothar, Plauen i. V., Kerkstr. 6, II.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Galles
Thomas, Carle, Rezitator im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Van Heiden, Jakob, Techniker für Elektro-Projektion, Lehe, Kistnerstr. 43 I.
Weber, Albert, Elektro-Techniker im Casinotheater, Graslitz in Böhmen.
Zimmermann, F., Geschäftsführer und Operateur, Hannover, Burgstr. 1.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Geniessen daher den besten Ruf. 6686

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S. W. 48

Telegramm-Adresse: Kinest: Friedrichstrasse 16 Telephon: Amt 4, 9153

Das Produkt 15 jähriger Erfahrung!!

Messters Thaumatograph XVI

mit dem Auswechselgestell bietet jedem Käufer

Vorteile, wie kein Apparat der Welt

sie in dem Masse besitzt!

Besichtigung erbeten! Auf Wunsch ausführliche Beschreibungen!

Was ist ein Reklame-Brillant-Kaleidoskop?

Das Reklame-Brillant-Kaleidoskop ist ein
neuartiger Licht-Attraktions-Effekt als vornehmste Aussen-Reklame eines jeden Theaters.

Wer sieht — kauft diese

Figuren-Lichtspiel-Attraktions-Reklame 1911
in stets wechselnden Figuren
in stets wechselnden Farben
} in automatischer Folge! Alles dreht sich! Alles bewegt sich!

Keine andere Aussen-Reklame mehr nötig. Staunend geringer Stromverbrauch. Von jedem Installateur sofort anzuschliessen.
Anschaffungspreis von Mk. 170.— aufwärts. Man verlange Abbildung. Prospekt Nr. 53.

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68

Telephon Amt 4, Nr. 1463. Telegr.-Adr.: Physograph-Berlin Markgrafenstr. 91. 793a

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reichillustrierten Listen kommen.

Neuheiten für den 11. März 1911

	Länge
Dramen	
Der alte Schauspieler (S.C.A.G.L.)	265 m
Die Intrigantin (S.C.A.G.L.) Virage Mk. 2.—	175 m
Komische Bilder	
Moritz ist sehr gefühlvoll	165 m
Max hat eine Braut gefunden. Virage Mk. 6.—	215 m
Der bestürmte Junggeselle (Nizza-Film)	135 m
Das sonderbare Haus (Comica-Film). Virage Mk. 10.—	135 m
Der Gehirnarzt	130 m
Naturaufnahmen	
Grosser Circus in Australien	115 m
Reise durch das nördliche Eismeer (Imperium-Film). Virage Mk. 10.—	140 m
In Indien-Rangun	170 m
Farbenkinematographie	
Frau Tallien. Koloratur Mk. 51.—	210 m
Der Verwandlungskünstler. Koloratur Mk. 21.—	75 m
Kain & Abel (Kunstfilm) (S.A.P.F.). Preis Mk. 170.— Kol. Mk. 42.— netto	170 m

Pathé-Journal, 99. Auflage.

Wir bitten unsere werten Abonnenten des Pathé-Journals höfl., uns stets benachrichtigen zu wollen, sobald sich irgend ein interessantes Ereignis bietet, das für das Pathé-Journal geeignet erscheint, u. wenn möglich, die Genehmigung zur Aufnahme nachzusuchen. Wir unsererseits sind stets gern bereit, Begebenheiten, die einiges Interesse versprechen, sofort durch unseren Operateur aufnehmen zu lassen.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.